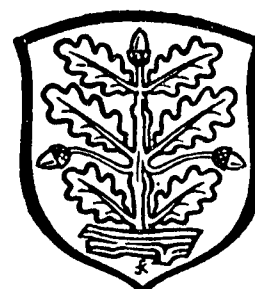


Januar

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG., Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 28. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Ankündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislste Nr. 1. — Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 1

Samstag, den 3. Januar 1959

Jahrgang 11/56

DIE WOCHE

Neujahrstag, ein ganzer und ein halber Arbeitstag: Das wird auf dem Kalender „die erste Woche“ des Jahres 1959 genannt. Ja, diese Woche lag mit dem Anfang noch im alten Jahr. Ihr Höhepunkt war die Silvesterfeier: um 24 oder um 0 Uhr reichten sich zwei Jahre, und viele Menschen, die Hände. Die genaue Sekunde des Entschwindens des alten und des Erscheinens des neuen Jahres ließ man sich im allgemeinen wieder vom Rundfunk sagen. Dessen Programmgestalter richteten es so ein, daß nach paar Stunden Jubel, Trubel, Heiterkeit fünf Minuten der Besinnlichkeit gewidmet werden. Man füllte diese fünf Minuten dann mit einer Ansprache des Intendanten des jeweiligen Senders aus. So sprach über den Hessischen Rundfunk Intendant Bockmann. Das ist längst eingebürgerte Rundfunksitte, und sie demonstriert vielleicht auch „Überparteilichkeit“, wenn es überhaupt einer Institution gelingt, so etwas auszudrücken. Auf jeden Fall ließ man die Stimme des Landeshebers erst im Verlauf des Neujahrstages aus dem Lautsprecher klingen.

Vor der Silvesterfeier aber hatte Bundespräsident Professor Heuss schon gesprochen. Seiner sonoren Stimme — sie ist noch ein bißchen tiefer geworden — lauschten Tausende und aber Tausende. Und dieser Stimme kann man auch immer wieder zuhören. Als er die tiefsten Ursachen allen Leides, das über unser Vaterland kam, beim rechten Namen nannte, da sagte Heuss wohl: „Hitlers seelische Gefolgschaft darf jetzt ruhig den Rundfunk abschalten.“ Und Heuss, der gemütvollste Schwabe, nahm auch wieder mal wie so oft sich selbst auf den Arm und sagte die Meinung manches Hörers: „Der Heuss könnte jetzt endlich Schluß machen und „Prosit Neujahr“ sagen“. Doch empfanden wir es von Anfang bis Ende der Rede beglückend, daß wir aus dem Munde eines Staatsoberhauptes Worte voller Menschlichkeit u. Wärme zu vernehmen.

Ja, es erscheint uns richtig, daß wir einiges aus dieser Rede am Vorabend des Jahres in dem wir nun schon leben, festhalten. Bundespräsident Heuss sagte unter anderem zu Berlin: „Alle Überlegungen, die auch gern ein bißchen dem abgelaufenen Jahr danken möchten, sind völlig überschattet von der Sorge um Berlin, die seit Mitte November unsere Seele quält und nicht nur für die Deutschen eine Last des Denkens geworden ist, sondern die Regierungen der halben Welt vor die schwierigsten Fragen gestellt hat. Jeder spürt, und er spürt es bis Bordeaux, bis Neapel und bis Liverpool, daß Berlin ganz einfach nicht nur eine deutsche, sondern eine europäische Position ist, die Schöpfung dieser westlichen Welt, Gewissensfreiheit, bürgerliche Selbstverantwortung, Gewähr des religiösen Gemeinschaftslebens zu wahren, vielleicht zu retten. Niemand weiß genau, wie der Wahlverlauf und sein Ergebnis von 7. Dezember im Kreml gewirkt haben. Es war in der Geschichte einer freien Demokratie ein grandioser Vorgang, 93 Prozent Wahlbeteiligung! Es waren noch nie einmal zwei Prozent der Westberliner, die Pankows heftigen, freiem Werben gefolgt sind. Ich möchte meinen, dieser kräftige Akkord müßte, wenn schon die deutschen und europäischen Dinge überdacht und zu einer möglichen Regelung gebracht werden sollen und können, in der Hintergrundmelodie nicht untergehen.“

Heuss erinnerte an seine Staatsbesuche im Ausland: „Für mich besonders bedeutsam waren die sogenannten „Staatsbesuche“, die ich in Kanada, in den Vereinigten Staaten und in England machen konnte. Sie waren für mich persönlich wichtig genug, zumal ich zum erstenmal den Atlantik überquerte und beides drüben kennenlernte: den kolossalen Rhythmus, den die Weite des Landes dem Planen und Arbeiten der Menschen aufgezogen hat, und den pfleglichen Gesichtssinn, der zumal in den kleineren und mittleren Universitätsstätten von mir mit Dank verspürt wurde. In England war ich, als Privatmann, schon früher ein paarmal gewesen und konnte da und dort Bestätigungen oder Vertiefungen der im Gedächtnis bewahrten Eindrücke finden. Diese Besuche haben, in zahllosen Gesprächen, Besichtigungen, Belehrungen, mich nicht nur reicher gemacht, ich darf ruhig sagen: ich glaube, daß sie auch für das Vaterland nicht nutzlos waren. Ich habe vielerlei persönliche Freundschaften erfahren, die nicht in dem ja unvermeidlichen Zeremoniell steckenblieb, sondern drüben wie hüben mich menschliche Wärme spüren ließ, zumal auch von den Mitgliedern der königlichen Familie. In London, von den führenden Männern der Regierung, wie der Opposition, auch von dem berühmten „Mann auf der Straße.“

Schließlich nannte Heuss ein „Leitbild“ für 1959, erinnerte an Alexander von Humboldts 100. Todestag: „Niemand wird mit annähernder Selbstsicherheit sagen wollen, daß dieser

Mann, der sehr alt geworden war, 90 Jahre, den heutigen Deutschen deutliche Figur geblieben sei. In einem alten Lexikon steht die Anmerkung, er sei in seiner Gegenwart neben Napoleon die in aller Welt bekannteste Erscheinung gewesen. Das mag auf sich beruhen. Auf jeden Fall rüstet sich die Welt, zumal die des südlichen und mittleren Amerikas, sein Gedächtnis mit uns zu feiern. Dieser Mann, der Entdecker unbeschrittener Pfade war, Geograph, Geologe, Klimatologe, die tierische und pflanzliche Symbiose wohl als erster mitunter suchte, der durch Jahrzehnte in Paris als der nicht bestellte, aber anerkannte Botschafter des internationalen Geistes der

Wissenschaft saß, ist in dieser Zeit der Verworrenheit ein Symbol der Möglichkeiten, die als Aufgabe gestellt sind.“ So sprach also unser Bundespräsident. Welche Töne aber vernahm man aus dem Teil unseres Vaterlandes, von dem wir getrennt sind: Ulbricht polemisierte gegen die Bundesrepublik; die Angriffe gipfelten in einem Vergleich Hitlers mit Adenauer, von dem „Bürgerkrieg vorbereitet“ werde. Friedlicher benahm sich der sowjetische Ministerpräsident Chruschtschow. Für die Sowjetunion, meinte er, sei 1958 „so wunderbar“ gewesen, daß er es nur mit Bedauern scheiden lasse. . . .

Heben die Sowjets die Frist für Berlin auf?

Mikojan wird heute in Washington erwartet

Heute wird in Washington der stellvertretende sowjetische Ministerpräsident Mikojan erwartet. Amerika erhofft von diesem Besuch, daß sich eine Entspannung in der Berlin-Frage ergebe, an der wir natürlich ganz besonders interessiert sind.

Am Silvestertage hatten in Moskau die amerikanische Regierung sowie die beiden anderen westlichen Großmächte ihre Noten übergeben, in der die Antwort auf die sowjetischen Berlin-Vorschläge stand. Die Antwort enthielt, was zu erwarten war, nachdem verschiedene Staatsmänner des Westens schon klipp und klar erklärt hatten, daß am gegenwärtigen Status Berlins nicht gerüttelt werden dürfe. Die Westmächte lehnen also Verhandlungen mit Moskau unter dem Druck eines Ultimatums ab. Die Vorschläge des Kremls, eine „Freie Stadt“ West-Berlin zu bilden, werden zurückgewiesen. Die Westmächte bestehen auf ihrem Recht, in West-Berlin Truppen zu stationieren und freien Zugang zu haben.

Die westlichen Antwortnoten lassen andererseits erkennen, daß man zu einer Erörterung des Berlin-Problems bereit sei. Das müßte allerdings im Rahmen von Verhandlungen geschehen, die die deutsche Sicherheit und vor allem auch über die Deutschlandfrage geschieden. „Berlin ist nur ein Teil der deutschen Frage“.

Nun hofft man also in Washington, daß Mikojan Gegenvorschläge zur Berlinfrage mitbringe, durch die das Moskauer Ultimatum

aufgehoben werde. Denn: Daß der zweitmächtigste Mann der Sowjetunion tatsächlich bloß über Handelsfragen sprechen wolle, das glaubt in der jetzigen Situation niemand.

Mikojan wird gewiß den Präsidenten Eisenhower zusehen und sich ausführlich mit dem amerikanischen Außenminister unterhalten. Er muß freilich auf Dulles bis zum Mittwoch warten, weil der US-Außenminister zur Zeit an einer amerikanisch-kanadischen Wirtschaftskonferenz in Ottawa teilnimmt.

Amerika knüpft Hoffnungen an diesen Besuch

Im Januar 1959 werden zunächst die Kinder, die im Frühjahr 1958 eine oder zwei Schutzimpfungen erhalten haben, einer 3. Schutzimpfung unterzogen.

Außerdem können Kinder der Geburtsjahrgänge 1951—1956, die seither noch nicht geimpft wurden, Schutzimpfungen gegen Kinderlähmung erhalten.

Gleichzeitig wird der Geburtsjahrgang 1957 zur Schutzimpfung aufgerufen.

Wie in den vergangenen Jahren sind die Schutzimpfungen freiwillig und kostenlos. Sie erfolgen mit dem von den Behringwerken, Marburg, hergestellten Impfstoff „Virelon“, der gleich den amerikanischen Impfstoffen gut vertragen wurde und als unschädlich, aber wirksam bekannt ist. Die Aufforderungen zu den Impfungen gehen den Eltern und Erziehungsberechtigten der bereits geimpften und der 1957 geborenen Kinder direkt von dem Kreisgesundheitsamt, Offenbach zu. Es können aber auch Kinder geimpft werden, die von dem Kreisgesundheitsamt keine Einladung erhalten haben.

Für unser Verbreitungsgebiet sind die Impftermine wie folgt festgesetzt:

13. 1.: Egelsbach, 8.00 Uhr;
15. 1.: Offenbach, 8.00—9.00 Uhr;
16. 1.: Götzenhain, 9.30—10.00 Uhr;
19. 1.: Götzenhain, 14.00 Uhr;
21. 1.: Dreieichenhain, 11.00 Uhr;
22. 1.: Langen, 14.00 Uhr.

Die Impfstellen werden durch Anschlag seitens der Bürgermeistereien bekannt gemacht. Schutzimpfungen gegen Kinderlähmung können auch von den in freier Praxis niedergelassenen Ärzten ausgeführt werden. Seitens des Kreisgesundheitsamtes muß nochmals darauf hingewiesen werden, daß die Schutzimpfungen nur wirksam werden, wenn 3 Impfungen im Abstand von 2—4 Wochen bzw. 7 Monaten erfolgen.

Die Bevölkerung wird gebeten bei den Impfterminen die Impfscheine vorausgegangen Schutzimpfungen gegen Kinderlähmung sowie die Aufforderung des Kreisgesundheitsamtes mitzubringen.

Das Kreisgesundheitsamt empfiehlt eindringlich die Schutzimpfung gegen Kinderlähmung und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß es zu einer regen Beteiligung der Bevölkerung kommt.

Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß freiwillige Schutzimpfungen gegen Pocken: montags, dienstags u. donnerstags vorm. 8—12 Uhr im Kreisgesundheitsamt, Offenbach, Geleitsstraße 124, vorgenommen werden können.

Mit Absicht . . .

Ein 22jähriger Mann, der keinen Führerschein besitzt, fuhr am Neujahrsmorgen mit dem Wagen seines amerikanischen Schwagers absichtlich in voller Wucht gegen den Pfeiler der Hofeinfahrt der Schloßapotheke in Bad König. Er blieb unverletzt. Am Wagen gab es für etwa 2600 DM Schaden.

Promille hatte der junge Mann gewiß im Blut, denn auch eine Probe entnommen wurde. Vielleicht ist aber sogar „eine Schraube locker“ . . .

44-Stunden-Woche im Graphischen Gewerbe

Für die rund 120 000 Arbeiter des Graphischen Gewerbes im Bundesgebiet gilt seit dem 1. Januar die 44-Stunden-Woche. Dies ist die Hauptbestimmung eines neuen Manteltarifvertrages, der nach langwierigen Verhandlungen zwischen der Industriegewerkschaft Druck und Papier und der Arbeitsgemeinschaft der Graphischen Verbände des Bundesgebietes rechtskräftig geworden ist. Wie die Gewerkschaft ferner mitteilte, sieht dieser Vertrag vor, daß bei vollem Lohnausgleich die wöchentliche Arbeitszeit von 45 auf 44 Stunden gesenkt wird. Außerdem konnte die Urlaubsgewährung verbessert werden. Darüber hinaus wurde eine neue Regelung für die Sicherung der Arbeitnehmer im Krankheitsfall vereinbart, die über die gesetzliche Regelung hinausgeht und vor allem auch eine bessere Zuschußgewährung bei einem Kur- und Heilverfahren vorsieht. Der Vertrag gilt für zwei Jahre.

Zinnkann feierte Geburtstag. Zahlreiche Gratulanten suchten am Mittwoch den Präsidenten des Hessischen Landtags, Heinrich Zinnkann, im Parlamentsgebäude auf, um ihm zu Franco und de Gaulle.

Der spanische Staatschef, Franco, begrüßte in seiner Neujahrsbotschaft den Wechsel des politischen Regimes in Frankreich als ein „Ereignis von weltweiter Bedeutung“.

Terror flackert wieder auf. In Algerien hat eine Terrorwelle zum Jahresausklang sieben Todesopfer gefordert. Bei Sprengstoffanschlägen und Feuerüberfällen algerischer Nationalisten wurden ferner 17 Personen verwundet.

Anschlag auf Gesandtschaft. Auf die bulgarische Gesandtschaft in Brüssel ist am Silvesternacht ein Sprengstoffanschlag verübt worden. Genau um 24 Uhr warfen unbekante Täter mehrere „Molotow-Cocktails“ in das Gebäude, in dem sich sofort Feuer ausbreitete.

Bürgerkrieg in Kuba. In Kuba herrscht Bürgerkrieg. Sändig wachsender militärischer Druck der Rebellen unter Fidel Castros hat am Neujahrstage den kubanischen Präsidenten Fulgencio Batista veranlaßt, seine Machtbefugnisse einer Militärjunta zu übergeben und mit seinem engsten militärischen und zivilen Stabe in die Dominikanische Republik zu flüchten.

Gegen Selbstbeteiligung. In einem Jahresrückblick wandte sich der Landesverband Hessen der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft erneut entschieden gegen die beabsichtigte Selbstbeteiligung der Versicherten an den Kosten der Krankenpflege und der Krankenhilfe.

Nasser 1951 Kommunisten verhaften. In der Neujahrnacht haben die Behörden der Vereinigten Arabischen Republik einen Schlag gegen führende Kommunisten geführt. In einer um Mitternacht beginnenden Razzia wurden in verschiedenen Städten Ägyptens und Syriens „zahlreiche“ Kommunisten verhaftet.

Botschafter gestorben. Der schweizerische Botschafter in der Bundesrepublik, Albert Huber, ist in der Neujahrnacht in Bern nach längerer Krankheit gestorben.

Gefrierfleisch nach langer Pause. Rindergeflügel aus Argentinien, Brasilien und Uruguay hat das Bundesernährungsministerium nach langer Pause wieder zur Einfuhr ausgeschrieben.

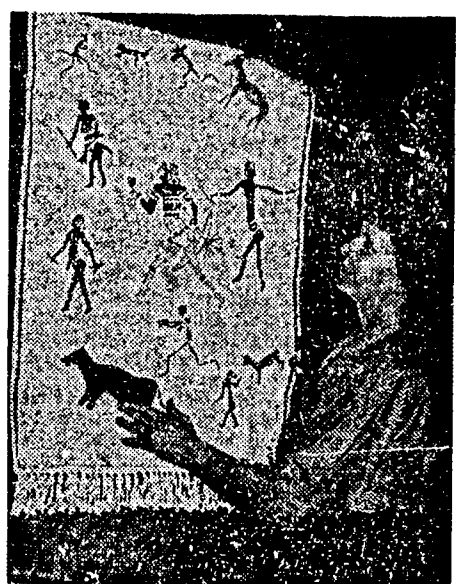
Gemeinsamer Markt. Die ersten Maßnahmen zum Abbau der Handelsbeschränkungen im Gemeinsamen Markt sind am 1. Januar in Kraft getreten. Es sind eine zehnprozentige Zollsenkung und eine Erhöhung der noch bestehenden Einfuhrkontingente um 20 %.

Hauptquartier. Der amerikanische General Carl Spaatz, ehemals Stabschef der US-Luftstreitkräfte, hat vorgeschlagen, Berlin zum Hauptquartier der Vereinten Nationen zu machen.

Wein-Ernte noch größer als erwartet. Nach den letzten amtlichen Ermittlungen ist die Wein-Ernte dieses Herbstes in Hessen noch größer ausgefallen als ursprünglich angenommen wurde. Ihr Gesamtertrag wird jetzt mit 152 116 Hektoliter angegeben.

Im alten Jahr noch verunglückt. In einem Betrieb in Mannheim-Waldhof wurde am letzten Tag im alten Jahr ein 50jähriger Arbeiter in eine Leitwalze gerissen und tödlich verletzt.

Spazierstöcke für die Ruheständler. Als die Südhessische Gas- und Wasser AG Darmstadt zur Jahreswende zahlreiche Mitarbeiter in den Ruhestand entließ, händigte ihnen Direktor Prof. Max Nuß als Zeichen ihres Zuentensdaseins Spazierstöcke aus. Eine Mitarbeiterin, die ebenfalls ausschied, erhielt ein Ruhekitss.



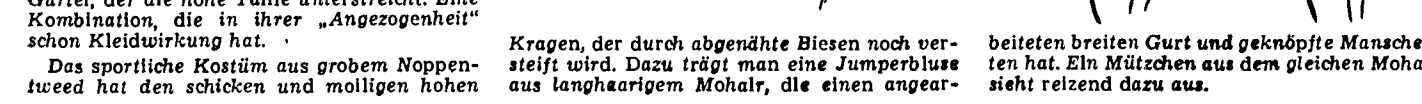
Eine mutige Frau: Eva Heck, die Lebensgefährtin des Afrikaforschers Lutz Heck. Sie begleitet ihren Mann auf seinen Expeditionen und hilft auch bei der wissenschaftlichen Auswertung des Materials. Eine kleine Erinnerung an die afrikanische Zeit ist der Wandteppich mit Darstellungen von Märleren der Bushmänner.

Mehr Kureinweisungen

Die nach dem Arbeiterrenten-Neuregelungsgesetz durchzuführenden „Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit“ geben den Versicherungsanstalten wesentlich mehr Möglichkeiten zur Einleitung von Kuren, als es nach dem alten Gesetz der Fall war. Wie sich die Kureinweisungen im Bereich der Landesversicherungsanstalt Hessen schon jetzt auswirken, zeigt folgender Vergleich: In den zehn Monaten Januar bis Oktober 1958 wurden 16 303 Kureinweisungen vorgenommen gegenüber 10 807 im gleichen Zeitraum des Jahres 1957; das bedeutet eine Zunahme von 5486 (= rund 51 Prozent). In den genannten Zahlen sind Heilmaßnahmen wegen Tuberkulose nicht enthalten.

[illegible]

Als Professor Gianni Marzulanì von der Universität Rom, eine Kapazität auf allen Fragen der Farbe, sich in seiner letzten Vorlesung vor dem Uebertritt in den Ruhestand verabschiedete, fragte er, mehr scherzhaft als ernst gemeint, was seine jungen Freunde sich von ihm als Alters-Arbeit wünschten. Er war es satt, in



Sport NACHRICHTEN

Fußball bei den Amateuren

In der 1. Fußball-Amateurliga Hessen sind folgende Spiele am 1. Spieltag des neuen Jahres vorgesehen:

1. FC Langen — Viktoria Urberach
Ober-Roden — Asbach
FV Biebrich — Olympia Lorsch
Niederstra — Bad Homburg
Hors — Kassel 03
Marburg — Kassel
Gießen — Wiesbaden
Heusenstamm — Griesheim

In der 11. Fußball-Amateurliga Darmstadt werden am Sonntag gleichfalls die Verbandsspiele fortgesetzt. Es spielen:

Erzhausen — Eßelsbach, Groß-Umstadt geg. Bürstadt, Dieburg — Rüsselsheim, Waldorf gegen Pfungstadt, Gernsheim — Urberach, Münster — SV Darmstadt 98 Amateure, Mörfelden — Messel und Lempertheim — Erbach.

Derby im Waldstadion

Am ersten Sonntag des Jahres 1959 tritt der 1. FC Langen auf eigenem Platz gegen den alten Rivalen Viktoria Urberach an. In diesem Kampf haben die Gastgeber die knappe 3:4-Niederlage der Vorrunde wettmachen, was ihnen in ihrer derzeitigen Form allerdings sehr schwer fallen dürfte, denn es ist augenscheinlich, daß sich die Elf des Clubs zur Zeit in einer Krise befindet. Dazu kommt, daß es fraglich erscheint, ob Metz u. Fleischmann bis zum Sonntag wieder einsatzfähig sind. Man muß also wahrscheinlich mit einer erneuten Umstellung des Langener Sturms rechnen. Andererseits besteht die Möglichkeit, daß Rascher und Hombach ihre Plätze in der Abwehr wieder übernehmen können.

Auf jeden Fall muß dieses Heimspiel von einer Mannschaft bestritten werden, die von dem Ehrgeiz besetzt ist, ihren Anhängern zu zeigen, daß man in Zukunft in der Hessischen Landesliga wieder mit dem 1. FC Langen rechnen muß und daß diese Elf nach den guten Erfolgen der Vorrunde noch längst nicht am Ende ihrer Kräfte ist.

Dies ist besonders wichtig, da ein Derby bekanntlich sehr oft in erster Linie durch den besseren Kampfstil entschieden wird. Es erübrigt sich, auf die Gefährlichkeit der Gäste im einzelnen hinzuweisen, denn die Akteure kennen sich auf beiden Seiten sehr genau und werden dafür sorgen, daß die Zuschauer, die ein spannendes Spiel sehen möchten, auf ihre Kosten kommen.

Erzhausen erwartet seinen Nachbar

Zum ersten Spiel im neuen Jahre wird mit den Gästen aus Eßelsbach ein Mannschaft in Erzhausen zu Gast sein, die beachtliche Ergebnisse erzielen konnte und mit gutem Grund an dritter Stelle der Tabelle steht. Eine Zeit schien es, als wollten die Eßelsbacher in nicht aufhaltbarem Ansturm am Spitzenreiter Bürstadt aufschließen, aber dann kam eine Formkrise, die die Mannschaft wieder etwas zurückwarf. Nun müssen die Gäste auch noch zwei Hinastellungen verkraften, aber man darf ihnen getrost zutrauen, daß sie auch dieses Handicap überwinden werden. Erzhausen, das in seinen letzten Spielen wieder antizipierende Form zeigte, hat am vergangenen Sonntag erst wieder bewiesen, daß es nicht nur zu spielen, sondern auch zu kämpfen versteht. Das Unentschieden auf dem Opelplatz, wo Trauben bekanntlich recht hoch hängen, dürfte der Mannschaft wieder das nötige Selbstvertrauen gegeben haben, das sonntägliche Spiel, das ja den Charakter eines Lokalderbys in sich trägt, zu bestreiten. Hoffen wir, daß sich die Zuschauer beider Lager leidenschaftlich an einem packenden Spiel zweier Mannschaften, die sich ja persönlich alle gut kennen, erfreuen können. Eine Voraussage bei Lokalspielen hat sich wohl noch nie erfüllt und möge also unterbleiben.

Pokalspiele mit Überraschungen

Am Neujahrstag und am Mittwoch wurden im Fußballkreis Dieburg und der Bergstraße einige Pokalspiele ausgetragen. Obwohl die klassenhöheren Vereine durchweg siegten, überraschten doch die knappen Ergebnisse. In Groß-Bieberau mußte sich Viktoria Urberach gar mit einem 3:3 Unentschieden abfinden, nach Verlängerung! Die Ergebnisse im Kreis Dieburg:

Groß-Bieberau — Viktoria Urberach	3:3
SV Münster — SG Nieder-Roden	1:5
Hassia Dieburg — Groß-Zimmern	3:0
Die Spiele im Kreis Bergstraße:	
TSV Aschbach — Olympia Lorsch	0:1
SV Fürth — VfR Bürstadt	2:3
SG Einhausen — SG Hüttenfeld	2:3
FV Biebrich — VfB Lempertheim	3:2

Aufforderung zum Lachen

Was wiegt eine Briefmarke? „Der Brief ist zu schwer! Da muß eine andere Marke drauf, verlangt der Postbeamte. — „Ja, wird er denn davon leichter?“ fragt Fritzchen ganz erstaunt.

Nicht mal das kann er heute... Frau Müller weicht nicht auf und hat im Haus ein Geräusch. Schnell ruft sie ihren Mann: „Jakob, Einbrecher sind im Haus!“ — Da meint Jakob ganz aufgeregt: „Und das ausgerechnet heute, wo ich heiser bin und nicht bellen kann.“

Nun Sieg in Kairo

Die deutsche Fußball-Auswahl, die am letzten Sonntag in Kairo das offizielle Länderspiel gegen Ägypten mit 1:2 verlor, schlug am Neujahrstag auf dem Platz des Völkischen Clubs in Gesira, einem Stadtteil Kairos, eine ägyptische Auswahl mit 2:1 (1:1). Die Gastgeber stützten sich diesmal auf eine völlig andere Mannschaft, in der kein Spieler älter als 24 Jahre war. Diese Vertretung wurde von der Kairoer Presse als „zweite Garnitur“ bezeichnet.

Die deutsche Elf verdankt ihren knappen Sieg in erster Linie ihrem Torwart Tilkowski (Westfalia-Herne), der bei zwei Gelegenheiten sichere Tore der Ägypter verhinderte. Nach ihm verdienten sich Morlock und Bonhaus (Westfalia Herne) die besten Noten. Morlock führte im Sturm nicht nur Regie, sondern sorgte mit seinem im Anschluß an eine Ecke erzielten Kopfballov auch für den Sieg. Trainer Sepp Herberger bezeichnete das Spiel der Ägypter als „sehr schön“. Die deutschen Spieler seien durch das ungewohnte Klima und die Landesumstände doch stärker benachteiligt gewesen, als man hätte annehmen können.

Oberligist Griesheim bei den SSG-Handballern

Zum neuen Jahre bieten die Handballer der SSG ihren Freunden einen besonderen Leckerbissen. Sie haben die TuS Griesheim, die in der Oberliga einen Mittelplatz einnimmt, nach Langen verpflichtet. Wenn auch die jungen SSGler wohl keine Siegesaussichten gegen die von Spielertrainer Schäfer — dem ehemaligen Saarländischen Verbandstrainer und Auswahlspieler — betreute Elf haben, so dürfen sich die Langener Handballfreunde doch auf ein gutes Spiel freuen, denn immer wird werden sich die SSGler erst nach

Aus der Welt des Films

„Mädchen in Uniform“ (Lili). Romy Schneider und Lilli Palmer gestalten den menschlichen Konflikt zwischen Schülern und Lehrern in einem strengen preußischen Mädchen-Internat. Unter der Regie Geza Radvany, eines Meisters in der Gestaltung seelischer Spannungen und erregender Atmosphäre, entstand ein außergewöhnlicher Film.

„Im Höllentempo nach Fort Dobbs“ (Lili, Spätvorstellung). Clint Walker schlägt sich durch die feindlichen Komanschen und bringt einer Gruppe verzweifelt kämpfender Siedler Hilfe.

„Am Brunnen vor dem Tore“ (UT). Es spielen und singen das Orchester Egon Kaiser, das Mandolinorchester, der Volksmusikische Berlin-Reinickendorf, der Waldo Fajve Chor, die Mundharmonika- und Akkordeon-Orchester Stern sowie die Knabenkapelle von Dinkelsbühl. Sie erfüllen diesen volkstümlichen Film mit Herz und Humor, auch mit viel Musik.

„Die Attacke am Rio Morte“ (UT, Spätvorstellung). Eine Todeseschlacht in der Gründungs des Wilden Westens wird dramatisch geschildert.

„Die kleinen Robinsons“ (UT, Jugendvorstellung). Ein preisgekrönter Jugendfilm.

Herzlich willkommen!

Langen erwartet heute über 200 Gardisten aus ganz Hessen und Mannheim. Wir begrüßen die jungen Vertreter des Karnevals auf das herzlichste und wünschen ihnen für den Gardeball einige recht frohe Stunden.

Der Präsident der LKG

Der Bürgermeister

und Schirmherr der LKG

„Weihnacht der Tiere“

Zu den sieben Hunden und fünf Katzen, die zur Zeit im städtischen Tierheim Langens darauf warten, daß sie ein Zuhause finden, kamen am ersten Feiertag etwa 60 Menschen, die Liebe zur Kreatur haben. Der Tierschutzverein für Langen und Umgebung hatte zu einer Feier eingeladen, die in erster Linie dem Tier galt.

Zweiter Vorsitzender Hofmann begrüßte sie und meinte: Gerade zum Fest der Liebe sollte der Mensch auch zeigen, daß er ein Herz für die Kreatur habe, die ja aus der gleichen Schöpfung wie der Mensch kommen. Die Menschen haben den Menschen mit Geist und Vernunft ausgestattet, ihm Verantwortung dafür auferlegt, daß er für die Tiere Sorge. Leider zeigte sich hin und wieder das Gegenteil: Immer wieder würden auch in Langen Tiere ausgesetzt.

Diese Tiere, denen man nun einen Besuch abstattete, stünden auf der Schattenseite des Lebens. Sie seien bisher höchstens geduldet gewesen. Findlinge seien unter ihnen. Der

Kampf geschlagen geben. Außerdem bringt die Langener Mannschaft ein solides Können mit. Spielbeginn 15 Uhr. Im Vorspiel stehen sich die Reservisten der Vereine gegenüber. Beginn 13.45 Uhr.

SCHACH

Schachmannschaftsmannschaftstabelle der Gruppe Nord des Unterverbandes Starkenburg

Nachdem nunmehr die Ergebnisse der noch abzuspielenden Partien vorliegen, ergibt sich folgender Endstand:

	Brett-	Wettkampf-
	punkte	punkte
1. SK Langen	37,5	65:0,5
2. SK Darmstadt 11	31,5	5:2
3. SK Ebersdorf 11	28	5:2
4. SK Pfungstadt	28	3:4
5. SK Ober-Ramstadt	26,5	3:4
6. SK Münster	27,5	2,5:4,5
7. SK Eppertshausen	26	2,5:4,5
8. SK Groß-Bieberau	19	0,5:6,5

Langen wurde mit klarem Vorsprung Gruppenoberer und hatte nur ein Remis gegen Ober-Ramstadt zu verzeichnen. Alle übrigen Kämpfe wurden gewonnen.

Bei den 7 Kämpfen wurden 13 Spieler eingesetzt. Lediglich die beiden SFr. Samuel und Dr. Müller nahmen an allen 7 Kämpfen teil. Ihnen am nächsten kamen die SFr. Matzka, Teichmann E., Hübsch und Wengert mit je 6 Kämpfen, sowie Herth mit 5 Kämpfen.

Das beste Ergebnis — weil es am 1. Brett zustande kam — erzielte SFr. Samuel mit 6 Gewinn- und 1 Verlustpartie. Es folgt dann aber sogleich unter alter SFr. Franz Hübsch, der seine 6 Partien alle siegreich beendete. Wenn auch ein 100prozentiges Ergebnis erzielte. Hierbei sei nochmals an seine 5-Stunden-Partie gegen SFr. Matt von SK 1875 Darmstadt erinnert, die zugleich auch den Mannschaftssieg sicherstellte. Dieses Ergebnis wird ihn für so manche andere Enttäuschungen, welche im Schach ja immer wieder vorkommen, gewiß entschädigen. d.

Das Jahr im Bauernspruch

Im Januar — de Bur na Holt fahr',
Im Februar — ess de Küll dar,
Im März — zereißt, des Winters Herz,
Im April — regnets, wenn es will,
Im Mai — fütter' das letzte Heu,
Im Juni — jag' aus das Vieh,
Im Juli — im Feld viel Müh',
Im August — Bauer, nu mußst!
Im September — dann acker',
Im Oktober — recht waeker,
Im November — nicht sä',
Im Dezember — bringt Schnee!

(Aus dem Jahre 1931)

Sprüche zum Dreikönigstag

Ist Dreikönig hell und klar, gib's viel Wein in diesem Jahr. — Die Heiligen Drei Könige waren eine Brücke oder brechen eine. — Aus Dreikönigstag sind die Feste vorbei, Mariae Verkündigung neue herbei.

„Trabantstadt-Ost“. Im Volksmund hat sich in den letzten Tagen ein neuer Ausdruck für einen Anblick im Stadtbild genügt. „Trabantstadt-Ost“ nennen die Leute die Ansiedlung von Wohnwagen auf einem Privatgrundstück an der Frankfurter Straße.

Radetzky-Marsch, Wiener Blut und Weißes Röhl

Wer kennt nicht diese Männer aus Wien! Mit bittenden Instrumenten bewaffnet, besaßen sie die Welt. Wo sie hinkommen, haben die Uniformierten auf die Pauke. Denn Uniform ist stets modern, selbst wenn der Schnitt antik ist. Und wer könnte schließlich die bunten Röcke des ehemaligen österreichischen k.u.k. Inf.-Reg. Nr. 4 als letzten Schrei bezeichnen? Das macht aber nichts; denn man ist stolz auf die alte Tradition.

Bereits 1741 wurde die Hoch- und Deutschmeister-Kapelle gegründet. Die wackeren Männer dieses Musik-Korps sind natürlich nicht so alt. Im Gegenteil, sie legen so viel Schweiß an den Tag und in ihre Instrumente, daß man glaubt, eine Schar temperamentvoller Jünglinge vor sich zu haben. Und erst der „Chef“ dieser musizierenden „Krieger“! Wenn alle ehemaligen Militärmusikmeister solch lebenswichtige Chöre gewesen wären wie Julius Hermann, das Soldatenorchester, müßte zu allen Zeiten eine wahre Freude sein. Das Repertoire der Hoch- und Deutschmeister findet stets begeisterten Beifall. Das verehrte Publikum klatscht teilweise den Takt mit, und so mancher Zuhörer muß plötzlich die Entdeckung machen, daß Marschmusik wirklich eine herrliche Sache ist.



Nicht nur das „Wiener Blut“ gerät in Wallung, wenn die Hoch- und Deutschmeister „auf die Pauke hauen“. Die in Traditionen und Formen stehende Musik, deren Programm vom Marsch bis zu Operenklängen reicht, werden überall begeistert empfangen. Auch Amerika feierte die Hoch- und Deutschmeister.

Um das Haushaltsgeld

Die Ehefrau kann nicht verbrauchte Teile des Haushaltsgeldes, das der Mann ihr zur Bestreitung des Unterhalts der Familie überlassen hat, nicht für sich behalten. Eine solche Regelung entspricht auch nicht der Lebenserfahrung. (OLG Schleswig vom 9. 2. 1958 - 5 U 156/57 - veröffentlicht in der Rechtszeitschrift „Ehe und Familie“ 1958 Seite 218).

Ämliche Bekanntmachungen

Beitragsordnung für die Benutzung des Kindergartens der Stadt Langen

Aufgrund der §§ 5, 10, 20, 31 und 153 der HGO vom 25. 2. 1952 (GVBl. 1952 S. 11) wird gemäß Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 16. 12. 1958 mit Genehmigung des Landrates des Landkreises Offenbach am Main vom 24. 12. 1958 folgende Beitragsordnung erlassen:

- § 1 Für die Benutzung des Kindergartens gemäß der Beitragsordnung vom 17. 12. 1958 erhebt die Stadt folgende Beiträge:
- a) Für das 1. Kind einer Familie pro Woche 2,30 DM
- b) Für jedes weitere Kind einer Familie pro Woche 1,15 DM

- § 2
1. Beitragsschuldner ist der gesetzliche Vertreter des Kindes.
2. Der Beitrag ist am Anfang jeder Woche, spätestens dienstags bei den Kindergärtnerinnen zu entrichten.
3. Der Beitrag ist für jede begonnene Woche in voller Höhe zu entrichten, unabhängig davon, ob das Kind den Kindergarten besucht oder nicht.
4. Die Beitragspflicht endet mit Wirksamwerden der Abmeldung bzw. der Ausschießung des Kindes.

§ 3 Durch die Reihen der Männer, Frauen und Jugendlichen lief ein kühler, feierlicher, seine Kameraden sammelte. Es kam der Beitrag von 26 Mark zusammen, der vom Tierschutzverein im Interesse der Vierbeiner verwendet wird.

Ein kleines Beispiel zeigte deutlich, wie wichtig es doch ist, daß tierliebende Menschen andere ansprechen: Herr Spath war mit fünf jungen Leuten gekommen, die eigentlich bei ihm daheim Roulette spielen wollten. „Ihr würdet mir eine große Freude machen, wenn ihr mitkämt“, hatte er ihnen gesagt. Die jungen Leute gingen mit, und drei von ihnen sagten: „Sobald es mir möglich ist, daß ich Tiere daheim betreuen kann, werde ich mir eines aus dem Langener Tierheim holen.“

Das war der Sinn der Weihnachtsfeier für die Tiere gewesen.

Der Magistrat der Stadt Langen
U m b a c h, Bürgermeister

Geschäfts-Übergabe

Meiner wertigen Kundschaft von hier und auswärts zur gefl. Mitteilung, daß ich ab 1. Januar 1959 das von mir betriebene

Schmiede- u. Fahrzeugbau-Geschäft

an meinen langjährigen Mitarbeiter Wilhelm Benisch übergebe. Ich danke für das mir während meiner langen Geschäftstätigkeit entgegengebrachte Vertrauen und bitte, das selbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

GEORG LENHARDT, Schmiedemeister

Geschäfts-Übernahme

Am 1. Januar übernehmen wir das sedithe von Herrn Georg Lenhardt betriebene

Schmiede- u. Fahrzeugbau-Geschäft

Auch wir bitten um Ihr geschätztes Vertrauen. Gleichzeitig wünschen wir allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein glückliches neues Jahr.

WILHELM BENISCH u. FRAU

Langen, Götzenhain, den 3. Januar 1959.

An die verehrten Einwohner Langens und Umgebung!

Die Kunst- und Bauschlosserei Heinrich Stapp, Offenthal, unterbält vom 1. 1. 1959 ab ein Büro in Langen, Mainstr. 23, Telefon 664 und Offenthal, Dieburger Str. 40, Telefon Urbach 633, und empfiehlt sich in

Einfriedigungen moderner und Kunstschmiede-Art
Balkongeländer - Treppengeländer - Gartenelanzäunungen
Garagentore, zweiflügel, und zum Klappen - Heißungstüren
Eiserne Einfahrtstufen - Schlosserarbeiten für den Neubau
Zum Frühjahr werden Aufträge laufend angenommen. Die preisgünstige, prompte und saubere Arbeit ist stadtbekannt. Kettenvoranschläge unverbindlich.
Telefonanruf oder Postkarte genügt.

Heinrich Stapp

MASCHINENBAUMEISTER

Offenthal

Wir suchen für sofort

Spezial-Maschinen-Näherinnen Maschinen-Näherinnen Hilfsarbeiterinnen für leichte Arbeiten

1 perfekte Stenotypistin

Zum 1. April 1959:

2 kaufm. Lehrlinge

mehrere Lehrlinge
für unsere Näberei (1½-jährige Lehrzeit)

Bekleidungswerk Wiedekind GmbH.

Sprendlingen, Frankfurter Straße 127

Grundstück

mit etwas Lagerplatz für Dachdeckerel und Gerüstbau geeignet in Langen oder Umgebung zu kaufen oder pachten gesucht. Auch auf Rentenbasis.

Dachdeckermeister Kurt Hoppe

Langen, Lutherstraße 59

Das Ereignis für Langen!

5. Januar, Montag, 19.30 Uhr, Turnhalle

„Ein Meisterabend der Spitzenklasse mit: ZARAH LEANDER“

und den beliebten Stars von Rundfunk und Schallplatte
Bruce Low - Evelyn Künneke - Herr Fröhlich und Herr Schön - Lutz Landers - Geschwister Donzow
Günther Werner - Orchester Artur Malus

Rechtzeitig Karten sichern im Vorverkauf:
Buchhandl. Fritz Pollitz, Bahnhofstr. 117 und
tagl. in der Turnhallen-Gaststätte

Cafe Krone

SAMSTAG 20 Uhr **Tanz**
und SONNTAG ab 18 Uhr **Tanz-Tee**
Es ladet freundlichst ein
Familie Georg Jacoby



Für Kinder die nicht essen...
oder sonst nicht gut gediehen...
„Rotbäckchen“!
Alle Mütter sind begeistert!

Rabenhorster schwarzer
Johannisbeersüßmost
(flüss. Vitamin C)

nur noch DM 2,90

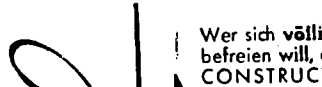
Ende

Bahnstr. - Lutherplatz

Villenartiges Doppelhaus in Langen

8 Zimmer, 2 Küchen, davon 6 Zimmer m. Küche, sowie Bad kurzfristig beziehbar, mit Obst-, Zier- u. Gemüsegarten, ca. 1500 qm in herrlicher Lage, evtl. mit modernem Werkstattgebäude (ca. 100 qm) zu verkaufen.

Anfragen unter SH 9798 an WE FRA
Werbegeellschaft, Frankfurt/Main,
Gr. Eschenheimer Straße 39



Wer sich völlig von der Waschtorgarbeit befreien will, der wählt die vollautomatische CONSTRUCTA. Sie ist

für's ganze Leben!

- Das neue CONSTRUCTA-Waschverfahren bei den Modellen K 3 und K 5 bedeutet für Sie:
- Stromverbrauch nur 2,7 bzw. 3,7 kWh
- besonders sparsamer Waschmittelverbrauch
- anschließbar auch an Wechselstrom
- Verwendung aller Waschmittel
- nur noch einmalige Zugabe der Waschmittel
- Modell K 3 (bis zu 7 Pfund Trockenwäsche) schon ab DM 1580,-



Waschvorführung

am Montag, dem 5. 1. u. Dienstag, dem 6. 1. von 10 bis 17 Uhr durch Frau Pollmann, Constructa-Werke

In den Geschäftsräumen der Firma

Heinrich Wannemacher, Bahnstraße 38

Installation für Gas - Wasser - Strom

am Montag, dem 5. 1. u. Dienstag, dem 6. 1. von 10 bis 17 Uhr durch Frau Pollmann, Constructa-Werke

In den Geschäftsräumen der Firma

Heinrich Wannemacher, Bahnstraße 38

Installation für Gas - Wasser - Strom

am Montag, dem 5. 1. u. Dienstag, dem 6. 1. von 10 bis 17 Uhr durch Frau Pollmann, Constructa-Werke

In den Geschäftsräumen der Firma

Heinrich Wannemacher, Bahnstraße 38

Installation für Gas - Wasser - Strom

am Montag, dem 5. 1. u. Dienstag, dem 6. 1. von 10 bis 17 Uhr durch Frau Pollmann, Constructa-Werke

In den Geschäftsräumen der Firma

Heinrich Wannemacher, Bahnstraße 38

Installation für Gas - Wasser - Strom

am Montag, dem 5. 1. u. Dienstag, dem 6. 1. von 10 bis 17 Uhr durch Frau Pollmann, Constructa-Werke

In den Geschäftsräumen der Firma

Heinrich Wannemacher, Bahnstraße 38

Installation für Gas - Wasser - Strom

am Montag, dem 5. 1. u. Dienstag, dem 6. 1. von 10 bis 17 Uhr durch Frau Pollmann, Constructa-Werke

In den Geschäftsräumen der Firma

Heinrich Wannemacher, Bahnstraße 38

Installation für Gas - Wasser - Strom

am Montag, dem 5. 1. u. Dienstag, dem 6. 1. von 10 bis 17 Uhr durch Frau Pollmann, Constructa-Werke

In den Geschäftsräumen der Firma

Heinrich Wannemacher, Bahnstraße 38

Installation für Gas - Wasser - Strom

am Montag, dem 5. 1. u. Dienstag, dem 6. 1. von 10 bis 17 Uhr durch Frau Pollmann, Constructa-Werke

In den Geschäftsräumen der Firma

Heinrich Wannemacher, Bahnstraße 38

Installation für Gas - Wasser - Strom

TAXI

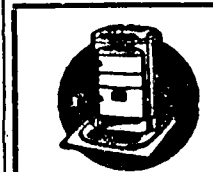
RUF 9085

TAG U. NACHT

Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept
Zugelassen bei allen Krankenkassen.

Leihwagen

Telefon 0 6150-381



neuester Bauart,
f. jeden Brennstoff,
in jeder Preislage.
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Inserate

bitten wir immer
frühzeitig
aufzugeben
Spätestens montags u.
donnerstags, jeweils
18 Uhr

Texweiß

für die weißen Perlen-
und Wollwaschen.

Fachdrogerien

Ende

Langen, Bahnstraße

und Lutherplatz

Industriebetrieb in Langen

sucht für sofort oder später

1 Zeitnehmer

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen
Abt. Handball
Sonntag, den 4. 1. 1959
16.00 Uhr 1. Mannsch.
gegen TuS Griesheim
(Oberliga).
Vorspiel Reserv.



Spieler am Sonntag,
4. 1., in Langen gegen
Viktoria Urberach
1. Mannsch. 14.30 Uhr
2. Mannsch. 12.45 Uhr



Abt. Fechten
Jahres-
hausversammlung
am Mittwoch, 7. 1. 59,
20.30 Uhr, im Um-
kleideraum der Turn-
halle.

Turnerinnen u. Turner
Am Dienstag, 6. 1. 59,
20.30 Uhr Abteilungs-
versammlung
in der Turnhalle.
Der Turnauschuss be-
ginnt um 20.00 Uhr.



Unsere Jahres-
hausversammlung
findet am Samstag,
17. Januar 59 im Klub-
lokal „Rose“ statt.
Evtl. Anträge sind bis
zum 14. 1. 59 bei dem
Vorstand, A. Bachmann,
Gabelbergerstraße,
einzureichen.
Der Vorstand.

L.K.G.

Zum GARDEBALL
trifft sich die gesamte
L.K.G. am Samstag, 3. 1.,
pünktlich um 17.45 Uhr
am Bahnhof Langen.
Wir holen uns Gäste
aus Mannheim, Frank-
furt, Offenbach und
Rüsselsheim ab. Um
18.00 Uhr Begrüßung
durch den Bürgermei-
ster, dann Fackelzug,
u. um 20.11 Uhr großer
Gardeball. - Erscheint
bitte pünktlich um
17.45 Uhr am Bahnhof.
Der Vorstand.



OWK
OFFIZIELLE
LANGEN
Sonntag, den 4. 1. 1959
Nachmittags-
wanderung
Langen - Neu-Isenburg
Treffpunkt um
13.00 Uhr Ortsausgang
Lutherstraße. Laufzeit
2 Stunden. Gäste will-
kommen.
Frish auf!

Fußpflege

führt gut u. gewiss-
haft aus, tägl. v. 9-12
und 14-18 Uhr, außer
Do. u. Sa.
Hildegard Nippold,
Fachärztin, geprüfte
Fußpflegerin
Langen, Hügelsstr. 22
Ecke „Vor der Höhe“
Telefon 2058



Der kleine Betrieb
Bäckerei
LUFT
das sich große Mühe gibt
OBERZUGEN IN
QUALITÄT-AUSWAHL-Preis
Lutherplatz



Ab Freitag bis Montag tägl. 20.30 Uhr
Sa. 18.00 und 20.30 Uhr
So. 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr
Der große deutsche Heimat-Farbfilm
mit d. schönsten deutschen Volksliedern
SONJA ZIEMANN - HANS STÜWE
PAUL KLINGER - HANS RICHTER
Willy Fritsch - Heli Finkenzeller - Fritz
Wagner - Ludwig Schmitz - Kurt Rei-
mann - Marina Ried und viele andere



Freigegeben ab 12 Jahren

Freitag und Samstag 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG



Todeschlacht in den Jagdgründen des
Wilden Westens!

Sonntag, 14.00 Uhr Märchen- und Jugend-
film (Die aux oiseaux)

Ein Ferienerlebnis auf einer Insel

Die kleinen Robinson's

Ein Ferienerlebnis auf einer Insel

Wir haben uns verliebt

Gerda Baumann

Wilhelm Gregorius

Langen, Dezember 1958

Langestr. 11 Karl-Liebknecht-Str. 9

Wir haben uns verliebt

Gisela Berck

Karl-Heinz Scheit

Langen, den 31. Dezember 1958

Darmstädter Str. 22 Außerhalb 78

Für die zahlreichen Glückwünsche und
Geschenke zu unserer Silberhochzeit
danken wir allen Verwandten und
Bekannten recht herzlich.

Johannes Schäfer II. u. Frau

Elisabeth geb. Metzger

Karl-Liebknecht-Straße 30

All den guten Menschen,

die mir unbekannt zum Heiligen
Weihnachtsfest Freude bereiten,
sage ich herzlichsten Dank.

Frau M. Menrath

Telefon 2058

Telefon 2058

Telefon 2058

Telefon 2058



Nur bis Montag!
Der neueste Film mit
Romy Schneider
in einem Film, der die Welt eroberte:
Beginn: tägl. 20.30; Sa. 18.15, 20.30 Uhr,
So. 16.00, 18.15, 20.30 Uhr



Freitag und Samstag um 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Im Hölletempo

nach Fort Dobbs

Ein toller Western! Hart und packend!

Freitag und Samstag um 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Im Hölletempo

nach Fort Dobbs

Ein toller Western! Hart und packend!

Freitag und Samstag um 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Im Hölletempo

nach Fort Dobbs

Ein toller Western! Hart und packend!

Freitag und Samstag um 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Im Hölletempo

nach Fort Dobbs

Ein toller Western! Hart und packend!

Freitag und Samstag um 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Im Hölletempo

nach Fort Dobbs

Ein toller Western! Hart und packend!

Freitag und Samstag um 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Im Hölletempo

nach Fort Dobbs

Ein toller Western! Hart und packend!

Freitag und Samstag um 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Im Hölletempo

nach Fort Dobbs

Ein toller Western! Hart und packend!

Freitag und Samstag um 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Im Hölletempo

nach Fort Dobbs

Ein toller Western! Hart und packend!

Freitag und Samstag um 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Im Hölletempo

nach Fort Dobbs

Ein toller Western! Hart und packend!

Freitag und Samstag um 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Im Hölletempo

nach Fort Dobbs

Ein toller Western! Hart und packend!



Freitag bis Montag
Wo. 20.30, Samstag 18.00, 20.30, Sonntag 16.00, 18.00, 20.30



Freitag und Samstag um 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Im Hölletempo

nach Fort Dobbs

Ein toller Western! Hart und packend!

Freitag und Samstag um 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Im Hölletempo

nach Fort Dobbs

Ein toller Western! Hart und packend!

Freitag und Samstag um 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Im Hölletempo

nach Fort Dobbs

Ein toller Western! Hart und packend!

Freitag und Samstag um 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Im Hölletempo

nach Fort Dobbs

Ein toller Western! Hart und packend!

Freitag und Samstag um 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Im Hölletempo

nach Fort Dobbs

Ein toller Western! Hart und packend!

Freitag und Samstag um 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Im Hölletempo

nach Fort Dobbs

Ein toller Western! Hart und packend!

Freitag und Samstag um 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Im Hölletempo

nach Fort Dobbs

Ein toller Western! Hart und packend!

Freitag und Samstag um 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Im Hölletempo

nach Fort Dobbs

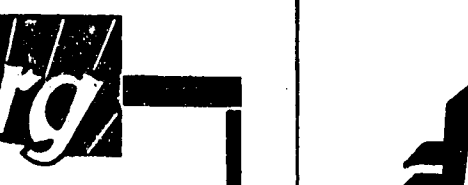
Ein toller Western! Hart und packend!

Freitag und Samstag um 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Im Hölletempo

nach Fort Dobbs

Ein toller Western! Hart und packend!



Freitag bis Montag
Wo. 20.30, Samstag 18.00, 20.30, Sonntag 16.00, 18.00, 20.30



Freitag und Samstag um 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Im Hölletempo

nach Fort Dobbs

Ein toller Western! Hart und packend!

Freitag und Samstag um 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Im Hölletempo

nach Fort Dobbs

Ein toller Western! Hart und packend!

Freitag und Samstag um 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Im Hölletempo

nach Fort Dobbs

Ein toller Western! Hart und packend!

Freitag und Samstag um 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Im Hölletempo

nach Fort Dobbs

Ein toller Western! Hart und packend!

Freitag und Samstag um 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Im Hölletempo

nach Fort Dobbs

Ein toller Western! Hart und packend!

Freitag und Samstag um 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Im Hölletempo

nach Fort Dobbs

Ein toller Western! Hart und packend!

Freitag und Samstag um 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Im Hölletempo

nach Fort Dobbs

Ein toller Western! Hart und packend!

Freitag und Samstag um 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Im Hölletempo

nach Fort Dobbs

Ein toller Western! Hart und packend!

Freitag und Samstag um 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Im Hölletempo

nach Fort Dobbs

Ein toller Western! Hart und packend!

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislise Nr. 1. - Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden

Arbeitsverordnungsblatt der Behörden



Langen, den 6. Januar 1959

Die Heiligen Drei Könige

Selt undenkllichen Zeiten, feiert die katholische Kirche an jedem 6. Januar das Fest der Heiligen Drei Könige, deren Gebirne im Jahre 1104 nach langen Irrfahrten im Grufgewölbe des Domes zu Köln beigeetzt wurden. Ein Stern, an erzählt es die Schrift, sei den Weisen im Morgenlande erschienen, um sie an die Krippe des Helandes zu rufen. Und sie folgten diesem Ruf, sie scheuten nicht vor dem weiten beschwerlichen Weg zurück und nicht vor den Gefahren der Reise. Sie kamen zur Krippe nach Bethlehem und brachten ihre Gaben.

Dieses Beispiel der Unentwegtheit, gläubiger Beharrlichkeit und vorbildlicher Opferfreude hat das Gedächtnis an die drei Männer für alle Christen durch die Jahrhunderte wachgehalten. Am Tage Epiphania ziehen sie in jedem Jahr in den Gedanken der Menschen aus neue dahin, tief im Herzen die Kraft des Glaubens, über sich den Stern der Hoffnung und vor sich in der Ferne das Ziel ihrer Liebe. Für diesen Dreiklang Glaube - Liebe - Hoffnung sind die drei Könige aus dem Morgenland lebendiges Symbol. Noch einmal, zum letzten Mal, werden die Kerzen am Tannenbaum entzündet, und das Weihnachtsfest strahlt abschließend in seinem vollen Glanz. Und die Krippe scharen sich mit den Königen die Menschen, alte und junge, und die töhrenden Glocken der Kirchen schlagen die Weihnacht zu Ende. Überall im Land aber ziehen nach altem Brauch die Sternsinger umher, lassen ihre Weisen ertönen und bitten um Opfergaben, die man ihnen lachend gewährt. Denn die Heiligen Drei Könige mit ihrem Stern, sie essen und trinken und bezahlen nicht gern, die Heiligen Drei Könige mit ihrem Stern!

WIR GRATULIEREN

... Herrn Georg Haberhöl, Westendstr. 37, zum 81. Geburtstag am Mittwoch, 7. Januar; ... Herrn Konrad Diehl, Wilhelmstraße 29, zum 77. Geburtstag, Herrn Wilhelm Schuster, Wilhelm-Burk-Strasse 4, zum 84. Geburtstag, Frau Berta Besthorn, Friedrich-Ebert-Str. 43, zum 77. Geburtstag, Frau Gertrud Stolz, Friedrich-Ebert-Str. 41, ebenfalls zum 77. Geburtstag am Donnerstag, 8. Januar;

... Frau Katharina Breidert, Gartenstraße 37, zum 78. Geburtstag und Herrn Joh. Hoffeld, Du-Arheilgen, Bornstraße 29 (früher Langen, Wassergasse 10), zum 80. Geburtstag am Freitag, 9. Januar.

Möge es all diesen Geburtstagskindern an ihrem Lebensabend recht wohlgehen! Wir wünschen ihnen alles Gute zum Geburtstag!

Schutzimpfungen gegen Kinderlähmung. Im Januar führt das Kreisgesundheitsamt Offenbach — wie wir schon am 3. Januar auf Seite 1 berichteten — in der Turnhalle der Walschule verschiedene Schutzimpfungen gegen Kinderlähmung durch. Am Freitag, 9. Jan. in der Zeit von 14—16 Uhr sind die Kinder an der Reihe, die bereits im Frühjahr 1958 die erste oder zweite Schutzimpfung gegen Kinderlähmung erhalten haben. Am Donnerstag, 22. Januar, ebenfalls in der Zeit von 14—16 Uhr erhalten die Kinder des Geburtsjahrganges 1957 die erste Schutzimpfung gegen Kinderlähmung. Außerdem können auch Kinder der Geburtsjahrgänge 1956 und 1955, die bisher noch nicht gegen Kinderlähmung geimpft wurden, Schutzimpfungen erhalten. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die Eltern die vom Kreisgesundheitsamt ausgesonderten Lachenzellen, die kleinen bzw. weißen Impfschnecke mit zur Impfung bringen sollen.

Heimkehrer-Versammlung. Am Freitag, 9. Januar, findet um 20.30 Uhr bei Pausch (Lämmchen) die Monatsversammlung statt. Es wird gebeten, die Frauen mitzubringen.

TV-Maskenball. Der traditionelle TV-Maskenball findet am 10. Januar in den festlich dekorierten Räumen der Turnhalle statt. Bitte beachten Sie den Anzeigenteil!

Fundsachen. Im Dezember wurden auf dem Langener Fundbüro abgeliefert: 1 Herren-Wintermantel (dunkel), 1 er. elektrischer Schalter, 1 Kinderschall, 1 Seidenschal, Eine Damenarmbanduhr, 1 Damenring, 1 Paar Fausthandschuhe (blauweiß), 1 Paar Damenwollhandschuhe, 1 Herrenarmbanduhr, 1 Geldschein, 1 Paar schwarze Damenlederhandschuhe, 1 Herren-Wintermantel (dunkelgrau), 1 Kapuze von Kindermantel, 1 Paar Damenstrümpfe, 1 Beutel Puffreis, 1 weißer Herrenschal, 1 Brieftasche mit Inhalt, 1 Paar rote Fingerhandschuhe, 1 Paar gelbe Fingerhandschuhe, 1 Baskennütze und 1 Pelzkragechen. Entlassensprüche können ab sofort am Rathaus, Zimmer 8, geltend gemacht werden.

Turnhalle mit neuer Heizung. Die Turnhalle des alten Gymnasiums-Gebüdes in der Zimmerstraße ist jetzt mit einer Zentralheizung versehen worden. Die Arbeiten sollen nach den Winterferien am kommenden Donnerstag beendet sein. Der alte Ofen verschwindet nun. Den Benutzern der Turnhalle wird eine Verbesserung zuteil, die allseits angenehm und dankbar empfunden wird.

Wieder Schnee. Das neue Jahr führte sich gut ein. Nachdem die Meteorologen den Einbruch kalter Nordluft vorausgesagt hatten, fiel in der Nacht zum Sonntag zum zweiten Mal in diesem Winter Schnee. Es war freilich nicht viel, was sich über die Erde breitete, doch blüht der Schneeeinbruch infolge der niedrigen Temperaturen doch einigermaßen liegen. Auf den Straßen entstand nämlich wieder Matsch und Glätte, und wurde zur Verkehrshesfahr.

Polizei sucht immer noch Unfallzeugen

Am 20. Dezember 1958 ereignete sich auf der Frankfurter Straße, etwa 50 Meter nördlich des Kreiskrankenhauses, ein Verkehrsunfall, bei dem ein Autofahrer erheblich verletzt wurde. Der Unfall trug sich morgens gegen 6.50 Uhr zu. Es war bis jetzt wegen des Fehlens von Augenzeugen nicht möglich, den Hergang genau aufzuklären.

Der verletzte Fahrer des Personenvagens gibt an: Er habe angehalten, weil ein Lastkraftwagen beim Wendeversuch stehengeblieben war und die Fahrbahn blockiert hatte. Nach einer kurzen Unterhaltung mit dem Fahrer des Lastwagens wollte der Personenvagenbesitzer wieder an sein Auto. In diesem Augenblick muß sich der Unfall ereignet haben.

Ein anderer Verkehrsteilnehmer fand kurz darauf den Mann verletzt auf der Straße liegend und veranlaßte die Überführung ins nahe Kreiskrankenhaus. Der Personenvagen, der vorher auf der Straße gestanden hatte, lag im Straßengraben. Wie der Unfall geschah, konnte nicht rekonstruiert werden, da der verletzte Personenvagenfahrer keine Erinnerung mehr hat.

Gesucht wird immer noch der Fahrer des Lastkraftwagens, der auf der Straße stand und mit dem sich der verletzte Besitzer des Personenvagens unterhalten hatte. Es soll sich um einen blauen Lastwagen gehandelt haben. Personen, die von den Vorgängen unterrichtet sind oder irgendwelche Angaben machen können, wollen sich bitte mit der Langener Polizei in Verbindung setzen.

Wie es einstmals war

Bekanntlich war der 2. Januar in diesem Jahre sehr stürmisch. Auffallenderweise herrschte auch am 2. Januar 1899, also vor 60 Jahren, sehr stürmisches Wetter. Der Main schlug infolge des Sturms bei Frankfurt so hohe Wellen, daß die Ufer überspült wurden. Einige Kähne, die am Ufer lagen, gingen unter dem Wasserdruk unter. In der Neujahrsnacht 1898/99 hatte es geschneit. In den Wäldern des Odenwalds und Vogelsberges gab es viel Windfaholzhölz. Im Vogelsberg konnten die Züge nicht verkehren, weil Bäume über die Gleise gestürzt waren.

Andere Gegenden, so Süddeutschland, wurden am 2. Januar 1899 durch Wintergewitter überzogen.

Strenge Kälte herrschte an der Jahreswende von 1908 auf 1909, also vor 50 Jahren. In ganz Europa herrschte damals ein strenger Frost. Rhein, Main, aber auch Neckar und Nahe, Nidda und Weschnitz führten Treibeis. Erst vom 5. Januar 1909 ab wurde es etwas milder, es blieb aber kalt.

„Wir sind die Garde“

Die Gard n zogen durch die Stadt . . . und viel

Am vergangenen Samstag hatte die LKG zu einem Gardemarsch und zu einem anschließenden Gardeball auf dem Bahnhofsplatz neben der Langener Lange-Latten-Garde und der lieblichen Tanzgarde der LKG die Prinzengarde der großen Karnevalsgesellschaft Feurio aus Mannheim, die Maa-Garde der Stadt Frankfurt, das Blaue Corps aus Offenbach, die Prinzengarde des Rüsselsheimer Karnevalsvereins und viele viele Menschen, die sich dieses prächtige Schauspiel nicht entgehen lassen wollten. Wir sind die Garde! — immer wieder erklang der Marsch der Lange-Latten-Garde.

Langens Bürgermeister Umbach, Schirmherr der LKG, begrüßte in herzlicher Weise die närrischen Abordnungen und betonte, daß die Freude die schönste Grundlage des Lebens sei. Ebenso wie er gab der LKG — im Namen des Verkehrs- und Verschönerungsvereins, Herr Oeder, seiner Anerkennung für die großen, ständig sich steigenden Leistungen der LKG Ausdruck und die blauen bzw. weißen Impfschnecke mit zur Impfung bringen sollen.

Der gleichen Meinung war zwangsläufig jeder der Anwesenden, als er das farbenfrohe und überwältigende Bild sah, und als der Kommandeur der Langener Garde, Hans Hoffart, die Garden zum Aufmarsch bereit meldete und sich der Zug unter Fanfarenklänge in Marsch setzte. Die Feurio-Garde und das Blaue Corps hatten ihre eigenen Musikzüge mitgebracht, hinzu gesellten sich die Fanfarenzüge des Turnvereins 1862 Langen und die Blaskapelle der Graslitzer Musikanten, so daß nicht nur den Augen der Langener Bürger durch die farbenreiche Gardenschau, sondern auch den Ohren etwas geboten wurde.

Am „Lindenfels“, dem Gardehauptquartier, wurde Halt gemacht. Denn auf dem Feldzug mußten sich die Karnevals-Krieger erst einmal festsetzen.

Der gleichzeitige Gardemarsch der Garde und der überwältigende Bild sah, und als der Kommandeur der Langener Garde, Hans Hoffart, die Garden zum Aufmarsch bereit meldete und sich der Zug unter Fanfarenklänge in Marsch setzte. Die Feurio-Garde und das Blaue Corps hatten ihre eigenen Musikzüge mitgebracht, hinzu gesellten sich die Fanfarenzüge des Turnvereins 1862 Langen und die Blaskapelle der Graslitzer Musikanten, so daß nicht nur den Augen der Langener Bürger durch die farbenreiche Gardenschau, sondern auch den Ohren etwas geboten wurde.

Am „Lindenfels“, dem Gardehauptquartier, wurde Halt gemacht. Denn auf dem Feldzug mußten sich die Karnevals-Krieger erst einmal festsetzen.

Der gleichzeitige Gardemarsch der Garde und der überwältigende Bild sah, und als der Kommandeur der Langener Garde, Hans Hoffart, die Garden zum Aufmarsch bereit meldete und sich der Zug unter Fanfarenklänge in Marsch setzte. Die Feurio-Garde und das Blaue Corps hatten ihre eigenen Musikzüge mitgebracht, hinzu gesellten sich die Fanfarenzüge des Turnvereins 1862 Langen und die Blaskapelle der Graslitzer Musikanten, so daß nicht nur den Augen der Langener Bürger durch die farbenreiche Gardenschau, sondern auch den Ohren etwas geboten wurde.

Am „Lindenfels“, dem Gardehauptquartier, wurde Halt gemacht. Denn auf dem Feldzug mußten sich die Karnevals-Krieger erst einmal festsetzen.

Der gleichzeitige Gardemarsch der Garde und der überwältigende Bild sah, und als der Kommandeur der Langener Garde, Hans Hoffart, die Garden zum Aufmarsch bereit meldete und sich der Zug unter Fanfarenklänge in Marsch setzte. Die Feurio-Garde und das Blaue Corps hatten ihre eigenen Musikzüge mitgebracht, hinzu gesellten sich die Fanfarenzüge des Turnvereins 1862 Langen und die Blaskapelle der Graslitzer Musikanten, so daß nicht nur den Augen der Langener Bürger durch die farbenreiche Gardenschau, sondern auch den Ohren etwas geboten wurde.

Autoscheibe eingeschlagen. In der Nacht zum Samstag wurde an einem Personenvagen aus Langen, der in der Darmstädter Straße vor dem Anwesen Nr. 4 abgestellt war, die Scheibe der rechten Tür eingeschlagen. Die Täter sind bis jetzt noch nicht bekannt. Sachdienliche Angaben nimmt die Langener Polizei entgegen.

Wo verschwanden 2 Fensterläden? In der Nacht zum Samstag wurden in „den Garten“ eines Anwesens in der Rmsstraße zwei Fensterläden gestohlen. Bis jetzt hat sich noch kein Besitzer gemeldet, dem zwei Fensterläden entwendet wurden. Geschädigte können sich bei der Langener Polizei melden. Vermutlich handelt es sich um einen Laubengartenstreich.

Aus der Forstverwaltung. Amtlicher Verlautbarung zufolge wurden die Forstassessoren Walter Bentlin - Kelsterbach und Eugen Krüger-Beerfelden zu Forstmeistern ernannt. Regierungsbotschafter Karl Henkel - Lorsch wurde zum außerplanmäßigen Regierungsinspektor bei der Forstbehörde ernannt.

Hessische Meisterschaften werden in Langen ausgetragen

Am vergangenen Samstag hat es sich entschieden, daß die Hessischen Meisterschaften der Turnvereine und Turn- und Sportvereine in Langen stattfinden. Landes-Oberturnwart Schick u. Landes-Kunstturnwart Deutscher weiten heim Turnverein 1862 Langen, fanden die geräumigen Langener Turnhalle, die Bälle und den kleinen Saal als gut geeignet und übertrug dem Langener Turnverein die Ausrichtung der Meisterschaften. Sie finden am 5. April statt. In Langen kämpft an diesem Tag die Auswahl der besten hessischen Turnvereine und Turn- und Sportvereine. Die Meisterschaft, damit sich ein turnerisches Ereignis besonders hohen Ranges bevor.

Liederkranz beschloß sein Jubiläumsjahr

Noch einmal vereinte am Ende seines Jubiläumsjahres der Liederkranz 1898/99 die Mitglieder und Freunde zu einer Feier in der Turnhalle. Obwohl verspätet, möchte der Chronist an dieser Stelle doch noch darüber berichten: Unter der Leitung von Hans Loh wurde ein reichhaltiges Programm geboten. Der Orchester-Verein spielte zu frohen und besinnlichen Weisen auf. Höhepunkte des Abends aber waren die Darbietungen des 1. Langener Tanz-Balletts unter der Leitung von Frau Liesel Bär-Henninger. Die kleinen Tanzkünstler (6-14jährige Mädchen) fanden ein sehr dankbares Publikum. Man möchte sie öfters sehen.

„Wir sind die Garde“

Freude gab es bei ihrem Ball in der Turnhalle

mal stärken. Den Gardisten wurde zur Labung für den weiteren „Kampf“ auf dem Manöverplatz, Weidert und Biber, ein abschließender Gardeball. Es gab ein buntes Gardemarsch, die Maa-Garde der Stadt Frankfurt, das Blaue Corps aus Offenbach, die Prinzengarde des Rüsselsheimer Karnevalsvereins und viele viele Menschen, die sich dieses prächtige Schauspiel nicht entgehen lassen wollten. Wir sind die Garde! — immer wieder erklang der Marsch der Lange-Latten-Garde.

Langens Bürgermeister Umbach, Schirmherr der LKG, begrüßte in herzlicher Weise die närrischen Abordnungen und betonte, daß die Freude die schönste Grundlage des Lebens sei. Ebenso wie er gab der LKG — im Namen des Verkehrs- und Verschönerungsvereins, Herr Oeder, seiner Anerkennung für die großen, ständig sich steigenden Leistungen der LKG Ausdruck und die blauen bzw. weißen Impfschnecke mit zur Impfung bringen sollen.

Der gleichen Meinung war zwangsläufig jeder der Anwesenden, als er das farbenfrohe und überwältigende Bild sah, und als der Kommandeur der Langener Garde, Hans Hoffart, die Garden zum Aufmarsch bereit meldete und sich der Zug unter Fanfarenklänge in Marsch setzte. Die Feurio-Garde und das Blaue Corps hatten ihre eigenen Musikzüge mitgebracht, hinzu gesellten sich die Fanfarenzüge des Turnvereins 1862 Langen und die Blaskapelle der Graslitzer Musikanten, so daß nicht nur den Augen der Langener Bürger durch die farbenreiche Gardenschau, sondern auch den Ohren etwas geboten wurde.

Am „Lindenfels“, dem Gardehauptquartier, wurde Halt gemacht. Denn auf dem Feldzug mußten sich die Karnevals-Krieger erst einmal festsetzen.

Der gleichzeitige Gardemarsch der Garde und der überwältigende Bild sah, und als der Kommandeur der Langener Garde, Hans Hoffart, die Garden zum Aufmarsch bereit meldete und sich der Zug unter Fanfarenklänge in Marsch setzte. Die Feurio-Garde und das Blaue Corps hatten ihre eigenen Musikzüge mitgebracht, hinzu gesellten sich die Fanfarenzüge des Turnvereins 1862 Langen und die Blaskapelle der Graslitzer Musikanten, so daß nicht nur den Augen der Langener Bürger durch die farbenreiche Gardenschau, sondern auch den Ohren etwas geboten wurde.

Am „Lindenfels“, dem Gardehauptquartier, wurde Halt gemacht. Denn auf dem Feldzug mußten sich die Karnevals-Krieger erst einmal festsetzen.

Der gleichzeitige Gardemarsch der Garde und der überwältigende Bild sah, und als der Kommandeur der Langener Garde, Hans Hoffart, die Garden zum Aufmarsch bereit meldete und sich der Zug unter Fanfarenklänge in Marsch setzte. Die Feurio-Garde und das Blaue Corps hatten ihre eigenen Musikzüge mitgebracht, hinzu gesellten sich die Fanfarenzüge des Turnvereins 1862 Langen und die Blaskapelle der Graslitzer Musikanten, so daß nicht nur den Augen der Langener Bürger durch die farbenreiche Gardenschau, sondern auch den Ohren etwas geboten wurde.

Am „Lindenfels“, dem Gardehauptquartier, wurde Halt gemacht. Denn auf dem Feldzug mußten sich die Karnevals-Krieger erst einmal festsetzen.

Die Weihnachtsferien gehen zu Ende. Bald werden die Ranzen wieder aus der Ecke geholt, wo sie einen ruhigen, durch ungestörten Weihnachtsschlaf gehalten haben. Die Weihnachtsferien, die schönsten Ferien des Jahres, gehen morgen zu Ende. Nun geht's mit Schwung und vielen guten Vorsätzen hinein in das neue Vierteljahr, in die aufregende Zeit, die mit der Osterversetzung endet.

Der Tag nimmt zu. Im Januar merken wir deutlich, wenn noch die Tage vorüber sind, daß die dunkelste Zeit vorüber ist und der Tag wieder zunimmt. Während jetzt noch die Sonne um 8.25 Uhr herum aufgeht, geht die Ende Januar bereits um 8 Uhr auf. Der Untergang der Sonne vollzieht sich jetzt noch ungefähr um 16.30 Uhr. Ende Januar aber läßt sie sich bis 17.15 Uhr Zeit, um unter dem Horizont zu versinken.

Planeten im Januar. Der Mars steht am späten Abendhimmel. Die Venus ist zwar Abendstern, geht aber schon eine Stunde nach Sonnenuntergang ebenfalls unter. Am Morgenhimmel stehen die üblichen Planeten Merkur, Jupiter und Saturn.

Für die Gedächtnisstätte. Der Evang. Kirchengemeinde Langen wurde für die in der evangelischen Kirche vorgesehene Gedächtnisstätte für die Opfer des Krieges eine einmalige Zuwendung von 3000,— DM bewilligt.

Unter Verdacht. In Frankfurt wurde am Freitag ein Mann aus Langen festgenommen, der am Verdacht steht, einen schweren Diebstahl begangen zu haben. Er ist dem Haftstrich vorgeführt worden.

Fleisch gestohlen. Dieser Tag wurden einem Manne größere Mengen Fleisch gestohlen. Als Täter wurde ein junger Mann ermittelt, der in dem gleichen Hause als Untermieter wohnt. Er hatte das Fleisch bereits an einen Restaurationsbetrieb weiterverkauft. Dort schöpften man allerdings Verdacht. So konnte auch der größte Teil des Fleisches durch die Polizei sichergestellt werden.

Die Älteste hat Geburtstag

Heute feiert Frau Susanne Ruster, geb. Kappes, Weidstraße 28, ihren 98. Geburtstag. Die Jubilantin ist die Älteste Einwohner von Egelbach. Sie befindet sich noch immer bei guter körperlicher und vor allem auch geistiger Gesundheit. Essen und Trinken schmecken ihr noch wie einer Jungen. Sie nimmt auch noch regen Anteil am Tagesgeschehen. Besonders aber sind es natürlich die lokalen Begebenheiten, die ihr Interesse finden. Von ihrer Tochter, bei der sie ihren Lebensabend verbringt, läßt sie sich hinreichend informieren. Zu ihrem Ehrentag gratulieren der Jubilantin zwei Kinder, ein Enkelkind und ein Urenkel. Die Langener Zeitung schließt sich den Gratulantinnen mit herzlichen Glück- und Segenswünschen an!

Südhessische Städte und Gemeinden in Spredlingen

Die Bürgermeister südhessischer Städte und Gemeinden tagen am heutigen Dienstag im Rathsaussitzungsraum in Spredlingen. Unter anderem sind anwesend der Präsident des Hessischen Gemeindetages, Bürgermeister Anton Dey, der Vizepräsident Bürgermeister Kilian (Bensheim), Direktor Hans Muntzke u. Vertreter der hessischen Innenministeriums. Zu ihrem Ehrentag gratulieren der Jubilantin zwei Kinder, ein Enkelkind und ein Urenkel. Die Langener Zeitung schließt sich den Gratulantinnen mit herzlichen Glück- und Segenswünschen an!

Aus der Welt des Films

„Warum hab' ich ja gesagt?“ (Li-Li). Bei Sportreporter Mike u. modifizierender Ehegattin Mariella hängt schon seit langem der Hausgans schief. Ist daran nur der Boxsport, die Mode oder — etwa ihre vorläufige Heirat mit einem Mann, der in der Luft schwebt. Die Frage, die hier in der Luft schwebt.

„Die große Sünde“ (Lichtbogen). Die Liebe zwischen zwei jungen Menschen, die fest gegründet schien, wird eines Tages verdundelt von den Schatten der Vergangenheit, die drohend nach der jungen Frau lauert. In der Wirren der Nachkriegszeit hatte sie ein Erlebnis mit einem Abenteuer, den jetzt dunklen Gedanken wegen die Polizei sucht.

„Mit Rosen fängt die Liebe an“ (UT). Regisseur Peter Hamel läßt die bildhübsche Erbin einer Rosenzucht zu zunächst einem gewissen Mann, der auch die Sitzungen in diesem Jahr wieder alles bisher Dagewesene übersteigt. Der LKG gelingt es immer wieder, Vergangenes, Gutes, Gelungenes noch zu überleben. Ein solches Gruppe von fröhlichen und selbstlosen Menschen zu stellen, das ist der rechte Lohn für diese Idealisten.

Die Pflichten, man darf es in diesem Falle getrost so nennen, gingen übrigens schon am Sonntag bei der LKG weiter, wo der Elferamt samt der beiden Garden bei einem Sonntagsabend des Rüsselsheimer Karnevalsvereins mitwirkte. Die Tanzgarde erntete großen Beifall für ihre Tänze, ebenso wie der Protokollführer der LKG, Kurt Werner, der in der Rüsselsheimer Bütt mit einem Vortrag glänzte.

Der Montagabend führte beide Garden zu einer Jubiläumsvorstellung der Mannheimer Prinzengarde, die in der Turnhalle stattfand. 60. Bestehen feiert. Auch hier hinterließ das Auftreten der Gardes einen großen Eindruck, der sich nicht zuletzt für das Ansehen der gesamten Stadt Langen auswirkte.

Jazz-Stilbe Langen. Die Vortragsreihe „Die Geschichte des Jazz“ wird am Donnerstag, 8. 1., fortgesetzt. Es spricht Siegr. Schmidt über „Schwarze Stimmen“. Von nun an werden in der Armee kleinen Saal, 1. Stock des städtischen Kindergartens, statt, Beginn 20.00 Uhr, Gäste 1.— DM. Nächster Vortrag 22. 1., nachgeholter Vortrag Wunderlich 22. 1. 59.

Film-Abend. Am Freitag, 9. 1., werden die Filmabende fortgesetzt. Man sieht den Streifen „Zugvögel“. Wir begleiten eine Gruppe von Wasserwandern auf ihrem Streifzug durch die Flüsse und erleben uns an der Landeshof, die es ihnen vorüberziehen. Kleiner Saal Turnhalle, Beginn: 20.00 Uhr. Mitglieder frei, Gäste 50 Pf.

Prachtkurse. Interessierte werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Liste der Buchführung Polizei die Listen zur Einreichung für englische, französische u. spanische Kurse aufliegen. Dauer: 20 Stunden, Preis: 20 DM pro Kurs. Alle weiteren Angaben sind aus der Anmeldekarte zu entnehmen. Da die Kurse am 15. 1. beginnen sollen, wird um baldige Anmeldung gebeten, damit ein Überblick über das Zustandekommen gewonnen werden kann.

Egelsbacher Nachrichten

Euser Glückwunsch. Heute feiert Herr Adam Werner, Schulstraße 24, seinen 73. Geburtstag, Frau Anna Luise Anthes geb. Haas, Schulstraße 31, und Frau Helma Becker geb. Liebermann, Weidstraße 27, werden 72 Jahre alt. Morgen kann Herr Jakob Balder, Schulstraße 42, auf 86 Lebensjahre zurückblicken. Am kommenden Donnerstag begeht Herr Heinrich Hauff, Bahnstraße 4, sein 82. Wiegenfest. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbacher Geburtstagskindern recht herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihnen alles Gute, besonders Gesundheit und Wohlergehen für ihren weiteren Lebensabend.



Die Aussichten der Konjunktur. Morgen, Mittwoch, 20. Uhr, spricht im Rahmen der Vortragsreihe des Volksbildungswerks der Hauptgeschäftsführer der Industrie- u. Handelskammer Darmstadt, Herr Dr. Hüfner, über das aktuelle Thema „Die Aussichten der Konjunktur“. Dieser Vortrag, der eine wirtschaftliche Frage von aktueller Bedeutung behandelt, findet im Volkshochschule statt.

Die Schule beginnt wieder. Am Donnerstag, 8. Januar, wird der Unterricht in der Volksschule zu den stundenplanmäßigen Zeiten wieder aufgenommen.

Buntes Allerlei. Unter dem Motto „Buntes Allerlei“ findet am Samstag, 10. Januar, in allen Räumen des „Erzhauses Hof“ der Maskenball der Sportvereine Egelsbach statt.

g Wir gratulieren. Gestern feierte Frau Marie Luit, Kirchstraße 14, ihren 78. Geburtstag, am gleichen Tag wurde Herr Fritz Meyer, Alter Berg, 77 Jahre alt. Heute feiert Herr Heinrich Fenchel, Philippschiller Str. 2, seinen 79. Geburtstag. Wir wünschen den lieben Geburtstagskindern für das neue Lebensjahr alles Gute.

Erzhausen

Heute feiert Frau Susanne Ruster, geb. Kappes, Weidstraße 28, ihren 98. Geburtstag. Die Jubilantin ist die Älteste Einwohner von Egelbach. Sie befindet sich noch immer bei guter körperlicher und vor allem auch geistiger Gesundheit. Essen und Trinken schmecken ihr noch wie einer Jungen. Sie nimmt auch noch regen Anteil am Tagesgeschehen. Besonders aber sind es natürlich die lokalen Begebenheiten, die ihr Interesse finden. Von ihrer Tochter, bei der sie ihren Lebensabend verbringt, läßt sie sich hinreichend informieren. Zu ihrem Ehrentag gratulieren der Jubilantin zwei Kinder, ein Enkelkind und ein Urenkel. Die Langener Zeitung schließt sich den Gratulantinnen mit herzlichen Glück- und Segenswünschen an!

Gögenbain

g Wir gratulieren. Gestern feierte Frau Marie Luit, Kirchstraße 14, ihren 78. Geburtstag, am gleichen Tag wurde Herr Fritz Meyer, Alter Berg, 77 Jahre alt. Heute feiert Herr Heinrich Fenchel, Philippschiller Str. 2, seinen 79. Geburtstag. Wir wünschen den lieben Geburtstagskindern für das neue Lebensjahr alles Gute.

Bettenthal

g Wir gratulieren. Gestern feierte Frau Marie Luit, Kirchstraße 14, ihren 78. Geburtstag, am gleichen Tag wurde Herr Fritz Meyer, Alter Berg, 77 Jahre alt. Heute feiert Herr Heinrich Fenchel, Philippschiller Str. 2, seinen 79. Geburtstag. Wir wünschen den lieben Geburtstagskindern für das neue Lebensjahr alles Gute.

g Wir gratulieren. Gestern feierte Frau Marie Luit, Kirchstraße 14, ihren 78. Geburtstag, am gleichen Tag wurde Herr Fritz Meyer, Alter Berg, 77 Jahre alt. Heute feiert Herr Heinrich Fenchel, Philippschiller Str. 2, seinen 79. Geburtstag. Wir wünschen den lieben Geburtstagskindern für das neue Lebensjahr alles Gute.

g Wir gratulieren. Gestern feierte Frau Marie Luit, Kirchstraße 14, ihren 78. Geburtstag, am gleichen Tag wurde Herr Fritz Meyer, Alter Berg, 77 Jahre alt. Heute feiert Herr Heinrich Fenchel, Philippschiller Str. 2, seinen 79. Geburtstag. Wir wünschen den lieben Geburtstagskindern für das neue Lebensjahr alles Gute.

g Wir gratulieren. Gestern feierte Frau Marie Luit, Kirchstraße 14, ihren 78. Geburtstag, am gleichen Tag wurde Herr Fritz Meyer, Alter Berg, 77 Jahre alt. Heute feiert Herr Heinrich Fenchel, Philippschiller Str. 2, seinen 79. Geburtstag. Wir wünschen den lieben Geburtstagskindern für das neue Lebensjahr alles Gute.

g Wir gratulieren. Gestern feierte Frau Marie Luit, Kirchstraße 14, ihren 78. Geburtstag, am gleichen Tag wurde Herr Fritz Meyer, Alter Berg, 77 Jahre alt. Heute feiert Herr Heinrich Fenchel, Philippschiller Str. 2, seinen 79. Geburtstag. Wir wünschen den lieben Geburtstagskindern für das neue Lebensjahr alles Gute.

g Wir gratulieren. Gestern feierte Frau Marie Luit, Kirchstraße 14, ihren 78. Geburtstag, am gleichen Tag wurde Herr Fritz Meyer, Alter Berg, 77 Jahre alt. Heute feiert Herr Heinrich Fenchel, Philippschiller Str. 2, seinen 79. Geburtstag. Wir wünschen den lieben Geburtstagskindern für das neue Lebensjahr alles Gute.

g Wir gratulieren. Gestern feierte Frau Marie Luit, Kirchstraße 14, ihren 78. Geburtstag, am gleichen Tag wurde Herr Fritz Meyer, Alter Berg, 77 Jahre alt. Heute feiert Herr Heinrich Fenchel, Philippschiller Str. 2, seinen 79. Geburtstag. Wir wünschen den lieben Geburtstagskindern für das neue Lebensjahr alles Gute.

g Wir gratulieren. Gestern feierte Frau Marie Luit, Kirchstraße 14, ihren 78. Geburtstag, am gleichen Tag wurde Herr Fritz Meyer, Alter Berg, 77 Jahre alt. Heute feiert Herr Heinrich Fenchel, Philippschiller Str. 2, seinen 79. Geburtstag. Wir wünschen den lieben Geburtstagskindern für das neue Lebensjahr alles Gute.

g Wir gratulieren. Gestern feierte Frau Marie Luit, Kirchstraße 14, ihren 78. Geburtstag, am gleichen Tag wurde Herr Fritz Meyer, Alter Berg, 77 Jahre alt. Heute feiert Herr Heinrich Fenchel, Philippschiller Str. 2, seinen 79. Geburtstag. Wir wünschen den lieben Geburtstagskindern für das neue Lebensjahr alles Gute.

g Wir gratulieren. Gestern feierte Frau Marie Luit, Kirchstraße 14, ihren 78. Geburtstag, am gleichen Tag wurde Herr Fritz Meyer, Alter Berg, 77 Jahre alt. Heute feiert Herr Heinrich Fenchel, Philippschiller Str. 2, seinen 79. Geburtstag. Wir wünschen den lieben Geburtstagskindern für das neue Lebensjahr alles Gute.

g Wir gratulieren. Gestern feierte Frau Marie Luit, Kirchstraße 14, ihren 78. Geburtstag, am gleichen Tag wurde Herr Fritz Meyer, Alter Berg, 77 Jahre alt. Heute feiert Herr Heinrich Fenchel, Philippschiller Str. 2, seinen 79. Geburtstag. Wir wünschen den lieben Geburtstagskindern für das neue Lebensjahr alles Gute.

g Wir gratulieren. Gestern feierte Frau Marie Luit, Kirchstraße 14, ihren 78. Geburtstag, am gleichen Tag wurde Herr Fritz Meyer, Alter Berg, 77 Jahre alt. Heute feiert Herr Heinrich Fenchel, Philippschiller Str. 2, seinen 79. Geburtstag. Wir wünschen den lieben Geburtstagskindern für das neue Lebensjahr alles Gute.

g Wir gratulieren. Gestern feierte Frau Marie Luit, Kirchstraße 14, ihren 78. Geburtstag, am gleichen Tag wurde Herr Fritz Meyer, Alter Berg, 77 Jahre alt. Heute feiert Herr Heinrich Fenchel, Philippschiller Str. 2, seinen 79. Geburtstag. Wir wünschen den lieben Geburtstagskindern für das neue Lebensjahr alles Gute.

g Wir gratulieren. Gestern feierte Frau Marie Luit, Kirchstraße 14, ihren 78. Geburtstag, am gleichen Tag wurde Herr Fritz Meyer, Alter Berg, 77 Jahre alt. Heute feiert Herr Heinrich Fenchel, Philippschiller Str. 2, seinen 79. Geburtstag. Wir wünschen den lieben Geburtstagskindern für das neue Lebensjahr alles Gute.

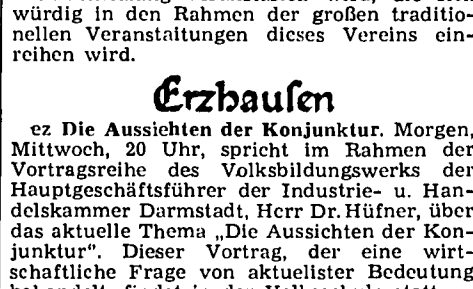
g Wir gratulieren. Gestern feierte Frau Marie Luit, Kirchstraße 14, ihren 78. Geburtstag, am gleichen Tag wurde Herr Fritz Meyer, Alter Berg, 77 Jahre alt. Heute feiert Herr Heinrich Fenchel, Philippschiller Str. 2, seinen 79. Geburtstag. Wir wünschen den lieben Geburtstagskindern für das neue Lebensjahr alles Gute.

g Wir gratulieren. Gestern feierte Frau Marie Luit, Kirchstraße 14, ihren 78. Geburtstag, am gleichen Tag wurde Herr Fritz Meyer, Alter Berg, 77 Jahre alt. Heute feiert Herr Heinrich Fenchel, Philippschiller Str. 2, seinen 79. Geburtstag. Wir wünschen den lieben Geburtstagskindern für das neue Lebensjahr alles Gute.

g Wir gratulieren. Gestern feierte Frau Marie Luit, Kirchstraße 14, ihren 78. Geburtstag, am gleichen Tag wurde Herr Fritz Meyer, Alter Berg, 77 Jahre alt. Heute feiert Herr Heinrich Fenchel, Philippschiller Str. 2, seinen 79. Geburtstag. Wir wünschen den lieben Geburtstagskindern für das neue Lebensjahr alles Gute.

Egelsbacher Nachrichten

Euser Glückwunsch. Heute feiert Herr Adam Werner, Schulstraße 24, seinen 73. Geburtstag, Frau Anna Luise Anthes geb. Haas, Schulstraße 31, und Frau Helma Becker geb. Liebermann, Weidstraße 27, werden 72 Jahre alt. Morgen kann Herr Jakob Balder, Schulstraße 42, auf 86 Lebensjahre zurückblicken. Am kommenden Donnerstag begeht Herr Heinrich Hauff, Bahnstraße 4, sein 82. Wiegenfest. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbacher Geburtstagskindern recht herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihnen alles Gute, besonders Gesundheit und Wohlergehen für ihren weiteren Lebensabend.



Die Aussichten der Konjunktur. Morgen, Mittwoch, 20. Uhr, spricht im Rahmen der Vortragsreihe des Volksbildungswerks der Hauptgeschäftsführer der Industrie- u. Handelskammer Darmstadt, Herr Dr. Hüfner, über das aktuelle Thema „Die Aussichten der Konjunktur“. Dieser Vortrag, der eine wirtschaftliche Frage von aktueller Bedeutung behandelt, findet im Volkshochschule statt.

Die Schule beginnt wieder. Am Donnerstag, 8. Januar, wird der Unterricht in der Volksschule zu den stundenplanmäßigen Zeiten wieder aufgenommen.

Vom goldenen Pfennig, der giftgrün wurde

Eine abenteuerliche Geschichte von Karl Freitag

Es war einmal ein Pfennig, der kam aus der Staatlichen Münze, glänzte beinahe wie eitel Gold und befand sich zum ersten Male mit sich selbst nicht mehr, so schmutzig und giftgrün war er geworden. Er hörte nur noch ein großes Poltern, dann fühlte er, wie die Tonne hochgehoben wurde und mit allem, was ihn umgab, in die Tiefe des Müllwagens geschüttet wurde.

Der Müllwagen fuhr zum Städtischen Müllabladepark. Sein Inhalt wurde hier zur Erde gekippt, und der Pfennig sollte gerade einem Fuhrmann vor die Füße. Der bückte sich und sagte zu seinem Arbeitskameraden: „Sieh da, ein Pfennig! Der bringt mir sicher Glück, wenn er auch mit Grünspan überzogen ist. Ein Pfennig ist und bleibt ein Pfennig.“ Er steckte ihn in die Tasche und fuhr mit den Pferden heimwärts.

Tags darauf stopfte sich der Fuhrmann eine Pfeife. Und weil er seine Streichhölzer vergessen hatte und in allen Anzugtaschen danach suchte, traf ihn auch der Pfennig wieder in die Hände. „Ach so, dich hätte ich beinahe vergessen: Ordnung muß sein“, sagte er und steckte ihn in seinen Geldbeutel.

Hier traf der Kupferpfennig noch mehr seltsamen und rätselhaften Neuankömmlinge seiner Lebensgeschichte. „Mir ist's ähnlich ergangen“, sagte ein Zehnpfennigstück. „Ich glaube auch, etwas Besonderes zu sein, aber das bläuliche Glanz und Schimmer vergeht sehr bald. Nicht auf das Äußere kommt es an, sondern auf den Kern, der in einem steckt.“

Und weil der Pfennig so gut versteckt war, vergaß das Mädchen ihn im Laufe der Jahre. Als es schon groß und beinahe erwachsen war, sagte es eines Tages zu seiner Mutter: „Nun will ich einmal meine Ruhe in Ordnung bringen. Ich kann den Deckel gar nicht mehr richtig zuklappen.“ An den Pfennig jedoch dachte das Mädchen nicht mehr. Es nahm die Lappen und warf sie in die Mülltonne. Nun verlor der Pfennig natürlich seinen Glanz, ward matt und dunkel und unterschied sich in nichts mehr von seinen kupfernen Brüdern. Er meinte aber immer noch der „Strahlende“ zu sein. Als er nun zwischen Ofenröhren, Spinnenweben, Gläserchen und Apfelsinenschalen lag, höhrte ihn auch noch ein zerbrochener Tassenspiegel und sagte: „Wo hast du dich denn herumgelaufen? Du bist ja ganz mit Grünspan überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

fiel der Pfennig aus allen Himmeln. Und als er gar noch einen Blick in den Tassenspiegel wagte, war es um ihn geschehen. Er erkekt sich selbst nicht mehr, so schmutzig und giftgrün war er geworden. Er hörte nur noch ein großes Poltern, dann fühlte er, wie die Tonne hochgehoben wurde und mit allem, was ihn umgab, in die Tiefe des Müllwagens geschüttet wurde.

Der Müllwagen fuhr zum Städtischen Müllabladepark. Sein Inhalt wurde hier zur Erde gekippt, und der Pfennig sollte gerade einem Fuhrmann vor die Füße. Der bückte sich und sagte zu seinem Arbeitskameraden: „Sieh da, ein Pfennig! Der bringt mir sicher Glück, wenn er auch mit Grünspan überzogen ist. Ein Pfennig ist und bleibt ein Pfennig.“ Er steckte ihn in die Tasche und fuhr mit den Pferden heimwärts.

Tags darauf stopfte sich der Fuhrmann eine Pfeife. Und weil er seine Streichhölzer vergessen hatte und in allen Anzugtaschen danach suchte, traf ihn auch der Pfennig wieder in die Hände. „Ach so, dich hätte ich beinahe vergessen: Ordnung muß sein“, sagte er und steckte ihn in seinen Geldbeutel.

Hier traf der Kupferpfennig noch mehr seltsamen und rätselhaften Neuankömmlinge seiner Lebensgeschichte. „Mir ist's ähnlich ergangen“, sagte ein Zehnpfennigstück. „Ich glaube auch, etwas Besonderes zu sein, aber das bläuliche Glanz und Schimmer vergeht sehr bald. Nicht auf das Äußere kommt es an, sondern auf den Kern, der in einem steckt.“

Und weil der Pfennig so gut versteckt war, vergaß das Mädchen ihn im Laufe der Jahre. Als es schon groß und beinahe erwachsen war, sagte es eines Tages zu seiner Mutter: „Nun will ich einmal meine Ruhe in Ordnung bringen. Ich kann den Deckel gar nicht mehr richtig zuklappen.“ An den Pfennig jedoch dachte das Mädchen nicht mehr. Es nahm die Lappen und warf sie in die Mülltonne. Nun verlor der Pfennig natürlich seinen Glanz, ward matt und dunkel und unterschied sich in nichts mehr von seinen kupfernen Brüdern. Er meinte aber immer noch der „Strahlende“ zu sein. Als er nun zwischen Ofenröhren, Spinnenweben, Gläserchen und Apfelsinenschalen lag, höhrte ihn auch noch ein zerbrochener Tassenspiegel und sagte: „Wo hast du dich denn herumgelaufen? Du bist ja ganz mit Grünspan überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da

span überzogen, pfui, wie kann man nur.“ Da



Bei Schnee und Eis im harten Winter hat es auch das Rotwild schwer, satt zu werden.

Der Hirsch - des Jägers Freude

Liebevoll werden die Jungen von der Mutter betreut

Die meisten von euch kennen diesen gewöhnlichen Hirsch. Wiederholt kann man ihn im Zoo oder von buntgedruckten Bildern. Aber es gibt auch bei uns immer Hirsche, obgleich die Zahl der einst weit verbreiteten Edel- und Rothirsche merklich abnimmt. Zu den Jägern und zur Freude der auf dem Feld und Wald besorgten Bauern.

Wie der Rehbock das Gehörn, so wirft auch der männliche Hirsch Jahr um Jahr sein Geweih, eine knirschende und verästelte Fortsetzung des Stirnbeins, ab, um es gleich wieder neu zu bilden. Der Hirsch, von weidgerechten Jägern fast mit einem wahren Lexikon an Ausdrücken und Bezeichnungen geehrt, ist der König unserer Wälder. Er ist im Gebirge besonders zu Hause, scheut aber auch die Ebene nicht, falls sie waldbereich genug ist, dem Rudel Unterschlupf, Bewegungsmöglichkeit und vor allem Nahrung zu bieten.

Der Hirsch liegt das Rotwild gern im „Bett“ verborgen, erst mit beginnender Dämmerung, aber im Sommer früher als im Winter, geht es auf Aesung aus, um in den Morgenstunden wieder zu Holz zu bummeln. Gehör, Geruch und Gesicht sind beim Rotwild ausgezeichnet ausgebildet. Es ist also nicht so leicht, nahe an einen Hirsch in der freien Wildbahn heranzukommen. Und nur da, wo sie völlig ungestört sind, zeigen sich die Hirsche in ihrer natürlichen Gestalt. Sie sind zierlich gebaut und höchst anmutigen Tiere bei Tage.

Im Mai oder Juni kommen die Kälbböhen zur Welt. Die ersten Tage können sie sich nicht von der Stelle bewegen. Liebevoll werden sie von der Mutter im Dickicht der Wälder betreut. Aber schon nach einer Woche sind sie bereits überaus lebendig und beweglich geworden.

Die Speisekarte für die Aesung unserer Könige des Waldes reicht von der Winterrast über Heidekraut, Holznäse und Knospen über Laub und Gräser aller Art bis zu Getreide, Rüben und Kartoffeln. Auch Bucheckern und Eicheln werden keineswegs verschmäht.

Wir spielen im Zimmer

Ein Spaß für sportkundige Leute

So viele Spieler, so viele Zettel. Auf jeden Zettel wird nun oben eine Sportart geschrieben. Dann muß jeder Spieler einen Zettel ziehen. Und nun könnt ihr eure Weisheit auspacken! Jeder schreibt, so schnell er kann, alle Hauptwörter auf, die ihm zu dieser Sportart einfallen. Einmal wird die Liste abgelesen, und es wird festgestellt, wer die meisten Wörter aufgeschrieben hat. Nach einer bestimmten Frist ist Schluss, und nun zählt jeder seine Worte. Wer am meisten hat, hat gewonnen. Damit die Sache aber auch kontrolliert wird, muß jeder sein Schreiben vorlesen. Ein falsches Wort muß dann gestrichen werden. Wer weiß am meisten?

Der römische Brunnen

Aufsteigt der Strahl und fallend gießt er voll der Marmorschale Rund, Die sich verschleiernd, überfließt In einer zweiten Schale Grund: Die zweite giebt, sie wird zu reich, Der dritten vollend ihre Flut, Und jede nimmt und gibt zugleich Und strömt und ruht.

Conrad Ferdinand Meyer

Kurz und bündig
Anschlag an einem Skigeld: „Hinauf mit Skifitt 3.— DM. — Herab Skistatistik.“

Erst allmählich kam Welters ihre entsetzte Erröterung zum Bewußtsein.

„Regina!“ rief er in plötzlicher Angst und umklammerte ihre beiden Schultern. „Du mußt mich lieben, ich kann ohne dich nicht mehr sein!“

Das Mädchen löste samt seine bebenden Hände und gab sie ihm zurück wie ein Geschenk, dessen Annahme man verweigern muß. „Du träumst, Hannes“, sagte sie beschwörend, „komm zu dir, du hast Frau und Kinder daheim!“

Ein furchtbarer Stille folgte diesen Worten. Es war, als ob die Wände des leeren Saales die Mahnung als Widerhall zurückwürfen. Das glühende Gesicht des Mannes verblühte.

„Ich habe das nicht vergessen, Regina“, sagte er endlich in schwerem Ernst. „Du wirst ja nicht glauben, daß ich ein Abenteuer suche. Ich habe diese Liebe nicht gewollt, sie kam über mich als mein Schicksal. Monatelang habe ich bis an die Grenze meiner Kraft dagegen gekämpft, oft war es mir unfähig, daß du so blind bleiben konntest, ahnungslos noch eine Anne, die seit Jahren mein Leben teilte und doch so weit von mir entfernt ist, als lebte sie auf einem anderen Stern. Sie ist eine indolente Natur, ich habe die Hoffnung, daß sie sich mit dem Unvermeidlichen abfinden und mich freigegeben wird. Dich, Regina, liebe ich über jedes vernünftige Maß hinaus, es ist darum nichts als ein Gebot der Selbsterhaltung, daß ich alles übernehme, was mich von dir trennen will.“

Während er auf sie einsprach, mit der Leidenschaft eines Mannes, der seine Gefühle allzulange verdrängen mußte, war Regina immer weiter vor ihm zurückgewichen.

„Schweig, Hannes, schweig um Gottes willen!“ bat sie mit bebender Stimme und streckte, als er sich ihr wiederum nähern wollte, abwehrnd die Hand gegen ihn aus. „Ich bin keine Ehebrecherin! Ich wollte immer nur deine Freundschaft, nicht deine Liebe. Du hast mir als Freund so viel bedeutet, nun reißt du mir auf einmal alles aus den Händen!“

(Fortsetzung folgt)

Peter erzieht seine Eltern

Peter ist vier Jahre alt, er ist jetzt einen Meter groß, er hat es also geschafft. Als der Schaffner ihn vor der Metermarke in der Straßenbahn aufhaute, da war es passiert: „Du mußt auch bezahlen!“ erklärte ihm der Schaffner ernsthaft.

Selbst hat es keinen Zweck mehr, das Durchmessen zu versuchen. Peter läßt das einfach nicht zu. Er hat gemerkt, daß ihn die Schaffner beachten, daß er keine unwichtige Persönlichkeit mehr ist. Jedemal erinnert er sich streng, damit der Schaffner es auch ja hört: „Muttli, ich bekomme auch eine Fahrkarte! Ich bin vier Jahre und einen Meter groß!“

Im selben Maße aber, wie man nun begonnen hat, Peter für eine so wichtige Person zu halten, die auch schon Fahrgeld entrichten muß, fängt er es fühlen, daß wir keineswegs die höchste irdische Autorität darstellen. Offenbar, weil er ganz einfach gemerkt hat, daß in bestimmten Fällen Schaffner mehr zu sagen haben als wir. Plötzlich sagt nicht mehr „Muttli“ und „Vati“ zu uns, sondern nennt mich nur noch Resi und seinen Vater nur noch Max. In aller Herrgottsfrühe schon ruft er aus seinem Bett: „Resi, wann gibst du denn mir endlich Frühstück? Ich habe die ganze Nacht noch nichts zu essen gekriegt!“

Man stelle sich vor, die ganze lange Nacht hat das arme Kind nichts zu essen bekommen! Natürlich muß ich doch um 6 Uhr in der Frühe und eilig daran gehen, das Frühstück zu bereiten. Und wenn ich es recht bedenke: es hat ja wirklich etwas für sich, das frühe Aufstehen. Darum läßt sich auch schlecht was dagegen sagen, daß Peter uns jetzt zu Frühstückserzeuger hat. Es ist nämlich ein Irrtum, zu denken, nur Eltern hätten das Recht, ihr Kinder zu erziehen. Auch Kinder können gelegentlich noch ihre Eltern erziehen ...

Eines muß ich allerdings zugeben: „Resi“ oder „Max“ nennt Peter uns nur, wenn wir unter uns sind. Er achtet im Kreise anderer Menschen s. g. neuerdings an, seine Umwelt abzuwerten. Vor allem uns, seine armen, gepöhlten Eltern, läßt er

zweifelt wird. Dann sagt er korrekt Muttli und Vati. Jetzt zum Beispiel, da seit einigen Tagen meine Tante bei uns zu Besuch ist, die mich ja nun eigentlich mit Resi als ihre Nichte „Resi“ nennen fällt darauf, daß unsere Autorität nicht ausgeht. Aber Peter hält das für eine Geringachtung meiner häuslichen Autorität durch die Tante. „Es heißt nicht Resi!“ befehlt er sie jedesmal, wenn er bei unseren Gesprächen dabei ist, „es heißt Muttli!“

Wir haben — alles in allem — seit der Existenz Peters freudig die Anstrengung auf uns genommen, uns ihm einen brauchbaren Menschen zu machen und wissen, daß damit auch die Notwendigkeit verbunden ist, uns selber nichts durchgehen zu lassen. Peter hält diese Anstrengungen wach, es fühlen, daß wir nicht selbstherrlich werden. Und er verhindert es auch immer wieder, daß wir ihm etwas „ankreiden“, was wir bei uns selbst einschuldigen. Kleine Lügen des Alltags etwa, die erwachsene Leute gern „Notlügen“ nennen. Peter würde uns sofort durchschauen, wenn wir sagen würden: „Du mußt jetzt aber gleich einschlafen, sonst kommt der böse Wolf und knurrt vor deinem Bett.“ Er würde sofort antworten: „Ach was, es gibt ja gar keinen bösen Wolf hier — und ich soll bloß schnell einschlafen, weil ihr noch ausgeben wollt!“ Deshalb sagen wir so etwas gar nicht, sondern geben und erklären ihm die echten Gründe für unsere Wünsche: damit regelt sich alles viel reibungsloser, denn Kinder haben viel mehr Sinn für Realitäten, als manche Eltern glauben mühten.

So gebrauchen wir also, von Peter gut erzo-gen, schon längst keine Notlügen mehr, und wir finden es sehr vernünftig und richtig von ihm, daß er seinen Eltern scharf auf den Mund und auf die Finger guckt und nicht nur wir ihm sein Man-ner hat erst gestern abend wieder zu mir gesagt: „Es ist wirklich großartig, daß wir den Peter haben. Seitdem besteht doch wenigstens Hoffnung, daß wir noch einmal ordentlich Leute werden!“

Resi Dehn

Wie heizt man am billigsten?

Sparsames Heizen nicht nur eine Frage des richtigen Oelns

Daß ein alter unmoderner Zimmerofen ein universeller Kohlenfresser ist, hat sich inzwischen herumgesprochen. Und daß eine so stark beanspruchte Feuerstelle auch zu Untersuchung und Reparatur nötig hat, um rentabel arbeiten zu können, leuchtet jedem ein. Aber auch, wenn hier alles in Ordnung ist, gibt es noch Möglichkeiten genug, die Kohlenreue in die Höhe zu treiben.

Da ist zunächst die Frage des Brennmaterials, wobei wir unter anderem auf die ist wichtig Größe unser besonderes Augenmerk richten müssen, und zwar aus folgendem Grunde: Die Verbrennung aller brennbaren Bestandteile der Kohle geschieht zum überwiegenden Teil an der Oberfläche. Die kleinen Kohlenstückchen haben natürlich eine wesentlich größere Oberfläche als wenige große bei gleichem Gewicht. Ist diese Oberfläche im Verhältnis zum Olen zu groß, das heißt, sind die Kohlenstückchen zu klein, so entwickeln sich bei der Erwärmung der Kohle viele brennbare Gase. Sie verbrennen aber nicht, weil der Olen ihnen nicht genügend Luft zuführen kann. Sie wandern ungenutzt zum Schornstein hinaus.

Ist dagegen die Oberfläche der Kohlenstückchen zu klein, das heißt ist die verlorene Kohle zu großstückig, dann entwickeln sich zu wenig brennbare Gase im Verhältnis zur einströmenden Luft, sie entweicht durch den Kamin, ohne vorher am Verbrennungsprozeß teilgenommen zu haben, und reißt dabei ein gut Teil Wärme mit sich fort. Deshalb soll man die Kohlenstücke nicht zu klein, sondern in der Größe von Handvoll bis Faustgröße wählen.

Ähnliches geschieht bei zu krassen Unterschieden in der Luftzufuhr. Bekommt ein stark brennendes Feuer plötzlich keine Luft mehr, dann wird sich zwar noch eine ganze Weile wegen der hohen Temperatur im Ofen viel brennbare Gase, die aber aus Sauerstoffmangel nicht verbrennen können, sehen und veratmen, schließlich aber die Luft überflüssig, so nimmt sie auf dem Weg zum Schornstein Wärme mit, ohne dem Feuer

schon viel genützt zu haben. Deshalb sollte man die Luftzufuhr stets nur stufenweise regeln — und überhaupt für ein möglichst gleichmäßiges Feuer sorgen.

Ein weitere Kohlenverschwendungsquelle ist das unsachgemäße Aufliegen von Papier, Holz und Kohlen. Die Luft soll ihren Weg durch das Brennmaterial in vielen kleinen Pfaden nehmen. Dann wird die Verbrennung besser. Auch die Ventilation des Ofens hat zu berücksichtigen. Wenn der Sauerstoff der Luft innig, und das ist für eine vollständige Verbrennung unerlässlich, Lücken auf dem Rost lassen breite Luftstrahlen entstehen und durch den Kamin entweichen. Die Kohle, die halb darin liegt, die keine Luft erreicht, deshalb soll man den Schüttelrost regelmäßig bewegen, den Aschenkasten rechtzeitig leeren und das Brennmaterial gleichmäßig auf dem Rost verteilen.

Die Stärke des „schwachen Geschlechts“

Viele Frauen überleben ihren Mann — Zahlen, die nachdenklich stimmen

Die Zeiten, in denen das junge Mädchen wohlbehütet in der elterlichen Familie aufwuchs u. d. männlichen Wesen nur auf Bällen in Begleitung der Mutter oder Tante begegnete, sind längst vorbei. Heute lernt jedes Mädchen, das in die Welt hinausgeht, auf sich selbst zu verlassen, und dabei hat es sich nur allzuoft erwiesen, daß die Frauen sehr gut „ihren Mann“ im Leben zu stehen vermag. Dennoch darf nicht verkannt werden, daß die meisten Frauen in der Ehe nicht glücklich sind. Die mitschaffende Ehefrau nur ein vorübergehendes Notbehelf der ersten Ehejahre sein darf. Und wenn erst die Kinder kommen, sollte sich die Mutter nicht nur um die Kinder kümmern, sondern auch um die wirtschaftliche Existenz und die gesamte Sorge für die wirtschaftliche Existenz und

Sicherheit der Familie auf den Schultern des Mannes ruht. Die Ehefrau ist in der Regel die Hauptträgerin der Verantwortung für die Familie. Sie ist diejenige, die die Kinder erzieht, die die Hauswirtschaft führt, die die soziale Stellung der Familie erhält. Sie ist diejenige, die die Familie in den meisten Fällen in der ersten Ehejahre in der Ehe nicht glücklich sind. Die mitschaffende Ehefrau nur ein vorübergehendes Notbehelf der ersten Ehejahre sein darf. Und wenn erst die Kinder kommen, sollte sich die Mutter nicht nur um die Kinder kümmern, sondern auch um die wirtschaftliche Existenz und die gesamte Sorge für die wirtschaftliche Existenz und

Man überlebt, ist recht beachtlich. Jede Frau hofft, daß die Ehe glücklich wird, daß sie mit ihrem Mann Klugheit und Verantwortungsfähigkeit teilen kann, so zu disponieren, daß die Familie auch für den Fall der Fälle nicht in Sorge und Bedrängnis gerät. Daß es mehr Witwen gibt, als wir im allgemeinen annehmen, hat zwei Ursachen. Einerseits ist in den meisten Ehen der Mann durchschnittlich um vier Jahre älter als die Frau, seine „Lebensuhr“ läuft damit wahrheitsgemäß auch eher ab. Andererseits kann die Frau an sich schon mit einer um einige Jahre längeren Lebensdauer rechnen. Es ist

ZWEI EINWOHNER des USA-Staates Louisiana gingen eine seltsame Wette ein. Zwischen ihnen war ein Streit entbrannt, was lange wohl das Regierungsgeschehen von Louisiana noch hätte würde. Der eine meinte, daß es noch 500 Jahre seinem Zweck dienen würde — was von dem anderen heftig bestr



Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V. Langen
Ski-Gilde
Donnerstag, 20.30 Uhr
Zusammenkunft bei Ditsch. — Unsere Ski-Gymnastik findet montags 20.30 Uhr in der Turnhalle der Walschule statt.



Abt. Fechten
Jahres-Hauptversammlung am Mittwoch, 7. 1. 59, 20.30 Uhr, im Umkleideraum der Turnhalle.
Turnerinnen u. Turner Heute, 20.30 Uhr, Abteilungs-Versammlung Turnauschuss um 20.00 Uhr.
Frauenabteilung
Jahres-Hauptversammlung heute, Dienstag, 6. 1. 59 nach der Turnstunde im Umkleideraum der Turnhalle.
Abt. Handball
Am 8. 1. ab 20.00 Uhr Übungsstunde in der Turnhalle unter der Leitung des neuen Trainers.
Am Freitag, den 9. 1., 20.30 Uhr findet in der Turnhalle (Umkleideraum) unsere Jahres-Hauptversammlung statt. Zahlreiche Erscheinungen sind unbedingt erforderlich.
Gesamtverein
Am Sonntag, dem 18. Jan. 1959 um 15.30 Uhr findet die diesjährige Jahres-Hauptversammlung statt, wozu d. gesamte Mitgliedschaft eingeladen ist. Anträge sind bis spätestens 12. Jan. an d. 1. Vors. schriftlich einzureichen.
Am kommenden Samstag, dem 10. Januar ist unser Maskenball. Frühzeitigkeit ist Trumpf!
Abt. Spielmannszug
Wiederaufnahme der Übungsstunden wie folgt:
Schüler-Spielmannszug am Mittwoch, 7. 1. 59 um 18.30 Uhr
Akt. Zug am Donnerstag, 8. Januar 59 um 20.00 Uhr
Alle Fanfaren-Bläser (auch die Anfänger) haben z. Donnerstags-Spielstunden zu erscheinen. Der Abt.-Leiter

Abt. Handball
Am 8. 1. ab 20.00 Uhr Übungsstunde in der Turnhalle unter der Leitung des neuen Trainers.
Am Freitag, den 9. 1., 20.30 Uhr findet in der Turnhalle (Umkleideraum) unsere Jahres-Hauptversammlung statt. Zahlreiche Erscheinungen sind unbedingt erforderlich.
Gesamtverein
Am Sonntag, dem 18. Jan. 1959 um 15.30 Uhr findet die diesjährige Jahres-Hauptversammlung statt, wozu d. gesamte Mitgliedschaft eingeladen ist. Anträge sind bis spätestens 12. Jan. an d. 1. Vors. schriftlich einzureichen.
Am kommenden Samstag, dem 10. Januar ist unser Maskenball. Frühzeitigkeit ist Trumpf!
Abt. Spielmannszug
Wiederaufnahme der Übungsstunden wie folgt:
Schüler-Spielmannszug am Mittwoch, 7. 1. 59 um 18.30 Uhr
Akt. Zug am Donnerstag, 8. Januar 59 um 20.00 Uhr
Alle Fanfaren-Bläser (auch die Anfänger) haben z. Donnerstags-Spielstunden zu erscheinen. Der Abt.-Leiter

Abt. Handball
Am 8. 1. ab 20.00 Uhr Übungsstunde in der Turnhalle unter der Leitung des neuen Trainers.
Am Freitag, den 9. 1., 20.30 Uhr findet in der Turnhalle (Umkleideraum) unsere Jahres-Hauptversammlung statt. Zahlreiche Erscheinungen sind unbedingt erforderlich.
Gesamtverein
Am Sonntag, dem 18. Jan. 1959 um 15.30 Uhr findet die diesjährige Jahres-Hauptversammlung statt, wozu d. gesamte Mitgliedschaft eingeladen ist. Anträge sind bis spätestens 12. Jan. an d. 1. Vors. schriftlich einzureichen.
Am kommenden Samstag, dem 10. Januar ist unser Maskenball. Frühzeitigkeit ist Trumpf!
Abt. Spielmannszug
Wiederaufnahme der Übungsstunden wie folgt:
Schüler-Spielmannszug am Mittwoch, 7. 1. 59 um 18.30 Uhr
Akt. Zug am Donnerstag, 8. Januar 59 um 20.00 Uhr
Alle Fanfaren-Bläser (auch die Anfänger) haben z. Donnerstags-Spielstunden zu erscheinen. Der Abt.-Leiter

Abt. Handball
Am 8. 1. ab 20.00 Uhr Übungsstunde in der Turnhalle unter der Leitung des neuen Trainers.
Am Freitag, den 9. 1., 20.30 Uhr findet in der Turnhalle (Umkleideraum) unsere Jahres-Hauptversammlung statt. Zahlreiche Erscheinungen sind unbedingt erforderlich.
Gesamtverein
Am Sonntag, dem 18. Jan. 1959 um 15.30 Uhr findet die diesjährige Jahres-Hauptversammlung statt, wozu d. gesamte Mitgliedschaft eingeladen ist. Anträge sind bis spätestens 12. Jan. an d. 1. Vors. schriftlich einzureichen.
Am kommenden Samstag, dem 10. Januar ist unser Maskenball. Frühzeitigkeit ist Trumpf!
Abt. Spielmannszug
Wiederaufnahme der Übungsstunden wie folgt:
Schüler-Spielmannszug am Mittwoch, 7. 1. 59 um 18.30 Uhr
Akt. Zug am Donnerstag, 8. Januar 59 um 20.00 Uhr
Alle Fanfaren-Bläser (auch die Anfänger) haben z. Donnerstags-Spielstunden zu erscheinen. Der Abt.-Leiter

Abt. Handball
Am 8. 1. ab 20.00 Uhr Übungsstunde in der Turnhalle unter der Leitung des neuen Trainers.
Am Freitag, den 9. 1., 20.30 Uhr findet in der Turnhalle (Umkleideraum) unsere Jahres-Hauptversammlung statt. Zahlreiche Erscheinungen sind unbedingt erforderlich.
Gesamtverein
Am Sonntag, dem 18. Jan. 1959 um 15.30 Uhr findet die diesjährige Jahres-Hauptversammlung statt, wozu d. gesamte Mitgliedschaft eingeladen ist. Anträge sind bis spätestens 12. Jan. an d. 1. Vors. schriftlich einzureichen.
Am kommenden Samstag, dem 10. Januar ist unser Maskenball. Frühzeitigkeit ist Trumpf!
Abt. Spielmannszug
Wiederaufnahme der Übungsstunden wie folgt:
Schüler-Spielmannszug am Mittwoch, 7. 1. 59 um 18.30 Uhr
Akt. Zug am Donnerstag, 8. Januar 59 um 20.00 Uhr
Alle Fanfaren-Bläser (auch die Anfänger) haben z. Donnerstags-Spielstunden zu erscheinen. Der Abt.-Leiter

Abt. Handball
Am 8. 1. ab 20.00 Uhr Übungsstunde in der Turnhalle unter der Leitung des neuen Trainers.
Am Freitag, den 9. 1., 20.30 Uhr findet in der Turnhalle (Umkleideraum) unsere Jahres-Hauptversammlung statt. Zahlreiche Erscheinungen sind unbedingt erforderlich.
Gesamtverein
Am Sonntag, dem 18. Jan. 1959 um 15.30 Uhr findet die diesjährige Jahres-Hauptversammlung statt, wozu d. gesamte Mitgliedschaft eingeladen ist. Anträge sind bis spätestens 12. Jan. an d. 1. Vors. schriftlich einzureichen.
Am kommenden Samstag, dem 10. Januar ist unser Maskenball. Frühzeitigkeit ist Trumpf!
Abt. Spielmannszug
Wiederaufnahme der Übungsstunden wie folgt:
Schüler-Spielmannszug am Mittwoch, 7. 1. 59 um 18.30 Uhr
Akt. Zug am Donnerstag, 8. Januar 59 um 20.00 Uhr
Alle Fanfaren-Bläser (auch die Anfänger) haben z. Donnerstags-Spielstunden zu erscheinen. Der Abt.-Leiter

Abt. Handball
Am 8. 1. ab 20.00 Uhr Übungsstunde in der Turnhalle unter der Leitung des neuen Trainers.
Am Freitag, den 9. 1., 20.30 Uhr findet in der Turnhalle (Umkleideraum) unsere Jahres-Hauptversammlung statt. Zahlreiche Erscheinungen sind unbedingt erforderlich.
Gesamtverein
Am Sonntag, dem 18. Jan. 1959 um 15.30 Uhr findet die diesjährige Jahres-Hauptversammlung statt, wozu d. gesamte Mitgliedschaft eingeladen ist. Anträge sind bis spätestens 12. Jan. an d. 1. Vors. schriftlich einzureichen.
Am kommenden Samstag, dem 10. Januar ist unser Maskenball. Frühzeitigkeit ist Trumpf!
Abt. Spielmannszug
Wiederaufnahme der Übungsstunden wie folgt:
Schüler-Spielmannszug am Mittwoch, 7. 1. 59 um 18.30 Uhr
Akt. Zug am Donnerstag, 8. Januar 59 um 20.00 Uhr
Alle Fanfaren-Bläser (auch die Anfänger) haben z. Donnerstags-Spielstunden zu erscheinen. Der Abt.-Leiter

Abt. Handball
Am 8. 1. ab 20.00 Uhr Übungsstunde in der Turnhalle unter der Leitung des neuen Trainers.
Am Freitag, den 9. 1., 20.30 Uhr findet in der Turnhalle (Umkleideraum) unsere Jahres-Hauptversammlung statt. Zahlreiche Erscheinungen sind unbedingt erforderlich.
Gesamtverein
Am Sonntag, dem 18. Jan. 1959 um 15.30 Uhr findet die diesjährige Jahres-Hauptversammlung statt, wozu d. gesamte Mitgliedschaft eingeladen ist. Anträge sind bis spätestens 12. Jan. an d. 1. Vors. schriftlich einzureichen.
Am kommenden Samstag, dem 10. Januar ist unser Maskenball. Frühzeitigkeit ist Trumpf!
Abt. Spielmannszug
Wiederaufnahme der Übungsstunden wie folgt:
Schüler-Spielmannszug am Mittwoch, 7. 1. 59 um 18.30 Uhr
Akt. Zug am Donnerstag, 8. Januar 59 um 20.00 Uhr
Alle Fanfaren-Bläser (auch die Anfänger) haben z. Donnerstags-Spielstunden zu erscheinen. Der Abt.-Leiter

Abt. Handball
Am 8. 1. ab 20.00 Uhr Übungsstunde in der Turnhalle unter der Leitung des neuen Trainers.
Am Freitag, den 9. 1., 20.30 Uhr findet in der Turnhalle (Umkleideraum) unsere Jahres-Hauptversammlung statt. Zahlreiche Erscheinungen sind unbedingt erforderlich.
Gesamtverein
Am Sonntag, dem 18. Jan. 1959 um 15.30 Uhr findet die diesjährige Jahres-Hauptversammlung statt, wozu d. gesamte Mitgliedschaft eingeladen ist. Anträge sind bis spätestens 12. Jan. an d. 1. Vors. schriftlich einzureichen.
Am kommenden Samstag, dem 10. Januar ist unser Maskenball. Frühzeitigkeit ist Trumpf!
Abt. Spielmannszug
Wiederaufnahme der Übungsstunden wie folgt:
Schüler-Spielmannszug am Mittwoch, 7. 1. 59 um 18.30 Uhr
Akt. Zug am Donnerstag, 8. Januar 59 um 20.00 Uhr
Alle Fanfaren-Bläser (auch die Anfänger) haben z. Donnerstags-Spielstunden zu erscheinen. Der Abt.-Leiter

Abt. Handball
Am 8. 1. ab 20.00 Uhr Übungsstunde in der Turnhalle unter der Leitung des neuen Trainers.
Am Freitag, den 9. 1., 20.30 Uhr findet in der Turnhalle (Umkleideraum) unsere Jahres-Hauptversammlung statt. Zahlreiche Erscheinungen sind unbedingt erforderlich.
Gesamtverein
Am Sonntag, dem 18. Jan. 1959 um 15.30 Uhr findet die diesjährige Jahres-Hauptversammlung statt, wozu d. gesamte Mitgliedschaft eingeladen ist. Anträge sind bis spätestens 12. Jan. an d. 1. Vors. schriftlich einzureichen.
Am kommenden Samstag, dem 10. Januar ist unser Maskenball. Frühzeitigkeit ist Trumpf!
Abt. Spielmannszug
Wiederaufnahme der Übungsstunden wie folgt:
Schüler-Spielmannszug am Mittwoch, 7. 1. 59 um 18.30 Uhr
Akt. Zug am Donnerstag, 8. Januar 59 um 20.00 Uhr
Alle Fanfaren-Bläser (auch die Anfänger) haben z. Donnerstags-Spielstunden zu erscheinen. Der Abt.-Leiter

Abt. Handball
Am 8. 1. ab 20.00 Uhr Übungsstunde in der Turnhalle unter der Leitung des neuen Trainers.
Am Freitag, den 9. 1., 20.30 Uhr findet in der Turnhalle (Umkleideraum) unsere Jahres-Hauptversammlung statt. Zahlreiche Erscheinungen sind unbedingt erforderlich.
Gesamtverein
Am Sonntag, dem 18. Jan. 1959 um 15.30 Uhr findet die diesjährige Jahres-Hauptversammlung statt, wozu d. gesamte Mitgliedschaft eingeladen ist. Anträge sind bis spätestens 12. Jan. an d. 1. Vors. schriftlich einzureichen.
Am kommenden Samstag, dem 10. Januar ist unser Maskenball. Frühzeitigkeit ist Trumpf!
Abt. Spielmannszug
Wiederaufnahme der Übungsstunden wie folgt:
Schüler-Spielmannszug am Mittwoch, 7. 1. 59 um 18.30 Uhr
Akt. Zug am Donnerstag, 8. Januar 59 um 20.00 Uhr
Alle Fanfaren-Bläser (auch die Anfänger) haben z. Donnerstags-Spielstunden zu erscheinen. Der Abt.-Leiter

Abt. Handball
Am 8. 1. ab 20.00 Uhr Übungsstunde in der Turnhalle unter der Leitung des neuen Trainers.
Am Freitag, den 9. 1., 20.30 Uhr findet in der Turnhalle (Umkleideraum) unsere Jahres-Hauptversammlung statt. Zahlreiche Erscheinungen sind unbedingt erforderlich.
Gesamtverein
Am Sonntag, dem 18. Jan. 1959 um 15.30 Uhr findet die diesjährige Jahres-Hauptversammlung statt, wozu d. gesamte Mitgliedschaft eingeladen ist. Anträge sind bis spätestens 12. Jan. an d. 1. Vors. schriftlich einzureichen.
Am kommenden Samstag, dem 10. Januar ist unser Maskenball. Frühzeitigkeit ist Trumpf!
Abt. Spielmannszug
Wiederaufnahme der Übungsstunden wie folgt:
Schüler-Spielmannszug am Mittwoch, 7. 1. 59 um 18.30 Uhr
Akt. Zug am Donnerstag, 8. Januar 59 um 20.00 Uhr
Alle Fanfaren-Bläser (auch die Anfänger) haben z. Donnerstags-Spielstunden zu erscheinen. Der Abt.-Leiter



UT Filmbühne
LANGEN • TEL. 2889
Dienstag bis Donnerstag täglich 20.30
Ein Farbfilm voller Lebensfreude



Warum hab ich ja gesagt
DOLores GRAY
Ein Filmstück, über das Sie Tränen lachen!

MUSIK IM BLUT:
Die Kessen Kessler-Zwillinge
WITZ UND HUMOR:
Theo Lingens, Erika von Thellmann
Kurt Grosskurth

Günther Stefan
ab 12.28
Zu unserer Monika gesellte sich ein gesundes Brüderlein
In dankbarer Freude.
Gudrun Schroth geb. Zang
Günter Schroth
Langen b. Ffm., Odenwaldstraße 28
z. Z. Kreis Krankenhaus Langen

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Silberhochzeit danken wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten recht herzlich. Besonders dankt der Betriebsführung und Belegschaft der Fa. Pittler AG. und der Belegschaft der Fa. Sehring, Roth & Co. für die schönen Geschenke.

Wilhelm Schweinhardt V. u. Frau
Franziska geb. Heid
Langen, Dezember 1958
Turmgasse 10

Allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, die mir zu meinem 82. Geburtstag Freude bereiteten, sage ich meinen herzlichen Dank.

Frau Elisabeth Roth
Odenwaldstraße 34

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit, Blumen und Geschenke danken wir recht herzlich auch im Namen unserer Eltern.

Karl Heinz Haase und Frau Mariechen
geb. Simm
Langen, Beethovenstraße 4

Gesangverein
„Frohsinn“ 1862
Morgen Mittwochabend
Singstunde im Vereinslokal. Wir bitten um vollzähliges und pünktliches Erscheinen der Sänger.
Der Vorstand

Verband der Heimkehrer Kriegsgel. u. Verminst.-Angehörig. Deutschlands e. V.
Ortsverband Langen
Kommenden Freitag, 9. 1. 59, 20.30 Uhr, bei Kam. Pausch (Lämmchen), wichtige
Monatsversammlung
Es wird gebeten, die Frauen mitzubringen.
Der Vorstand

1888/89er
Morgen Mittwoch, ab 18 Uhr
Zusammenkunft im UT-Café.

Stenographen-Verein 1897 Langen
Neue Lehrgänge
in
Kurzschrift und
Maschinenschreiben
Anmeldungen am Freitag, 9. Januar 1959 um 19.00 Uhr in der Walschule
Vor Kauf einer neuen Schreibmaschine lassen Sie sich bitte erst von Ihrem Lehrer beraten

Triumph uralten Wissens:
Ständig steigt das Vertrauen zu den Heilkräften der Natur — und die Wissenschaft würdigt sie mehr und mehr.
Kein Wunder, daß der echte Klosterfrau Melissengetrag Tag für Tag neue Freunde gewinnt. In ihm steckt der Erfahrungsschatz altertümlicher Heilpraxis. Nutzen auch Sie ihn bei Alltagsbeschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven — sowie bei Erkältung und Grippegefahr!
In allen Apotheken und Drogerien



Die grosse Sünde
SONJA ZIEMANN
ANNA MARIA FERRERO
MASSIMO SERATO
Dienstag bis Donnerstag
wochentags 20.30 Uhr

die köstliche Komödie in
CINEMASCOPE
mit Gregory Peck und Lauren Bacall



Warum hab ich ja gesagt
DOLores GRAY
Ein Filmstück, über das Sie Tränen lachen!

Bei Kinderarzt Dr. Pietsch
Langen, Annastraße 28
entfällt am Donnerstag, dem 8. 1. 1959 wegen familiären Gründen
nur die Sprechstunde

Fahrer
mit Führerschein II gesucht.
Hanoko, Baustoffe
Neckarstraße 16

Serviererin
ständig für Samstagabend, und
Konditor
stundenweise, stellt ein
CAFÉ KRONE
Darmstädter Straße 1

Bettmöbels
ist altbewährt gegen
Preis DM 2,65
in allen Apotheken

Inserate
bitten wir immer
frühzeitig
aufzugeben
Spätestens montags u.
donnerstags, jeweils
12 Uhr

2-3 Schreiner
(nach Möglichkeit mit Führerschein)
gesucht. Gute Verdienstmöglichkeit.
Vorzustellen bei
Rolladen-Schneller OHG.
Egelsbach, Mühlweg
Ecke Darmstädter Landstraße

Samstag, den 10. Januar 1959
Der große
J.-V.-Maskenball
Beginn 20.11 Einlaß 19.11
Eintritt DM 2,50
Vorverkauf Turnhalle-Gaststätte

Wohnungstausch
in Langen
Biete 2 Zimmer u. Kü.,
suche desgleichen.
Offerten unter Nr. 11
an die Geschäftsstelle

2 u. 3 Zi.-Wohnung
zu vermieten. Näheres
bei Roskopf,
Im Wiesengrund 26

Akademiker-Ehepaar
sucht baldmöglichst
2-3-Zimmerwohnung
gegen MVZ.
Off.-Nr. 3 an die LZ

Möbliertes Zimmer
an Berufstätig. z. vermieten. Offerten unter Nr. 12 an die Gesch.

Suche ab sofort für 3
Wochen heizbaren
Raum
in Langen für Pkw zu mieten.
Karl Heinz Haase,
Beethovenstraße 4



Die grosse Sünde
SONJA ZIEMANN
ANNA MARIA FERRERO
MASSIMO SERATO
Dienstag bis Donnerstag
wochentags 20.30 Uhr

die köstliche Komödie in
CINEMASCOPE
mit Gregory Peck und Lauren Bacall



Warum hab ich ja gesagt
DOLores GRAY
Ein Filmstück, über das Sie Tränen lachen!

Bei Kinderarzt Dr. Pietsch
Langen, Annastraße 28
entfällt am Donnerstag, dem 8. 1. 1959 wegen familiären Gründen
nur die Sprechstunde

Fahrer
mit Führerschein II gesucht.
Hanoko, Baustoffe
Neckarstraße 16

Serviererin
ständig für Samstagabend, und
Konditor
stundenweise, stellt ein
CAFÉ KRONE
Darmstädter Straße 1

Bettmöbels
ist altbewährt gegen
Preis DM 2,65
in allen Apotheken

Inserate
bitten wir immer
frühzeitig
aufzugeben
Spätestens montags u.
donnerstags, jeweils
12 Uhr

2-3 Schreiner
(nach Möglichkeit mit Führerschein)
gesucht. Gute Verdienstmöglichkeit.
Vorzustellen bei
Rolladen-Schneller OHG.
Egelsbach, Mühlweg
Ecke Darmstädter Landstraße

Samstag, den 10. Januar 1959
Der große
J.-V.-Maskenball
Beginn 20.11 Einlaß 19.11
Eintritt DM 2,50
Vorverkauf Turnhalle-Gaststätte

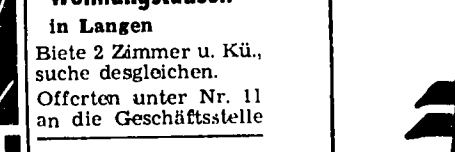
Wohnungstausch
in Langen
Biete 2 Zimmer u. Kü.,
suche desgleichen.
Offerten unter Nr. 11
an die Geschäftsstelle

2 u. 3 Zi.-Wohnung
zu vermieten. Näheres
bei Roskopf,
Im Wiesengrund 26

Akademiker-Ehepaar
sucht baldmöglichst
2-3-Zimmerwohnung
gegen MVZ.
Off.-Nr. 3 an die LZ

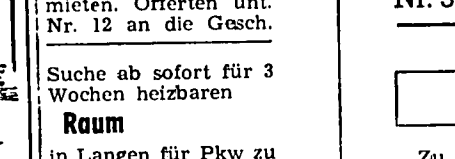
Möbliertes Zimmer
an Berufstätig. z. vermieten. Offerten unter Nr. 12 an die Gesch.

Suche ab sofort für 3
Wochen heizbaren
Raum
in Langen für Pkw zu mieten.
Karl Heinz Haase,
Beethovenstraße 4



Die grosse Sünde
SONJA ZIEMANN
ANNA MARIA FERRERO
MASSIMO SERATO
Dienstag bis Donnerstag
wochentags 20.30 Uhr

die köstliche Komödie in
CINEMASCOPE
mit Gregory Peck und Lauren Bacall



Warum hab ich ja gesagt
DOLores GRAY
Ein Filmstück, über das Sie Tränen lachen!

Bei Kinderarzt Dr. Pietsch
Langen, Annastraße 28
entfällt am Donnerstag, dem 8. 1. 1959 wegen familiären Gründen
nur die Sprechstunde

Fahrer
mit Führerschein II gesucht.
Hanoko, Baustoffe
Neckarstraße 16

Serviererin
ständig für Samstagabend, und
Konditor
stundenweise, stellt ein
CAFÉ KRONE
Darmstädter Straße 1

Bettmöbels
ist altbewährt gegen
Preis DM 2,65
in allen Apotheken

Inserate
bitten wir immer
frühzeitig
aufzugeben
Spätestens montags u.
donnerstags, jeweils
12 Uhr

2-3 Schreiner
(nach Möglichkeit mit Führerschein)
gesucht. Gute Verdienstmöglichkeit.
Vorzustellen bei
Rolladen-Schneller OHG.
Egelsbach, Mühlweg
Ecke Darmstädter Landstraße

Samstag, den 10. Januar 1959
Der große
J.-V.-Maskenball
Beginn 20.11 Einlaß 19.11
Eintritt DM 2,50
Vorverkauf Turnhalle-Gaststätte

Wohnungstausch
in Langen
Biete 2 Zimmer u. Kü.,
suche desgleichen.
Offerten unter Nr. 11
an die Geschäftsstelle

2 u. 3 Zi.-Wohnung
zu vermieten. Näheres
bei Roskopf,
Im Wiesengrund 26

Akademiker-Ehepaar
sucht baldmöglichst
2-3-Zimmerwohnung
gegen MVZ.
Off.-Nr. 3 an die LZ

Möbliertes Zimmer
an Berufstätig. z. vermieten. Offerten unter Nr. 12 an die Gesch.

Suche ab sofort für 3
Wochen heizbaren
Raum
in Langen für Pkw zu mieten.
Karl Heinz Haase,
Beethovenstraße 4

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erreichte wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26 - Ruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Ankündigungsblatt der Behörden

Nr. 3 Freitag, den 9. Januar 1959 Jahrgang 11/56

DIE WOCHE

Zu Beginn dieser Woche hat die Bundesregierung in ihrer Antwort auf den sowjetischen Berlin-Vorstoß vom 27. November 1958 den sowjetischen Vorschlag zurückgewiesen. Westberlin sollte zu einer „freien Stadt“ erklärt werden. „Das deutsche Volk“, heißt es in der Bonner Note, „will sich nicht in drei Staaten aufteilen lassen“. Das aber wäre die Folge, wenn Chruschtschows Pläne verwirklicht würden. Wir leiden jetzt schon genügend darunter, daß unser Vaterland geteilt ist. Berlin noch herausgerissen — das bedeutete tatsächlich eine viel schlimmere Zerteilung.

Die Bundesregierung hat sich in ihrer Note zu dem bekannt, was die drei Westmächten mit ihren Noten dokumentierten. Sie vertreten ja einmütig die Rechtsauffassung, daß der Berliner Viermächte-Status nicht einseitig aufgehoben werden könne. Gleich den Westmächten spricht die Bundesregierung dem Krenn das Recht ab, ihre besatzungsrechtlichen Befugnisse auf die sogenannte DDR zu übertragen. Eindeutig und klar ist die Stellungnahme Bonn.

Die Bundesregierung hat aber auch einen Vorschlag gemacht, wie die Frage zu klären sei. Ein echtes Gespräch über die Deutschlandfrage und die europäische Sicherheit sowie die Abrüstung müsse geführt werden. In diesen größeren Rahmen gehöre die Berlinfrage.

Mit Spannung schaute man nun an den ersten Tage der Woche nach Washington, wo es zum Gespräch des amerikanischen Außenministers Dulles mit Mikojan, dem „zweiten Mann“ der UdSSR gekommen ist. Der Erste Stellvertretende Ministerpräsident der Sowjetunion hat mit Dulles, anderen Politikern und Geschäftsleuten in Washington Gespräche geführt, aus denen amerikanische Diplomaten schließen: Wohl habe die sowjetische Regierung daran fest, ihre Funktionen in Berlin am 1. Juni dieses Jahres den Behörden der Sowjetzone zu übergeben. Man erkennt jedoch auch die Bereitschaft, daß der Bestand an Dampf-Lokomotiven im Laufe des letzten Jahres von 727 auf 617 verringert werden. Der Anteil der Dampf-Lokomotiven an der gesamten Triebfahrzeug-Kilometerleistung im Jahre 1958 über 90 Prozent ausmachte, hat sich dadurch bereits Mitte des vergangenen Jahres auf 67,4 Prozent vermindert.

Der Schnellzug-Wagenpark konnte soweit verbessert werden, daß in absehbarer Zeit — außerhalb der Reiseverkehrszeiten — alle Fern- und D-Züge aus Wagen zusammengestellt werden können, die nach dem Kriege gebaut worden sind. Alle im Fernverkehr laufenden Reisezugwagen 2. Kl. wurden inzwischen mit Polstersitzen versehen, während die im Fernverkehr laufenden Wagen noch zur Hälfte mit Holzsitzen ausgestattet sind.

Der Zugsverkehr noch sicherer zu gestalten, hat die Bundesbahn im letzten Jahr 46 neue Gleisbildstellen fertiggestellt, während 22 weitere noch in Bau sind. Zu den Rationalisierungsmaßnahmen gehören ferner der Ersatz von Schranken durch 430 Blinklichtanlagen, bei denen das nächstliegende Stellwerk nur nach Lautsprecheranforderung die Schranke öffnet. Außerdem

Ministerporträt:
Er gilt als Mann des Ausgleichs
Zur Berufung Heinrich Heimsaths zum Arbeitsminister
Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung in Düsseldorf.
„Es hat keinen Zweck zu sagen: die nationalsozialistische Bewegung läuft sich tot. Hier gilt nur eines: sie bis zum letzten Mann niederzurufen.“ So schreibt Heimsath 1931 in einem Zeitungsartikel. Kein Wunder, daß er später unter Polizeiaufsicht gestellt und zeitweilig verhaftet wurde. Die Zeit von 1936 bis 1945 hielt ihn als Hilfskassierer und später als Schlossmeister in einer Brauerei in Münster.

1945 berief man ihn in die Verwaltung seiner Heimatstadt und wählte ihn 1946 auf zwölf Jahre zum Ersten Beigeordneten (Stellvertreter des Oberstadtdirektors). Er war Mitglied des Wirtschaftsausschusses in Frankfurt am Main und leitete Landtagsabgeordnete von Nordrhein-Westfalen seit 1950.

Der harte Satz für Minister, daß sie eines Tages nach den Gesetzen der Demokratie den Laufpaß bekommen, erfüllt sich für Heimsath im Sommer 1958, als die CDU die Wahlen in Nordrhein-Westfalen gewann. Der Kabarettist Heimsath wird nicht mehr wiedergewählt. Nun frucht sich Heimsath über seine Berufung als Minister für Arbeit und Soziales in Hessen.

treiben unterstützt hätten, was ihnen von den Sowjets vorgeworfen worden war. Das Gegenteil sei der Fall gewesen: Seit 1933 hätte die Sowjetunion 12 Abkommen mit Hitler geschlossen, die geeignet gewesen wären, Nazi-Deutschlands Kriegspotential zu stärken. Nun: Wir erkennen in unserer eigenen Historie der letzten Jahrzehnte vor dem zweiten Weltkrieg weder im Osten noch im Westen eine energiegeladene Gegnerschaft, die unser Elend hätte verhindern können. Man war sich erst dann, als Land für Land bedroht und verwüstet worden war, darüber einig, daß man einen gemeinsamen Feind habe. Man sah dann auch gemeinsam über die Kriegsverbrechen zu Gericht, die es beim Besiegten natürlich nur gab. Jetzt aber macht man sich gegenseitig Vorwürfe, und wir sind die Leidtragenden. Erfreulich, wenn wir im eigenen Lande den guten Willen feststellen können, auf jeden Fall zu einer friedlichen Lösung zu kommen.

So verlaute aus Bonn, daß die Bundesregierung zu Verhandlungen über einen Friedensvertrag bereit sei, der mit einer gesamtdeutschen Regierung abzuschließen wäre. Man wäre aber auch zu Verhandlungen über den Rapacki-Plan bereit, wenn Moskau es wünschen sollte. Diese Bereitschaft aber hatte die Labour-Partei Englands in den Noten der drei Westmächte vermisst. Ja, sie hätten sofortige Verhandlungen über den Rapacki-Plan fordern sollen. So aber sei die Hoffnung der friedliebenden Völker in der freien Welt des Westens wieder einmal enttäuscht worden. Überhaupt, meint die Labour-Partei, hätten die Westmächte es versäumt, Chruschtschows diplomatische Initiative aus in der Hinsicht, daß die bisherigen Vizepräsidenten, unter ihnen die Deutschen Prof. Furler (CDU) und Kalbitzer (SPD) wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Die Vereinbarungen von Kairo haben in Bonn vor allem deshalb Besorgnis ausgelöst, weil befürchtet wird, sie könnten bei den Besuchern Grotesk in weiteren Hauptstädten des Nahen und Fernen Ostens Schule machen.

Wiedergewählt. Das Europäische Parlament hat zum Auftakt seiner siebenjährigen Januarsitzung den bisherigen Präsidenten Robert Schuman (Frankreich) für ein Jahr wiedergewählt. Die bisherigen Vizepräsidenten, unter ihnen die Deutschen Prof. Furler (CDU) und Kalbitzer (SPD) wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Zurückgetreten. Zwei sozialistische Minister der französischen Regierung sind zurückgetreten. Aus der Bekanntheit des Ministerpräsidenten geht hervor, daß beide Minister ihren Rücktritt am 27. Dezember angeboten haben, als die Abwertung des Franc beschlossen wurde.

Vom Landtag. Der Ältestenrat des Hessischen Landtags hat entsprechend dem Wunsch von Ministerpräsident Dr. Georg-August Zinn (SPD) die Plenarsitzung, auf der das neue Kabinett vorgestellt und die Regierungserklärung abgegeben wird, um zwei Wochen auf den 28. Januar verschoben. Auch folgt dann die Debatte über die Regierungserklärung.

Weichenwörter (südlich verunglückt). In der Nähe des Mannheimer Hauptbahnhofs wurde ein 42 Jahre alter Weichenwärter beim Überqueren der Gleisanlagen von einem aus Richtung Heidelberg kommenden Zug erfaßt und getötet.

In Waschpulver erstickt. In einem Fabrikbetrieb auf der Rheininsel Rheinau stürzte ein 60jähriger Arbeiter beim Reinigen eines Silos ab und fiel mit großer Wucht in einen mit einer Waschpulververlauge gefüllten Kessel. Da er mit dem Kopf nach unten in die Masse geriet und sich nicht selbst befreien konnte, war er bereits erstickt, ehe der Vorfall bemerkt worden war.

Mehr Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen in Hessen ist im Dezember gegenüber dem Vormonat um 52 567 auf 83 743 gestiegen.



Es wächst das Jahr

Wenn diese Woche zu Ende geht ist das neue Jahr nun schon zehn Tage alt. Wir haben uns an den Neuen am Schluß des Datums ein bißchen gewöhnt und verschreiben uns nicht mehr gar so oft wie in den ersten Tagen. Noch unbeschwert und mit hellen Kinder-Augen schaut das neue Jahr um sich, es hat uns noch nicht allzuviel Sorgen und Enttäuschungen gebracht und wandert langsam und lächelnd in die große Welt hinein.

„Ein neues Jahr hat kurzes Bein“, sagt ein Bauernspruch, es kann nur mit kleinen Schritten vorankommen, und darum sind die Tage kurz und die Nächte lang. In den ersten Tagen wächst sein Gang nur um einen „Muggengomitzer“, was so weit ist wie das Maul einer gähnenden Mücke, bis zum Tag der Heiligen Drei Könige um einen Hahnenschritt, bis Sebastian, den 20. Januar, um einen Hirschenprung, bis Lichtmeß um eine ganze Stunde.

Uns wird es im Trübel der täglichen Ereignisse garnicht mehr bewußt, daß unser neues Jahr wächst, daß es älter wird, ein Mensch, seine Erfahrungen sammelt und Hoffnungen hegt. Wir haben uns in der Silvesternacht alle sehr viel vorgenommen, wir wollten das neue Jahr beginnen wie als Schulbuben ein neues Heft, mit sauberen Seiten. Nun, zehn Tage sind herum, noch nicht einmal ganz zwei Wochen, und schon zieht sich dort und hier auf der schönen Seite ein Tintenspritzer, wir haben uns mehr als einmal verschrieben auf den wenigen Seiten, und wir ahnen, daß in einigen Wochen das neue Jahresheft dem alten gleichen wird, das wir in der Silvesternacht in den Schrein unserer Erinnerungen geschlossen haben.

WIR GRATULIEREN

Herrn Jakob Heberer (als Ehrenambour bekannt), Taunusstraße 6, zum 84. Geburtstag, Frau Franziska Bieri, in den Tannen 19, zum 85. Geburtstag, Frau Josefa Draxler, Ernst-Thälmann-Straße 18, zum 78. Geburtstag am Samstag, 10. Januar.

Frau Susanne Groh, Schulgäßchen 2, zum 78. Geburtstag am Sonntag, 11. Januar; Herrn Georg Valentin Breidert 1, Annastraße 17, zum 78. Geburtstag am Montag, 12. Januar.

Möge es all diesen Hochbetagten vergnügt sein, ihren Geburtstag voller Glück und Zufriedenheit zu feiern! Wir wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

50. Geschäftsjubiläum

Das weit über die Grenzen unserer Stadt bekannte Daedchecker-Geschäft Otto Würtz, Nachfolger, Langen, Wiesgäßchen 32, feiert sein 50jähriges Geschäftsjubiläum. Am 13. Januar 1909 war es, als Herr Otto Würtz die Eröffnung seines Geschäftes bekanntgab und es in unermüdlichem Fleiß und Tüchtigkeit weiter ausbaute. Otto Würtz war ein geschätzter Bürger, der sich allseits großer Beliebtheit erfreute. So war er im Jahre 1909 nicht nur der Gründer seines Geschäftes, das jetzt von den Herren Georg und Fritz Eichhorn geführt wird, sondern auch gleichzeitig Mitbegründer der damaligen Volkshochschule, die gemeinsam mit der Stadtbücherei Ende Januar ebenfalls ihr 50jähriges Bestehen feiert. Auch als Mitglied des damaligen Schulvorstandes der Stadt Langen und in seiner Eigenschaft als Gemeinderatsmitglied der SPD setzte sich Herr Würtz sehr für die Einführung der Lernmittelfreiheit an der Volkshochschule in Langen ein, die bis 1933 hier bestand.

Gleichzeitig mit dem goldenen Geschäftsjubiläum feiert der Mitinhaber der Firma, Georg Eichhorn, sein 30jähriges Meisterjubiläum. Er legte im Jahre 1929 in Düsseldorf die Meisterprüfung im Daedcheckerhandwerk ab.

Schulneulinge anmelden!

Im Anzeigenteil finden unsere Leser eine amtliche Bekanntmachung, aus der alles Nähere über das Anmelden der Schulneulinge ersichtlich ist. Wir hätten die betreffenden Eltern, die Bekanntmachung zu beachten.

* Schnee und Matsch. Der Winter führt in diesem Jahr höchst unbillig ein. Statt einer halbtägigen Schneedecke und winterlicher Temperaturen wird uns laufend Feuchtigkeit beschert. Während am Dienstag der Schnee in den Gefrieren Matsch überging, am Mittwoch anhaltender Regen das übrige besorgte, schneite es am Donnerstag ohne winterlichen Effekt wieder. In manchen Stadtteilen, insbesondere in den Neubaugebieten, hat die anhaltende Niederschlagsfröhen zu großen Schwierigkeiten in den Straßenverhältnissen geführt. Teilweise haben sich größere Wassermengen angesammelt und den Boden dafür aufgeweicht, daß die Bewohner mit Mühe zu ihren Behausungen gelangen können.

Abschlußball der Feuerwehr

Traditionsgemäß und zum Abschluß des Dienstjahres 1958 trat sich die Freiwillige Feuerwehr Langen im Saale des Gasthauses „Frankfurter Hof“ zum Abschlußball. Den Saal hatte man, ohne Mühe zu scheuen, festlich geschmückt und zur Feier entsprechend hergerichtet. Allein der Anblick des Saales genügt, um vorauszusagen, wie die Stimmung der Abende würde. Auf der Bühne hatte man auf vier Tischen die Tombola-Gegenstände aufgebaut, die einen verlockenden Anblick boten.

Ortsbrandmeister Werner begrüßte die Anwesenden, besonders herzlich Stadt-Inspektor Neubecker, Sachbearbeiter für das Feuerlöschwesen, sowie Kfz-Meister Dahinten, beide von der Stadtverwaltung Langen. Leider mußte Bürgermeister Umbach wegen Krankheit das Bell hüten. Ortsbrandmeister Werner wies darauf hin, daß es erst durch Spenden der Bevölkerung möglich gewesen wäre, den Abend so zu gestalten, und dankte den Spendern mit dem Hinweis, daß auch die Wehr des in die gesetzten Vertrauens würdig erweisen werde. Jeder Feuerwehrmann sei sich seiner Aufgabe voll bewußt und werde auch entsprechend handeln.

Den Frauen aller, auch der verstorbenen Feuerwehrmänner, wurden Geschenke überreicht. Ehrenbrandmeister Vogler eröffnete durch das Anführen einer Polonaise den Tanz. Zwischenüberlieferte Herr Lohy mit geschickter Ansage. Selbstverständlich spielte die Feuerwehrkapelle Langen zum Tanze auf. Herr Schring verstand es, mit seinen Männern hervorragende Tanzmusik zu Gehör zu bringen. Lange blieb man in fröhlicher Stimmung beisammen.

Mehr Knaben wurden geboren

Eine Statistik des Langener Standesamts vom Jahre 1958

Beim hiesigen Standesamt wurden im abgelaufenen Jahr insgesamt 277 Geburten registriert. Im Jahre 1957 waren es nur 235. Es war nicht nur eine beträchtliche Geburtensteigerung zu verzeichnen, sondern auch eine Erhöhung des Anteils an Knaben. Den 130 neugeborenen Mädchen stehen im Vergleich 147 Knaben gegenüber, eine Tendenz, die bei uns in Deutschland lange nicht mehr zu verzeichnen war.

Über ein Drittel aller neugeborenen Kinder gehören auswärtigen Eltern u. wurden durchweg im hiesigen Krankenhaus geboren. Spenderinnen stellt unter den auswärtigen Eltern den weitaus größten Anteil. Überhaupt gewinnen die Entbindungen im Krankenhaus immer mehr an Bedeutung. Mit 215 im Krankenhaus geborenen Kindern kamen mehr als dreiviertel aller Neukommklinge dort zur Welt. Die im Jahre 1958 registrierte Geburtenzahl ist die absolut höchste in der Langener Geschichte.

Für die Knaben waren die nachstehenden Vornamen am beliebtesten: Lothar, Peter, Ralf, Walter, Rainer, Georg, Manfred, Klaus, Jürgen, Michael, Horst und Stefan. Bei den Mädchen erhielten die Namen Sabine, Ingrid, Monika, Petra, Birgit, Elvira, Ursula, Ruth, Doris, Angelika und Jutta den Vorzug.

Geheliratet haben im vergangenen Jahr 155 Brautleute. Im Jahre davor waren es sogar 160. Interessant ist auch hier die bereits in den vergangenen Jahren beobachtete Tendenz, daß sich die Bevölkerung immer mehr vermehrt. Nur bei 15 Eheschließungen waren

* War es grober Unfug oder Rache? In der Nacht zum Mittwoch öffneten unbekannte Täter das westliche Hoftor eines Anwesens in der Wassergasse, nahe Fahrgasse, und schoben einen im Hofe abgestellten Personenwagen auf die Wassergasse. Der Zündschlüssel des Wagens fehlte. Außerdem wurde die rechte Tür eines gleichfalls dort abgestellten VW-Busses geöffnet. Außer zwei Zündschlüsseln wurde kein Diebstahl bemerkt. Von den Tätern fehlt jede Spur. Man nimmt an, daß es sich entweder um einen groben Unfug oder um einen Racheakt handelt. Sachdienliche Hinweise und Mitteilungen werden von der Langener Polizei entgegengenommen.

* Unfall. In der Nacht zum Donnerstag kam es auf der Landstraße zwischen Langen und Egelsbach zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Mopedfahrer und einem Motorradfahrer, beide aus Langen. Letzterer und sein Soziat wurden dabei verletzt, die Fahrzeuge beschädigt. Der Mopedfahrer mußte sich einer Blutentnahme unterziehen.

* Unfall beim Zurückstoßen. Vor der Signalanlage der Dieburger Straße gab es am Donnerstagmittag einen leichten Zusammenstoß. Ein Personenwagen, der vor dem Signalgehalt stand und zu weit vorgefahren war, stieß beim Zurücksetzen des Wagens mit einem dahinter haltenden Personenwagen aus Langen zusammen. Am Langener Wagen entstand dabei Schaden.

Wieder Abendsprechstunden im Finanzamt
Im Langener Finanzamt finden wieder Abendsprechstunden statt, und zwar am Montag, 19. Januar, jeweils von 18-21 Uhr im Zimmer Nr. 1. Es liegt im Interesse vieler unserer Leser, diese Termine genau zu beachten. Die vom Finanzamt im Dienst der Allgemeinheit festgelegt worden sind.

Zarah-Leander-Gastspiel

In der Turnhalle des Turnvereins gab Zarah Leander mit mehreren bekannten Stars ein Gastspiel. Wir sahen sie in weilem, langem Abendkleid, groß und im leuchtenden Kranz ihrer tanzroten Haare, genau so, wie sie in der Erinnerung als großer Star strahlte. Ihr Arzt hatte ihr an diesem Abend den Auftritt aus gesundheitlichen Gründen verboten, aber sie wollte ihre Langener nicht enttäuschen. Zarahs Stimme faszinierte wie einst.

Evelyn Künneke, Bruce Low, Herr Fröhlich und Herr Schön bereicherten das Programm. Netze Witze bot der Conférencier Otto Karl Klemm.

Zarah Leander ließ ihre Lieder von ihrem Gatten Arne Hülphers dirigieren, während sonst das Orchester von Gerhard Wehner geleitet wurde. Alle Künstler wurden mit Beifall überschüttet.

* Moped fand sich wieder. Kurz vor Weihnachten wurde einem Manne aus Langen das Moped von einem unbekannten Täter gestohlen. Das von einem Lokal in Egelsbach abgestellt war. Statt dessen ließ der Dieb ein anderes Moped stehen, das allerdings weniger wertvoll war. Jetzt kam die Kunde aus der Polizei, daß das gestohlene Moped dort gefunden und sichergestellt wurde.

* 2 Fahrräder gestohlen. In der Silvesternacht wurden aus einem Fahrradständer in einem größeren Anwesen in der Mörfelder Landstraße 33 zwei Herrenfahrräder von unbekannten Dieben gestohlen. Über den Verbleib der beiden keine Anhaltspunkte bekannt. Die Langener Polizei bittet um sachdienliche Mitteilungen und Hinweise.

beide Verlobte Alt-Langener Herkunft. Dagegen heirateten 61 Verlobte aus Langen einen auswärtigen Ehepartner, während bei 77 Eheschließungen beide Ehegatten nicht aus Langen stammten. Es handelt sich hier zumeist um Menschen, die in den letzten Jahren der Stadt ansässig wurden, bzw. ihren Wohnsitz hier nehmen werden. Sehr gering ist der Anteil an Ausländern: ganze zwei waren es während eines Jahres. Bei 18 Eheschließungen war einer der Ehegatten bereits einmal verheiratet.

Die Sterbefälle haben sich in den letzten beiden Jahren so ziemlich die Waage gehalten. Während 1957 193 registriert wurden, waren es 1958 196. Der männliche Anteil umfalle. Dieser habe dann unter seinen Söhnen 90 weiblichen Töten größer. 114 Verstorbene hatten das 70. Lebensjahr erreicht oder überschritten. Knapp die Hälfte, nämlich 84 aller Sterbefälle ereigneten sich im Krankenhaus. Hier handelt es sich zumeist um Personen, die sich in stationärer Behandlung befanden, oder um Menschen, die an den Folgen eines Unglücksfalles gestorben sind. 44 aller registrierten Töten hatten ihren Wohnsitz nicht in Langen. Die Zahl dürfte von den auswärtigen Verstorbenen Langener Bürgern nicht ausgeglichen worden sein. Unter den Verstorbenen befanden sich 16 Personen, die an den Folgen eines Unfalls, wegen Schussverletzungen oder durch andere unnatürliche Einwirkungen gestorben sind. Sechs Kinder unter 5 Jahren, davon 3 gleich nach der Geburt wieder verstorben, befanden sich unter den Toten. Ein Kriegsterbefall und 4 Totgeburten waren außerdem noch zu verzeichnen.

Schnellzug fuhr auf leeren Gepäckwagen

Gestern Abend fuhr der Schnellzug nach Lindau, der 17.47 Uhr den Bahnhof Langen passierte, auf einem auf dem Gleis liegenden leeren Gepäckwagen. Die E-Lok zertrümmerte den Wagen, eine sogenannte Gepäckrolle, und wurde selbst leicht beschädigt.

Mit einer Ersatzlok und einer Stunde Verspätung konnte der Schnellzug weiterfahren. Andere Züge erlitten nur geringe Verspätung. Wie der Gepäckwagen auf das Gleis geriet, ist den Bahnbeamten ein Rätsel. Kurz zuvor, als ein Personenzug die Station passierte, stand der Wagen wie üblich gesichert auf seinem Platz auf dem Bahnsteig.

EIN BLICK ZURÜCK

Vor 60 Jahren

Geburt und Tod. Nach der Anfang 1899 veröffentlichten standesamtlichen Statistik waren in Langen im Jahre 1898 insgesamt 198 Geburten (60 Knaben und 138 Mädchen) zu verzeichnen. Es war also ein deutlicher Überschuss an Mädchen vor. Außerdem wurden in Langen im Jahre 1898 110 Sterbefälle und 44 Eheschließungen auf dem Rathaus registriert.

Vor 50 Jahren

Nach dem Kirchenregister waren im abgelaufenen Jahre 1908 in Langen 182 Kinder getauft, 53 Paare getraut und 87 Personen beerdigt worden.

Das Standesamtsregister der Bürgermeisters und Diener des hiesigen Rathauses für das Jahr 1908: 203 Geburten, 121 Todesfälle und 56 Eheschließungen.

RUND UM DEN

Vierrohrenbrunnen

Langener Gebälbe

Mei liebe Langener, des Thema „Platine“ hat die Geister in alle Gasse geweckt. Bis jetzt leide ich Schorch nur Briefe vor, die allmählich ausdrückte, daß die Beem stehbleibe misse. Wollte mir also hoffen, daß eine Lösung gefundene wird, die sowohl den Verkehr wie auch die Verschönerung gerecht wird. Denn beides gehört nun einmal zusammen. Die schene Platine wurde, des sollt mer stets bedenken, derer net gefüllt worn, wenn unser Bahnstraß net trostlos aussieh soll.

Vom Stadtbau wird gemeint, daß der bei der Jahreszeit in der Hauptverkehrszeit öfters der Zweitverkehr nicht deet. Also von der hinuer uns liegende Feierdage wies mer doch, daß solche „Iwwerfüllunge“ net gesund sin un mer sich aach so net gesund mache kann. Dem sollt mer doreh en zusätzliche Bus abheffe. Schwer dorff des ja net sei — un jeder wär zufridde.

Daß die Industrielcut — seit se in der Triftstraß marschieren misse — net zufridde sin, des is bekannt. Awwer mer hat noch kaa Lamp zusätzlich abgebracht. El, es derff doch gar kaa Problem sei, dene viele, viele Leut, die doreh de Schlambe dappe misse, e bißle mehr Licht zu bringe. Awwer es mißt schnell — sehr schnell — gesch. Iwwerigens soll net verwechselt sein, daß neulich en ältere Arbeiter in der Triftstraß wele der Beleuchtung von aaner Fanzel bes hiegeschmisse is. Die Brill von dem arme Mann is doreh die Gegen gelosse worden, zue dem selbsten kaputt. Wir chbes Ernstliches dorff bassiert, so wär en Haut stark Männer erjendwo erschiene. Un des wär dann garnet schee worn. So jedenfalls is en Schorch bericht worn un is der Meinung, daß des net zu sei brauch. Deshalb noch emal die Bitte an Stadtverwaltung und Stadwerke, in de Triftstraß for e aaständig Beleuchtung zu sorje. Es is da unne sackdunkel und weilt wiewer dausend Menschen sin schlechlich kaa Pappesitell.

De Karneval in Lange bliet un gedeiht. Laßt de Schorch esal e Wort dezu sage. Am Neujahrsmorgend ist es hier losgange un war aach ganz schee uff em Rathaus. Es wär awwer sicher noch schener gewese, wenn alle Stadtverordnete dagewese wär — un net bloß e paar aanzeine. (Iwwerigens diesewle wie vors Jahr) Schad, daß sich der Gedanke vor en herrliche Karneval manchmal bloß verabschiedet kaa. Denn die meiste meiste Langener — schee war doch der Fackelzug am letzte Samstag bestimmt. Un wenn Leut am Straßenrand gemaht hawwe: „Endlich emal widder en Fackelzug“, so konnt mer des als Zustimmung nemme. Die Bevölkerung war ja aach recht zahlreich uff de Gass un daddier dorff Euch aach de Schorch Dank sage.

Mir wolle ebbes uff de Baa stelle un wenn am nächste Samstag die 1. Fremdesitzung iwwer die Biehn geht, dann könnt er widder echte Humor un nährlich Freud in Vollendung erlewe. Habt er Duer Karte schon? Es werd höchste Zeit. Un damit:

Heut wars emal net gar soviel de Schorch mechts widder weft. Es is un bleib es heechste Ziel. Euch zu erfreuen un wenn es geht zu helfe — befor es emal zu spät! Euern Schorch um Vierrohrenbrunne.

* Anhängen gegen Hoffer. Am letzten Dienstag rolle in der Friedhofstraße der Anhänger eines Autos gegen das Hoffer eines dortigen Anwesens. Es entstand leichter Sachschaden.

* Morgen ist Turnvereins-Maskenball. Es ist wieder einmal soweit: Morgen ist Maskenball beim Turnverein. Fröhlichkeit, Jubel und Heiterkeit sind Trumpf. Darum: Maskenball beim Turnverein — Hinein! (Siehe Anzeige)

* Heimkehrer-Versammlung. Heute Freitag, 20.30 Uhr bei Pausch (Lämmchen) wichtige Monatsversammlung. Auch die Frauen sind dazu herzlich eingeladen.

Volkshochschule Kunstgemeinde

Film-Abend

Auf den heute Abend zur Vorführung beginnenden Film „Zugvögel“ wird nochmals hingewiesen. Kleine Saal Turnhalle, Beginn 20 Uhr, Mitglöder frei, Gäste DM 0,50.

Lichtbildervortrag
Viele Besucher werden mit Spannung den Vortrag von Dr. Wolfgang Klauswitz erwarten, der nach dem Ende der Expedition gegen den war, um für das Senckenbergische Museum in Fm. Unterwasseraufnahmen „zu schießen“, die sich mit der Wunderwelt der Korallenriffe befassen. Es dürfte überausig sein von Hans Haß und seinen Tauchexpeditionen zu sprechen, dessen Erlebnis aus Wasser ja gut bekannt sind. Kleiner Saal Turnhalle, Beginn 20 Uhr, Mitgl. frei, Gäste DM 1.—.

Beilagen-Hinweis!
Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt des „Salus-Münchens“ für Reform und Diätetik neugeburt Knorr, Langen, am Lutherplatz, bei, das wir der Beachtung unserer Leser empfehlen.

Egelsbacher Nachrichten

* Unser Glückwunsch. Heute vollendet Herr Georg Averaria, Niddastr. 75, sein 78. Lebensjahr, und Frau Sophie Becker geb. Weiz, Wöggstraße 17, wird 70 Jahre alt. Morgen kann Frau Elisabeth Oswald geb. Born, Langener Straße 24, ihren 78. Geburtstag feiern. Am Sonntag begeht Herr Jakob Bär, Rathausstraße 15, sein 77. Wiegensfest. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbacher Geburtstagskindern recht herzlich zu ihrem Wiegensfest und wünschen ihnen alle Gute, Gesundheit und Wohlergehen für ihren weiteren Lebensabend.

* Silberhochzeit. Morgen feiern die Eheleute Wilhelm Hellmann und Dorothea geb. Christ, Ernst-Ludwig-Straße 33, ihre silberne Hochzeit. Wir gratulieren dem Silberpaar recht herzlich zu seinem 25jährigen Ehejubiläum und wünschen ihm alles Gute und viel Glück bis zur Goldenen!

* Jahreshaushaltsversammlung. Der Geflügelzuchtverein 1929 Egelsbach hält am kommenden Sonntag um 15 Uhr im Gasthaus Henkel seine Jahreshaushaltsversammlung ab.

Nathan der Weise

Ein imponierendes Zeugnis seines schauspielerischen Könnens legte das Ensemble der Landesbühne Rhein-Main mit der Aufführung „Nathan der Weise“ von Gotthold Ephraim Lessing am letzten Sonntagabend im Egelsbacher Saal. Die Regie hatte sein Schauspiel die Geschichte des Juden Melchisedek aus Giovanni Bocaccio's „Decamerone“ zugrunde gelegt. Danach geriet der mächtige Sultan Saladin durch viele Kriege und große Frankentatung an seinem Hofe in arge Geldbedrängnis. Er hörte von Nathan, einem ebenso reichen wie weisen Juden, der auf Zinsen leih. Da er aber nicht auf ein Darlehen des Juden rechnen konnte, beschloß er, anstatt einem Vorwand dem Juden Geld anzubieten. Er ließ ihn zu sich rufen und stellte ihm, nachdem er scheinlich den Ruf der Weisheit des Juden gepriesen hatte, die Forderung: „Welche von den Religionen ist die wahre, die jüdische, die saraenische oder die christliche?“ Statt einer klaren Antwort erzählte ihm Nathan die vorerfällige Geschichte von jenem reichen Manne, der einen kostbaren Ring besaß und die Anordnung traf, daß derjenige seiner Söhne, der ihm den liebste sei und bei welchem der Ring nach seinem Tode angetroffen werde, sein Erbe sei und das Haupt der Sippe werde. Dieser habe dann unter seinen Söhnen wiederum gleiche Anordnung zu treffen. Durch viele Geschlechter kam der Ring so in die Hände eines Mannes, der drei Söhne hatte, die er gleichwohl liebte, weil sie ihm alle drei gleich gehorsam waren. Er konnte sich nicht im Sinne seiner Ahnen entscheiden und einen davon den Ring geben. So ließ er in aller Heimlichkeit zwei weitere Ringe anfertigen, die dem ersten unscheinbar, die anderen gleich waren. Nach seinem Tode aber erhob jeder der Söhne Anspruch auf die Erbschaft und die Ehre, das Familienoberhaupt zu sein. Allein, die Ringe waren einander so ähnlich, daß mit Sicherheit der wahre und echte nicht herausgefunden werden konnte. So blieb die Frage, welcher von den Söhnen der wahre Erbe des Vaters sei, unentschieden. Und genau so, sagte Nathan der Weise zu Saladin,

verhalte es sich mit den drei Religionen. Welches nun die wahre Religion sei, sei auch unentschieden wie eben bei den erwähnten Ringen.

Die Handlung, welche Lessing um dieses Geschichte aus dem Decamerone wob, wurde von dem regieführenden Daniel Deuax mit imponierend jugendlichem Elan, aber keineswegs unbekümmert auf die Bühne gestellt, für die Ludwig Rodbach ein klug stilisiertes Bühnenbild schuf. Auf eine ausgesprochen noble Art setzte sich Kurt Heinz Welke mit der Titelrolle auseinander. Mit Reserviertheit ausgestattet war der Saladin Rainer Hausers, dem die von Ursula Köllner auf Grande Dame angelegte Sitah zur Seite stand. Eine unschuldsvoll-heitere Recha spielte Karin Frankl, zu der die Gegensätzlichkeit des sträflich und konzentriert gespielten Tempelherrn Georg Lams trefflich paßte. Liesel Christ als Daja und Erwin Schersch als Derwisch gaben ihrem Spiel eine diskrete Komik u. fügten ihre Dialoge zu ausgefallenen Wortgefechten. Zu einer vortrefflichen Abwandlung des Bess wohlgeprofilierter Typen trugen noch Egon Zehlen als verschmitzt Klosterbruder und Alfred Böckels Patriarch bei.

Alles in allem: Eine Aufführung, wie man sie sich nicht besser wünschen kann. Dem entsprechend herzlich und anhaltend war auch der Beifall, den das völlig befriedigte Egelsbacher Theaterpublikum dem gesamten Ensemble zuteil werden ließ, das sich immer wieder vor den Vorhang beugte und mußte, weil der Applaus nicht enden wollte.

Erzhausen

* Kirchenvisionen. Am kommenden Sonntag und Montag findet durch eine Kommission bestehend aus den Pfarrern Hahn und Dr. Czaja sowie Studienrat Brohm unter Vorsitz von Propst Rau, die Visitation unserer Kirchengemeinde statt. Der Visitationplan sieht am Sonntag um 10 Uhr einen Gottesdienst mit dem Kirchenchor vor, am Montag um 11.30 Uhr eine Aussprachemöglichkeit im Gemeindehaus und um 20 Uhr einen Gemeindeabend in der ev. Kirche, der

TODESANZEIGE

Am 7. Januar 1959 starb im Altersheim Wixhausen nach langem, mit Geduld ertagtem Leiden, im Alter von 88 Jahren unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Herr Joseph Christoph

In stiller Trauer:

Fam. Philipp Christoph

Fam. Adam Christoph

Fam. Heinrich Heller, Erzhausen

W. Philipp, Erzhausen

Fam. Kurt Richter

Egelsbach, den 7. Januar 1959.

Die Beerdigung findet statt: Samstag, 10. Januar 1959, 14 Uhr, vom Portal des hiesigen Friedhofes.

Zwei Frauen um Michael

Künstlerroman von DORIS EICKE

Copyright bei Verlagsges. Rantlingen Oertel & Sporr.

12. Fortsetzung
„Aber verstehe mich doch, Regina“, sagte Welters mit verzweifelter Eindringlichkeit, „dir wird ja nichts genommen, ich bleibe dir viel mehr als bisher. Unsere Freundschaft war ein frommer Selbstbetrug, wenigstens von meiner Seite. Du sollst ihr deshalb nicht nachtrauern.“

Ich liebe dich, die lauen Gefühle von einst liegen hinter mir als ein Gewesenes, zu dem ich nie wieder zurückfinden könnte. Regina, du hast Tag für Tag neben mir gelebt und meine Sehnsucht nicht gespürt, einmal mußte ich sie dir doch mit Worten bekennen.“

„Nein“, widersprach das Mädchen unerwartet heftig, „das müdest du nicht! Gerade meine Blindheit hätte dich warnen müssen, sie war der sicherste Beweis dafür, daß ich deine Gefühle nicht teile. Du warst mir nah wie ein Bruder, aber niemals habe ich den Mann in dir gesehen. Ich habe dir grenzenlos vertraut und jetzt ist mir zumute, als entzöge du mir den Boden, auf dem ich bisher so verläßlich stand. Ach, könnte ich doch deine Worte in die Tat umsetzen! Nie wollte ich an deiner Frau ein Unrecht begehen!“

Während Regina sprach, wandelte sich sein Ausdruck in ein schmerzhaftes. „Was denn alle seine Worte ins Leere gingen, daß sie ihn auf einmal nicht mehr verstand, jetzt, wo er der Halbwelt ihrer bisherigen Gefühle ein glühendes Ganzes werden sollte! Welcher Blutz war vor seinen schönen Augen ins Erdreich gefahren und hatte es klaffend geöffnet zwischen ihm und ihr? Wo, hinter welchen und durchdringlichen Schleier verbergte sich das Herz dieses Mädchens, das er so oft mit dem Ruf es nicht: erreichte? Wohl hatte sie die Flamme unbewußt in ihm entzündet, wie aber durfte sie jetzt glauben, sie mit nüchternen Worten austreten zu können, wie einen verderbenbringenden Funken?“

„Regina“, sagte er gepreßt, „wenn du nur willst, ist es ein kleiner Schritt von Freundschaft zur Liebe, und du brauchst ihn nicht

von Possumenheer gestaltet wird und bei dem die Spielgruppe, das Spiel „Sein wie die Träumenden“ nach der Erzählung „Der Gast beim Bauern“ von Nikolai Ljesskow zur Ausführung bringt. Am Montag findet um 8 Uhr ein Schulgottesdienst durch einen Visitationen statt, 9.45 Besichtigung der Gemeindefriedhöfe, 15 Uhr Konfirmandenstunde, 20 Uhr Sitzung der Kirchengemeindevertretung.

* Untersuchung der Schulneulinge. Für alle Kinder, die Ostern 1959 in die Schule kommen, findet am Freitag, 16. Januar, um 8.30 Uhr im unteren Saal der Schillerschule eine kreisärztliche Untersuchung statt. Die Eltern mögen die Fragebogen, die bereits in ihrem Besitz sind, bei der Untersuchung vorlegen.

* Versteigerung von Brennholz. Am kommenden Samstag versteigern die Revierförster: „Bayerslehn“ und „Krause Buche“ ab 8.30 Uhr in der Gastwirtschaft „Krone“ Brennholz, das an Waldwegen und Schneisen lagert. Zur Versteigerung kommen Buchen-, Eichen-, Hainbuchen- und Kiefernholz.

Kirchliche Nachrichten Erzhausen

Evangelische Kirche

Sonntag, 11. Januar 1959

10.00 Uhr: Visitationsgottesdienst

(Mitwirkung des Kirchenchores)

11.30 Uhr: Kindergottesdienst

17.00 Uhr: Rat der Gemeinlichen Dienste

20.00 Uhr: Gemeindeabend in der Kirche

(Possumenchor, Spielgruppe, Ansprache)

Montag, 12. Januar 1959

8.00 Uhr: Schulgottesdienst

9.45 Uhr: Besichtigung der Gemein-

lichkeitskirche

15.00 Uhr: Konfirmandenstunde

20.00 Uhr: Sitzung der Kirchengemeinde-

vertretung

Dienstag, 13. Januar 1959

20.00 Uhr: Possumenchor

20.00 Uhr: Evang. Frauenhilfe

Donnerstag, 15. Januar 1959

20.30 Uhr: Kirchenchor

Neuapostolische Kirche

Gemeinde Erzhausen, Rheinstraße 18

Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst

15.00 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Einseren — bringt Gewinn

Statt Karten!

Für die wohlthunende Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Valentin Vollhardt 1.

durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden zuteil wurden, danken wir hiermit herzlich. Besonderen Dank Herrn Dr. Krämer, den Ärzten des Krankenhauses, Herrn Pfarrer Kietzig für die wohlthunenden Worte am Grab, den Mitgliedern des Roten Kreuzes, Schwester Anna für ihre liebe Hilfe, der SPD, Ortsgruppe Egelsbach, der Sängervereinigung Egelsbach für den erhabenen Grabesang und die Niederklegung der Kränze und allen denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen.

In stiller Trauer:

Maria Vollhardt geb. Keim

und alle Angehörigen

Egelsbach, 4. Januar 1959

Kirchstraße 12

Während sie so verlassen an diesem Fenster

lehte, füllte

Sport NACHRICHTEN

Derby zwischen zwei gleichwertigen Gegnern!

Nach dem klaren 5:0-Sieg über Viktoria Urberach steht dem 1. FC Langen am kommenden Sonntag in Heusenstamm erneut ein Derby bevor. Ohne die guten Leistungen, die die Clubelf gegen ihren alten Rivalen gezeigt hat, schmeilen zu wollen, wird man doch mit einer Voraussage über den Ausgang des Spieles in Heusenstamm sehr vorsichtig sein müssen; denn im Laufe dieser Verbandsrunde hat man es schon einige Male erlebt, daß die Langener Mannschaft nach einem imponierenden Sieg einen unerwarteten Punktverlust hinnehmen mußte. Ob dies nun daran liegt, daß der Gegner unterschätzt wurde oder aber durch den vorangegangenen Erfolg den Clubs gewarnt und zu besonders energischem Widerstand angespornt wurde, wollen wir dahingestellt sein lassen.

Selbstverständlich kann man der Langener Elf, wenn sie in ungenügender Bestetzung antritt und den gleichen Kampfstil wie am vergangenen Sonntag zeigt, ebenso wie in der Vorrunde ein Unentschieden zutrauen. Allerdings muß man dabei noch zusätzlich voraussetzen, daß jeder einzelne wiederum kaum Schwierigkeiten mit den ungünstigen Platzverhältnissen hat.

Es ist bekannt, daß der TSV Heusenstamm in technischer Hinsicht über eine der besten Mannschaften in der Landesliga verfügt, die sicher nur deshalb nicht zu den ersten fünf in der Tabelle zählt, weil sie eine ganze Reihe von Spielen unglücklich mit nur einem Tor Unterschied verlor.

Während die Abwehr des Clubs mit dem oft etwas zu verspielen Angriff der Gastgeber fertig werden müßte, wird es der Langener Sturm in diesem Kampf wesentlich schwerer haben als gegen Urberach. Es ist deshalb anzunehmen, daß die Torausbeute auf beiden Seiten nicht allzu hoch wird.

Hoffen wir, daß uns der Club diesmal nicht enttäuscht und einen Punkt mit nach Hause bringt, denn obwohl Langen den 7. Platz einnimmt, ist der Abstand zum Tabellenführer größer als zum Tabellenletzten.

Mit Dieburg kommt ein starker Gegner

Im ersten Heimpunktspiel des neuen Jahres erwiesen die Egelsbacher am Sonntag auf den Brühlwiesen die spielerstarke Hassia Dieburg. Beide Mannschaften mußten am letzten Spieltag leer ausgehen, was zweifellos die Kampfkraft bei dieser Begegnung erhöht hat. Die Dieburger, die in der Tabelle unter den letzten „Drei“ zu finden sind, so haben sie in ihren letzten Spielen doch beachtliche Ergebnisse errungen, die für die Egelsbacher auch heute noch ein Vorbild sein könnten. Im vorletzten Spiel schlugen sie sogar die spielstarke 98er in Darmstadt 3:0, was klar darauf schließen läßt, daß die Dieburger nicht einzuschätzen sind, weil sie ihre ungewöhnliche Tabellenposition besetzt. So werden auch die Gäste in Egelsbach ihren ganzen Trümpfe ausspielen, um mit einem leicht möglichen Auswärtssieg Raum nach oben zu räumen; zumal die Egelsbacher auf Grund der Sperre ihrer beiden Stammspieler Anthes und Christiansen Aufstellungssorgen ihrer Sturmreihe haben. Ob Rühl, der infolge Grippekrankung schon in Erzhäusern ausfiel, diesmal dabei sein wird, ist noch ungewiss. Bleibt zu hoffen, daß es den Verantwortlichen gelingt, der Gästeelf das zur Zeit stärkste Aufgebot entgegenzustellen; und wenn jeder Spieler mit doppeltem Einsatz zu kämpfen und der Sturm seine ihm gebotenen Torchancen auszunutzen versteht, dann müßte vielleicht doch ein knapper Heimsieg, oder aber zumindest eine Punkteteilung heraus-springen. Spielbeginn 14.30 Uhr.

In Vorspiel werden beide Reservemannschaften ihre Kräfte messen.

Mörderlein bei der SV Erzhäuser

Infolge einiger durch Spielüberschneidungen in Darmstadt und Urberach notwendig gewordener Terminänderungen haben die Erzhäuser schon sieben Wochen nach dem Vorspiel jetzt ihre Mörderlein Nachbarn zu Gast. Wenn auch die Gäste in dieser Saison noch nichts Rechtes auf die Beine brachten und von der bedrohlichen Nähe des Tabellenendes nicht weggucken können, so haben die Mörderlein doch gerade in Erzhäusern schon ihre besten Spiele gezeigt. Sie werden unbedingt bestrebt sein, ihr Punktkonto noch zu verbessern. Bei den in dieser Jahreszeit immer schwierigeren Platzverhältnissen sollten die Erzhäuser auch dieses Spiel höflich ernst nehmen und sich nicht auf die hohen Ziele des Vorspiels in Mörderlein verlassen lassen. In den beiden letzten Spielen der Platzherren war ja eine erfreuliche Formverbesserung, vor allem in der Sturmreihe, und eine taktisch arbeitende Verteidigung festzustellen. Sicherlich wird Scotti nach langer Zwangspause zum ersten Male wieder seinen Torwächterposten einnehmen, den Berner mit bestem Erfolg bis jetzt stellvertretend verwaltete. Auf alle Fälle wird man einem Spiel kommen, das wieder den Charakter eines kleinen Derbys hat und deshalb alle Möglichkeiten in sich trägt.

Die A1-Jugend des 1. FC Langen wurde Meister ihrer Gruppe

Ganz überlegen führt die A-Jugend bisher ohne Punktverlust mit einem Torverhältnis von 74:4. Die Meisterschaft ist bereits gesichert (obwohl noch drei Pflichtspiele offenstehen), da der 2. der Gruppe - Weiterstadt - am vergangenen Sonntag von der A-Jugend auf deren Platz 0:4 geschlagen wurde und nun neun Punkte hinter der Langener Jugend liegt. Die Voraussetzung der Siege war eine vorbildliche Kameradschaft und volle Harmonie in spielerischer Hinsicht. Einige der Jungen versprechen guten Nachwuchs für den 1. FC. Der Verein darf stolz auf die Leistungen der gesamten Jugendabteilung und des Jugendleiters sein.

Die B1 steht an 2. Stelle, A2 in der Gruppe der A1 im Mittelfeld, und die Schüler stehen an 1. Stelle. Die Langener Sportfreunde werden die weiteren Spiele mit Interesse verfolgen. Man freut sich heute schon auf das internationale Jugendturnier Pfingsten 1959.

Das kommende Turnier verspricht eine ganz erstklassige Besetzung. Mehrere europäische Spitzclubs schicken ihre Jugendmannschaften nach Langen.

Es stehen festsitzende Bolkklubbenhaken Göteborg (Schweden), Dynamo Zagreb (Jugoslawien), FC Basel (Schweiz), Royal Standard Club (Lüttich) (Belgien), Spielvereinigung Fürth (Deutschland).

Gleichzeitig überreichte Dynamo Zagreb (der Club von Istvan Harvath von der Eintracht Frankfurt) eine Einladung für die A-Jugend, an deren internationalem Turnier im August in Zagreb teilzunehmen. Man wird diesen ehrenvollen Einladungen nachkommen und versuchen, die Reise mit dem Rückspiel in Graz (Österreich) zu verbinden.

SSG-Handballer auch in der Halle erfolgreich

Während die Handballer der SSG wieder aktiv, Es war zwar zu erwarten, daß die Anstrengungen des Sonntags noch nicht überwinden waren, aber daß die Vereine nur wenig Gelegenheit haben, in der Halle zu spielen, griffen die SSGler zu. Als bekannt wurde, daß neben Primus auch noch S. Kern und vor allem J. Baum fehlen würde, kam aber wieder einmal anders. Selbst als diese Spieler waren die Handballer der SSG stark genug, Bessungen zu schlagen, das sich durch einige Studenten und den besten Modauer, Fischer, sogar noch bedeutend verstärkt hatte. Besonders beachtenswert: der wertvolle 97-Sieg kam nach einem 4:0-Rückstand zurück. Auch der großartige Eck, der wohl mit Abstand beste Torwart des Turniers, konnte die Niederlage nicht verhindern. Im zweiten Spiel gegen Bieber reichte es allerdings nicht mehr zum Sieg. Die Langener waren einfach mit ihren Kräften am Ende. Trotzdem zwangen sie den Offenbacher Vorstärker noch ein knappes Ergebnis mit 8:6 ab.

Klavierabend mit Wolfgang Schamschula

Wolfgang Schamschula bot im Rahmen der Veranstaltungen der Volkshochschule/Kunst-gemeinde Langen seinen ersten Klavierabend. Vorweg sei es gesagt, daß hier ein junger, vielversprechender Nachwuchskünstler sich vorstellte, der mit ungewöhnlichen persönlichen und nachschaffensfreudigen Qualitäten seine anspruchsvollen Aufgaben erfüllte. Die überlegene Ruhe, die unstörbare Sicherheit, die liebenswürdige Bescheidenheit seines Auftretens waren unmittelbar für den jungen sympathischen Künstler ein. Überraschend war die jetzt schon fast vollkommene Synthese aus naturgegebenem feinstem Musik-sinn, differenziert gepflegtem Anschau- und angeborenem, niemals fehlendem Stilempfinden mit virtuoser Beherrschung des je-weiligen musikalischen Stoffes. Der erst 16-jährige junge Künstler gesteht auf Grund zweifellos starker Begabung und ausgezeich-neten Könnens bis in die feinsten Verstele-nungen des musikalischen Gewebes hinein aus selbständigem Empfinden und Erleben.

Schon die ersten, beidhändig rokokozart an-geschlagenen Takte der Sonate in F-dur KV. 332 von Wolfgang Amadeus Mozart ließen aufhorchen und bereits wohlwundt Gerefertes erwarten. Kostlich war der duftige Schmelz, in den die ganze Sonate getaucht erschien, der gleichsam federnde Anschau, der die stärkeren Akzente im Verlauf des Werkes zu ihrem Rechte verhalf und damit ein lebendiges Klanggemälde schuf.

Zur Interpretation der Muse Beethovens steht Wolfgang Schamschula bei der ersten Aufrufen zu sein. Er spielte die Sonate in A-dur op. 2 Nr. 2, mit deren Erklängen er eine still sich erhebbende Steigerung seiner Vortrags-folge erreichte. Denn hier gelangte seine Be-achtung zu voller Entfaltung: Sein Spiel ist klar, wirkt plastisch und ist auf möglichst vollendete Schönheit des Klanges gerichtet. Naturgegebenes Einfühlungsvermögen in Geist

Gegen Braunshardt, das gegen Bessungen verlor, konnten die Langener dann aus Zeit-mangel nicht mehr spielen.

Und nun die SSG-Handballer bei der TSG

Ein weiterer „schwerer Brocken“, der nun aber wirklich nicht zu schlucken sein wird, erwartet die SSGler am kommenden Sonntag. Die Darmstädter — 2. der Bezirksklasse — gelten in diesem Jahre als Favorit für den Aufstieg, nachdem sie den schwachen Punkt in der Mannschaft — Besetzung des Torwart-postens — beseitigen konnte. Durch das Gries-heimer Ergebnis gewarnt, werden sie wohl auch auf Sicherheit und Sieg spielen. Wir glauben jedenfalls nicht an einen Langener Erfolg. Im Vorspiel treffen die Reservemann-schaften aufeinander.

Ski-Gildesteuermeisterschaften im Taunus

Ski-Gilde Langen beteiligt sich daran

Der Bezirk I im Hessischen Skiverband trägt Samstag und Sonntag im Taunus seine Meisterschaften aus. Auch die Ski-Gilde Langen nimmt daran teil. Fahrmöglichkeit ist per Omnibus mit der Fa. Becker u. Co. ge-gewährt. Bei den aktiven Frauen startet Frau Marga Wamick-Honcke, die im Slalom, Abfahrt und Kombination ihren Bezirks-meistertitel verteidigt; bei den Männern (Altersklasse) startet Otto Kleinert; Jugend-Erich Wiederhold; wobl. Jugend Giesela Klein-ert (Bezirksmeisterin in Abfahrt). Alle Ver-treter der Langener Ski-Gilde kamen erst am 7. Januar von einem Lehrgang aus Adelboden zurück. Also gut trainiert gehen diese Läufer mit, nur ich selbst schreie ich. Und selbst die Bitten der Mutter, doch ein lieber Bua zu sein wie bisher, schlug ich ab.

Erkennt ein Kraftfahrer aus der Fahrweise eines entgegenkommenden Fahrzeugs, wie z. B. aus dem Fahren in Schlangenlinien, daß dessen Fahrer betrunken ist, so hat er in der Regel seine Geschwindigkeit so herabzuset-zen, daß er jederzeit anhalten kann.

(Urteil des Bundesgerichtshofs vom 9. 5. 58 — VI ZR 124/57; veröffentlicht in „Neue Ju-ristische Wochenschrift“ 1958, Heft 44 Seite X)

KARNEVAL-GESELLSCHAFT 1937, EGELS-BACH E.V.

Die KGE

läßt ein zur

Großen Fremden-Sitzung

am Samstag, dem 10. Januar 1959, 20.11 Uhr

in der Narrhalla (Saalbau-Eigenheim)

Eintritt: 1,80 DM

Saalöffnung: 19.11 Uhr

Texweiß

für die weißen Perlon- und Wollschalen.

Fachdrogerien

Enste

Langen, Bahnstraße

und Lutherplatz

Pelzmantel

und Besatzteile

Pelz-Müller

Egelsbach

Westendstraße 8

Ruf Langen 2338

Nach einer Pause schuf Wolfgang Schamschula den virtuosischen Höhepunkt des Abends mit der Darbietung der 25 formvollendeten Variationen mit Fuge über ein Thema von Georg Friedrich Händel v. Johannes Brahms. Der Abend war ein großer Erfolg für den jungen Künstler. Das sehr zahlreiche, im klei-nen Saal der Turnhalle erschienene Publikum spendete nach jedem Werke sehr warmen und herzlichen Beifall. Wolfgang Schamschula dankte mit einer Zugabe, die den Abend be-sinnlich abschloß.

Dr. Schilling-Trygophorus

Strahlende Berge — sonnige Höhen

Junge Naturfreunde im Winterzauber der Lechtaler Alpen

Schon lange bevor der große Tag der Ab-reise gekommen war, hatte man in der Na-turfreundejugend in Langen und Sprendlin-gen auf diesen Urlaub hingearbeitet und ge-plant. Verbindungen zu einer befreundeten Nürnberger Gruppe wurden aufgenommen. Am 1. Weihnachtsfeiertag ging es dann per Bahn südwärts über Stuttgart-Ulm-Kempten und durch das Allgäu nach Füssen-Steinach (Grenzort), mit einem Schienenbus weiter, hinein ins schon verschneite Lechtal bis Reutte. Hier stand schon ein Postbus bereit, der die jungen Naturfreunde noch 50 km tal-wärts zum gleichnamigen Ober-Stockach brachte. Die „Lechtalerhaus-Klausen“ — ein ideales Ferien-haus der Naturfreunde — war nach kurzer Wanderung das langersehnte Ziel der Reise.

Sehr schnell hatte man sich gemütlich ein-gelassen und die ersten Tage verlebten wir abend herangekommen. Die Nürnberger Ju-gend war auch eingetroffen, außerdem waren noch junge Naturfreundinnen und Natur-freunde aus Holland und auch Rheinländer und Stuttgarter Entlang. Sein Spiel ist klar, wirkt plastisch und ist auf möglichst vollendete Schönheit des Klanges gerichtet. Naturgegebenes Einfühlungsvermögen in Geist

Als der Donner der Lawinen in den oberen Regionen des Hochgebirgs verklungen war und der Frost den weichen Pappschnee in einen festen Harsch verwandelt hatte, begannen die jungen Naturfreunde mit Hochtouren zu den weißen Gipfeln der Einsamkeit.

Sehr schnell — und voll von Erlebnissen — sind so die Tage vergangen. Besonders inter-essant und unvergessen bleibt die Fahrt zum Langener Jugend das Jodeln beizubrin-gen. Das Ergebnis zeigte sich dann bei der Heimfahrt...

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

Dieser Schlitten gehört mir allein

Meine Eltern waren arm. Und wir waren sechs Geschwister. Vier Buben und zwei Mädchen. Sie mußten sich aus sechs Zettel, und auf jedem schrieb sie oben einen Namen. Diese Zettel steckte sie oben in eine Blumenmütze und ließ uns das Los ziehen. So kam jeder zu seinem Schlitten.

Der alte, kurze Kastenschlitten... längst, längst ist er nicht mehr da. Und wenn ich ihn meinen Kindern heute zeigle, würden sie mich bestimmt auslachen! So ein komisches Ding! Und ganz billig! Würden sie ihn nennen, für die der Ausdruck lüfteter Geringschätzung. Aber doch — was er mir und meinen Ge-schwistern einst in köstlicher Freude beschert hat, das läßt sich kaum ausdrücken.

Nicht die Wahrheit, in deren Besitz irgend-ein Mensch ist oder zu sein vermeint, sondern die aufrichtige Mühe, die er angewendet hat, hinter die Wahrheit zu kommen, macht den Wert des Menschen.

„Nun hatte ich also wahrhaftig einen Schlitten. Wunderbar war das. Nur die Förderung der alten Röderschen betraf mich bald. Nie schlug ich bis dahin meinen Geschwistern eine Bitte aus. Als sie mich aber nun bestürmten: „Ach laß mich mal fahren!“ kannte ich mich plötzlich selbst nicht mehr. „Keiner fährt mit, nur ich selbst!“ schrie ich. Und selbst die Bitten der Mutter, doch ein lieber Bua zu sein wie bisher, schlug ich ab.

Ein paar Stunden hatte ich meine Freude. Ich zog mit meinem Schlitten zur Rodelbahn am Weinberg hinan. Alle meine Freunde gratulierten mir, und man ließ mich sogar einmal an einen großen Rodelschlitten anhängen. Ich war sehr stolz darauf.

Als ich aber nach Hause kam und keinen ein Wort mit mir sprach, den ganzen Abend nicht, war mir recht unbehaglich. Ich grübelte lange nach. War das denn nicht richtig, wenn ich mein Eigentum, wie es der Schlitten doch nun einmal war, für mich beanspruchte? Die alte Rödersche hatte es doch so gefordert!

In den nächsten Tagen stand einmal der eine, dann wieder der andere von meinen Brüdern an der Seite der Mutter. Sie taten, als ständen sie mit traurigem Gesicht da. Ich hielt das nicht lange aus. Zunächst zog ich mit meinem Schlitten wieder nach Hause, voller Zorn. Dann, als ich nach vier Uhr, und bis sechs Uhr hätte ich noch rodeln können. Zu Hause hockte ich wie ein armer Sünder auf der Ofenbank. „Hast du was?“ fragte die Mutter und wollte mir einen Tee machen. Ich ließ mich wieder beruhigen. Meinem Schlitten mit zu den Eisteichen hinunter. Da würde ich ja wohl allein sein. Dann aber stand unsere Hilde da. Als sie mich kommen sah, kam sie nicht näher. Ich schrie und rief: „Au, du da hinten fährt sich's prima. Meine Freundin Erna hat mich da vorhin mal rodeln lassen.“ Wieder fühlte ich mich nicht wohl in meiner Haut. Gern war ich dem Drängen meiner Mutter nachgegeben und meiner Schwester den Schlitten für eine Weile überlassen, aber ich konnte es einfach nicht. Das ist mein Schlitten, mein Schlitten! be-greife es in mir auf.

Vor weiß, wie lange das noch so hätte gehen können, wäre nicht auf einmal etwas Schreckliches passiert. Was andere Jungen machten: mit einem Schwung vom Mühlberg auf den größten der zwei Eisteiche rodeln, lächeln, das machte ich auch. Einmal, zweimal — da war's denn geschehen! Am an-fang über bekam ich nicht den Bogen hin und fuhr so mit voller Wucht gegen die hier auf-gezogene Steinmauer. Ohnmächtig trug man mich nach Hause. Der Arzt mußte geholt werden und stellte einen Armbruch fest.

Es war noch ein schlimmes Rodelwetter. Und mein Schlitten stand nun nutzlos hinten im Holzstall. Ach, ich mußte mal mit der Mutter sprechen! Und die Mutter ging dann auf meine Bitte hinüber zur alten Röderschen, um sie sich von ihren vielen Kindern und Arbeit wegen nicht kümmern konnte. Sie blieb fast eine ganze Stunde weg. Aber als sie dann zurückkam, lächelte sie. Sie brach mir das laubende mit, daß ich den Schlitten frei verfüge. Ich konnte. Nun war er erst richtig mein Schlitten! Die Geschwister lachten, als ich ihnen erklärte: „Mein Schlitten ist jetzt unser Schlitten.“ Und auch ich lachte wieder, wenn ich auch immer noch bei schönstem Rodel-wetter auf der Ofenbank hocken mußte.

Später, als ich wieder gesund war, wollte es — bei den vielen Händen, die ihn gefordert wollten taufen, lagus — zuerst noch nicht

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

ganz ohne Streit abgehen. Doch das änderte unsere Mutter. Sie mußte sechs Zettel, und auf jedem schrieb sie oben einen Namen. Diese Zettel steckte sie oben in eine Blumenmütze und ließ uns das Los ziehen. So kam jeder zu seinem Schlitten.

Der alte, kurze Kastenschlitten... längst, längst ist er nicht mehr da. Und wenn ich ihn meinen Kindern heute zeigle, würden sie mich bestimmt auslachen! So ein komisches Ding! Und ganz billig! Würden sie ihn nennen, für die der Ausdruck lüfteter Geringschätzung. Aber doch — was er mir und meinen Ge-schwistern einst in köstlicher Freude beschert hat, das läßt sich kaum ausdrücken.

Nicht die Wahrheit, in deren Besitz irgend-ein Mensch ist oder zu sein vermeint, sondern die aufrichtige Mühe, die er angewendet hat, hinter die Wahrheit zu kommen, macht den Wert des Menschen.

„Nun hatte ich also wahrhaftig einen Schlitten. Wunderbar war das. Nur die Förderung der alten Röderschen betraf mich bald. Nie schlug ich bis dahin meinen Geschwistern eine Bitte aus. Als sie mich aber nun bestürmten: „Ach laß mich mal fahren!“ kannte ich mich plötzlich selbst nicht mehr. „Keiner fährt mit, nur ich selbst!“ schrie ich. Und selbst die Bitten der Mutter, doch ein lieber Bua zu sein wie bisher, schlug ich ab.

Ein paar Stunden hatte ich meine Freude. Ich zog mit meinem Schlitten zur Rodelbahn am Weinberg hinan. Alle meine Freunde gratulierten mir, und man ließ mich sogar einmal an einen großen Rodelschlitten anhängen. Ich war sehr stolz darauf.

Als ich aber nach Hause kam und keinen ein Wort mit mir sprach, den ganzen Abend nicht, war mir recht unbehaglich. Ich grübelte lange nach. War das denn nicht richtig, wenn ich mein Eigentum, wie es der Schlitten doch nun einmal war, für mich beanspruchte? Die alte Rödersche hatte es doch so gefordert!

In den nächsten Tagen stand einmal der eine, dann wieder der andere von meinen Brüdern an der Seite der Mutter. Sie taten, als ständen sie mit traurigem Gesicht da. Ich hielt das nicht lange aus. Zunächst zog ich mit meinem Schlitten wieder nach Hause, voller Zorn. Dann, als ich nach vier Uhr, und bis sechs Uhr hätte ich noch rodeln können. Zu Hause hockte ich wie ein armer Sünder auf der Ofenbank. „Hast du was?“ fragte die Mutter und wollte mir einen Tee machen. Ich ließ mich wieder beruhigen. Meinem Schlitten mit zu den Eisteichen hinunter. Da würde ich ja wohl allein sein. Dann aber stand unsere Hilde da. Als sie mich kommen sah, kam sie nicht näher. Ich schrie und rief: „Au, du da hinten fährt sich's prima. Meine Freundin Erna hat mich da vorhin mal rodeln lassen.“ Wieder fühlte ich mich nicht wohl in meiner Haut. Gern war ich dem Drängen meiner Mutter nachgegeben und meiner Schwester den Schlitten für eine Weile überlassen, aber ich konnte es einfach nicht. Das ist mein Schlitten, mein Schlitten! be-greife es in mir auf.

Vor weiß, wie lange das noch so hätte gehen können, wäre nicht auf einmal etwas Schreckliches passiert. Was andere Jungen machten: mit einem Schwung vom Mühlberg auf den größten der zwei Eisteiche rodeln, lächeln, das machte ich auch. Einmal, zweimal — da war's denn geschehen! Am an-fang über bekam ich nicht den Bogen hin und fuhr so mit voller Wucht gegen die hier auf-gezogene Steinmauer. Ohnmächtig trug man mich nach Hause. Der Arzt mußte geholt werden und stellte einen Armbruch fest.

Es war noch ein schlimmes Rodelwetter. Und mein Schlitten stand nun nutzlos hinten im Holzstall. Ach, ich mußte mal mit der Mutter sprechen! Und die Mutter ging dann auf meine Bitte hinüber zur alten Röderschen, um sie sich von ihren vielen Kindern und Arbeit wegen nicht kümmern konnte. Sie blieb fast eine ganze Stunde weg. Aber als sie dann zurückkam, lächelte sie. Sie brach mir das laubende mit, daß ich den Schlitten frei verfüge. Ich konnte. Nun war er erst richtig mein Schlitten! Die Geschwister lachten, als ich ihnen erklärte: „Mein Schlitten ist jetzt unser Schlitten.“ Und auch ich lachte wieder, wenn ich auch immer noch bei schönstem Rodel-wetter auf der Ofenbank hocken mußte.

Später, als ich wieder gesund war, wollte es — bei den vielen Händen, die ihn gefordert wollten taufen, lagus — zuerst noch nicht

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

pe-pl

S 2220 A — V

Bekanntmachung

Betr.: Auswirkungen des Steueränderungs-gesetzes 1958 auf den Steuerabzug von Arbeitslohn im Kalenderjahr 1959 (Staatsanzeiger für das Land Hessen v. 20. 12. 1958 — Nr. 51 Seite 1538—1541).

Bis zur Verkündung der zu erwartenden Änderungen der Lohnsteuer-Durchführungs-verordnung 1957 und der Lohnsteuer-richt-linen 1957 sind bei der Bearbeitung von Lohnsteuerermäßigungsanträgen für das KJ. 1959 und bei der Durchführung des Lohn-steuerabzugs für die nach dem 31. Dezember 1958 endenden Lohnzahlungszeiträume vom Arbeitgeber insbesondere folgende Änderun-gen zu beachten:

Maß-gende Steuer-klasse		Bemessungsgrundlage Bei Kinderfreibeträgen für				
		0 Kinder DM	1 Kind DM	2 Kinder DM	3 Kinder DM	4 Kinder DM
I	2	2910	—	—	—	—

Kraftfahrer
für 3,5-Tonner-LKW gesucht.
JESCHKE
Langen, Langestraße 3

Lehrling
zur Ausbildung als Verkäuferin
für Ostern 1959 gesucht.
SCHLAGSCHÜTZ
Feinkost — Milch — Molkereiprodukte
Langen, Südliche Ringstraße 38

Anwalts- und Notar-Gehilfin(en)
oder jüngere perfekte
Stenotypistin
zusätzlich zum 1. März oder früher
in Dauerstellung gesucht.
Rechtsanwalt und Notar
DR. SCHAUN
Sprendlingen, Hauptstraße 66, Tel. 9359

Junge versierte
Kraft
(männlich oder weiblich)
für Verkauf und Büro
per sofort bzw. später gesucht.
Einarbeitung erfolgt.
Offerte u. Nr. 15 an die Geschäftsstelle

Inlet, Bettfedern Bett-
wäsche, Bettfedernreini-
gung täglich
M. RICHTER
Spezialgeschäft
Gardinen, Betten, Tape-
ten, Langen, Bahnstr. 119
Telefon 696

Wir suchen für sofort
Spezial-Maschinen-Näherinnen
Maschinen-Näherinnen
Hilfsarbeiterinnen
für leichte Arbeiten
1 perfekte Stenotypistin

Zum 1. April 1959:
2 kaufm. Lehrlinge
mehrere Lehrlinge
für unsere Näherel (17-jährige Lehrzeit)

Bekleidungswerk Wiedekind GmbH.
Sprendlingen, Frankfurter Straße 127

VIVO

V.I.V.O. Eier-Makkaroni in Cellophan 250 g Pckg.	DM -48
Milkan-Emmentaler 45% F.I.T. mit dem typischen Nußgeschmack 200 g DM	-85
Dosenmilch 4 Dosen DM	-98
V.I.V.O.-Kakao, schwach entölt 100 g Pckg. DM	-78
Heringssalat weiß, sehr pikant 1/2 Ltr. Dose DM	1,25
Junger Spinat 1/2 Dose DM	-98

... dem Haushalt zuliebe!

Pelzmaschinen-NäherInnen
Pelzmaschinen-NäherInnen Lehrling
Kürschner Lehrling gesucht

Reinhardt
NEU ISENBURG, Waldstraße 33

Für Durchschreiben-Buchhaltung
Stunden- oder Halbtagskraft
gesucht
Karl Sarembe
GROSSHANDLUNG
Langen, Gabelsbergerstraße 5

Ladenlokal
zu mieten gesucht.
Offerten u. Nr. 18 an die Geschäftsstelle

Fahrer
mit Führerscheine II gesucht.
Hancke, Baustoffe
Neckarstraße 15

Ist altbewährt gegen
Bettläsungen
Preis DM 2,65
in allen Apotheken

GESCHAFTSBÜCHER
Alles fürs Büro
Sie wissen, in dem
alten Fachgeschäft
CARL KLIPPEL
FRANKFURT AM MAIN
Kaiserstraße 75 am Hauptbahnhof

Ruhige Nerven
geben Vertrauen und Mut.
Früher gab es keine Hetze, kein
Nervensinken oder gar Zusam-
menbrüche. Heute aber müssen
wir auf unsere Gesundheit achten.
Wer Galama nimmt, beruhigt
Herz und Nerven und sorgt
für gesunden Schlaf.

Galama
Im Reformhaus

Am 6. Januar ist nach kurzer, schwerer Krankheit mein
lieber Mann, mein guter Vater, Schwiegervater, Schwager
und Onkel

Herr Albert Webeler

im 67. Lebensjahr von uns gegangen.

In stiller Trauer:
Anni Webeler geb. Looks
Ingeborg Staratzke geb. Webeler
Dr. Hans-Werner Staratzke
und alle Angehörigen

Langen, 9. Jan. 1959
Annastraße 27

Die Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden.

DANKSAGUNG
Allen, die ihre Anteilnahme bekundeten beim Ableben meines
Mannes, unseres Vaters, Schwiegervaters, Opas, Bruders,
Schwagers und Onkels

Karl Johann Rang

sagen wir herzlichen Dank.
Besonderen Dank Herrn Pfarrer Gehrman aus Offenbach,
den Vereinen für Deutsche Schäferhunde OG Langen und
OG Rüsselsheim-Schneppenberg, den Naturfreunden, den
Schulkameraden des Jahrgangs 07/08 und der Belegschaft
der Firma Wolf & Co., Neu-Isenburg.

In stiller Trauer:
Jakobine Rang
und Kinder

Langen, den 9. Januar 1959
Blumenstraße 13

Zuverlässiger, selbständiger
Elektro-Monteur
in Dauerstellung gesucht
Ph. Werner
ELEKTRO-ANLAGEN
Langen, Rheinstraße 40

Wir suchen für unsere Blechbearbeitung
in Dauerstellung mehrere

Blechschlosser

für die Bearbeitung von Feinblechen,
Autogenschweißen erforderlich.

Persönliche Vorstellung erbeten bei

PITTLER
MASCHINENFABRIK

Für meine Rolladenabteilung suche ich

Maschinenschreiner
und Bauhelfer

Beste Bezahlung, Dauerstellung.

Wilhelm Sallwey 3.

Rolladenbau-Kellereisenfabrik
Langen, Wiesgäßchen 4

Das Haus mit der
Großstadt-
Auswahl
Möbel Müller
Neu-Isenburg
Frankfurter Str.

Große Auswahl in:
Öl-Öfen, neueste Modelle
Heißluft-Öfen (Borner, Oranier)
sowie alle anderen Fabrikate.
Herdkombinationen für Kohle, Elektro
und Gas, fertig aufgestellt, liefert:
KARL DAMMEL, Mörfelden b. Ffm.
Telefon: 3 10

HIER
wirkt
hug

Was bisher unmöglich war,
der neue Boden-Reiniger
schafft es spielend!
Harteste, glatte Böden verschwinden
im Nu. Wände, Böden und Gittergitter
werden strahlend sauber und wie neu!
Einfach aufräumen, abwischen lassen
und abwaschen — das ist alles!
Inversimil-Fachgeschäft Wundt
mehr erhältlich, wenn Verkaufsstellen nach.

Fachdrogerie ENSTE, Lutherplatz/Bahnstraße

Pietät-Sehring
Erstes Bestattungsunternehmen
Langen
Telefon 2116, Mörfelderlandstr. 27

Alle Formalitäten bei

Sterbefällen

werden kostenlos besorgt

Sarglager, Sterbewäsche,

Überführungen

Bekanntmachung der AOK.

Die Beitragserhebung der Pflicht- und Frei-
willigen-Beiträge findet wie folgt statt:

In Offenbach: Mittwoch, 14. 1. 59 von 11.00
bis 12.00 Uhr bei Beckmann, Messeler Str. 1.
In Egelsbach: Mittwoch, 14. 1. 59 von 13.30
bis 15.00 Uhr in der alten Schule, Schulstraße.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde

Sonntag, 11. Januar 1959 (I. So. n. Epiphania)

9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche
(Pfarrer Schäfer)
Predigttext: Jes. 42: 1-8
Lieder: 216 — 189 — 214

9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus
(Pfarrer Lauber)
Predigttext: Johs. 1: 43-51
Lieder: 47 — 29 — 33 — 140

11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadt-
kirche und im Gemeindehaus

Dienstag, 13. Januar, 20 Uhr: Gustav-Adolf-
Festwerk im Gemeindehaus

20.15 Uhr: Mütterkreis im Gemeindehaus

Donnerstag, 15. Januar, 20 Uhr: Bibelstunde
und Probe des Posaunenchor im Ge-
meindehaus

Freitag, 16. Januar, 20 Uhr: Probe des Kir-
chenchor im Gemeindehaus

Stadtmission
Sonntag, 17. Uhr: Bibelstunde
Dienstag Bibelstunde fällt aus

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Langen, Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Aerztl. Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
10./11. 1. 59
Dr. Kober, Schillerstr. 3, Tel. 797

Apotheken-Dienst in Langen
Sonntagsdienst u. Nachtdienstbereitschaft
In der Woche vom 10. bis 16. Jan.
beginnend Samstag nachmittags nach
allgemeinem Geschäftsschluss.

Rosen-Apotheke, Bahn-K.-Marx-Straße

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Samstag von 14.00 bis 16.00 Uhr

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 2889

Ab Freitag bis Montag täglich 20.30 Uhr
Samstag 18.00 und 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr
— Freigegeben ab 12 Jahren —
DER SINGENDE FRECHDACHS
PETER ALEXANDER



Ein Farbfilm mit d. richtigen Schwung!
Ferner wirken mit: Germaine Damar -
Heinz Erhardt - Loni Heuser - Elga
Andersen - Louis Soldan - Erich Fiedler
Brigitte Mira u. Wolfgang Wahl
Regie: Geza v. Cziffra
Musik: Heinz Giez
Die Lieder: „Venga, Venga Musica“
„Er war ein Musikant“ - „Fabelhaft!“
„Tut, Sie's nicht!“ - „Hab'n Sie nicht
ein schönes großes Fuß da?“

Freitag und Samstag 22.30 Uhr

SPÄTVORSTELLUNG

JEFF CHANDLER
JEANNE CRAIN

KREUZVERHÖR

Menschen in den Schlingen der Justiz -
ein erschütternd lebenserhellender Film!

Sonntag, 14. Uhr Märchenvorstellung

Schneewittchen

Ein Farbfilm getreu nach dem Märchen

Bestattungs-
unternehmen

Sorge in allen
Ausführungen

Selbständige
Überführung
mit modernem
Leichenauto

Karl L. Daum

Fahrgasse 1 (am Rath)

**Bestattungs-
unternehmen**

Sorge in allen
Ausführungen

Selbständige
Überführung
mit modernem
Leichenauto

Karl L. Daum

Fahrgasse 1 (am Rath)

**Bestattungs-
unternehmen**

Sorge in allen
Ausführungen

Selbständige
Überführung
mit modernem
Leichenauto

Karl L. Daum

Fahrgasse 1 (am Rath)

**Bestattungs-
unternehmen**

Sorge in allen
Ausführungen

Selbständige
Überführung
mit modernem
Leichenauto

Karl L. Daum

Fahrgasse 1 (am Rath)

**Bestattungs-
unternehmen**

Sorge in allen
Ausführungen

Selbständige
Überführung
mit modernem
Leichenauto

Karl L. Daum

Fahrgasse 1 (am Rath)

**Bestattungs-
unternehmen**

Sorge in allen
Ausführungen

Selbständige
Überführung
mit modernem
Leichenauto

Karl L. Daum

Fahrgasse 1 (am Rath)

**Bestattungs-
unternehmen**

Sorge in allen
Ausführungen

Selbständige
Überführung
mit modernem
Leichenauto

Karl L. Daum

Fahrgasse 1 (am Rath)

Lichtburg
Tel. 2209

Ab Freitag, woch. 20.30 Uhr; Samstag 18.00 und 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr
Ein Feuerwerk der Lebensfreude



Der Welterfolg im Film

Von allen geliebt und bewundert: FRED BERTELMANN,
der fröhlichste Vagabund, der je über die Leinwand
marschierte. - Nach dem größten Plattenschlager nun
der triumphale Film.

Mit Ursula Herking - Bum Krüger - Christiane Maybach
Rolf Wanka - Cornelia Froboess - Es spielt: Erwin Lehn und
das Südfunk-Tanzorchester - Es singen: Fred Bertelmann -
Cornelia Froboess - Angele Durand - Ralph Bendix

Freigegeben ab 6 Jahren

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr Spätvorstellung

Die Stadt der rauen Männer

mit RANDOLF SCOTT und DALE ROBERTSON

Cafe Krone

SAMSTAG 20 Uhr **Tanz**

und SONNTAG ab 16 Uhr

Tanz-Tee

Es ladet freundlichst ein

Familie Georg Jacoby

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN

100 Gebrauchtwagen

unter anderem:

DKW Koffer 55 3350,-

V 8 Lkw Pritsche 1250,-

Tempo 4-Rad Koffer 1250,-

Goliath-LKW 55 875,-

Goliath-Kombi 55 2950,-

Lloyd-Kombi 53 950,-

Lloyd-Kombi Alex 57 2950,-

Lloyd 400 57 2150,-

Lloyd Alex 58 3500,-

Gogomobil 56, 57 ab 1650,-

Lloyd 1400 Kombi 56 1750,-

Rekord 54 2750,-

Fiat 600, 58 3850,-

Kapitan 52 680,-

FK 1000 Kombi 57 5500,-

15 M-Lim. 55, 56, 57 ab 3950,-

12 M-Lim. 52, 53, 54, 55, 57 ab 3200,-

15 M de Luxe 56, 57 ab 4350,-

Anzahlung ab: DM 500,-

— Teilzahlung —

Besichtigung jederzeit

AUTOHAGE

Frankfurt/Main, Schmittstraße 47

Kegelbahn

Montag und Mittwoch frei

W. DEMMIG, EGELSBACH

Gasthaus „Zur Linde“

Telefon Langen 2808

Denken Sie daran

daß die Erneuerungstrie für die

3. Klasse der

Süddeutschen Klassenlotterie

am 13. Januar 1959 abläuft

Life
Telefon 2112

Der große, musikbeschwingte
REVUE-FARBFILM auf BREITWAND
ab Freitag tägl. 20.30 Uhr
Samstag 18.15 und 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.15 und 20.30 Uhr

Ein Wirbel um schöne Frauen!
Heiße Rhythmen u. zündender Humor!



Akrobatik, Humor, tolle Überraschung!

GRETE WEISER -

CLAUS BIEDERSTADT -

GERMAINE DAMAR

— Freigegeben ab 6 Jahren —

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr

SPÄTVORSTELLUNG

TOD

in kleinen Dosen

Schwarzhandel mit weißem Gift!

Ein Thriller für stabile Nerven!

Gnadenlose Jagd auf die Mörder!

Stenographen-Verein 1897 Langen

Neue Lehrgänge

Kurzschritt und

Maschinenschreiben

Anmeldungen am Freitag, 9. Januar 1959 um 19.00 Uhr

in der Wallechule

Vor Kauf einer neuen Schreibmaschine lassen Sie sich

bitte erst von Ihrem Lehrer beraten

Heizöl für Zentralheizung, Haushalt und

Industrie liefert günstig

Aussenhandelskontor

Schieweck GmbH.

Frankfurt/Main, Borsenstraße 1 - Telefon 23448

Winschermann G.m.b.H.

ZWEIGNIEDERLASSUNG OFFENBACH AM MAIN

Kaiserstraße 31, Ruf 86141/42

LIEFERUNG

von sämtlichen festen und flüssigen

Brennstoffen

für Industrie, Gewerbe und Haushalt

Annahme von Bestellungen:

Frau Anni Buhl, Langen, Rudolf-Breitheid-Straße 10

Montag in Langen

Neu eingetroffen — 1 Posten

Waschmaschinen

Schleudern — Kombinationen — Waschautomaten

Zum Teil mit kleinen äußerlichen Schönheitsfehlern

weit unter Preis zu verkaufen.

Im Sonderangebot Maschinen u. Schleudern schon ab DM 80,-

Montag, ab 10 Uhr im Frankfurter Hof, Lutherplatz

ohne Anzahlung 1. Rate in 6 Wochen

Leitung: R. Fladung, Neu-Isenburg

Öfen
neuester Bauart,
f. jeden Brennstoff,
in jeder Preislage.
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

TAXI

RUF 9085

TAG U. NACHT

Ausführung von Kran-

fahrten auf Rezept

Zugelassen bei allen

Krankenkassen.

Lehswagen

Telefon 0 6150-381

Quari

liefert alle

M. u. S. Relfen

Volkschor "Liederkranz"

1838 Langen

Heute Freitag, 9. 1. 20.30 Uhr

Übungsstunde im Vereinslokal Weingold.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen

Abt. Handball

Heute um 20.30 Uhr

Spielerversammlung, Sonntag 1. u. 2. Mannschaft in Darmstadt. Abfahrt in der Versammlung.

Abt. Turnen

Wiederbeginn der Turnstunden

Montag, 16.45 Uhr: Kleinkinder;

Montag, 18.00 Uhr: Schüler;

Dienstag, 16.45 Uhr: Schülerinnen 9-14 J.

Dienstag, 20.30 Uhr: Turner;

Dienstag, 20.30 Uhr: Turnerinnen;

Die Freitags-Turnstunden werden noch bekanntgegeben.

Abt. Fußball

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Jugendversammlung, 20.30 Uhr

Spielerversammlung, Sonntag, 1. u. 2. Mannschaft gegen Trebur hier.

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Heute Wiederbeginn

des gesamten Unterrichts zu den bekannten Zeiten.

Heute Freitag, 9. 1. 20.30 Uhr

Übungsstunde im Vereinslokal Weingold.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen

Abt. Handball

Heute um 20.30 Uhr

Spielerversammlung, Sonntag 1. u. 2. Mannschaft in Darmstadt. Abfahrt in der Versammlung.

Abt. Turnen

Wiederbeginn der Turnstunden

Montag, 16.45 Uhr: Kleinkinder;

Montag, 18.00 Uhr: Schüler;

Dienstag, 16.45 Uhr: Schülerinnen 9-14 J.

Dienstag, 20.30 Uhr: Turner;

Dienstag, 20.30 Uhr: Turnerinnen;

Die Freitags-Turnstunden werden noch bekanntgegeben.

Abt. Fußball

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Jugendversammlung, 20.30 Uhr

Spielerversammlung, Sonntag, 1. u. 2. Mannschaft gegen Trebur hier.

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Für die uns anlässlich unserer Silber-

Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen herzlichsten Dank.

Heinrich Steitz u. Frau

Helene geb. Schweitzer

Langen, Schretstraße 2

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

Wir danken herzlich

für die uns zu unserer Verlobung erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten, auch im Namen unserer Eltern.

Margarethe Becker

Günter Schön

Rheinstraße 15

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

Grundstück

2500 qm, mit allem Baum- u. Waldbestand, für Einfam.-Haus geeignet, an Straße, Strom u. Wasser, ruhige Lage am Steinberg zu verkaufen. Angebote unter Nr. 24 an die Gesch.

Suche

Baugrundstück

Dr. Knöpke

Frankfurt a. M.

Wolfgangstraße 98

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

A2 gegen Erzhauseen alles hier

1. K. K. Schützen-Verein

Freitag, 9. 1., 19.30 Uhr

Reserve 12.45 Uhr, Bus-Abfahrt 13.30 Uhr.

Bus-Karten im Vorverkauf Zigarrenhaus Stocker.

Sonntag, 9. 1., B-Jgd. 10.15 Uhr A1 gegen Egselsbach

Sport-NACHRICHTEN

I. Amateurliga Heesen

Tabellenstand:

1. VfL Marburg	18	48:15	28:8
2. Bad Homburg	18	45:22	28:8
3. Spvgg. Griesheim	13	39:20	28:10
4. CSC 03 Kassel	18	33:23	22:14
5. FVG Kassel	18	41:34	21:15
6. FC Horus	18	30:25	20:16
7. FC Langen	18	31:26	17:19
8. Olympia Lorsch	18	29:25	17:19
9. Heusenstamm	18	20:23	17:19
10. Viktoria Urberach	18	28:34	16:20
11. VfB Biebrich	18	19:27	15:21
12. Ober-Roden	18	25:37	14:22
13. Wiesbaden	18	25:30	13:23
14. VfB Gießen	18	35:42	12:24
15. Union Niederrad	18	18:37	12:24
16. SV Asbach	18	28:37	10:26

Am kommenden Sonntag: Ober-Roden gegen Bad Homburg, Griesheim — Lorsch, Marburg gegen Urberach, Gießen — Langen — Niederrad — Kassel, Biebrich — Kassel, Horus gegen Wiesbaden und Asbach — Heusenstamm.

Dem Club fehlte die nötige Kondition

Der 1. FC Langen verlor auf dem verschneiten Platz des TSV Heusenstamm mit 1:4 (0:2) beide Punkte. Dabei war der 0:2-Rückstand bis zur Pause noch einigermaßen verständlich, denn die Gastgeber hatten die Platzhölzer gegen Union Niederrad in der 1. Halbzeit mit dem Wind, der die Abschläge der Langener Hintermannschaft abging und ein genaues Zuspätschießen ermöglichte, als es ohnehin schon war. Nach dem Seitenwechsel stiegen die Aussichten für einen Punktgewinn des Clubs zunächst, denn der 1:2-Anschlußtreffer fiel bereits in der 48. Minute. Leider blieb dies jedoch der einzige Erfolg. Der Wind wehte nicht mehr so stark, so daß es die Heusenstammer Elf nun leichter hatte als die Gäste in der 1. Halbzeit. So kam es, daß die Langener Mannschaft nicht, wie ihre Anhänger erwarteten, das Spielgeschehen eindeutig bestimmen, sondern brechenfalls bis zum 1:3 die Partie ausgeglichen gestalten konnten. Wenn auch das dritte und vor allem das vierte Tor nicht hätte fallen brauchen, so muß man der Heusenstammer Mannschaft dankbar sein, daß sie den Kampf verdient gewann, weil sie die bessere Kondition besaß und durch ihren schnellen und diesmal auch unerwartet schußkräftigen Sturm die Abwehr des Clubs einige Male sehr geschickt ausmanövrierte. Vorwärts Metzger kam zu mindestens drei von den vier Treffern der Gastgeber nicht verhindern. Böhm beging wiederholt den Fehler, daß er weit auftrieb, obwohl er merken mußte, daß er die schräg nach links aus dem Heusenstamm niemals einholen konnte. Während Weger als Mittelfürer bis zum 3:1 gut gefallene Konzepte, klappte es bei den beiden Außenläufern Rascher und Hofmann längt nicht so gut wie bei den beiden Innenverteidigern. Sturm zeigte sich vor allem bis zur Pause sehr gute Leistungen und überbot damit Mikulas auf linksaußen. Pollich war beinahe offer in der Läuferreihe als im Angriff zu finden und fehlte deshalb nicht, wenn sich vor dem Heusenstammer Tor eine Chance ergab. Die Vorlagen von Dieter kamen nicht immer an die richtige Adresse. Er spielte zwar nicht schlecht, erreichte aber nicht die Form, die er am Vortag gezeigt hatte. Metz kam gegen den starken Mittelfürer der Gastgeber

Erste Heimspielniederlage

SG Egelsbach unterlag Hassia Dieburg 2:5 (0:2)

Eine mehr als enttäuschende Leistung boten die Egelsbacher in ihrem 1. Heimspiel 1959 ihren Anhängern, indem sie nach fünf Minuten ihre erste Heimspielniederlage einstecken mußten. Was bisher keiner Mannschaft gelang, die Egelsbacher auf eigenem Gelände zu schlagen, vollbrachte die eifrige Gästeelf der Hassia Dieburg, von der man benutzte, daß sie auswärts besser zu spielen und zu kämpfen versteht als auf eigenem Platz. Das bestätigte sich auch diesmal in Egelsbach. So konnten die Platzhölzer weder den vorausgesagten weiteren Heimsieg, noch eine Punktstellung herausspielen, sondern ging mit wehender Flage gegen die großspielenden Kreisstädter unter. Ihr Sieg war jederzeit verdient. Dabei sah man mit dem Beginn noch nicht ein für die Gäste so rosig aus. Die Platzhölzer hätten leicht die Führung erzielen können, aber der Schuß von Rüster sprang nur an den Pfosten. Schon wenige Minuten später stand die Egelsbacher Mannschaft auf dem Platz. Der Schiedsrichter, der die Egelsbacher Abwehr ausnutzte, mit 1:0 in Führung zu gehen. Dieser Führungstreffer gab der Gästemannschaft einen unheimlichen Auftrieb, daß es den Egelsbachern Angst und Bange wurde und zeitweise mit allen Mannen verteidigen mußten. Daß darunter das Aufbauspiel der Egelsbacher zu leiden hatte, ist nicht verwunderlich. Freilich wirkte der Schneeboden hemmend auf die Egelsbacher Kombinationen einfach nicht zu Daraus verstanden die Dieburger großartig ihren Nutzen zu ziehen. Mit Stellvorlagen schufen sie immer wieder gefährliche Momente im Egelsbacher Strafraum. Vor Seitenwechsel konnten sie dann auch auf 2:0 erhöhen. Mit dem Wiederbeginn hatten die Optimisten immer noch Hoffnung auf eine Wende, aber wie bitter wurde es enttäuscht, als nach weiteren 20 Spielminuten ihre Mannschaft zwei weitere Tore hinnehmen mußte und mit 4:0 im Rückstand lag. So konnte man es ihnen auch gar nicht verübeln, als viele nach diesem 2-Tore aufholen konnte. Ein Schottor kurz vor Ende des Spiels führte doch noch zum Erfolg für die Langener, die das Spiel auf Grund der guten ersten Spielhälfte verdient gewonnen.

SSG Langen gegen Trebur 3:2 (2:0)

Nach einer langen Zeit der Niederlagen gelang der SSG am letzten Sonntag im Spiel gegen Trebur ein 3:2-Erfolg. Trotz Ersatz, jedoch wieder mit Keim und Freud, dominierten die Langener in der 1. Hälfte eindeutig. Reinert gelang hier 2 Tore. Nach der Pause war es beinahe schiefgegangen, als Trebur durch einen Schottor kurz vor Ende des Spiels führte doch noch zum Erfolg für die Langener, die das Spiel auf Grund der guten ersten Spielhälfte verdient gewonnen.

Die Gastgeber 70 Minuten mit zehn Mann

SV Erhausen — SKV Mörfelden 4:2 (1:2)

Zu einem schönen Sieg kamen die Erzhäuser Gastgeber in einem recht abwechslungsreichen Spiel gegen ihre Nachbarn aus Mörfelden. Dieser Erfolg ist umso höher zu werten, als Erhausen schon nach 20 Minuten seinen seit langer Pause zum ersten Male wiedereröffneten Torwächter Scotti infolge Verletzung verlor und so fast das ganze Spiel mit 10 Mann bestreiten mußte und das gegen einen Gegner, der sich der Abstiegsgefahr bewußt von Anfang bis Ende sehr einsetzte und hart um jeden Ball kämpfte. Damit hatten die Gäste zunächst auch Glück, die sich von Anfang an weit besser auf den Schneeboden einstellen und mit weiten Vorlagen die Erzhäuser Hintermannschaft oft schwer durchbrechen ließen. Aber nach der knappen Führung der Gäste war es mit ihrer Kunst vorbei. Nun hatten sich die Platzhölzer auf ihren Gegner eingestellt u. mit 3 blitzsauberen Toren gaben sie dem sich hervoragenden schlagenden Mörfelder Torwächter im zweiten Durchgang klar das Nachsehen. Erzhäuser Mannschaft schlug sich trotz des Rückstandes sehr tapfer. H. Lotz als Ersatztorhüter leistete auch hier sehr gute Dienste. Die Hintermannschaft schaffte ein großes Pensum u. im Sturm sah man schöne Kombinationen. E. Jost vertrat den erkrankten Diller als Spielmacher trefflich und E. Breidert als Rechtsaußen stand seinem Flügelmann auf der anderen Seite kaum nach.

Bei schwerem Schneeboden begannen die Gäste überraschend gut. Während die Gäste einfach, aber immer erfolgreich ihr Spiel über die steil durchbrechenden Flügel anlegten, zeigte Erzhäuser Sturm schöne Kombinationen, die aber zu eng meist im Schnee stecken blieben. Nachdem der Gästetorhüter einen gefährlichen Strauß von Schämmer gehalten hatte, kamen die Gastgeber nach einigen Ecken, die nichts einbrachten, durch Schämmer zu ihrem ersten Treffer. Immer wieder blieb

Erhausen gefährlich, aber seine Hintermannschaft spielte zu sorglos, sein Mittelfürer wurde mit dem Schneeboden schlecht fertig und so fiel der Ausgleichstreffer für die Gäste, den Scotti erst hinter der Torlinie und so viel der Ausgleichstreffer für die Gäste, als Scotti nicht entschlossen genug dazwischenfuhr, dann mit einem Mörfelder Stürmer kollidierte und am Schlüssel des Spieles ausscheiden mußte. Mit verstärkter Hintermannschaft, nur mit einem Dreimannsturm operierend verteidigte Mörfelden taktisch richtig spielend seinen Torwächter bis zur Halbzeit. Nach dem Wiederantritt des gut amtierenden Schiedsrichters gab es zunächst verteiltes Spiel und gefährliche Angriffe auf beiden Seiten. Erzhäuser Ersatztorhüter hielt sich einmal Beifall, als er einen gefährlichen 16-m-Straßstoß seelenruhig über die Latte faustete. Aber noch mehr Beifall gab es für Donges, der eine haargenaue Abgabe seines Rechtsaußen unahaltbar zum Ausgleich einschob. Nun brannte es oft im Gästestrafraum. Einmal war die Latte bei den Gästen Retter in höchster Not, dann wieder war Mörfeldens Torwächter bei einem harten Schuß von Schämmer auf dem Posten. Aber kurz danach gelang es ihm, einen Bombenschuß desselben Spielers nur noch abzuwehren u. der goldrichtig stehende E. Breidert brachte nur noch einzuschleichen. Kurz vor dem Schlußloß gab es noch gleiches als Entscheidung für die durchgeforderten Zuschauer ein richtiges Torngestor, als Schämmer eine feine Flanke seines Rechtsaußen in unahaltbarem Direktstoß zum vierten Treffer verwandelte.

Erhausen trat an mit: Scotti, Keusch, Brand, Weber, Lotz, Best, E. Breidert, Donges, Jost, A. Breidert, Schämmer. 2. Mannschaften 4:3 für Erhausen.

II. Fußball-Amateurliga Darmstadt

Während sich die beiden Spitzenvereine Birstadt und Pfungstadt eindeutig mit 5:0 bzw. 6:0 gegen ihre Gegner durchsetzten, verlor Egelsbach überraschend auf eigenem Platz gegen Dieburg mit 2:5 die drei Punkte. Die Gäste rückten auf den 5. Tabellenplatz durch seinen 4:2-Sieg gegen die absteigbedrohten Mörfelder. Erbach schlug die 98er Amateure in schußfreudiger Laufweise mit 4:3. Die Egelsbacher schlugen Münster wurde abgesetzt und in Lampertheim, das gegen Urberach spielen sollte, fehlte der Pfeifenmann. Die Spiele im Einzelnen:

VfR Birstadt	—	Cone, Gernsheim	5:0
TSV Pfungstadt	—	TSV Mörfelden	6:0
SG Egelsbach	—	Hassia Dieburg	2:5
SV Erhausen	—	SKV Mörfelden	4:2
Opel Rüsselsheim	—	SV Münster	abgesetzt
Lampertheim	—	SKV Rüsselsheim	ausgeschieden
Niederrad	—	Groß-Undt	3:2
FC Erbach	—	SV 98 Amateure	4:0
1. Birstadt	20	56:22	33:7
2. Pfungstadt	21	49:27	30:12
3. Waldorf	20	52:28	24:16
4. Egelsbach	20	40:27	24:16
5. Erhausen	21	41:35	23:19
6. Rüsselsheim	18	34:30	21:15
7. Lampertheim	19	27:26	21:17
8. Erbach	19	37:40	19:19
9. 98 Amateure	21	36:45	21:21
10. Groß-Undt	19	36:42	18:20
11. Urberach	19	26:30	17:21
12. Nieder-Roden	19	33:42	17:21
13. Dieburg	19	33:42	17:21
14. Münster	18	33:38	16:20
15. Messel	21	50:60	16:24
16. Mörfelden	21	36:56	12:30
17. Gernsheim	20	23:57	9:31

Am kommenden Sonntag: Dieburg gegen Erhausen, Erbach gegen Mörfelden, Münster gegen Egelsbach, Birstadt — Mörfelden, Waldorf — Rüsselsheim, Groß-Undt gegen Darmstadt 98, Messel — Lampertheim und Urberach — Pfungstadt.

Guter Start der TV-Leichtathleten im neuen Jahr

Beim Läufer- und Werferntag am Sonntag, 11. 1. 59 in Pfungstadt, stellten unsere Athleten erneut unter Beweis, daß auch im neuen Jahr mit ihnen zu rechnen ist. Obwohl sie aus der B-Jugend in die A-Jugend kamen, errangen Klaus Volker Jourdan über 1000 m Platz 1 und Dieter Pfeifer Platz 2. Mit ihrem Vereinskameraden Rudolf Schmidt zusammen wurden sie 1. Mannschaftssieger. Der B-Jugendliche Georg Heinz Mühlschulte holte sich sein B-Lauf über 1000 m einen beachtlichen 4. Platz. Die Langstreckler des TV Langen mit Ewald Subgang, Bruno Godejohann, Siegfried Schreiber und Dieter Stiel liegen in der Mannschaftswertung an 2. Stelle. Wenn wir auch unsere Meister Eckard Cybinski nicht eingesetzt haben, zeigte sich Reinhard Kretschmar als würdiger Vertreter bei den Männern. Er holte im Hammerwerfen den 1. im Diskuswerfen den 2. und Kugelstoßen den 3. Platz.

Auch Monika Zimmermann, die zum erstenmal bei den Frauen startete, errang im Kugelstoßen und Diskuswerfen den 2. Platz. Gut aufgelegte TV-Leichtathleten ein erfolgreiches Jahr 1959 und hoffen, daß sie auch im neuen Jahr die Farben ihres Vereines würdig vertreten werden. WB/PK.

Hessische Waldlaufmeisterschaften 1959 in Langen

Beim diesjährigen Verbandstag des Hessischen Leichtathletik-Verbandes auf der Malthildenhöhe in Darmstadt wurde der TVL durch seinen 2. Schriftführer Ludwig Werner sowie durch den Trainer Werner Bernhardt vertreten. Durch einstimmigen Beschluß wurde die diesjährige hessische Waldlaufmeisterschaft am 5. April 1959 nach Langen vergeben. Wir hoffen, daß sich an diesem Tag alle TVler und Interessenten des Sports zur Verfügung stellen werden. WB/PK.

Spielergebnisse A-Klasse Darmstadt

TSK Darmstadt	—	TSV Wixhausen	8:3
SG Gräfenhausen	—	SV Nauheim	0:4
SV Weiterstadt	—	SV Gelnheim	2:1
SC Arheilgen	—	SV Gelnheim	0:0
FC Arheilgen	—	SV Rauhheim	1:1
VfR Groß-Gerau	—	SKV Büttelborn	1:0
VfR Gröben	—	SKG Roddort	3:1
SV Klein-Gerau	—	SV St. Stephan	3:1
SSG Langen	—	TSV Trebur	3:2
1. TSG Darmstadt	22	62:38	31:13
2. Nauheim	22	63:36	30:14
3. Weiterstadt	22	46:25	28:16
4. Groß-Gerau	22	39:29	26:18
5. Trebur	22	58:46	33:19
6. FC Arheilgen	22	47:48	23:24
7. SG Arheilgen	21	26:20	24:18
8. Gräfenhausen	22	43:39	24:20
9. Roddort	22	31:29	23:21
10. Rauhheim	22	34:44	20:26
11. Gelnheim	22	39:37	20:24
12. Wixhausen	21	38:53	19:23
13. Klein-Gerau	22	47:53	19:25
14. St. Stephan	22	23:35	18:26
15. Gelnheim	22	37:49	17:27
16. SSG Langen	22	38:59	16:28
17. Gräfenhausen	22	34:47	15:29
18. Büttelborn	22	34:51	14:20

Am kommenden Sonntag: Bischofsheim gegen TSG Darmstadt, Nauheim gegen SG Arheilgen, Weiterstadt, St. Stephan gegen Langen, Gelnheim — Groß-Gerau, Rauhheim — Roddort, Büttelborn — Gräfenhausen, Trebur — FC Arheilgen und Wixhausen gegen Klein-Gerau.

SCHACH

SK Langen (Jugend) — SK 1885 Darmstadt (Jugend) = 4:2

In der Brettbesetzung Teichmann E. Mann, Franz, Mann Horst, Bareis, Pfeiffer und Kobler stieg Langen in der fünften und letzten Runde der Unterverbands-Jugendmannschaftsmeisterschaft gegen die Jugend des SK 1875 Darmstadt. Von Langen siegten Teichmann in der längsten, anhängend fünf Stunden dauernden Partie des Kampfes, sowie Bareis und Pfeiffer, während die Brüder Mann zu einem Remis kamen und lediglich Kobler verhältnismäßig rasch gegen den sehr guten Darmstädter Kleppsch verlor. Die beste Partie des Kampfes war wohl die des jungen Bareis gegen den Darmstädter G. Hoffmann. Bareis wählte als Führer der weißen Steine das damenindische Eröffnungssystem und zeigte eine äußerst gute Kenntnis der Eröffnungstheorie — ein Merkmal aller Fernschachspieler. Nach Abtausch der schweren Figuren — Dame und Turm — sicherte sich Bareis einen sehr guten Vorteil, den auch den Gewinn brachte. Eine wirkliche und systemvoll durchgeführte Partie! Während sich so die beiden Vertreter des Schachkreises Darmstadt auf das äußerste bekämpften, siegte Heppner gegen seinen Nachbarn Benschke (beide Schachkreis Bergstraße) mit 6:0 und ging mit einem Brettsplit Vorsprung gegenüber Langen als Unterverbands-Jugendmannschaftsmeister durch das Ziel.

Aus der Welt des Films

„Die Trapp-Familie“ (UT). Ein österreichisches Kloster schickte eine blutjunge Novizin in das Haus eines Aristokraten, der, verwitwet, seiner lieben lebhaften Kinder nicht mehr ganz Herr wird. Die Novizin wird den Kindern eine ideale Mutter, denn der Vater, eine lebende Frau und der Welt, später, Vorbild einer zugleich musischen und tatkräftigen Pädagogin.

„In geheimer Mission“ (L+L). Ein historischer vergeblicher Spionagefall aus dem ersten Weltkrieg. Ein Spion auf der Seite der Nordstaaten bemächtigte sich einer Eisenbahnlinie im Gebiet der Südstaaten einer Lokomotive und versuchte durch Zerstörung der Gleisanlagen den Nachschubweg für die gegnerische Armee zu unterbrechen.

Standesamtliche Nachrichten

vom Dezember 1958

Geburten:

- Barbara Werner, Dreieichenhain, Erbsengasse 1
- Vera Zundel, Bahnstraße 17
- Wolfgang Schmitt, Annastraße 25
- Doris Gräser, Südliche Ringstraße 51
- Lutz Teubert, Turmgasse 15
- Bernhard Denz, Egelsbach, Birkenweg 13
- Roland Schmidt, Wingerstraße 3
- Christel Schlapp, Außerhalb 62
- Hans-Joachim Ruppert, W.-Rietig-Str. 38
- Jochim Kasper, Frankfurter Straße 19 (Wohnwagen)
- Sybilie Scholz, Walter-Rathenau-Straße 3
- Christiane Barth, Dieburger Straße 14
- Hannelore Duffeln, W.-Rietig-Straße 46
- Stefan Sebroth, Odenwaldstraße 28

Eheschließungen:

- Jochim Justus mit Otilie Lorenz, Friedrich-Ebert-Straße 58
- Philipp Scheuermann mit Grieta Elise Thiele, Ernst-Thälmann-Straße 78
- Wilhelm Weißberger mit Gerda Goldschmidt, Obergasse 30
- Alfred Eitel mit Ingeborg Lohb, Bürgerstraße 27
- Hans Gaudmann mit Renate Bär, Rudolf-Breitscheid-Straße 12
- Günter Bollenhoff mit Rosemarie Messmer, Lokutsweg 10
- Karl-Heinz Haase mit Maria Simm., Beethovenstraße 4
- Josef Simm mit Ina Besta, Beethovenstraße 4
- Anton Herbert mit Anna Werny, Vor der Höhe 3
- Heinz Stiefing mit Helga Werkmann, Lokutsweg 92
- Karl-Heinz Knospe mit Brigitte Gleinert, Bahnstraße 128
- Hubert Mindermann mit Ingrid Heinze, Sofienstraße 20
- Wolfgang Gruhn mit Dora Lenker, Westendstraße 43
- Lothar Lenz mit Helene Blüß, Sofienstraße 28
- Lothar Walde mit Gertrud Schölzel, Nördliche Ringstraße 82

Sterbefälle:

- Katharina Keim geb. Voltz, Fahrgasse 5
- Maria Piesche geb. Sommer, Schillerstraße 10
- Philipp Bauch, Dreieichenhain, Walstraße 24
- Michael Menrath, Schafgasse 12
- Friedrich Vogt, Thom.-Münzer-Straße 4
- Albus Fritz, Engel-Straße 108
- Margarete Hippler geb. Bär, Friedhofstraße 40
- Katharina Schäfer geb. Leonhardt, Fabrikstraße 17
- Konrad Kaiser, Walfgartenstraße 38
- Josef Heinke, Lokutsweg 108
- Willi Wendlandt, Bechelsheim 12 Linden

Goldene ADAC-Regeln für kalte Tage

Wer sie befolgt, fährt auch im Winter sicher. Wie steht es mit den Reifen? Glatte Reifen sind gefährlicher als eine versagende Bremse. Nur griffige Reifenprofile vermitteln einigen sicheren Eingriff auf Eis und Schnee. M- und S-Reifen an allen vier Rädern sind im Winter das Beste. Grobstollige Geländereifen sind nichts für vereiste Straßen.

Abstand halten im Winter. Es empfiehlt der ADAC allen Kraftfahrern. Vor allem, wenn es glatt ist! Nach Möglichkeit sucht man sich einen „durchsichtigen“ Vordermann, um so schon das Verlangsamten des zweiten vorausliegenden Fahrzeuges früh genug wahrnehmen zu können.

Der Glatteistest hat seine bevorzugten Tummelplätze. Alle Über- oder Unterführungen, Übergänge in Dammschotter oder in Gelände-Einschnitten, sowie Fahrbahnhänge, die den Schattenseiten nahe Waldes liegen, können schon vereist sein, wenn sonst nirgends Glatteis zu finden ist.

Mit dem Bremsen hat es im Winter seine liebe Not. Der Bremsweg ist 2 bis 3 mal länger. Wenn wir spiegelblankes Eis vorfinden, ist kaum mit dem 10fachen Bremsweg gegenüber dem Sommer auszukommen. Wer hier auf die Bremse taktet, fährt unweigerlich Karussell und weiß nicht, wo er zum Halten kommt. Besser ist es, allein mit dem Motor zu bremsen, der die Verzögerung viel sanfter abstuft, als wir dies mit unseren Beinmuskeln vermögen. Wenn schon Bremsen unumgänglich sind, ist es besser, wenn man sie nur ganz kurz die Bremse antippen.

Weich fahren ist im Winter erstes Gebot. Feingefühlig müssen die Hände am Lenkrad liegen, damit sich das Lenken leicht machen läßt. Verspüren, keinesfalls an der Lenkung reißen. Das führt mit absoluter Sicherheit zum Scheitern. Auch die Fußarbeit soll ruhig und weich erfolgen. Nur langsam Gas geben und Gas wegnehmen. „Stoßfahren“ läßt den Wagen aus der Spur ausbrechen. Auch auf weiches Ein- und Auskuppeln kommt es an, denn eine hart einschaltende Kupplung wirkt genau wie schroffes Bremsen.

Gut aufgelegte Straßen dürfen nicht zum Schnellfahren verleiten. Besonders auf blankem Eis schleudern Schnellfahrer den Splitt tonnenweise zur Seite, und die Nachkommenden dürfen sich dann mit einem verbleibenden Splitt konfrontieren. Sie den Splitt, den Sie zuerst haufenweise vergeudet haben, bei Ihrer Heimfahrt nötig brauchen.

Maschinenkosten
zu verleihen
KOLB
Langen
Tausendstraße 11

Familienanzeigen
gelangen in jedes
Haus durch Ihre
Langener Zeitung



Die Möven suchen das Land

Foto: roebild

Denken Sie an Ihren Nachbarn. Auf winterlichen Straßen kann jeder gefährlich werden. Nur keine gewagten Fahrmanöver riskieren, die den anderen in Bedrängnis bringen; er macht dann bestimmt etwas falsch und richtet sich möglicherweise ungewollt an Ihnen.

Und zum herunterstamm muß es gesagt werden: „Halte! alle Scheiben und Rückspiegel sauber!“ Wenn schon die Bremswege viel größer sind und sich schroffe Ausweichbewegungen von selbst vermeiden, dann muß die Verkehrsverhältnisse, die sich vor, hinter und seitlich von mir abspielen, möglichst früh wahrnehmen können.

Öffentliche Ausschreibung

Bauverfahren: Neubau II. Bauabschnitt Realgymnasium, Langen (Hess.), Goethestraße (Atrium)

Bauherr: Stadt Langen

Folgende Arbeiten werden öffentlich ausgeschrieben:

- Erd-, Maurer-, Isolier-, Beton- u. Stahlbetonarbeiten - DIN 1930, DIN 1963, DIN 1966, DIN 1967
- Zimmerarbeiten - DIN 1960
- Spensarbeiten - DIN 18339
- Dachdecker- und Isolierarbeiten - DIN 1971, DIN 1966
- Be- u. Entwässerungsanlagen - DIN 1980
- Elektro-Installation, Starkstrom - DIN 1931
- Elektro-Installation, Schwachstrom - DIN 1931
- Putzarbeiten - DIN 1964
- Schreinerarbeiten - DIN 1973, DIN 1974, DIN 1975
- Stahlfenster und Türen - DIN 1970, DIN 1974, DIN 18663
- Spensarbeiten - DIN 1975
- Markisolen- und Verdunklungsanlagen - DIN 1970, DIN 1974
- Verlegen von Schallschallplatten - DIN 1977
- Fliesenarbeiten - DIN 1965
- Estricharbeiten - DIN 1965
- Fußbodenarbeiten - DIN 1960
- Schlosserarbeiten - DIN 1974
- Kunststeinarbeiten - DIN 1833
- Plasterarbeiten - DIN 18332
- Mal- u. Anstreicherarbeiten - DIN 18363
- Kanalisationsarbeiten - DIN 1935
- Gärtnerische Anlagen - DIN 18320

Die öffentliche Submission findet am Freitag, dem 30. Januar 1959, 10 Uhr, im Saal des Rathauses der Stadt Langen statt. Die Angebotsunterlagen können gegen einen Unkostenbeitrag von 2,- DM pro Blankett in der Zeit von 9-17 Uhr, außer Samstag, solange Vorrat reicht, auf meinem Büro abgeholt werden. Die Bauzeichnungen werden während der Laufzeit der Ausschreibung im Rathausaal ausgestellt.

Leihweise können Bauzeichnungen im beschränkten Umfang gegen ein Pfand von 10,- DM pro Satz ausgegeben werden.

Dipl.-Ing. Architekt
OTTO KLEINERT,
Langen, Gutenbergstraße 9, 1. Stock

KURZWEIL:

Raten Sie mal

- WORTERGÄNZUNG
1. Kleinknecht
 2. Provencal, Tanz
 3. Gewänder für d. Gottesdienst
 4. Reiteraufzug
 5. franz. Revolutionär
 6. franz. Lyriker, Festgedicht
 7. Vergleichung
 8. altpers. Tanz
 9. Tabakdose
 10. Zierstrauß

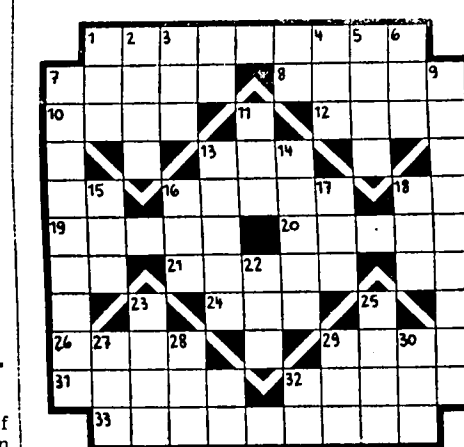
AUFLÖSUNG:

1. Bagatelle, 2. Fandango, 3. Pantalons, 4. Reiter, 5. L'Esprit, 6. L'Esprit, 7. L'Esprit, 8. L'Esprit, 9. L'Esprit, 10. L'Esprit.

KREUZWEISE VERSTECKT

Waagerecht: 1. persische und armenische Heringsgarnelen, 7. natürlicher, erklärlicher Drang, 8. heftiger Leidschmerz, 10. Wut, Raserei, 12. Kennzeichen (Mehrzahl), 13. Artikel, 16. schädliches Insekt, 19. blutstillendes Salz, 20. religiöses Festgedicht, 21. Dodekanes-Insel, 24. Rotwale, 26. Kriegsgott der Griechen, 29. italienische Hafenstadt, 31. Stadt in Polen, 32. süddeutsches Land, 33. Überreste, teure Andenken.

Senkrecht: 1. Papageienart, 2. Berg am Vierwaldstätter See, 3. Gewässer, 4. Knecht, 5. Schwung, 6. Strom in Afrika, 7. Vorgebirge bei Gibraltar, 9. weibliche Gaststättenbedienstete, 11. vollbrachte Handlung, 13. germanischer Gott, 14. Nebenprodukte der Gewerbetätigkeit, 15. Zahlwort, 16. Obelisk, 17. Kälteprodukt, 18. Wurfspiel, 22. Honigbiert, 23. Vortrag, 25. Insektenlarve, 27. selten, 28. römischer Sonnengott, 29. Meeresschicht, 30. Nordlandtier.



1



Alpenveilchen

In Blumentöpfen, die man mit grünem Papier angezogen hat, stehen sie in dem kalten Grau der Januartage, sie schauen aus den Fenstern auf die verschneiten Straßen, und ihr Blüten ist wie ein Lächeln. Alpenveilchen, in dieser Jahreszeit die Blüte, die man überall findet.

Vom dunklen Violett bis zum zarten Rosa und vom klaren Weiß bis zu fast schwarzen Tigertupen leuchten sie in allen Schattierungen, und das dunkle Grün ihrer kräftigen Blätter unterstreicht die Farben und gibt ihnen den wirksamen Grund. Die Blüten des Alpenveilchens haben immer einen etwas exotischen Reiz behalten. Zuweilen erinnern sie an die Flügel bunter, schöner Schmetterlinge, dann wieder an eine unbekannte Orchidee. Und ihre braunroten Stiele zaubern in die gläserne Vase ein wunderliches Unterwässerchen.

Ihren Charakter nach ist die Alpenveilchenblüte ein fröhliches Wesen, sie hat nicht die Hoheit der Rose und nicht die Arroganz der Chrysanthenen. Sie ist heiter, unkompliziert und gesellig. In einem alten Blumenbuch wird erwähnt, daß man Alpenveilchen nur dann verschenken soll, wenn man mit dem Beschenkten auf vertrautem Fuße steht. Sie ist die „Blüte der Verwandtschaft“, das „Sonntagsblümchen“ für die Hausfrau und der „Geburtsblumentopf“.

Seien wir den Blüten dankbar, daß sie uns den Winter ein wenig durchleuchten, und gehen wir mit unseren Gedanken zwischen den blühenden Töpfen auf dem Fensterbrett geruhsam etwas spazieren und träumen wir davon, daß es ja auch einmal wieder Frühling wird in der Welt! Draußen und drinnen.

WIR GRATULIEREN

Frau Agnes Pietzka, Mierendorffstraße 14, zum 87. Geburtstag, Herrn Joh. Hch. Schweinhart, Oberstraße 25, zum 77. Geburtstag am Samstag, 17. Januar.

Frau Georgina von Roßmann, Schloß Wolfsgarten, zum 88. Geburtstag, am Montag, 19. Januar.

Herrn Heinrich Jäckel, Fabrikstraße 19, zum 79. Geburtstag und Frau Ida Grünig, Mühlstraße 66, zum 82. Geburtstag am Dienstag, 20. Januar.

Möge es all diesen hochbetagten Mitbürgern vergönnt sein, ihren Geburtstag voller Glück und Zufriedenheit zu feiern! Für die Zukunft wünschen wir ihnen alles Gute.

Silberne Hochzeit. Silberne Hochzeit feiern am 19. Januar Herr Heinrich Siebenborn und seine Ehefrau Käthe geb. Erdmann. Herzlichen Glückwunsch!

Noch Neuaufnahmen im städtischen Kindergarten. Die Stadtverwaltung gibt bekannt, daß noch einige Plätze im neuen städtischen Kindergarten frei sind und mit Kindern im nichtschulpflichtigen Alter belegt werden können. Die Buben und Mädchen müssen das 3. Lebensjahr vollendet haben. Der Beitrag beträgt pro Woche 2,30 DM. Die Kleinen können im Kindergarten Milch trinken. Anmeldungen werden im Rathaus, Zimmer 9, vorgenommen.

Orgelkonzert. Am Sonntag, 18. Januar, findet um 20 Uhr in der evangelischen Stadtkirche ein Orgelkonzert statt. Herr Kantor Fischer wird Werke von Bach, Mendelssohn, Schumann u. a. zu Gehör bringen. Es wird herzlich zu diesem Abend eingeladen. Auf die heutige Anzeige weisen wir besonders hin.

Ins Theater. Das Landestheater Darmstadt teilt uns mit, daß die nächste Vorstellung am Dienstag, 20. Januar, 20 Uhr, stattfindet. Zur Aufführung kommen diesmal „Arlecchino“ und „Turandot“ von Busoni. Abfahrt 19 Uhr von der bekannten Stellen aus.

ACL-Kostüm-Ball. Unser diesjähriger Kostümball soll etwas Neues bieten, so sagen uns die Verantwortlichen des ACL. Unter Ausnutzung der Möglichkeiten, welche die Turnhalle jetzt bietet, soll sich ein bewegtes Faschingsfest entwickeln. Mit musikalischer Dekoration, guten Kapellen, Kostümpremierung und einer besonderen Überraschung, bei der es auch etwas zu gewinnen gibt, werden vom Veranstalter die Voraussetzungen geschaffen. Die andere Voraussetzung sollen die Gäste mitbringen: Gute Laune und Faschingskleidung. Bei dem bewährten Talent des ACL, Feste zu arrangieren, darf der Veranstaltung ein voller Erfolg vorausgesetzt werden.

Schützen-Maskenball. Die Schützengesellschaft Langen veranstaltet am Samstag, 31. Januar, im „Frankfurter Hof“ ihren beliebten Schützen-Maskenball. Eine erstklassige Stimmungskapelle, bekannt von einem Badeort im Teutoburg, spielt zum fröhlichen Tanz. Ein großer Barbetrieb ladet zu besonderen Genüssen ein. Überraschungen sorgen für Stimmung u. Heiterkeit. Allen Teilnehmern vom vergangenen Jahr werden die frohen Stunden noch in guter Erinnerung sein. Der Vorverkauf hat begonnen. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern und im „Frankfurter Hof“ zu haben. Siehe auch die Anzeige in dieser Ausgabe!

Kappen-Abend. Der Kaninchen- und Geflügelzuchtverein hält am Samstag, 31. Jan. seinen traditionellen Kappen-Abend ab. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern erhältlich.

Brand in der Küche. In der Küche eines Hauses am Wilhelm-Leuschner-Platz war am Montagspätnachmittag ein kleiner Brand ausgebrochen. Wie die Ermittlungen ergaben, hatte sich das in der Backstube lagende Brennholz selbst entzündet. Zwei zufällig in der Wohnung anwesende Feuerwehrleute konnten den Brand löschen, so daß Schaden verhindert wurde.

Fensterladen gestohlen. Von einem Gasthaus in der Backgasse verschwand in der Nacht zum vergangenen Sonntag ein Fensterladen. Unbekannte Täter haben ihn in der Zeit zwischen 2 und 5.30 Uhr ausgehängt und mitgenommen. Die Polizei bittet um Mitteilung, wo ein grüner Fensterladen in der Backgasse gefunden wurde. Auch über die mutmaßlichen Täter werden sachdienliche Hinweise entgegengenommen.

Zechpreller. In einem Lokal weigerte sich am Dienstagabend ein Gast, seine Zeche zu bezahlen. Beim Eintreffen der Polizei hatte er sich bereits entzweit, doch konnte er noch gestellt werden. Es handelt sich um einen Mann aus Offenbach, der sich nun wegen Zechprellerei verantworten muß.

Wer eine Lehrstelle haben wollte, der hat jetzt auch schon eine

Arbeitsamt betreut jetzt schon die Kinder, die

Im Bereich der Arbeitsamtsstellenstelle Langen, die das Gebiet zwischen Neu-Isenburg und Egelsbach und in östlicher Richtung bis Unterach umfaßt, werden zu Ostern 1959 rund 400 Jungen aus Volks- u. Mittelschulen entlassen. Die Zahl der Mädchen dürfte ein bißchen höher noch sein. Wer sich von diesen jungen Menschen rechtzeitig um eine Lehrstelle kümmert, wenn er sie überhaupt haben will, der hat sie auch. Ein Vertreter des Arbeitsamts versicherte uns dies.

Besonders beliebte Berufe bietet in unserem Bereich die Metallindustrie auf. Feinmechaniker, Elektromechaniker, Tischler und Bäcker werden gesucht. Dem graphischen Gewerbe streben auch viele zu. Allerdings gibt es da eine Ausnahme: Der Buchbinderberuf ist nicht sehr gefragt. Metzgerei und Bäcker aber, die finden kaum Lehrlinge. Die Technik ist für die Jungen unserer Zeit reizvoller. Andererseits kann man sich wundern, daß Schreiner gerade seit jener Zeit kaum noch Lehrlinge bekommen, da bei ihnen die Entlohnung vom Handwerkerlichen zum Maschinenellen einsetzt.

Traurig: Rekord an Verkehrsunfällen

Fast jeden Tag im Durchschnitt einer im Ja

In der ersten Hälfte des Monats Januar ist in Langen ein Rekord an Verkehrsunfällen zu verzeichnen. In 15 Tagen wurden der Polizei 13 Unfälle im Straßenverkehr gemeldet. In den weitläufig überliegenden Fällen war Fahrlässigkeit und Nichtbeachtung der Vorfahrt die Unfallursache.

In den letzten Tagen war allerdings auch die Straßenglätte oft schuld. Sie verursachte am Dienstagvormittag auf der Landstraße nördlich des Kreiskrankenhauses einen Verkehrsunfall, bei dem unschuldigerweise ein Radfahrer zu Schaden kam. Ein aus Richtung Spremlingen kommender Personenvagen geriet ins Schleudern und drehte sich auf der Fahrbahn. Ein hinterher fahrender Personenvagen geriet durch starkes Bremsen ebenfalls ins Schleudern und rief dabei den Radfahrer zu Boden, der zufällig die Stelle passierte. An den Fahrzeugen entstand leichter Sachschaden.

Zwei Personenvagen stießen am Dienstagvormittag in der unteren Rheinstraße zusammen. Versucht wurde der Unfall durch einen amerikanischen Personenvagen, der in Richtung Lutherplatz fuhr und einen in der Rheinstraße parkenden Wagen überholte. Dabei kam er auf die linke Fahrbahn, auf der sich gerade ein anderer Personenvagen aus Richtung Lutherplatz näherte. Bei dem Zusammenstoß entstand an beiden Fahrzeugen Schaden.

Auf der Landstraße zwischen Langen und Egelsbach stießen am Montagnachmittag ein Personenvagen und ein Kombiwagen zusammen. Es entstand Sachschaden; auch Personen wurden leicht verletzt.

In der Walter-Rietig-Straße gab es am Montagnachmittag einen Zusammenstoß. Bei dem Einbiegen eines Kleinautos von der Rietig- in die Ahornstraße fuhr ein hinterher kommender Personenvagen gegen das Kleinauto. Es entstand leichter Sachschaden.

Zufolge Nichtbeachtens der Vorfahrt stießen am Montag in der Garten-, Ecke Elisabethenstraße, zwei Autos zusammen. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden. Personen wurden nicht verletzt.

Die Elisabethenstraße ist in den letzten Wochen und Monaten zu einer verkehrsreichen Straße geworden. Sie dient als Zubringer zu dem nordwestlichen Neubaugebiet und wird deshalb so stark befahren. Leider sind auch ganze Unfallketten zu verzeichnen.

Zusammengestoßen sind an der Ecke Garten- u. Elisabethenstraße am Mittwochnachmittag ein Personenvagen aus Buchschlag und ein Personenvagen aus Langen. Das sogenannte Fahrzeug kam aus Richtung Bahnhof, der Langener Auto von rechts aus Richtung

Futter für das Wild

Die Forstbehörden sorgen überall dafür, daß jetzt die Futterplätze für das Wild möglichst von Schnee freigehalten werden. Wo es notwendig ist, wird an anderen Stellen unter dem Schutz von kleinen Hütten Futter ausgelegt, damit die Tiere ungehindert heran-können.

Auch die Bevölkerung hat jetzt Gelegenheit, die gefiederten Sänger in den Gärten in ihrem Kampf mit dem Winter zu unterstützen. An den Fenstern und auf den Balkonen stellt man kleine Futterkisten auf, die ölhaltiges Futter enthalten und die gerne von den Piepmätzen aufgesaugt werden. Allerdings soll man keine Brotreste und kein Weichfutter den Vögeln hinstellen, da dies den kleinen Mägen nicht bekommt und vielfach sogar zum Tode der Vögelchen führt.

Wintereisverkauf. Der Wintereisverkauf beginnt am Montag, 26. Januar, und dauert bis zum 7. Februar. Zum Verkauf stehen Textilien, Bekleidung, Schuhwaren, einige Lederwaren, Porzellan-, Glas- und Steingutwaren.

1960 aus der Volksschule entlassen werden

Für die technischen Berufe werden von der Industrie lieber Volks- als Mittelschüler eingestellt. Von den 400 Jungen, die im Bereich der Arbeitsamtsstellenstelle Langen Ostern die Schule verlassen, sind 33 Prozent Mittelschüler. Zu 13 Prozent aber nur stellt die Industrie Jungen mit dieser Schulbildung ein.

Immerhin, wenn er sie überhaupt haben will, der hat sie auch. Ein Vertreter des Arbeitsamts versicherte uns dies. Besonders beliebte Berufe bietet in unserem Bereich die Metallindustrie auf. Feinmechaniker, Elektromechaniker, Tischler und Bäcker werden gesucht. Dem graphischen Gewerbe streben auch viele zu. Allerdings gibt es da eine Ausnahme: Der Buchbinderberuf ist nicht sehr gefragt. Metzgerei und Bäcker aber, die finden kaum Lehrlinge. Die Technik ist für die Jungen unserer Zeit reizvoller. Andererseits kann man sich wundern, daß Schreiner gerade seit jener Zeit kaum noch Lehrlinge bekommen, da bei ihnen die Entlohnung vom Handwerkerlichen zum Maschinenellen einsetzt.

In den letzten Tagen war allerdings auch die Straßenglätte oft schuld. Sie verursachte am Dienstagvormittag auf der Landstraße nördlich des Kreiskrankenhauses einen Verkehrsunfall, bei dem unschuldigerweise ein Radfahrer zu Schaden kam. Ein aus Richtung Spremlingen kommender Personenvagen geriet ins Schleudern und drehte sich auf der Fahrbahn. Ein hinterher fahrender Personenvagen geriet durch starkes Bremsen ebenfalls ins Schleudern und rief dabei den Radfahrer zu Boden, der zufällig die Stelle passierte. An den Fahrzeugen entstand leichter Sachschaden.

Zwei Personenvagen stießen am Dienstagvormittag in der unteren Rheinstraße zusammen. Versucht wurde der Unfall durch einen amerikanischen Personenvagen, der in Richtung Lutherplatz fuhr und einen in der Rheinstraße parkenden Wagen überholte. Dabei kam er auf die linke Fahrbahn, auf der sich gerade ein anderer Personenvagen aus Richtung Lutherplatz näherte. Bei dem Zusammenstoß entstand an beiden Fahrzeugen Schaden.

Auf der Landstraße zwischen Langen und Egelsbach stießen am Montagnachmittag ein Personenvagen und ein Kombiwagen zusammen. Es entstand Sachschaden; auch Personen wurden leicht verletzt.

In der Walter-Rietig-Straße gab es am Montagnachmittag einen Zusammenstoß. Bei dem Einbiegen eines Kleinautos von der Rietig- in die Ahornstraße fuhr ein hinterher kommender Personenvagen gegen das Kleinauto. Es entstand leichter Sachschaden.

Zufolge Nichtbeachtens der Vorfahrt stießen am Montag in der Garten-, Ecke Elisabethenstraße, zwei Autos zusammen. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden. Personen wurden nicht verletzt.

Die Elisabethenstraße ist in den letzten Wochen und Monaten zu einer verkehrsreichen Straße geworden. Sie dient als Zubringer zu dem nordwestlichen Neubaugebiet und wird deshalb so stark befahren. Leider sind auch ganze Unfallketten zu verzeichnen.

Zusammengestoßen sind an der Ecke Garten- u. Elisabethenstraße am Mittwochnachmittag ein Personenvagen aus Buchschlag und ein Personenvagen aus Langen. Das sogenannte Fahrzeug kam aus Richtung Bahnhof, der Langener Auto von rechts aus Richtung

Es ist zu einer schönen Geflogenheit im Leben der Wallischule geworden, einmal im Jahr mit einer größeren Veranstaltung vor die Öffentlichkeit zu treten. Diese Elternabende, zu denen nicht nur Väter und Mütter, sondern alle Freunde der Schule und der Jugend herzlich eingeladen sind, geben einen Einblick in die Arbeit der Schule. Hier erhält der Elternteilnehmer Gelegenheit, die erhaltene Unterrichtsarbeit zu sehen. Der Inhalt der Feier erwächst vielmehr unmittelbar aus dem Unterricht. Eine Kasse, die jetzt ein Thema, das im Unterricht erarbeitet wurde, zu einem Abend. Da derselbe Gegenstand auch in anderen Klassen behandelt wurde, wird dieser Abend auch für die zugehörigen Schüler zu einem wirklichen Erlebnis, denn das, was auf der Bühne gezeigt wird, ist bekannt, man hat sich selbst darum bemüht und sieht es jetzt, mehr oder weniger vollkommen.

Das Thema der diesjährigen Veranstaltung ist dem Geschichtsunterricht entnommen: „Hans Sachs und seine Zeit“. Die bunte Welt des 16. Jahrhunderts, so wie sie Hans Sachs in seinen köstlichen Dichtungen geschildert hat, erscheint auf der Bühne. Der fahrende Schiller kommt direkt aus dem Paradies, ein Mann stellt sich tot, um die Liebe seiner Frau zu erproben, und ein Bauer versucht in höchster Verzweiflung, in Furcht vor seinem allzu Eifer Ehemann aus Käse Käse auszuprühen. Der große Menschenkenner Hans Sachs leuchtet in die geheimsten Winkel des

menschenlichen Herzens, in jenes Herz, das sich im Laufe der Jahrhunderte so gar nicht verändert hat. Und von dem, was tief in ihm schlummert, was sich als unzerstörbar dem äußeren Geschehen gegenüber erweist, kündet die alten Volkslieder, die der Chor der Schule zwischen den Spielen vortragen wird.

Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 21. Januar, 20 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus statt. Alle, die Spiel und Gesang der Jugend lieben, sind dazu eingeladen.

Stallhasen mit der Flasche großgezogen

Hasenmutter kurz nach der Geburt gestorben



Seit einigen Tagen hat Frau Jungermann im Leukertsweg in Langen ein gerötetes, Maß an zusätzlicher Arbeit neben ihren Hausfrau-pflichten, denen sie natürlich wie eh und je obliegt: Dreimal am Tag müssen sieben kleine Haschen ihre Milch bekommen!

Wie das kommt? Nun: Die Hasenmutter war, nachdem sie ihren ersten Wurf von sieben kleinen Stallhasen erfreut hatte, gestorben. Da nahm die Hausfrau eine Flasche, stülpte einen Sauger darüber und probierte, ob sie mit dieser Ernährungsweise die kleinen Hasen am Leben erhalten und großziehen könne. Wie unser Bild zeigt, hat es allen Haschen das mühevolle Werk Erfolg haben werde.

Foto: Goldhahn

40. Nationale Geflügelschau

Weit über 10.000 Tiere waren auf der 40. Nationalen Geflügelschau ausgestellt, die der Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter am letzten Wochenende in Köln in den Messehallen abhielt. Es waren allein 55 Rassen Geflügel und hundert Taubenrassen auf der Schau vereinigt, die auch von Geflügelzüchtern aus dem Ausland gut besucht war.

Selbstverständlich konnten nur die besten Exemplare zum Zuge kommen. Daher hatten auch nur Geflügelzüchter aus unserer Gegend Heimat ausgestellt, die mit erstklassigen Tieren, ob es sich um Hühner, Zwerghühner oder Tauben handelte, aufwarten konnten. Verschiedene Züchter aus Süddeutschland konnten erfolgreich abschneiden, mehrfach die höchste Bewertung „vorzüglich“ erzielen, Ehrenpreise, Zuschlagspreise und Klassenpreise erhalten. Besonders erfolgreich waren Geflügelzüchter aus Darmstadt und Umgebung, aus Bensheim, Ober-Ramstadt, Wiesbaden, Hähnlein, Bickenbach, Groß-Zimmern und besonders auch aus dem Kreis Offenbach, wo die Hühner- und Taubenzüchter schon immer einen hohen Stand hat.

Nur einmal Post. Ähnlich wie in Offenbach wird jetzt auch in Aschaffenburg nur einmal am Tage Post ausgetragen. Auch in zahlreichen anderen Städten will die Post aus Gründen der Rationalisierung und wegen des Mangels an Personal die einmalige Postzustellung einführen.

NEW JAVA natur rein FEINSCHNITT 125

Nur einmal Post. Ähnlich wie in Offenbach wird jetzt auch in Aschaffenburg nur einmal am Tage Post ausgetragen. Auch in zahlreichen anderen Städten will die Post aus Gründen der Rationalisierung und wegen des Mangels an Personal die einmalige Postzustellung einführen.

Hans-Sachs-Abend der Wallschule

Es ist zu einer schönen Geflogenheit im Leben der Wallischule geworden, einmal im Jahr mit einer größeren Veranstaltung vor die Öffentlichkeit zu treten. Diese Elternabende, zu denen nicht nur Väter und Mütter, sondern alle Freunde der Schule und der Jugend herzlich eingeladen sind, geben einen Einblick in die Arbeit der Schule. Hier erhält der Elternteilnehmer Gelegenheit, die erhaltene Unterrichtsarbeit zu sehen. Der Inhalt der Feier erwächst vielmehr unmittelbar aus dem Unterricht. Eine Kasse, die jetzt ein Thema, das im Unterricht erarbeitet wurde, zu einem Abend. Da derselbe Gegenstand auch in anderen Klassen behandelt wurde, wird dieser Abend auch für die zugehörigen Schüler zu einem wirklichen Erlebnis, denn das, was auf der Bühne gezeigt wird, ist bekannt, man hat sich selbst darum bemüht und sieht es jetzt, mehr oder weniger vollkommen.

Das Thema der diesjährigen Veranstaltung ist dem Geschichtsunterricht entnommen: „Hans Sachs und seine Zeit“. Die bunte Welt des 16. Jahrhunderts, so wie sie Hans Sachs in seinen köstlichen Dichtungen geschildert hat, erscheint auf der Bühne. Der fahrende Schiller kommt direkt aus dem Paradies, ein Mann stellt sich tot, um die Liebe seiner Frau zu erproben, und ein Bauer versucht in höchster Verzweiflung, in Furcht vor seinem allzu Eifer Ehemann aus Käse Käse auszuprühen. Der große Menschenkenner Hans Sachs leuchtet in die geheimsten Winkel des

menschenlichen Herzens, in jenes Herz, das sich im Laufe der Jahrhunderte so gar nicht verändert hat. Und von dem, was tief in ihm schlummert, was sich als unzerstörbar dem äußeren Geschehen gegenüber erweist, kündet die alten Volkslieder, die der Chor der Schule zwischen den Spielen vortragen wird.

Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 21. Januar, 20 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus statt. Alle, die Spiel und Gesang der Jugend lieben, sind dazu eingeladen.

Egelsbacher Nachrichten

o Unser Glückwunsch. Morgen feiert Frau Gertraude Feldmann geb. Becker, August-Bebel-Straße 9, ihren 79. Geburtstag, und Herr Valentin Schneider, Langener Straße 6, kann auf 80 Lebensjahre zurückblicken. Am Sonntag wird Herr Johann Gröbl, Ernst-Ludwig-Straße 54, 74 Jahre alt. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern recht herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihnen alles Gute, besonders Gesundheit und Wohlergehen für ihren weiteren Lebensabend.

o Landestheater. Am Dienstag, 20. Januar, findet die 4. Vorstellung für die Besuchergruppe statt. Der Omnibus fährt zur gewohnten Zeit. Die beiden Kurzpuppen von Busoni: „Arlecchino“ und „Turandot“ dauern bis etwa 22.45 Uhr.

o Kappenabend. Die Abteilung „Turnen und Handball“ der Sportgemeinschaft Egelsbach im Kolleg des Eigenheim-Saalbaus ihren Kappenabend ab.

o Der alte Vorstand bleibt im Amt. Der Geflügelzuchtverein 1929 Egelsbach hielt am Sonntag im Vereinslokal Henkel seine Jahreshauptversammlung ab. Sehr viele Mitglieder bekundeten durch ihren Besuch ein reges Vereinsinteresse. Fritz Rulhs, erster Vorsitzender, erstattete den Geschäftsbericht. Seine Worten war zu entnehmen, daß im abgelaufenen Jahr rege Arbeit geleistet wurde. Seine Zuerstfolge habe der Verein im letzten Jahr erbringen können. Die Lokalschau sei wieder zu aller Zufriedenheit durchgeführt worden, aber auch die Pflege der Geselligkeit nicht zu kurz gekommen. Eine Tagesfahrt und eine Kaffeefahrt haben die Mitglieder einander menschlich näher gebracht. Über die Zuchtarbeit berichtete Zuchtwart Karl Matthes, über den Stand der Vereinsfinanzen Kassierer Johann Becker. Die Neuwahl des Vorstandes ergab keine Veränderungen, außer einen neuen Beisitzer. Es bleiben also im Amt: Fritz Rulhs 1. Vors., Heinz Feuerer 2. Vors., Johann Becker Kassierer, Heinrich Weber Schriftführer, Karl Matthes Zuchtwart, sowie Philipp Weilmünster und Adam Katzenmeyer als Beisitzer. Als neue Kassensprüfer wurden Hans Büsse und Karl Bernhard gewählt. In den Vergütungsausschuss wurden Wilhelm Kaiser, Georg Löffler, Heinrich Korn und Johann Becker berufen. Worte des Dankes fand der Vorstand Rulhs vor allem auch für die Freunde und Gönner des Vereins, die es im abgelaufenen Jahr nicht an der so dringend notwendigen Unterstützung fehlen ließen.

o Besichtigungsfahrt. Am Sonntag, 25. Januar, führt die Freiwillige Gemeinde Egelsbach eine Besichtigungsfahrt des Vereins nach Offenbach durch. Abfahrt: 14.30 Uhr am Kirchplatz. Wer noch mitfahren möchte, ist herzlich dazu eingeladen. Er soll sich bis kommenden Sonntag, 22. Januar, bei Fritz Rulhs, Bahnhofstraße 10, oder bei Fritz Rulhs, Bahnhofstraße 71, melden.

Erzhausen
ez Einwohnerbewegung. Mit Ablauf des alten Jahres wurden vom Einwohnerbewegung 1165 Familien und 3696 Einwohner mit dem ersten Wohnsitz und 68 Einwohner mit dem zweiten Wohnsitz gemeldet. Vom Standesamt wurden 42 Geburten, 35 Eheschließungen und 22 Sterbefälle registriert.

o Sänger wurden geehrt. Die Generalversammlung des Gesangsvereins „Sängerbund Sängerkreis“ war mit einer Sängerehrung verbunden. Nach der Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden Walter Wannenmacher nahm Fritz Fornoff das Wort zur Erstattung seines Jahresberichts. Die Erfolge des Vereins fanden die Zustimmung der Anwesenden. Auch der Kassensbericht des Rechners Adam Grünwald zeigte vorbildlich geleistete Arbeit. Ehrenvorsitzender Philipp Wannenmacher, Darmstadt, dankte dem Vorstand für seine vorbildliche Arbeit. Die Vorstandsmitglieder wurden wiederum einstimmig mit der Wahrung der Vereinsinteressen für das kommende Jahr betraut. Der erste Vorsitzende überreichte dann acht Sängern, die im verflossenen Jahr keine Singstunde versäumt hatten, einen Röschen, der neben dem Namen des Sängers noch die Widmung „Dem fleißigen Sänger“ trägt. Diese Auszeichnung erhielten: Wilhelm Jakob, Willi Preuss, Karl Hüfner, Gg. Diener, Fritz Heller, Heinrich Wannenmacher, Ernst Breidert und Georg Groh. Außerdem forderte der 1. Vorsitzende auch weiterhin zu fleißigem Besuch der Singstunden auf. Alle, die auch in neuen Jahren wiederum an einem Preisjahren teilnehmen wollen.

Volksmissionswoche in der Kirche
Es spricht Pfarrer Jourdan, Darmstadt-Ahlheim über das Thema: Du stehst dazwischen. Montag, 19.1. Welt zwischen Göttern und Atom; Dienstag, 20.1. Mensch zwischen Tier und Mensch; Mittwoch, 21.1. Jugend zwischen Zweifel und Glaube; Donnerstag, 22.1. Ehe zwischen Paradies und Hölle; Freitag, 23.1. Bürger zwischen Staat und Kirche; Samstag, 24.1. Christ zwischen Religion und Sekte. Jeden Abend 20 Uhr. Mitwirkung des Posaunenchores und Kirchenchores an jedem Abend. Nachmittags Bibeldienste.

Ev. Kirchengemeinde Langen
Eine allgemeine Missionskonferenz in Hessen und Nassau findet in Frankfurt am 18. und 19. Januar im Domkloster, Ecke Domklosterplatz, Ecke Battonn-Straße, gegenüber Neubau AOK) statt. Das Gesamtthema lautet: „Mission im Brennpunkt der Weltprobleme“. Am Sonntag, 18. Januar, findet am 20. Januar im evangelischen Gemeindehaus statt. Alle, die Spiel und Gesang der Jugend lieben, sind dazu eingeladen.

Ev. Kirchengemeinde Langen
Eine allgemeine Missionskonferenz in Hessen und Nassau findet in Frankfurt am 18. und 19. Januar im Domkloster, Ecke Domklosterplatz, Ecke Battonn-Straße, gegenüber Neubau AOK) statt. Das Gesamtthema lautet: „Mission im Brennpunkt der Weltprobleme“. Am Sonntag, 18. Januar, findet am 20. Januar im evangelischen Gemeindehaus statt. Alle, die Spiel und Gesang der Jugend lieben, sind dazu eingeladen.

Ev. Kirchengemeinde Langen
Eine allgemeine Missionskonferenz in Hessen und Nassau findet in Frankfurt am 18. und 19. Januar im Domkloster, Ecke Domklosterplatz, Ecke Battonn-Straße, gegenüber Neubau AOK) statt. Das Gesamtthema lautet: „Mission im Brennpunkt der Weltprobleme“. Am Sonntag, 18. Januar, findet am 20. Januar im evangelischen Gemeindehaus statt. Alle, die Spiel und Gesang der Jugend lieben, sind dazu eingeladen.

Ev. Kirchengemeinde Langen
Eine allgemeine Missionskonferenz in Hessen und Nassau findet in Frankfurt am 18. und 19. Januar im Domkloster, Ecke Domklosterplatz, Ecke Battonn-Straße, gegenüber Neubau AOK) statt. Das Gesamtthema lautet: „Mission im Brennpunkt der Weltprobleme“. Am Sonntag, 18. Januar, findet am 20. Januar im evangelischen Gemeindehaus statt. Alle, die Spiel und Gesang der Jugend lieben, sind dazu eingeladen.

Ev. Kirchengemeinde Langen
Eine allgemeine Missionskonferenz in Hessen und Nassau findet in Frankfurt am 18. und 19. Januar im Domkloster, Ecke Domklosterplatz, Ecke Battonn-Straße, gegenüber Neubau AOK) statt. Das Gesamtthema lautet: „Mission im Brennpunkt der Weltprobleme“. Am Sonntag, 18. Januar, findet am 20. Januar im evangelischen Gemeindehaus statt. Alle, die Spiel und Gesang der Jugend lieben, sind dazu eingeladen.

Ev. Kirchengemeinde Langen
Eine allgemeine Missionskonferenz in Hessen und Nassau findet in Frankfurt am 18. und 19. Januar im Domkloster, Ecke Domklosterplatz, Ecke Battonn-Straße, gegenüber Neubau AOK) statt. Das Gesamtthema lautet: „Mission im Brennpunkt der Weltprobleme“. Am Sonntag, 18. Januar, findet am 20. Januar im evangelischen Gemeindehaus statt. Alle, die Spiel und Gesang der Jugend lieben, sind dazu eingeladen.

Ev. Kirchengemeinde Langen
Eine allgemeine Missionskonferenz in Hessen und Nassau findet in Frankfurt am 18. und 19. Januar im Domkloster, Ecke Domklosterplatz, Ecke Battonn-Straße, gegenüber Neubau AOK) statt. Das Gesamtthema lautet: „Mission im Brennpunkt der Weltprobleme“. Am Sonntag, 18. Januar, findet am 20. Januar im evangelischen Gemeindehaus statt. Alle, die Spiel und Gesang der Jugend lieben, sind dazu eingeladen.

Egelsbacher Nachrichten

o Wir gratulieren. Morgen feiert Herr Willi Seipke, Dietzenbacher Straße, seinen 73. Geburtstag, am Dienstag vollendet Frau Katharine Zimmer geb. Gaubatz, Schulstraße 26, ihr 75. Lebensjahr und am gleichen Tage wird Frau Margarete Haller geb. Schramm, Taunusstraße 17, 79 Jahre alt. Mag den lieben Geburtstagskindern auch im neuen Lebensjahr alles Gute beschieden sein.

o Lokalgeflügelshow. Über einhundert Hühner, Hähne und Tauben werden am Samstag und Sonntag im „Neuen Löwen“ bei einer sehr gut besuchten Lokalgeflügelshow zu sehen sein.

o Heute Gemeinderatssitzung. In öffentlicher Sitzung werden die Gemeinderatsmitglieder am Montagabend über den Bau eines Mehrzweckhauses auf dem neuen Sportplatz neben der Schule beraten und sich mit der Beratung einer neuen Ortsbausatzung befassen.

Götzenhain

o Vom Standesamt. Das Geburtsregister der Gemeinde Götzenhain weist für das vergangene Jahr 25 Namen auf. Dazu wurden 18 Eheschließungen und neun Sterbefälle registriert. Die Gesamtneugeburtzahl liegt etwas über 2000.

o Wir gratulieren. Heute feiert Frau Klara Kolb, Taunusstraße 3, ihren 79. Geburtstag. Wir wünschen ihr auch für das neue Lebensjahr Gottes Kraft und Segen.

o Geheimnisse der Schwarzen Kunst. Herr Karl Unruh, der Leiter der Frankfurter Geschäftsstelle der Bücherhilfe Gutenberg hielt am vergangenen Montagabend über obiges Thema einen Lichtbildvortrag vor dem hiesigen Volksbildungswerk. Seine auf hohem Niveau stehenden Ausführungen kamen sehr gut bei den Besuchern an, die ihm am Ende sehr herzlichen Beifall zollten. Er gab einen Überblick über die Entwicklung der Buchdruckerkunst, widmete einen sehr langen Abschnitt Johannes Gutenberg und seiner Erfindung der beweglichen Lettern und dem Meisterwerk der Buchdruckerkunst, der Gutenbergbibel. Zahlreiche, ganz vorzüglich und zum großen Teil einmalige Lichtbilder unterstützten die lehrreichen Darlegungen und ließen die Schönheit aller Handschriften und musterergiebiger Drucke erkennen. Jahrelanger Fleiß, mühevoller Zusammenbau und rechte Liebe zum Buch sprachen aus jedem Bild und jedem Wort des Vortragenden. Zu bedauern blieb nur, daß das sehr schlechte Wetter nur wenige Hörer herzubachte.

über 60 Jahre

Mark dir das Möbel Trass

Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise! Frankfurt, ZEIL 52 (Konstabler Wache)

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns beim Heimgehe unseres lieben Vaters

Joseph Christoph

durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden sowie durch Begleitung zur letzten Ruhestätte zuteil wurden, sagen wir hiernächst unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Kietzig für die liebevollen Worte am Grabe.

Im Namen der Hinterbliebenen
Geschwister Christoph

Egelsbach, 15. Januar 1959

DANKSAGUNG

Für die vielen Kranz- u. Blumenspenden sowie die Beweise der Anteilnahme beim Heimgehe unserer lieben Entschlafenen

Frau Elisabeth Schmidt geb. Schroth

danken wir auf das herzlichste. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Kietzig für die tröstenden Worte am Grabe, Schwester Anne für die liebevolle Pflege, dem ev. Frauenverein sowie allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen.

In stiller Trauer
Familie Otto Schmidt
Familie Lorenz Schneider
Egelsbach, 14. Januar 1959

Standesamtliche Nachrichten von Egelsbach

vom Monat Dezember 1958

Geburten:
10. Marion Giesecke, Darmstädter Ldstr. 24
23. Karlheinz Blaton, Goethestraße 11
25. Peter Schneider, Weedstraße 19
25. Klaus Schneider, Weedstraße 19
30. Jürgen Stolz, Erzhäuser Straße 14

Eheschließungen:
5. Werner Jourdan und Margot Biebr, Schulstraße 13
12. Eckhardt Dittmann und Ursula Melk, Kirchstraße 24
19. Willi Gauffmann und Anna Jaborek, Niddastraße 45
19. Heinrich Graf und Anna Link, Wogstraße 18
19. Jürgen Heyer und Irmgard Anthes, Niddastraße 30

Sterbefälle:
30. Elisabetha Schmidt geb. Schroth, Schulstraße 38

Beilagen-Hinweis!
Bitte schicken Sie dem farbigen Prospekt der Firma HOMOIA, Pharmazeutische und Kosmetische Fabrik, Karlsruhe-West, der unserer heutigen Ausgabe beiliegt, Ihre besondere Beachtung.

Singer Nähmaschinen

werden am laufenden Band in Vollendung hergestellt. Sie werden verkauft im SINGER-Laden in Frankfurt am Main, Galtelustraße 42-44, Rotenburger Reparatoren.

BURNUS und BURMAT für den Waschaufomat das sind „maschinengerechte“ Waschmittel

1 Küchenbüfett 160 cm, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Näheres: Möbelhaus Schrot, Egelsbach, Bahnhofstraße 88.

Wilhelm Helfmann u. Frau Dora geb. Christ

Egelsbach, Ernst-Ludwig-Str. 33

Sport NACHRICHTEN

Gießen brennt auf Revanche!

Das Vorrundenspiel zwischen dem 1. FC L. und dem VfB Gießen zählt zu den Kämpfen, die die Langener Fußballanhänger sicher nicht so schnell vergessen werden. Damals gaben die Gäste im Waldstadion 1:0 in Führung und hielten dieses Ergebnis bis zur 70. Minute, nachdem der Schiri nach Befragen eines Langener Platzordners ein Tor für den Club wieder rückgängig gemacht hatte. Nun, schließlich legten die Gastgeber doch noch zu, aber im Lauf des Vorrundenspiels vorstellten, daß Gießen am kommenden Sonntag auf eigenem Platz alles daransetzen wird, sich für diese knappe Niederlage zu revanchieren. Dazu kommt, daß die Nordhessen zur Zeit stark absteigend sind und gerade zu Hause keinen Punkt abgeben dürfen.

Der Club konnte zwar trotz des 1:4 in Heusenstamm seinen 7. Tabellenplatz halten. Ihm folgen aber jetzt Lorsch und Heusenstamm punktgleich, so daß ein erneuter Punkterlust sehr wahrscheinlich ist, wenn ein Abfall auf den 8. oder 9. Rang bevorsteht. Das hätte zur Folge, daß der Klassenerhalt auch für Langen noch zu einem Problem werden könnte. Für beide Mannschaften steht also viel auf dem Spiel, wobei die Clubler nur dann wenigstens zu einem Punkt kommen, wenn sie mit mehr Energie kämpfen als in der 2. Halbzeit in Heusenstamm. Aus dem Torverhältnis des VfB Gießen von 35:42 geht hervor, daß sein schlechter Tabellenplatz in erster Linie auf die Schwächen der Abwehr zurückzuführen ist, während der Sturm mit den bekannnten Spielern Loh, Reih, Grunewald, Himmelmann und Schmolke bisher erfolgreicher war als der Angriff von Langen. Die Hintermannschaft des Clubs steht demnach wiederum vor einer sehr schwierigen Aufgabe und die Fünftoreihe wird mindestens drei Tore schießen müssen, wenn es zu einem Punktgewinn reichen soll.

Erzhäuser fährt nach Dieburg

Für die Erzhäuser Mannschaft ist die Reise nach Dieburg termingemäß fällig. Man startet mit gemischten Karten. Die Dieburger stellen schon seit Jahren eine Mannschaft, deren Spielaffassung den Erzhäusern einfach nicht zu liegen scheint. Das zeigte auch das Vorrunde, das die Dieburger 2:1 in Erzhäusern gewinnen konnten. Die Gastgeber, die zu Beginn dieser Runde weit zurücklagen, haben sich durch einige Überraschungsergebnisse ein gutes Stück nach vorn geschoben. So gelang es ihnen auch am Vorrundenspieler, mit ihrem hohen Sieg in Egelsbach für die Überraschung des Tages zu sorgen. Trotz allem kann die Erzhäuser Mannschaft unbelastet ihr Spiel bestreiten, denn sie verfügt bereits über ein solides Punktekonto und spielt eben und kämpferisch in den drei letzten Spielen schon einiges gezeigt. Sie müßte also jederzeit in der Lage sein, einmal ihrem Angestiegen auf eigenem Platz zum Vorteil einen Punkt abzuholen. Das wird aber davon abhängen, ob man Berner für den verletzten Scotti wieder zur Verfügung hat, und wie sich Erzhäusers Hintermannschaft auf die weiten Vorlagen und Steildurchbrüche der Dieburger Stürmer einstellen kann.

Egelsbach fährt zum SV Münster

Im weiteren Auswärtsspiel der Rückrunde müssen die Egelsbacher in Münster beim dortigen Sportverein 1919 antreten. Zweifelslos wird ein schwerer Gang für die Egelsbacher, die zur Zeit eine bittere Formkrise zu durchstehen haben. Ob es ihnen gelingen wird, die augenblicklich starken Rodgauer niederzuhalten, erscheint nach den gezeigten Leistungen vom Sonntag sehr fraglich, zumal die Gastgeber von jeher als ein äußerst heimspielstarker Gegner bekannt sind. So werden sie in ihrem Rückrundeheimspiel alles daransetzen, ihre im Vorrunde erlittene 4:1-Niederlage auszubügeln. Meist spricht in Münster für die Egelsbacher in den letzten Begegnungen noch eine Punkteteilung heraus, aber diesmal wird der stark geschwächte Egelsbacher Angriffsfähigkeit kaum ein Teilerfolg gelingen. Es sei denn, daß man sich eines Besseren bedienen hat und endlich wieder für eine angenehme Überraschung seiner Anhänger sorgt. Abfahrt ab Vereinslokal Theis 11:45 Uhr.

SSG in St. Stefan!

Nachdem der SSG am vergangenen Sonntag gegen die sehr gute Mannschaft aus Freyburg ein Sieg gelungen ist, wodurch sie sich wieder vom Tabellenende absetzen konnte, muß sie am Sonntag zu dem heimstärksten Verein in St. Stefan.

Der Mannschaft der SSG gelang gegen St. Stefan noch kein Sieg. Sie wird sich um so mehr anstrengen müssen, um diesen Bann endlich einmal zu brechen. Anhänger der SSG haben Gelegenheit, ihre Mannschaft zu beglücken, um ihr den nötigen Rückhalt zu geben, der der Mannschaft bis jetzt meistens gefehlt hat.

Kirch-Brombach bei den SSG-Handballern

Die SSG bietet ihren Handballfreunden am Sonntag erneut einen besonderen Leckerbissen. Der TSV Kirch-Brombach ist in Langen zu Gast. Bisher kennen die Langener die Odendwälder nur von den Hallenturnieren. Die waren sie allerdings auch sehr erfolgreich. Die wahre Stärke der Brombacher ist allerdings das Feldspiel. Gestützt auf den großartigen Torhüter Brehm, der bereits in der Südwestdeutschen Mannschaft stand, den guten Ausführenden Kiedel u. Eckhardt, bieten sie großartigen Handball, der auch die Langener erfreuen dürfte. Den Handballfreunden kann man dieses Spiel nur empfehlen. Die Vorrunde am 12:45 Uhr bestreitet Jugend und Reserve.

Der Türmer von Wimpfen

Eine gute Regelung hat man mit dem Türmer des „blauen Turmes“ in Wimpfen getroffen, der gegen mitternachts Wohnen täglich zwischen 6 und 21 Uhr die vollen Stunden mit Saiten- und Klöppel anschlägt. Am Sonntag muß er morgens einen Choral blasen. Dafür darf er als Entgelt die Eintrittsgelder kassieren, die von den Besuchern des Turmes, der zu den historischen Baudenkmälern der Stadt gehört, entrichtet werden.

Kaninchen behält seinen Wert

Große Landes-Kaninchenzucht in Gießen Auch Langen war vertreten

Das Kaninchen hat unter den Kleintieren auch heute noch seinen Wert. Diese Lösung stand gleichsam über der großen Landes-Kaninchenzucht, die am Wochenende in Gießen (in der geräumigen „Hessenhalle“) abgehalten wurde.

Führende Männer wiesen auf die Bedeutung der Kaninchenzucht und -haltung hin. Es waren vor allem der Landesvorsitzende der hessischen Kaninchenzüchter, H. Dietrich-Klein-Karben und Landwirtschaftsminister Georg May-Lampertheim und der Ehrenpreis des hessischen Ministerpräsidenten Gg. Schoeller-Ober-Ramstadt für eine Familiensammlung von Angorakaninchen.

Ausstellungserfolge der Langener Züchter

Auch die Züchter des Kaninchen- und Geflügelzuchtvereins 1903 Langen beteiligten sich an der Ausstellung. Sie konnten eine Reihe schöner Preise unter 1800 ausgestellten Tieren erzielen: J. Bachmann auf „Hasenkaninchen“ einen Staats-Ehrenpreis, je einen 2. und 3. Preis; H. Vinson auf „Schwarzloh“, J. Dietrich auf „Schwarzloh“ einen 1. Preis, J. Clement auf „Deutsche Riesenschecken“ und Gg. Werner/E. Jähner auf „Englische Schecken“ errangen je einen 3. Preis.

Garten im Januar kurzgefaßt

Blume des Monats: Die Hyazinthe. Wer keine präparierten Zwiebeln im Herbst gepflanzt hat, ist selbst daran schuld. Aber die anderen blühen auch bald. Wenn Topf- und Gläser durchwurzelt und die Sprosse kräftig sind, mit dem Treiben beginnen. Hüte aus Papier erst abnehmen, wenn Knospen über den Blattspitzen stehen. Viel Wasser.

Gesundheit durch Zwiebeln, roh und gekocht, langsam und auf ungedüngtem Boden müssen sie heranwachsen. Eine die Steckzwiebeln ausverkauft — wie so manches Jahr, soll man sie jetzt im Januar schon bereit legen. Sie essen schließlich kein Brot.

Perlen-Gärtchen. Ein paar Porreepflanzen stehen lassen, das Blühen im Frühjahr verzögern, und im August kugeln sich im Wurzelbett winzige Perlezwiebelbäumchen. Sie werden sogleich erneut gepflanzt und im nächsten Sommer geerntet. Für Küche und Feinschmecker unentbehrlich.

Gewürzarten kreisförmig. Wenn der Boden noch nicht gefroren ist, lassen sich noch im Winter verschiedene Pflanzen in Blumentöpfe setzen. Am Küchfenster treiben sie bald. Petersilie ist äußerst gesund und delikat dazu. Ihre Aussaat sollte man im Februar/März bestimmt nicht vergessen.

Wegebau-Unternehmer Frost. Man sollte den eigenen Boden ausdüngen und verhältnismäßig mäßiges Komposterde auf die Pflanzbeete fahren. Komposterde ist nicht so sehr ein Dünger als eine Art Vitamin des Gartenbodens.

Kraftnahrung aus Patent-Kompost. Ein Ballen zerkrümelt, 7 kg Kalk-Magnesia und 6 kg Kalkstoffsäure auf einen Haufen gesetzt! Darüber einen Erdmantel aus zwei Schubkarren Kompost. Nach 8 Wochen alles durchmischen.

ander mischen und später aufpassen, daß Blüme nicht in den Himmel wachsen.

Festdrücken soll man alle herbstgepflanzten Stauden und Blumen, die vom Frost leicht aus dem Boden gehoben werden.

Aus der Welt des Films

„Vom Winde verweht“ (U-Li). David O. Selznick, erwacht am 30. Juli 1936 von Magaret Mitchell die Rechte zur Verfilmung ihres Romans „Vom Winde verweht“ für 50.000 Dollar. Solch eine Summe war nie zuvor an einen Autor gezahlt worden. Der Roman, der zwischen in sämtlichen Sprachen übersetzt, hat bis heute gigantische Auflagen erlebt. Den gleichen Titel trägt der klassische Film.

„Wie Wunderkinder“ (Lichtburg). Karriere- und Konjunkturritter sind die modernen Wegelagerer unserer Zeit. Manche von ihnen beherrschen die Trick- und Zaubertricks der Hindurehrtraben. Die Geschichte eines solchen Mannes und seines Gegenstücks zeigt dieser Film.

„La Perversa“ (Lichtburg, Spätvorstellung). Ein interessanter Streifen, der den Weg eines Mädchens zu Glanz und Luxus und — ins Verderben zeigt.

„Die Trapp-Familie“ (UT). Ruth Leuwier auf dem Höhepunkt ihrer Laufbahn, in ihrer Lebenswerk, der Trapp-Familie, die Film entstand nach den Lebensereignissen der mit ihrer Familie in Amerika lebenden Barons Trapp.

„So enden sie alle“ (UT, Spätvorstellung). Das Leben eines Mannes, der ein Gangsterkönig wird dramatisch geschildert.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen Langener Gababbel

Mei llewe Langener, em Schorsch is en Brief in 'rem amtliche Kuvert zugeschickt worn. Leider hat er awer net gelesed, weil kaa persenlich Unnerschrift drunnerstah, sondern bloß erjend e Abbellung.

Inzwischen hawwe se jetzt die Mauer an de aalt Realchul abgerisse, um mer neue wirklich sage, es sieht ohne Mauer eigentlich viel schenner aus. Daß bei den wintertliche Verhältnisse ewe manch Uglick basiert, ist manches net zu sei, wann jeder sei Trotzwart richtig sawwer mache deat. Nemms Euch for de nächste Schneefall deat zu Herze und kehrt glei, dann is es auch viel safter.

Gar manches sieht so saftich aus, läßt sich awer offerbar bloß mit großer Schwierigkeit durchföhren. Wann dann de Schorsch immer wider druff hieweist, so net deshalb, weil er xix anneres waß, sondern weil ewe xix Wind gemacht hat. Neulich is in de Triftstraß schon wider (des is de zwaate Fall) ein Arwetter iwener an hochstehende Senkaste-Deckel gefalle un hat sich sel Thernostflasch kaputtgemacht. Zu allem Uwerfluß is em noch de Tender mitt Mittagsse ausge-laufe. So hat er halt an dem Dag emal xix gesse un war auch so bedient genug. Wieso des basiert is oder besser, warum, naja, des wüdt er ja selwer.

Am letzte Sonndag wann die Wintersportler unnerwegs. Net bloß im Taunus, naa, auch in de Langener Wälder sin se erum mit Schlitte un hawwe frisch mit getankt. Awwer aans is dech dech sehr uffallend gewese. Ei, die Autofahrer sin die paar Schritt bis in de Wald so gar gefahrn un dann erst gelaufe. So bequom sollt mer ja als Wintersportler werckeln sei. Mer könnit doch den Amarschweg auch noch per pedes zurücklege. Schade deets manchem bestimnt xix, gelle.

Von Fußball wolle mer heut net redde. Darvoo versteht de Schorsch doch net sowei als daß er da sein Kommentar abgewege könn.

Nuerdings sollt auch — so werd am gemeind — am Taunusplatz schon die Mäwerflasche morjens von unbekante Normen, zwischen in sämtliche Sprachen übersetzt, hat bis heute gigantische Auflagen erlebt. Den gleichen Titel trägt der klassische Film.

„Wie Wunderkinder“ (Lichtburg). Karriere- und Konjunkturritter sind die modernen Wegelagerer unserer Zeit. Manche von ihnen beherrschen die Trick- und Zaubertricks der Hindurehrtraben. Die Geschichte eines solchen Mannes und seines Gegenstücks zeigt dieser Film.

„La Perversa“ (Lichtburg, Spätvorstellung). Ein interessanter Streifen, der den Weg eines Mädchens zu Glanz und Luxus und — ins Verderben zeigt.

„Die Trapp-Familie“ (UT). Ruth Leuwier auf dem Höhepunkt ihrer Laufbahn, in ihrer Lebenswerk, der Trapp-Familie, die Film entstand nach den Lebensereignissen der mit ihrer Familie in Amerika lebenden Barons Trapp.

„So enden sie alle“ (UT, Spätvorstellung). Das Leben eines Mannes, der ein Gangsterkönig wird dramatisch geschildert.

Es ist soweit.....

Unser Neubau ist fertig, und diese SPEZIAL-ABTEILUNG ist ETWAS GANZ NEUES. Unter dem Namen

Selbstbedienungshallen

können Sie ab sofort Möbel zu ungeahnt niedrigen Preisen erwerben. Als 1. MÜBELHAUS gehen wir diesen Weg zum NEUEN PREISSYSTEM.

Verzichten Sie auf:
• Aufmachung
• Komfort
• Bedienung
Dann bieten wir:

• Schlafzimmer
• Wohnzimmer
• Küchen
• Polstermöbel
• Matratzen

Alle Vorteile der Selbstbedienungshallen

Möbel Müller

Neu Isenburg — Frankfurter Straße 89 — Ruf 2568 u. 8511

Ein Pionier des neuen Preissystems

Jedes Möbelstück ist natürlich genau beschrieben und ausgezeichnet

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der edle Bohnenkaffee für Ihren täglichen Morcca

Arma-versiegelt

BOCCA

Der ed

Wir suchen für unsere Blechbearbeitung in Dauerstellung mehrere

Blechslosser

für die Bearbeitung von Feinblechen, Autogenschweißen erforderlich.

Ferner

Betriebs-Elektriker

für Instandhaltung von Werkzeugmaschinen, und einen

Modellschlosser

als Gußkontrollleur.

Persönliche Vorstellung erbeten bei

PITTLER
MASCHINENFABRIK

Maurer, Schreiner und Bauhilfsarbeiter

werden eingestellt.

ADAM SELIGER, Bauunternehmung,
Neu-Isenburg, Luisenstraße 21
Telefon 22 12

Für Feinkost-Lebensmittelgeschäft wird zum 1. März oder 1. April 59 nette, flinke

Verkäuferin

gesucht.
Bewerbungen unter Nr. 61 an die LZ.

Für mein neues Geschäft ab 1. April 59 suche ich einen weiblichen

Lehrling

Reform- und Diäthaus
am Lutherplatz - Ingeburg Knorr
Telefon 2034

Nebenverdienst

Austräger für Wochenzeitschrift für Langen gesucht, evtl. auch für Schüler geeignet.
Offerten unter Nr. 57 an die LZ.

Friseur

gegen gute Bezahlung gesucht.
SALON HEITZMANN
Neu-Isenburg, Offenbacher Str. 6

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN 100 Gebrauchtwagen

unter anderem:

Opel-Rekord 51	2750,-
Taurus de Luxe 51	900,-
12 M-Lim. 52, 54	ab 2950,-
15 M-Lim. 55, 56, 57	ab 3100,-
Lloyd 600, 56	1975,-
Lloyd 400, 57	2150,-
Lloyd-Combi 57	2950,-
Goliath-Lkw 55	675,-
Vedette	1950,-
FK 1000 Kasten	750,-
Mercedes 170 S 53	2450,-
V 8-Lkw-Pritsche	1250,-
2 t Hanomag-Pritsche	1850,-
Goggomobil 57	2650,-
Goliath-Combi 56	2950,-

Anzahlung ab: DM 500,-
— Teilzahlung —
Besichtigung jederzeit

AUTOHAGE

Frankfurt/Main, Schnittstraße 47

Wir suchen für unseren Werkzeugbau zum möglichst sofortigen Eintritt:

2 Universal-Fräser

(mögl. mit Fräsen von Werkzeugen vertraut)

2 Werkzeugmacher

1-2 Spitzendreher

Persönliche Vorstellung erbeten bei

PITTLER AG
MASCHINENFABRIK

GOGGOMOBIL

Hermann Hess jun.
Witzhausen, Frankfurter Straße

SONDERGEBOT

Sie sparen Geld

wenn Sie jetzt Ihre
Matratzen aufarbeiten lassen
In den nächsten 14 Tagen kostet eine Matratze
aufarbeiten 20,- DM

Früh geholt — abends geliefert

Reparaturen sämtlicher Polstermöbel

HANS KIRSCHIG

Langen (Hessen) - Taunusplatz 8 - Telefon 659

Georg Becker & Co., Reisebüro

Langen, Leukertsweg 43, Pavillon Bahnstr. 48, Telefon 178

Zum Wintersport in den Taunus auch diesen Samstag und Sonntag. Sonderfahrten zur Elisevuc am 21., 24., 28. u. 31. 1. Anmeldeschluß hierfür jeweils zwei Tage vor den Fahrten. Anmeldungen erbeten in unserem Verkehrspavillon Bahnstr.

Wenn Angora, nur „AWOBA“!

Die ärztlich empfohlene Gesundheitswäsche bei Rheuma, Gicht, Ischias, Bronchitis, Nieren-, Blasenkrankheiten.
Entzückende Jäckchen, Pullis, Schals wie Pelze ohne Haut!

Kostenlose Beratung, Mustervorlage anfordern von:

Alleinvertretung: Irmgard Linke
Annastraße 37 parterre

SEHR GÜNSTIGES Oberbetten-Angebot

130 x 180 cm nur 88,- DM

130 x 200 cm nur 98,- DM

Füllung: Sehr gute halb. Halbdaunen

1a Aussteuer-Inlett in allen Farben im

P. Reiser

Langen - Fahrgasse 8

Aus guten Gründen

schleudert der neue ZANKER-Waschautomat in einer vollwertigen, eingebauten Zentrifuge. In zwei bis drei Minuten ist Ihre Wäsche fast bügelfertig getrocknet! Weitere Vorzüge:

- Frei auf Rollen beweglich, überall aufstellbar, keine Kosten für Montage!
- Erschütterungsfrei und geräuschlos bei der Arbeit!
- Waschtrommel, Wäschetisch und Schleuderkorb aus rostfreiem Edelstahl!
- Auf Dreh- und Wechselstrom eingerichtet, VDE-geprüft!
- Umschaltbar auf 2-4 kg Trockenschwäche, Sperrprogramm durch originale Vorio-Automat!



DM 1560,-

automatisch waschen mit **ZANKER**

ZANKER-Musterschau Frankfurt a. M. Böttcher Haus, Goetheplatz 1-3

Waschvorführungen: Donnerstag, 15.00 Uhr

Junge Frau

od. Fr. z. Bedienung d. Waschmaschinen gesucht.

Waschsalon Gudrun
Wallstraße

Pietät-Sehring

Erstes Bestattungsunternehmen
Langen

Telefon 2116, Mörfelderlandstr. 27

Alle Formalitäten bei Sterbefällen werden kostenlos besorgt

Sarglager, Sterbewäsche, Überführungen

Fachdrogerie ENSTE, Lutherplatz/Bahnstraße

Bevor Sie kaufen: Besuchen Sie bitte unsere große

Möbel- und Polstermöbel-Ausstellung!

Unsere Kunden werden täglich aufs Neue von unserer großstädtischen Auswahl überrascht.

Lassen auch Sie sich überraschen!



Langens größtes Möbelhaus
Obergasse 1 und 21-25

Inlett, Bettfedern
Bettwäsche, Bettfedernreinigung tägl.

Beachten Sie bitte die

Diolen- u. Gardinenschau

im renovierten Laden

M. RICHTER

Spezialgeschäft für Gardinen, Betten, Tapeten
Langen - Bahnstraße 119 - Tel. 596

Gasthaus „Zum Lindenfeld“

Am Samstag, den 17. Januar 1959, um 20.11 Uhr

Großer Kappenabend

Für Stimmung und Humor, gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Es lädt herzlichst ein K. STEEG

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde
Sonntag, den 18. Januar 1959
(Letzter Sonntag nach Epiphania)

9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche (Pfarrer Lauber)

Predigttext: Johs. 7: 10 - 18
Lieder: 50 - 52 - 53

9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfarrer Schäfer)

Predigttext: Johs. 7: 1 - 18
Lieder: 49 - 46 - 49

11.15 Uhr Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus

20.00 Uhr Orgelkonzert in der Stadtkirche

Donnerstag, den 22. Januar
20.00 Uhr Bibelstunde und Probe des Posu-
nenchors im Gemeindehaus

Freitag, den 23. Januar
20.00 Uhr Probe des Kirchenchors im
Gemeindehaus

Stadt-Mission
Sonntag, 17. Uhr: Bibelstunde
Dienstag, 20. Uhr: Bibelstunde i. Gemeindehaus

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Langen, Wiesstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
18.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Aerztl. Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
17./18. 1. 59
Dr. Greifenstein, Goethestr. 7, Tel. 2129

Apotheken-Dienst in Langen
Sonntagsdienst u. Nachtdienstverwaltung
In der Woche vom 17. bis 23. Jan.
beginnend Samstag nachmittag nach
allgemeinem Geschäftsschluß:

Einhorn-Apothek, Bahnstraße 69

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Samstag von 14.00 bis 16.00 Uhr



AUTOMOBIL-CLUB LANGEN (ADAC)

EINLADUNG
zum

Kostüm-Ball „Hula-Hoop“

in allen Räumen der Turnhalle am Samstag, 31. Jan., 20.11 Uhr
Heinz Reiche mit weiteren Mitgliedern der Kapelle Börschel
geben den Ton an. — Barbetrieb im künstlerisch dekorierten
kleinen Saal mit den „2 Vicos“. — Kostümpflichtung.
Eintritt für Gäste 5 DM. Keine Tischreservierung. Parkplatz.
Alle Freunde des Clubs, welche bei noch unvollständigem
Adressenmaterial keine schriftl. Einladung erhalten haben,
bitten wir, diese Anzeige als Einladung zu betrachten.
Vorverkauf: Auto-Görich und Tankstelle Richnow (BV)

1. Langener-Karneval-Gesellschaft 1948 e.V.

Mitglied im Bund Deutscher Karneval

Große Fremdensitzung

am Samstag, dem 17. Januar 1959

in der Narrhalla-TV-Turnhalle mit
bekannten »Bütt-Kanonen«

Beginn 20.11 Uhr Einlaß 19.11 Uhr

Eintrittskarten bei den bekannten Vorverkaufsstellen

SIMSALABIM

Große Zauberschau

beim LIEDERKRANZ- MASKENBALL

am Samstag, 24. Januar

in den Festsälen
der Turnhalle
des TV LANGEN

Prämierung der orig. u. schönsten Masken,
die bis um 22.00 Uhr im Saale sind.

Vorverkauf: 2,- DM Abendkasse: 2,50 DM

Saalöffnung: 19.11 Uhr Beginn: 20.11 Uhr

SIMSALABIM

SIMSALABIM

SIMSALABIM

SIMSALABIM

SIMSALABIM

SIMSALABIM

SIMSALABIM

SIMSALABIM

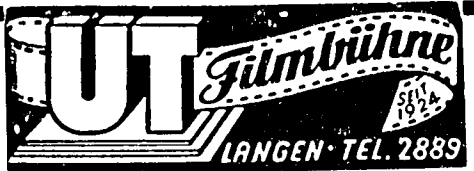
SIMSALABIM

SIMSALABIM

SIMSALABIM

SIMSALABIM

SIMSALABIM



Ab Freitag tägl. 20.30 Uhr
Sa. 18.00, 20.30; So. 16.00, 18.00, 20.30 Uhr

Der große deutsche Familienfilm:
Der »Trapp-Familie« zweiter Teil!

Ein Film mit unsterblichen Melodien -
gesungen von den schönsten
Kinderstimmen!

Sonntag 14 Uhr Jugendvorstellung

ab 6 Jahren Prädikat wertvoll

Fr. u. Sa. 22.30 Spätvorstellung

MICKEY ROONEY

SO

ENDEN

SIE ALLE

... ein Tatsachenbericht über
den größten Gangster der Welt!



Freitag, Samstag u. Montag nur 20 Uhr
Sonntag 16 und 20 Uhr

Auf 1000fachen Wunsch von Freitag bis
Montag, nach dem weltberühmten Ro-
man von Margaret Mitchell

Eintritt für Gäste 5 DM. Keine Tischreservierung. Parkplatz.

Alle Freunde des Clubs, welche bei noch unvollständigem
Adressenmaterial keine schriftl. Einladung erhalten haben,
bitten wir, diese Anzeige als Einladung zu betrachten.

Vorverkauf: Auto-Görich und Tankstelle Richnow (BV)

VOR

WINDE

VERWEHT

mit Clark Gable, Vivien Leigh
Leslie Howard, Olivia de Havilland

Der größte Film aller Zeiten

Bitte geänderte Anfangszeiten beachten:
Wegen 31-stündiger Dauer tägl. pünktl.
20 Uhr, Sonntag 16 u. 20 Uhr

Preisaufschlag 50 Pfg. auf allen Plätzen
einschl. Jugendliehe

Cafe Krone

SAMSTAG

Großer Kappenabend

mit der Kapelle
„The Goody“

Es ladet freundlichst ein

Familie Georg Jacoby

Gaststätte z. Schwimmbad

ladet Samstag, dem 17. 1. 59
zum

Kappen-Abend

ein.

Familie E. Kell

Gaststätte „Zur Traube“

Frankfurter Straße 4 Langen Telefon 23 61

Samstag, den 17. Januar 1959

großer Kappenabend

Mit Helau u. Alaaf hinein in den Karneval

Es spielt Paul Stein (früher Landsknechtschenke)

Wir laden freundlichst ein: **FAMILIE F. MÜLLER**

Foto-Laborantin
Lehrling.
FOTO-DERFELT
Langen, Bahnstraße 73/74
Telefon 788



Freitag bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr; Sa. 18.00, 20.30 Uhr; So. 16.00, 18.00, 20.30 Uhr

Conchita Flor

Die un-moralische Frau

Conchita Flor

Die un-moralische Frau

Conchita Flor

Die un-moralische Frau

Conchita Flor

Die un-moralische Frau

Conchita Flor

Die un-moralische Frau

Conchita Flor

Die un-moralische Frau

Conchita Flor

Die un-moralische Frau

Conchita Flor

Die un-moralische Frau

Conchita Flor

Die un-moralische Frau

Conchita Flor

Die un-moralische Frau

Conchita Flor

Die un-moralische Frau

Conchita Flor

Die un-moralische Frau

Conchita Flor

Die un-moralische Frau

Conchita Flor

Die un-moralische Frau

Conchita Flor

Die un-moralische Frau

Conchita Flor

Die un-moralische Frau

Conchita Flor

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverordnungsblatt der Behörden

Dienstag, den 20. Januar 1959

Jahrgang 11/56

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kuhn KG., Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Das Weltflüchtlingsjahr

Eben erst ist das Geophysikalische Jahr zu Ende gegangen, das zum erstenmal in der Geschichte der Menschheit im Rahmen eines bestimmten Programms eine friedliche Zusammenarbeit aller Völker auf wissenschaftlichem Gebiet gebracht hat. Und nun steht ein neues „Weltjahr“ bevor: ein Weltflüchtlingsjahr. Es soll, so wie seinerzeit auch das Geophysikalische Jahr, Ende Juni beginnen und soll nicht nur ein Jahr des Besinnens, sondern mehr noch und vordringlicher ein Jahr des Helfens werden.

Es handelt sich hier um ein so großes und bedeutsames Planen im Geiste der Menschheit, daß man sich gar nicht früh genug auf dieses Weltflüchtlingsjahr vorbereiten kann: innerlich und äußerlich. Denn das Flüchtlingsproblem ist ja bei weitem noch nicht gelöst und seine Lösung auch noch nicht einmal vorzusuchen. Noch immer strömen ja neue Flüchtlinge über die Grenzen vieler Staaten. Noch immer kehren jede Woche viele tausende von Menschen in der ganzen Welt ihre Heimat den Rücken. Allein in Europa sind in den letzten Jahrzehnten nicht weniger als 29 Millionen Menschen vor dem kommunistischen Terror geblüht! Etwa eine Million Araber verließen ihre Heimat im heutigen Israel, um in die Staaten der Araber zu fliehen. In der Zeit des nationalen Widerstandes in China, der Korea, der griechischen Bürgerkrieg und manche anderen politischen und kriegerischen Aktionen der letzten unruhigen Jahre, seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges, hat heute schon nach vorsichtigen Schätzungen und Berechnungen etwa 150 Millionen Menschen ihre Heimat verlassen müssen, um ihre Freiheit und ihr Leben zu retten.

Wenn irgendwas den ganzen Wahnsinn unserer Epoche deutlich machen kann, dann ist es diese Zahl der 150 Millionen Flüchtlinge. Ihnen soll in diesem Weltflüchtlingsjahr in gesteigertem Maße das Denken und Helfen der ganzen Welt gelten.

6 Milliarden rollen durch die Ladenkassen

Die Entwicklung des hessischen Einzelhandelsumsatzes im Jahre 1958

Bei einem Weihnachtsgeschäft, dessen Ergebnis um rund fünf Prozent besser war als im Vorjahr, sind die Umsätze des gesamten Einzelhandels in Hessen im vollen Jahr 1958 um 3,9 Prozent oder um rund 227 Mill. DM auf 6,05 Milliarden DM gewachsen. Diese Umsatzzunahme, die geringer war als in den Aufschwungsjahren des letzten Jahrzehntes, vorwiegend sich allerdings bei einer durchschnittlichen Preiserhöhung von 2,1 Prozent, so daß die Mengenumsätze nicht mehr nennenswert gewachsen sind.

Freilich gibt es dabei beträchtliche Unterschiede in den einzelnen Branchen: In der Gruppe Nahrungsmittel und Genussmittel zum Beispiel ist der Umsatz im letzten Jahr um sechs Prozent auf über 1,8 Mrd. DM in Hessen gewachsen, wobei auch hier etwa ein Drittel der Umsatzsteigerung auf Preiserhöhungen zurückzuführen ist. Leicht zurückgegangen sind die Umsätze dagegen in der Gruppe „Bekleidung, Wäsche, Schuhe“, die nur um 0,4 Prozent auf 1,17 Mrd. DM.

Darum ging Mikojan vorher nach Amerika, um vor der Gipfelkonferenz mit den Herren von der Wall Street zu sprechen. Ihn gilt es in erster Linie sein listiges Lächeln, ihren Wünschen steht sein Ohr. Und er zeigt ihnen, was er von den enormen Zukunftserwartungen, die der sowjetische Siebenjahresplan erfüllen soll, ihnen legt er Tabellen, Berichte und Statistiken vor, die ihren Eindruck nicht verfehlen werden. Und sie zeigen ja, daß in sieben Jahren die Sowjetunion ein gefährlicher Konkurrent sein soll. Natürlich muß das die Herren von der Wall Street beeindruckt haben. Nun fragen sie Herrn Mikojan noch dies und jenes. Sie haben ja während des Galadiners hinreichend Gelegenheit und Zeit dazu. Und Mikojan antwortet ihnen bereitwillig. Und man findet ihn recht charmant und vergißt so manches.

Dennoch unverletzt landete der österreichische Skispringer Albin Plank nach einem bis ausnehmend stürmischen Auslauf der Semmering-Sprungbewerbe, nachdem sich kurz nach seinem Absprung einer seiner Ski gelöst hatte.

Bürgermeister des Landkreises Offenbach Landrat Heil hatte die Gemeinderäte nicht genügend Baugelände zur Verfügung gestellt. Man beschloß, die Baugelände zu veräußern, was die Möglichkeit hat, daß der Kreis beziehungsweise das Land Aufschüßungsanleihen gewähren könnte, die von den Gemeinden durch entsprechende hohe Anleihebeiträge verhältnismäßig schnell getilgt werden könnten. Man sollte aber niemals in zu umfangreichem Ausmaß neues Gelände erschließen, solange nicht die Baugelände, die es leider auch in vielen Neubaugebieten gibt, geschlossen sind. Sonst ergäbe sich leicht das traurige Bild, das zwar Häuser und Bebauung vorhanden sind, die aber nicht bewohnt werden. Der Leiter der Bauverwaltung im Regierungspräsidium, Oberbaurat Ruppenthal, machte darauf aufmerksam, daß Aufschüßungsanleihen grundsätzlich nur dann gewährt werden könnten, wenn die Gemeinden alle unzunehmlichen Möglichkeiten ausgeschöpft hätten.

Dr. Schmitt, Leiter der Rechtsabteilung des Hessischen Gemeindetages, teilte mit, daß nach einer bevorstehenden gesetzlichen Regelung auch die Eigentümer von Baulücken für Anleihebeiträge herangezogen werden könnten.

Volkschor „Liederkreis“
1838 Langen
Heute Freitag, 18. 1. 20.30 Uhr
Übungsabend
im Vereinslokal Weingold.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V.
Langen
Abt. Fußball
Freitag, 20.30 Uhr
Spielerversammlung
Sonntag 1. u. 2. Mannschaft
Abfahrt in St. Stefan
Abfahrt: 11.45 Uhr
Jugend:
Freitag, 19.30 Uhr
Spielerversammlung
Sonntag: Spielfrei
Abt. Handball:
Heute, 20.30 Uhr
Spielerversammlung
Sonntag, den 18. 1. 59:
12.45 Jugend gegen
TSV Kirch-Brombach
13.45 Reserve gegen
TSV Kirch-Brombach
15.00 1. Mannsch. geg.
TSV Kirch-Brombach

O.G. Langen SV e.V.
Sonntag, den 18. Jan.,
17.30 Uhr
Jahres-Hauptversammlung
im Gasthaus „Zum
Deutschen Haus“.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht
2. Berichte von Zucht-,
Übungs- u. Kassen-
wart
3. Verschiedenes
Anträge müssen bis
Samstagabend 1. Vor-
sitzenden abgegeben
werden.
Um vollständigen Be-
such der Jahreshaupt-
versammlung bittet
der Vorstand
Fahrt: 12.45 Uhr
Bukarkien i. Zigarren-
haus Stocker
Sonntag, 18. 1. 10.15,
14.20 gegen Erzhäuser
hier

ITC
Sonntag, 18. Januar:
1. und 2. Mannschaft
und Zuschauer
Abfahrt pünktl. 10.30
Uhr nach Gießen ab
Lutherplatz.
Fahrt: 12.45 Uhr
Bukarkien i. Zigarren-
haus Stocker
Sonntag, 18. 1. 10.15,
14.20 gegen Erzhäuser
hier

OWK
Sonntag, den 17. 1. 59
Jahres-Hauptversammlung
20.30 Uhr im Klub-
lokal Hotel Weingold.
Wir laden alle Mit-
glieder herzlich ein.
Jahres-Hauptversammlung:
Die gesamte Mitglieds-
schaft ist eingeladen.

Motorsportfreunde
Ortsgruppe Langen
Morgen, Samstag, den
17. 1. 59 findet um
20.30 Uhr unsere
Jahres-Hauptversammlung
im Lokal „Deutsches
Haus“ statt. Alle Mit-
glieder sind hiermit
herzlich eingeladen.
Der Vorstand

R.Z.V.
Langen '03
(1955)
Morg., Samstag, 20.30,
Jahres-Hauptversammlung
i. Vereinslokal „Rose“.
Alle akt. u. passiven
Mitglieder sind her-
zlich eingeladen.
Der Vorstand

L.K.G.
Die gesamte L.K.G.
trifft sich heute Abd.
pünktl. 20.30 Uhr in
der T.V. Turnhalle.
Letzte vorbereitende
Besprechung unserer
g. Fremdensitzung a.
Samstag-Abend. Wir
erwarten, daß alle Mit-
glieder erscheinen.
Der Vorstand

DDG
Ortsgruppe Langen
Die Fahrt-Teilnehmer
d. Fränkisch-Schwäb.
(Rollfeld) vom August
1958 treffen sich am
Freitag, 18. 1. 59, bei
Anthes, Frankfurt, Str.,
um 20.30 Uhr zwecks
Aussprache über Fahrt
nach Regensburg.
Der Reiseleiter:
F. Hermann

Ihre Verlobung geben bekannt
Elisabeth Brenner
Gerhard Ruhl
Langen, 17. Januar 1959
Neckarstr. 55 Florian-Geyer-Str. 17

Ihre Vermählung geben bekannt
Hermann Born
Ria Born
geb. Helfmann
Langen
Egelsbach
Rheinstraße 26 Wassergasse 10
Kirchl. Trauung: Samstag, 17. Jan. 1959,
15 Uhr, in der evang. Kirche zu Langen.

Wir danken recht herzlich für die zu
unserer Verlobung übermittelten Glück-
wünsche, Blumen und Geschenke.
Iris Burgmayer
Werner Hartel
Für die uns anlässlich unserer Vermäh-
lung erwiesenen Aufmerksamkeit und
Glückwünsche sagen wir unseren
herzlichsten Dank.
Anton Herbert * Anni Herbert
Im Dezember 1958 Vor der Höhe 3

HERZLICHEN DANK
für die uns übermittelten freund-
lichen Grüße, guten Wünsche und
Aufmerksamkeiten anlässlich
unserer Verlobung.
Ceni Werny * Jakob Herbert
Im Dezember 1958 Vor der Höhe 3 E.-Thälmann-Str. 54

Meiner werten Kundschaft gebe ich bekannt, daß
ich ab 1. Januar 1959 als Gesellschafter der Firma
Gotta u. Co. ausgeschieden bin und den
Papier-Grosshandel
selbständig weiterführe. Ich bitte die Kundschaft, mir
weiterhin ihr Vertrauen entgegenbringen zu wollen.
W. Jungermann
Industrie-, Packpapiere und Tüten
Wilhelmstraße 43 - Tel. 20 48

Geschäfts-Übergabe
Unserer werten Kundschaft von hier und auswärts geben wir
bekannt, daß wir ab 1. Januar 1959 unser Geschäft an
Herrn Horst Scherschel und Frau
übergeben haben. Wir danken für das uns entgegengebrachte
Vertrauen und bitten, dasselbe auf unsere Nachfolger über-
tragen zu wollen.
August Neubauer u. Frau

Geschäfts-Übernahme
Am 1. Januar 1959 übernahmen wir den
Mineralwasser- und Bier-Großhandel
von Herrn August Neubauer und Frau. Auch wir bitten um
Ihr geschätztes Vertrauen und werden uns bemühen, unsere
Kunden gut und reell zu bedienen.
Horst Scherschel u. Frau
Langen, Nordendstraße 14

Orgel-Konzert
Am 18. Januar 1959 um 20 Uhr findet in der gehelzten
Stadtkirche ein Orgelkonzert statt.
Kantor Erich Fischer
spielt Werke alter und moderner Meister. Wir laden hierzu
herzlich ein.
EINTRITT FREI!

TANZSCHULE L. BECKER vorm. N. Schiert
Mitglied Bund deutscher Tanzlehrer - Telefon 2467
An den
Tanzkursen
können noch einige Damen und Herren teil-
nehmen. Erste Unterrichtsstunde Dienstag, d.
20. Januar, abends 20 Uhr im Saalbau „Zum
Lämmchen“ Mittwoch, d. 21. Januar, abends
20 Uhr Hotel „Weingold“.
L. BECKER, Tanzlehrer
Einzelunterricht - Privatstunden jederzeit.

Wir danken herzlich
für die uns zu unserer Verlobung
erwiesenen Glückwünsche u. Auf-
merksamkeiten, auch im Namen
unserer Eltern.
Erika Jost
Horst Röder
Langen
R.-Luxemburg-Str. 12
im Januar 1959

Wir danken herzlich für die uns zu
unserer Verlobung erwiesenen Glück-
wünsche und Aufmerksamkeiten, auch
im Namen unserer Eltern.
Gisela Berck
Karl-Heinz Scheit

Wir danken herzlich
für die uns zu unserer Verlobung
erwiesenen Glückwünsche und
Aufmerksamkeiten, auch im Namen
unserer Eltern.
Irene Böttner Rudolf Dieter
Neckarstr. 7 Süd. Ringstr. 26

Laden mit Wohnung
am Lutherplatz (geeignet für Buch- od.
Möbelhandel) ab 1. 4. 1959 frei. Offener
unter Nr. 47 an die Langener Zeitung.

**Alles zum
Fasching**
Schminke, Farbpuder
in allen Farben,
Wimpern, Nagellack
von 1. DM an,
künstl. Fingernägel,
Cowboy-Garnituren
von 1,95 DM an.
Fach-Drogerien
Enote
Langen
Bahnhofstr. u. Lutherpl.

Goggomobil
300 cm, Mod. 57,
1a Zustand, 20 000 km,
zu verkaufen.
Dinkelthalerweg 3
(am Friedhof)
Suche einsinnigen
Kuhwagen
Kuhgeschirr, Milch-
entrahmer.
Wormser Weg 89
(Außerhalb)

Der werten Einwohnerschaft von Langen
und Umgebung zur gef. Kenntnis,
daß ich meinen Betrieb auf
mechanische Strickerei
vergrößert habe.
Sämtliche Strickwaren werden nach
Maß in Fein- und Grobstrickerei an-
gefertigt.
Ich bitte um geeigneten Zuspruch.
MECHANISCHE STRICKEREI ZIEM
Leukertsweg 90 - Telefon 2049

NEUERÖFFNUNG
Der verehrten Einwohnerschaft von
Langen zur Kenntnis, daß wir ab Mit-
woch, den 21. Januar, ein
medizinisches Bad
in der Karl-Marx-Straße 20 eröffnen.
E. Bahr, Budischlag

Einladung
Unsere diesjährige
**Jahres-
Haupt-
versammlung**
findet am Samstag, 17. Januar 1959, um
20.30 Uhr im Vereinslokal „Zum Lämm-
chen“ statt. Alle Mitglieder und Frauen
sind hierzu herzlich eingeladen. Um
zahlreichen u. pünktlichen Besuch wird
gebeten.
Der Vorstand

Frau
zweimal wöchentlich
für 2-Personen-Haus-
einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kuhn KG., Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Hausesmeisterstelle
f. Ehepaar o. Kinder,
nebenberuflich, ca. 40 J.,
Miete frei u. Vergüt.
Bedingung: Tauschwoh-
nung 1 Zi. u. Küche
Off. u. Nr. 44 a. d. G.

Junges Mädchen
oder junge Frau für
Geschäft und Haushalt
ges. Off.-Nr. 46 a. d. LZ

Beamter
sucht einfache Woh-
nung, 1 Zi., Küche,
BZ., MVZ, oder
Renovierungs-Über-
nahme geboten. Off. u.
Nr. 40 an die G.-St.

Hausesmeisterstelle
in gepfl. Einfamilien-
haus, modernisiert, evtl.
auch Stundentier
mehrmals wöchentlich.
Birken,
Am Steinberg 61,
Telefon Langen 618

Saubere Frau
zum Reinigen eines
Betriebes nach 17 Uhr
u. samstags ab 13 Uhr
gesucht. Off. u. Nr. 60
an die Geschäftsstelle

Vertreter(in)
f. Strickwaren gesucht
Off. u. Nr. 56 a. d. G.

Saubere Frau
aus oberem Stadtteil
Langens f. mittlere
und freitags von 9 bis
12 Uhr für Hausarbeit
gesucht.
Bachgasse 4

Privatpflegestelle
für Säugling gesucht.
Zahlungserfolg
regelmäßig.
Off.-Nr. 53 an die LZ

Suche in Langen
HAUS
zu kaufen (möglichst
Einfamilienhaus),
30 000 DM, auch Ren-
tenbasis.
Off.-Nr. 54 an die LZ

2-Zimmer-Wohnung
evtl. mit Bad, in ruh-
gem Hause in Langen
oder Umgebung. BZKZ
möglich. Offener erb.
u. Nr. 52 an die LZ.

Jg. Ehepaar sucht bald-
möglichst
1-2 Zimmer
mit Küche
(MVZ kann evtl. ge-
geben werden).
Off.-Nr. 51 an die LZ

1 1/2-2-Zimmerwohnung.
sucht Rentn.-Ehepaar
bald oder später. BZKZ
u. MVZ wird gestellt.
Zuschreiben u. Nr. 55
an die Geschäftsstelle

Zweifamilienhaus
gegen
Einfamilienhaus
zu tauschen oder zu
verkaufen
Off.-Nr. 34 a. d. LZ

Suche
3 Zimmer
Küche und Bad,
biete 1000,- Abstand.
Off.-Nr. 43 a. d. LZ

Ruhige
2-Zimmerwohnung
sofort oder später von
Zukunftswohnung. Dar-
auf mit gesuchter DVZ.
kann gezahlt werden.
Off. u. Nr. 30 a. d. G.

Möbliertes Zimmer
an ruhigen Herrn zu
vermieten. Off. u. Nr.
46 an d. Gesch.-Stelle

Möbliertes Zimmer
mit fließ. Wasser und
Ofenheizung zu ver-
mieten. (40,- DM).
Off. u. Nr. 48 a. d. G.

Suche:
Leere und möblierte
Wohnungen
für Amerikaner. - Zu-
schriften u. Nr. 38 an
die Geschäftsstelle

Baugrund
unentgeltlich abzu-
geben.
Leukertsweg 31

Gebrauchter
Schreibtisch
dazu passender
Schrank
sofort zu verkaufen,
Umlandstraße 12

**KINDER-
Schreibtischen**
oder PULT sowie Kl.
Schränkchen zu kau-
fen gesucht.
Off.-Nr. 59 an die LZ

Zu kaufen gesucht!
Neuwertige
Herren-Ski-Stiefel
Größe 40/41.
Off.-Nr. 58 an die LZ

Aufträge
in Baumpflege
(Schneiden u. Spritzen)
wünscht der Vorstand
des Monats angenommen.

PHIL FRANK
Gartengestaltung
Wiesgäßchen 37
Telefon 795

Leiter
450 - 8 m lang, zu
kaufen gesucht.
Gray,
Neckarstraße 55

**Einzelunter-
richt - Privat-
stunden**
jederzeit.

Eine vergnügliche Betrachtung, auch von Männern zu lesen

mals wohl aus Erfahrung fest, daß es gewisse Dinge gibt, wo ein „Frauenzimmerauge“ schärfer sieht als hundert Augen von Mannspersonen.

Im vorigen Jahrhundert erst verlor das Wort „Frauenzimmer“ seinen ehrbaren Klang. „Dame“, „Frau“, „Fräulein“ und „Mädchen“ lösten das Wort allmählich ab.

Ein gesundes Kleinkind schläft sofort tief ein

Mit viel Vorfreude erwartet, ist's Baby
pünktlich eingetroffen; die Mama ist selbst be-
liebig hat Grund und Anlaß dazu. Und jetzt be-
lehnt also das, was von der Mutter aus ge-
heißt Erziehung genannt wird – vom Baby
aus der Ernst des Lebens. Das müßte eine ein-
fache Angelegenheit sein, leider, leider –
Baby trinkt pünktlich und offensichtlich
mit Genuß, Baby schaut mit lustigen Knopf-
chen in die bunte Landschaft, Baby zieht
seine Anlagen zum vernünftigen Spiel, aber
Baby will nicht einschlafen und Baby wacht
nicht pünktlich auf.

Fal! aber „Wiege wiegen“, das Kind wird nur verwöhnt dadurch und nützlich sein kann die Schaukel sicherlich nicht.

Das Kopfkissen fehlt im Kinderbettschen anfangs natürlich, das Oberbett muß vor allem viel gelüftet werden, damit es sich mit Sauerstoff vollsaugen kann.

Sind alle diese Voraussetzungen erfüllt und schläft unser Kind auch dann nur flach und unruhig — trinkt schlecht und verdaut schlecht —, dann stimmt etwas nicht mit dem Kinde oder mit seiner Umwelt (das gilt auch für blutleinen Dauerschlaf); dann bitte nach einem Tag Wartezeit den Arzt rufen.

Eine Schaltuhr sorgt selbsttätig für die Zimmertemperatur

Wir alle kennen das Märchen „Tischlein deck dich – Esel streck dich“. Hier wird der uralte Wunsch des Menschen Wirklichkeit, sich Tiere und Dinge zu Dienern und damit auch selbst das Leben leichter zu machen. Vom „Tischlein deck dich“ bis zur Automation scheint es ein langer Weg zu sein. Im Grunde aber ist die moderne Automation nichts weiteres als die Erfüllung dieses alten Märchenwunders.

Denken wir einmal zehn Jahre zurück! In einem einzigen Zimmer unserer Wohnung hatten wir einen eisernen Ofen, dessen Schornstein kläglich aus der Hauswand ragte. Wir heizten mit abgerissenen Bretterzünden und frisch geschlagenen Bäumen. Plötzlich aber war wieder Koks da. Plötzlich hörten wir wie-

temperatur und Heizaufwand ein mögliches günstiges und konstantes Verhältnis zu schaffen und zu verhindern, daß die Räume bei Temperaturerwartungen überheizt oder unterheizt werden.

Als Lösung fanden Ingenieure und Techniker den Thermostaten, der den Gang in der Heizungskeller überflüssig macht. Er ist sozusagen der Befehlshaber der Luftklappe. Wenn Kessel, in Zusammenarbeit mit einem kleinen Stellmotor sorgt er dafür, daß dem Kessel so viel Luft zugeführt wird, wie zur Erreichung der gewünschten Wärmegrade nötig ist.

Bei Über- oder Unterschreitung der eingestellten Temperatur tritt der Stellmotor in Tätigkeit und schließt oder öffnet die Luft-

Die Hausfrau lernt nie aus

Ausstellungsformen muß man nach dem Aphelien sehr sorgfältig abtrocknen, damit sie nicht rostet können. Meist genügt es auch, sie mit Seidenpapier abzudecken.

Die Büsche in Neubauwohnungen und unterhalb in die Wand hängen, damit sie nicht verziehen. Es ist darum rätsam, hinter die Rahmen Korkschalen zu befestigen.

Eisblumen am Fenster sehen zwar hübsch aus, nehmen aber viel von dem ohnehin nicht sehr hellen Licht. Man vermeidet, daß sie sich bilden, wenn man die Fensterbank mit warmem Wasser abreibt, in dem man eine Handvoll Salz aufgelöst hat.

Glänzende Stellen an Eibenblögen und Fosenblögen verschwinden, wenn man sie mit einer frisch aufgeschlagenen Kartoffel einreibt und sie unter einem feinen Sieb trocknet. Nach dem Trocknen werden kräftig nachbürsten.

Gefüllte Pfirsiche

Große Dosenpfirsiche gut abtropfen lassen. Einen Vanille-Pudding kochen und den Pfirsichsaft darunterföhren. Diese Tunkte in eine Schale gößeln und vorsichtig die Pfirsichhälften mit der Höhlung nach oben hineinlegen, eingemachte Preiselbeeren hineinföhnen und diese mit gerösteten Haselnuß- oder Mandelsplittern bestecken. Sogleich servieren, so daß die Tunkte noch warm ist.

Schweizerle

65 g Zucker und 2 Eigelb schaumig röhren, mit 25 g Semmelbrösel und 1 Eßlöffel Kakaoapulver, 25 g abgezogenen geriebenen Mandeln, 25 g ge-

Schweizerle

65 g Zucker und 2 Eigelb schaumig rühren, mit 25 g Semmelbrösel und 1 Eßlöffel Kakaopulver, 25 g abgezogenen geriebenen Mandeln, 25 g ge-

Nur eine gut modellierte Figur bringt die neue Modelinie voll zur Geltung.

So manche Frau wurde enttäuscht, die da geglaubt hatte, die weiche, körperferne Linie der Mode, die man auch „befreite Linie“ nennt, verberge ohne weiteres die kleinen Pölstärchen, die sich so im Laufe der Jahre angesetzt haben, und verdecke, was Mutter Natur unserer Figur an Venus-Maßen vorenthalten



Chefmodelleur Hölcher vorstellt, rechtfertigen durchaus die Bezeichnung „erstes Kleid“, die sich in ganz kurzer Zeit auch im Ausland eingebürgert hat. Verspielt und sehr dekorativ umhüllen sie den Körper. Daflüge Spitzen, die oft das ganze Modell schmücken, Goldbrokate und effektiv voll eingesetzte Satinblenden lassen die Zweckmäßigkeit dieses modischen Kleidungsstückes nur ahnen. Ein leiser Schauer befällt den Betrachter, wenn er sich erinnert, daß einst Fischelbstäbe und Stahlfedern behütet waren, unsere Vorfahreninnen „auf Figur“ zu bringen. Hier nun waren alle „harten Materialien“ strikt verbannt. Feinädriige Elastico-Gummi modelliert heute sanft die Linie und flacht ab, wo es angebracht ist, sehr durchdacht eingesetzte Querbänder formen und unterstreichen diskret, dem Gebot der Mode folgend.



Die höchst prosaische Bezeichnung „Korsett“ ist da wirklich nicht mehr angebracht. Der „Pettedress“, aus zarten Spitzen, elastischen Gummipartien und düftigem Perlonrock, dem beliebten Petticoat entfügend, hat sich rasch viele Freundinnen gemacht. Er ist das ideale „erste Kleid“ auch für die weit schwingenden weiblichen Abendkleider. Eine elegante Neuschöpfung ist der „Corset-dress“, eine Kombination von Elastic-Corset mit angearbeiteten Beinkleid. Welt heruntergezogene gummielastische Mieder und Beinkleider, die sich immer mehr durchsetzen, korrigieren sanft eine jener „kritischen Partien“ und sorgen für weiche Uebergänge.

Modell: Triumph

Nahe. Das heißt nun aber keineswegs, daß die neue Linie jenen ganz, ganz wenigen vorentworfenen Typen, die Glück haben, sich wirklich utopische Ziele zu setzen, entspricht. Jede Frau kann eine Mannequin-Taille haben, die sich nicht gut sieht, viel wichtiger ist die ohnehinporöse Körperhaltung, die jeder Frau einwandfreie Körperhaltung, die jeder die Sicherheit im Auftreten und natürliche Anmut verleiht. Das ist die Linie, die man annimmt, ob sie Kleidergröße 40 trägt oder 46.

„Rosina“ heißt ein helles, intensives Rot, das, von Paris und Florenz kreiert, in diesem Jahr die Aufmerksamkeit der Pariser und Londoner Tugend- und Modedesigner auf sich zu ziehen vermag. Citron, Flamingo, Türkis und Mitternachtsblau sind die Farben der Saison.

Mit seidenglanzender Oberfläche präsentiert sich ein neuer Perlton-Stoff. Besonders reizvoll für schlanke Figuren: in das aufregende Perlenmuster mit Rosenmuster gearbeitete Modelle.

Geknödelte Aprikosen

Schöne getrocknete Aprikosen in wenig Wasser über Nacht einweichen. 750 g gekochte, geschälte Kartoffeln heiß durchpressen und mit 1 Ei, 1 Ei-Löffel Butter, etwas Salz und 1 Löffel Zucker einen glatten Teig herstellen und mit nassen Händen um je eine gut abgetropfte Aprikose einen Knödel formen. In sanft kochendem Wasser 5 bis 6 Minuten ziehen lassen, herausnehmen, mit braune: Butter übergießen und mit Zucker und Zimt bestreuen auftragen.

Fixe Birne

Je eine Zwiebackscheibe mit dick gekochtem, süßem Schokoladenpudding übergießen, eine eingemachte, abgetropfte Birnenhälfte darauflegen und mit Schlagsahne garnieren. — Evtl. obenauf einen Klecks Johannisbeer- oder Himbeermarmelade.

Zum Bummel auf den Straßen des Winter

kurvur, für den Weg vom Gasthof in die nette Bauernbar, zum kleinen Mondschenspaßgang in der eisigen Winterluft – immer ist eine besonders warme Hülle angebracht. Eine Hülle, die nicht so gewichtig und sachlich ist wie der Pelzmantel, aber auch nicht die sportliche Note des Anoraks und der Skijacke hat. Ein bißchen verspielt, phantasiereich und flott, aber doch sehr zweckmäßig und keinesfalls unpraktisch soll solche Apres-Ski-Jacke sein. Man muß sie auch zu Hause mal zu einem Rock tragen können, sie darf ruhig auch ein Teil eines „städtischen“ Ensembles sein. Denn: – vor kann es sich schon leisten, eine komplette Garderobe nur für vierzehn Tage oder drei Wochen Winterferien anzuschaffen!

Wir zeigen Ihnen hier zwei Modelle, die Kragen in dieser Hinsicht ausgewählt wurden. Das eine ist ein dunkelblauer Samt, das andere ein gestepptes, satinfarbiges. Besonders schön wirkt, Ein grob gestrickter Kragen, Manschetten, Hüftbund und Patte für den Knopfschluß sehen schön dazu aus. Lustig und charmant wirken die bunten Stickereien in bäuerlichen Motiven, mit Herzmotiven und Äpfeln. Das ist eine Jacke, die auch einfach getragen werden kann. Im Winterdrind getragen werden kann. In den kalten Sommerabenden in der Heubriserie gar nicht zu reden! Die andere Hälfte ist ein eleganter Patz, Weiß und füllig geschmitten, ganz mit Pelz gefüttert, der auch den großen Hosen und gleichen. Aus Tweed, mit einer Hosen und gleichen. Aus Tweed, mit einer Pullover, gar chemis, mit einem gestrickten

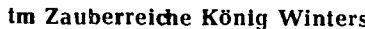
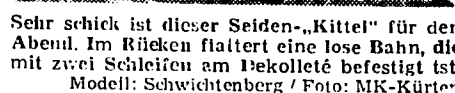


Foto: Reizlaf

Copyright bei Verlagshaus Reutlingen Oertel & Spörr

3 17. Fortsetzung
X. noch diese unverhoffte Freude zu machen. Regina kannte Königs, das war eine Lösung. V

Im Augenblick, da Michael vom Hoff endlich für Thomas Königs Haus anlangte, war „Jung Michael“ gerade reumüdet davon, eine Sammlung von „Corymbis“ zu schreiben, die er bereits seit Scherlein in Moormans Tüte deponiert.

„Nanu, wann war ein Waisenhaus?“ „Nicht ganz, aber wir haben Coryn völlig kriegsgefangen, und jetzt schlägt uns das Gewissen, wir verjagen ihn einen Freikorb schelten.“

dieser Seite hatte sie also ihre zuverlässigsten Helferinnen, die sich bezogen auf die Erwartungsworte klingelte er Sturm.

Regina hatte inzwischen Zeit gehabt, sich an diesen Augenblick vorzubereiten. Mit unbewussten, aber doch sehr klugen, Gedanken hatte sie aber doch ein wenig außer Fassung, als sie Michael ganz allein gegenüber sah. Glücklich und glücklich, aber doch ein wenig außer Fassung, als sie Michael ganz allein gegenüber sah. Glücklich und glücklich, aber doch ein wenig außer Fassung, als sie Michael ganz allein gegenüber sah. Glücklich und glücklich, aber doch ein wenig außer Fassung, als sie Michael ganz allein gegenüber sah.

"Du kriegst einen Salat à la Regina. Aber was ist deine Schwester gelassen, und wardest du nicht eigentlich so höllisch spaf?"

Michaels Mien:

"Ach, es ist etwas Dummes passiert, nicht der Neugierige, ist Conny selber böse auf mich!"

Conny:

"Ich habe dich gerade erstertung zu einer inzestuösen Aher, um etwa... Neugierzu haben. Aber verrät mir nichts von unserer Sammen."

"Ihr müßt heute mit mir allein vorliebnehmen. Zu Hause hat es eine gräßliche Szene gegeben, wegen meiner Schwester Gabriele. Mußte sie so abgeben, so sich selbst überlassen, die attacke kam, und wir den Arzt rufen mußten. Nun las Beate notgedrungen bei ihr geblieben, obwohl hat sich Irgendwie davongekommen und küßte mich nach ihrer Weise durch Herumrennen ab."

Conny, ein überaus neugieriges Exemplar

Michael schon eine Treppe höher war, lief ihm Freitag die Warnung nach, sein leicht entzündliches Herz festzuhalten, er witterte noch die abend Gefahr für ihn. Vom Hoff beugte sich Michael und ging über den Gang.
„Du hast wohl einen über den Durst getrunken?“
„Das stößt dich mir noch ab, wenn du diese Augen siehst, gegen ihre grünen Katzenaugen ist das schwerlich möglich.“
„Regina? Regina Termeulen?“ fragte Michael nach.
„Was, die kennst du auch schon?“ riefen sie aus einer Munde.
Er aber lächelte nur untergründig und nahm sich ein Glas Wein. Die Treppen bis zu der kleinen Wohnung waren nun ganz weis. Welch liebliche Laune des Schicksals, ihm heute Abend

ihre Gattung, machte große Kinderangen. Du
„Sicher eine Liebesgeschichte?“ fragte sie begeistert.
„Ja, aber mit unreflexuellen Begleitereignungen.“
„Gott, krieg Gaby am Ende ein Kind?“
„Aber Conny!“ Die Männer lachten schallend.
„Ich muß dich enttäuschen, so schlimm ist es nicht.“
„Und ich schlage vor, daß wir jetzt endlich eine Entscheidung fassen.“
„Ich bin schon ganz fertig“, lenkte Thomas ab. „Ich habe mich entschieden, meine Geschichte ab zu brechen.“
„Mit strengem Blick, daß weiteres Fragen tabu wäre.“
„Dann trank Michael Regina mehrmals umarmend und verabschiedete sich.

same ins Gespräch zu ziehen. Sie tat ihm mit gerunzelter Stirn Bescheid, wobei sie heftig erröte. Conny, der so leicht nicht entging, trat Thomas auf den Fuß und zeigte vergnügt mit den Augen auf die Belden, aber er schaute sie nur ärgerlich an, als verdrossen ihr ihr Gebahren. Den ganzen Abend blieb er einsilbig; als sons und Irzende wieder eckel, auf den

anderen wollte keine rechte Stimmung aufkommen. Die Sorge um die Schwester lastete doch nachhallig auf Michael, als er wahrhaftig wohl und selbst Reginas Gegenwart, die er in aller Nervosität erregend spürte, ihm nicht zu echter Fröhlichkeit auflockern. Sie selbst saß weiterhin hölzern und still auf ihrem Stuhl und war innerlich voll Zorn gegen sich selbst, weil es ihr nicht gelang, sich in Michaels Gegenwart so zu bewegen, wie sie es zu thun wünschte. Sie sah gegen die Wirkung, die von seiner Persönlichkeit ausging. Zweifelten wohl sie verstoßen den Blick und ließ ihn sekundenlang auf ihn ruhen. Es gewährte ihr eine tiefe Befriedigung festzustellen, daß er an männlicher Schönheit so gut wie nichts besaß. Bäuerliche Vorfahren hatten die Natur nicht reichlich mit Gaben ausgestattet. Geringes Kopfgerüst, nicht einmal die Hände verlieten den Künstler, sie waren groß, derb und voll ruhender Kraft. Das Mächtige,

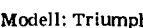
Unwiderstehliche an ihn waren seine Augen,
die er jenen, die sie ansahen, gleichsam durch-
drangen, den Blick nicht von sich abzuwenden
Grund, seinem Blick mehr als nötig zu be-
zuegnen.

Kaum war der Tisch abgedeckt, setzte sie sich
an den Kopf des Erklärungs abtats und eine
Leeseule und nahm einen Stuhl vor sich.
Angriff. Sie tat es nicht aus reiner Hilfsbereit-
schaft, Ingehehl hatte sie, Michael zu ver-
letzen, indem sie seinem Besuch so wenig Be-
achtung schenkte. Und doch, wie sehr sie die
Gefahr ausging und wünschte, sie auszuschlei-
chen, indem sie ihn ernüchterte. Seltsam, daß
sie in diesem Abend nicht fähig war, etwas zu
sagen, ohne es zwangsünftig mit ihm in Verbin-
dung zu bringen, was sie tief in das Innere
Lippen, was dieser fremde Mann von ihr dachte?
Trotzig warf sie den Kopf zurück, hielt aber
mitten in der Bewegung inne, als Michaels Blick

Regina versprach es, ein wenig ärgerlich dar-
über, daß Conny sich so gehen ließe. Eine Minute
später aber steuerte sie ihre Gegenwart bereits
vergessen, während ihre Hände mechanisch die
Nadel handhabten, gingen ihre Gedanken ihrer
eigenen wirren Wege. Immer spürte sie ein
rätselhaftes Glücksempfinden und wollte vor
sich selbst nicht wahrhaben, warum.

Als Regina endlich gegen Mitternacht die Ar-
beit niedertelegte und sich, ohne weit stief vor-
langen Sitzen erhob, schlief Conny bereits seit
einer Stunde, zusammengekrallt wie ein junger
Hund.

"Bist du Regina nach Hause, Michael?"
Selbstverständlich.
Dann fragte sie lag eine Atonierung auf den
Lippen, sie besann sich nicht, sondern nur
sternend, um Conny nicht zu wecken, nahmen sie
Abschied."



(Fortsetzung folgt)

FRANKFURT A. M.
KAISERSTR. 2015 4
ECKE ROSSMARKT
TELEFON 244 44



VfL 1892 e.V.
Abt. Handball
Donnerstag, 22. 1., ab
20 Uhr
Training
in der Turnhalle. An-
schließend Spieler-
versammlung.

**Sport- und
Sängergemein-
schaft 1889 e.V.
Langen**
Ski-Glücke
Donnerstag, 20.30 Uhr
Zusammenkunft
bei Dürsch.

Feierlegung d. Wochen-
endfahrten.
Jeden Montag ab 20.30
Ski-Gymnastik
in der Turnhalle der
Wallschule.

Abt. Handball
Donnerstag, den 22. 1.
1959, 18.30 Uhr
Jugendtraining,
anschließend Spieler-
versammlung.
Freitag, den 23. 1. 59,
18 Uhr Abfahrt zu d.
Hallenspielen im Sta-
dion am Clubhaus.

**Deutsches
Rotes Kreuz**
Ortsverein Langen
Am Freitag, d. 23. 1.
1959, 20.30 Uhr, findet
im Lokal „Zum gold.
Löwen“, Frankfurter
Straße, unsere
Generalversammlung
statt. Hierzu laden
wir alle Mitglieder
herzlich ein und bit-
ten um pünktliches
Erscheinen.
Der Vorstand.



Verlängert
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag je 20.30

Ruth Leinwerik
**Die Trapp Familie
in
Amerika**
Mittwoch 16 Uhr Familienvorstellung

Westend-Bad
(für Langen und Umgebung) in Langen,
Karl-Marx-Straße 20, Telefon 9636
Unterwassermassagen
alle med. Bäder
Packungen und Bestrahlungen
tägl. von 9-13 Uhr, Mittwoch 13-20 Uhr
und nach Vereinbarung



Ab Dienstag täglich 20.30 Uhr
Wochentags 20.30 Uhr

Wir Wunderkinder
Vom Kaiserreich zum Wirtschafts-
wunder — eine glänzende Revue durch
vier Jahrzehnte — mit
Johanna von Kocian - Hansjörg Felmy
Wera Frydberg - Wolfgang Neuss
Robert Graf u. v. a.

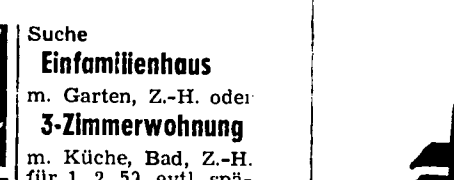
Schlosser
der auch Elektroschweißen kann,
gesucht.
ROLLADEN-SCHNEIDER, Egelsbach
Mühlweg Ecke Darmstadt. Ldstr.



Bis einschl. Donnerstag verlängert
Wochentags 20.30 Uhr

**Junge tüchtige perfekte
Friseur**
(selbständig. Arbeiten) für sofort
gesucht bei gutem Lohn. Offerten
unter Nr. 67 a. d. Geschäftsstelle.

**Bettfedern
inlett
Fertig-Betten**
Am günstigsten im
**BETTEN-
FACHGESCHÄFT**
Paul Rolsor
Langen Fahrgasse 8



Suche
Einfamilienhaus
m. Garten, Z.-H. oder
3-Zimmerwohnung
m. Küche, Bad, Z.-H.
für 1. 2. 57, evtl. spä-
ter. Angeb. u. Nr. 66
an die Geschäftsstelle

Garage
sofort zu vermieten.
Ehrhardt,
Friedr.-Ebert-Str. 54

1 Korbkindergewogen
gebr., zu verkaufen.
W.-Leuschner-Pl. 1
(Laden)



Suche
2-3-Zimmerwohnung
mit Küche u. Bad geg.
Mietvorauszahlung.
Offerten unter Nr. 68
an die Geschäftsstelle

Die Woche
Der stellvertretende Sowjet-Ministerpräsi-
dent Mikojan hat seinen 16tägigen Besuch in
den USA beendet. Nach seinen loyal und
höflich mit den Wünschen der Kriegsofer-
verbände auseinandersetzen. Die Weigerung,
die Grundrenten zu erhöhen und statt dessen
die Ausgleichsrenten für die schwerer Be-
schädigten zu erhöhen, berge arbeitspolitische
Gefahren in sich. Der Arbeitswille der
Schwerbeschädigten würde gelähmt. Unter
Umständen würde aus einem Steuerzahler
ein echter Rentner. Auch im Arbeitsminis-
terium würden die Diskussionen meist auf ak-
ademischer Grundlage geführt. Es fehle das
Einfühlungsvermögen in die psychisch
schwierige Situation der Beschädigten, der
Tag für Tag mit seiner Krankheit konfrontiert
werde. Für viele sei die Arbeit eine Ein-

Propagandasherd
Kohlebeistellherd
Wärmelöscher
Küchenschrank,
1,4 m, verkauft
Grät, Egelsb. Str. 44
Anzusehen 16-18 Uhr.

Eschen-Ski
1,80 m. mit Bindung,
zu verkaufen bei
Barth,
Unter den Eichen 5

Partemonaile
mit Inhalt Samstag-
nachmittag im oberen
Stadteil verloren (Geg.
Belohnung abzugeben
Darmstädter-Str. 28

Der Hemdentakt
erneuert Kragen und
Manschetten
Annahme:
Textilhaus Wallenfeis
Karl-Marx-Straße
Bahnstraße



Suche
Einfamilienhaus
m. Garten, Z.-H. oder
3-Zimmerwohnung
m. Küche, Bad, Z.-H.
für 1. 2. 57, evtl. spä-
ter. Angeb. u. Nr. 66
an die Geschäftsstelle

Die Woche
Der stellvertretende Sowjet-Ministerpräsi-
dent Mikojan hat seinen 16tägigen Besuch in
den USA beendet. Nach seinen loyal und
höflich mit den Wünschen der Kriegsofer-
verbände auseinandersetzen. Die Weigerung,
die Grundrenten zu erhöhen und statt dessen
die Ausgleichsrenten für die schwerer Be-
schädigten zu erhöhen, berge arbeitspolitische
Gefahren in sich. Der Arbeitswille der
Schwerbeschädigten würde gelähmt. Unter
Umständen würde aus einem Steuerzahler
ein echter Rentner. Auch im Arbeitsminis-
terium würden die Diskussionen meist auf ak-
ademischer Grundlage geführt. Es fehle das
Einfühlungsvermögen in die psychisch
schwierige Situation der Beschädigten, der
Tag für Tag mit seiner Krankheit konfrontiert
werde. Für viele sei die Arbeit eine Ein-

Propagandasherd
Kohlebeistellherd
Wärmelöscher
Küchenschrank,
1,4 m, verkauft
Grät, Egelsb. Str. 44
Anzusehen 16-18 Uhr.

Eschen-Ski
1,80 m. mit Bindung,
zu verkaufen bei
Barth,
Unter den Eichen 5

Partemonaile
mit Inhalt Samstag-
nachmittag im oberen
Stadteil verloren (Geg.
Belohnung abzugeben
Darmstädter-Str. 28

Der Hemdentakt
erneuert Kragen und
Manschetten
Annahme:
Textilhaus Wallenfeis
Karl-Marx-Straße
Bahnstraße



Suche
Einfamilienhaus
m. Garten, Z.-H. oder
3-Zimmerwohnung
m. Küche, Bad, Z.-H.
für 1. 2. 57, evtl. spä-
ter. Angeb. u. Nr. 66
an die Geschäftsstelle

Die Woche
Der stellvertretende Sowjet-Ministerpräsi-
dent Mikojan hat seinen 16tägigen Besuch in
den USA beendet. Nach seinen loyal und
höflich mit den Wünschen der Kriegsofer-
verbände auseinandersetzen. Die Weigerung,
die Grundrenten zu erhöhen und statt dessen
die Ausgleichsrenten für die schwerer Be-
schädigten zu erhöhen, berge arbeitspolitische
Gefahren in sich. Der Arbeitswille der
Schwerbeschädigten würde gelähmt. Unter
Umständen würde aus einem Steuerzahler
ein echter Rentner. Auch im Arbeitsminis-
terium würden die Diskussionen meist auf ak-
ademischer Grundlage geführt. Es fehle das
Einfühlungsvermögen in die psychisch
schwierige Situation der Beschädigten, der
Tag für Tag mit seiner Krankheit konfrontiert
werde. Für viele sei die Arbeit eine Ein-

Propagandasherd
Kohlebeistellherd
Wärmelöscher
Küchenschrank,
1,4 m, verkauft
Grät, Egelsb. Str. 44
Anzusehen 16-18 Uhr.

Eschen-Ski
1,80 m. mit Bindung,
zu verkaufen bei
Barth,
Unter den Eichen 5

Partemonaile
mit Inhalt Samstag-
nachmittag im oberen
Stadteil verloren (Geg.
Belohnung abzugeben
Darmstädter-Str. 28

Der Hemdentakt
erneuert Kragen und
Manschetten
Annahme:
Textilhaus Wallenfeis
Karl-Marx-Straße
Bahnstraße



Suche
Einfamilienhaus
m. Garten, Z.-H. oder
3-Zimmerwohnung
m. Küche, Bad, Z.-H.
für 1. 2. 57, evtl. spä-
ter. Angeb. u. Nr. 66
an die Geschäftsstelle

Die Woche
Der stellvertretende Sowjet-Ministerpräsi-
dent Mikojan hat seinen 16tägigen Besuch in
den USA beendet. Nach seinen loyal und
höflich mit den Wünschen der Kriegsofer-
verbände auseinandersetzen. Die Weigerung,
die Grundrenten zu erhöhen und statt dessen
die Ausgleichsrenten für die schwerer Be-
schädigten zu erhöhen, berge arbeitspolitische
Gefahren in sich. Der Arbeitswille der
Schwerbeschädigten würde gelähmt. Unter
Umständen würde aus einem Steuerzahler
ein echter Rentner. Auch im Arbeitsminis-
terium würden die Diskussionen meist auf ak-
ademischer Grundlage geführt. Es fehle das
Einfühlungsvermögen in die psychisch
schwierige Situation der Beschädigten, der
Tag für Tag mit seiner Krankheit konfrontiert
werde. Für viele sei die Arbeit eine Ein-

Propagandasherd
Kohlebeistellherd
Wärmelöscher
Küchenschrank,
1,4 m, verkauft
Grät, Egelsb. Str. 44
Anzusehen 16-18 Uhr.

Eschen-Ski
1,80 m. mit Bindung,
zu verkaufen bei
Barth,
Unter den Eichen 5

Partemonaile
mit Inhalt Samstag-
nachmittag im oberen
Stadteil verloren (Geg.
Belohnung abzugeben
Darmstädter-Str. 28

Der Hemdentakt
erneuert Kragen und
Manschetten
Annahme:
Textilhaus Wallenfeis
Karl-Marx-Straße
Bahnstraße

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Fm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Nr. 7 Freitag, den 23. Januar 1959 Jahrgang 11/56

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislite Nr. 1. — Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Von Schirmherrschaft zu Schirmherrschaft

Wiesbaden stand in den letzten Tagen im
Zeichen der europäischen Einigung. Im Zei-
chen der landwirtschaftlichen Produktions-
steigerung und der kommenden Campin-
gmoden, außerdem ist der Moskauer Staats-
zirkus im Anrollen: es ist kaum zu glauben,
welche Fülle von Ereignissen auf die Bevöl-
kerung der Kurstadt einströmt, und wie
schwer es Minister und Stadtväter hatten,
eine Schirmherrschaft nach der anderen wöl-
lig abzuwickeln. Für den in diesem Jahr so
kurzen und konzentrierten Karneval blieb
kaum ein Plätzchen im Terminkalender frei.

Bei der Europatagung trafen sich außer
Konrad Adenauer und Winston Churchill so
vielen, die in der europäischen Ge-
schichte der letzten zehn Jahre als Förderer
des kontinentalen Zusammenschlusses Rang
und Namen hatten: Robert Schuman, Fran-
cois-Poncet, Prinz Bernhard der Niederlande,
der Belgier Dehousse, Lord Attlee, Außen-
minister von Brentano, Prof. Hallstein und
viele andere. Kein Ort in Europa wäre wohl
besser geeignet gewesen für dieses Treffen,
das der Schaffung der „Vereinigten Staaten
von Europa“ galt, als das Kurhaus zu Wies-
baden, denn es liegt in der Luftlinie genau
446 Kilometer vom Brandenburger Tor und
446 Kilometer vom Pariser Eiffelturm ent-
fernt. Beim Schlußbankett im großen
Saal gab es Neroberger und Hochheimer
Domdechaney; diese beiden Weine fanden bei
den Franzosen verdienten Beifall, weniger in-
dessen die Tatsache, daß zum Masthähnchen
nur Kartoffelcroqueten, aber kein Brot ge-
reicht wurde.

Rasch verwandelte sich die Szene des Saals,
denn schon strömten aus allen deutschen Bun-
desländern 1400 Landwirtschaftsexperten zur
Großen Wintertagung der Landwirtschafts-
sellschaft nach Wiesbaden, um im Kurhaus
gleichfalls über europäische Probleme zu be-
raten, die sie naturgemäß etwas anders sehen
als die Staatsmänner, die gerade ihre Koffer
packten: die Landwirtschaft sieht mit Sor-
gen den Auswirkungen des Gemeinsamen
Europäischen Marktes entgegen.

Weniger sorgenvoll ist die Stimmung bei der
Internationalen Sportartemessung in der
Rhein-Main-Halle, an der Aussteller aus den

Protestmarsch der Schwerbeschädigten

Mit Protestmärschen der Schwerbeschädigten
vor den Kasernen der Bundeswehr und
notfalls auf Bonn droht der Verband der
Kriegsoferbeschädigten, Kriegshinterbliebenen u.
Sozialrentner (VVK), wenn es ihm nicht ge-
lingen sollte, in Besprechungen mit Bundes-
kanzler Adenauer und Arbeitsminister Blank
eine angemessene Verbesserung der Kriegs-
opferversorgung zu erreichen. Wie VVK-Ver-
treter auf einer Pressekonferenz in Bonn mit-
teilten, sind außerdem zentrale Protestkun-
dungen in Bonn und allen Landeshaupt-
städten mit Demonstrationen und Trans-
parenzen in Aussicht genommen. Der Kampf
des VVK richtet sich gegen die Vorschläge
Blanks, im wesentlichen nur die Ausgleichs-
renten der Schwerbeschädigten und Kriegs-
erwitwen ohne sonstiges Einkommen mit
einem Gesamtbetrag von 500 Millionen DM
jährlich aufzubessern, nicht aber die Grund-
renten für alle Kriegsofer zu erhöhen.

**Solidarisch. Das Problem der Sowjetzonen-
flüchtlinge ist eng verknüpft mit der Lösung
der deutschen Frage und ist daher für ganz
Europa von größter Bedeutung, heißt es in
einer gestern einmütig begünstigten Ent-
schließung des Straßburger Europarates. Die
Parlamentarier aus fünfzehn Ländern erklä-
ren sich darin solidarisch mit den Opfern
eines Systems totalitärer Unterdrückung, mit
der Bundesrepublik und mit der Stadt Berlin.**

Hessens größter Exporteur
Außergewöhnlicher Jahreserfolg in Rüsselsheim

Mit einer Produktion von 316 000 Kraft-
wagen, von denen jeder zweite ins Ausland
abfuhr, hat der Rüsselsheimer Automobilbau
im letzten Jahr einen außergewöhnlichen
Doppelterfolg erzielt. Einmal konnte die Adam
Opel AG damit ihre Stellung als erster Expor-
teur Hessens festigen, eine Position, die noch
vor nicht langer Zeit die Großchemie des Lan-
des innehatte. Zum anderen liegt diesem Pro-
duktionsergebnis ein Zuwachs zugrunde, der
für 1958 rd. 87 000 neue Automobile oder 38
Prozent (!) der Vorjahresproduktion aus-
macht. Das ist nicht nur das absolut stärkste
Wachstum, das in den nun sechzig Jahren
Hessens Autos gefertigt werden, sondern es
umfaßt auch ein überdurchschnittliches
Ergebnis im gesamten deutschen Automobil-
bau, dessen Produktion um 27 Proz. zunahm.
Demgegenüber ist die Zahl der bei Opel
Beschäftigten im letzten Jahr nur verhältnis-
mäßig geringfügig, um rund 3 Prozent, auf

Nur 1 Tag in Langen
Große Lodenausstellung aus Bayern

Lodenanzüge, in Wolle ab DM 48,—
Herrn- und Damen-Lodenmäntel
grau und grün, in Wolle ab DM 48,—
Sportanzüge und Kombinationen,
in Wolle ab DM 55,—
Kammgarn-Anzüge, in Wolle ab DM 75,—
Loden- u. Ulster-Stutzen (Überjacken) ab DM 50,—
Elegante Herren-Wintermäntel ab DM 90,—
Wasserdichte und gefütterte Motorjacken ab DM 60,—
Loden-Kammgarn- u. Arbeitshosen ab DM 10,—

In sämtlichen Kollektionen Überößen vorhanden.
Alles in bester Verarbeitung. Der weiteste Weg lohnt sich.

Nur 1 Tag
Verkauf: Morgen, Mittwoch, 21. 1. 59, 10—18 Uhr durchgeh.
im „Frankfurter Hof“ (Saal), Lutherplatz.

Veranstalter: Haushammer, Weilheim

Möglichst heiß
nimmt man den echten Kloster-
frau Mülhensengel bei Er-
kältung und Grippegefahr:
1-2 Eßlöffel davon in einer
Tasse heißem Zuckerwasser oder Tee beim Zubet-
ten genommen — das tut rasch spürbar wohl
und hilft meist schon über Nacht! Halten Sie ihn
jetzt stets griffbereit — und nutzen Sie ihn auch
gegen andere Alltagsbeschwerden von Kopf,
Herz, Magen und Nerven!

In allen Apotheken und Drogerien!

VOLLWERTIGKEIT bei Darmträgheit
aus dem neuform-Reformhaus, dem
Fachgeschäft für gesunde Ernährungs- und
Lebensweise.
Kostenlose Abgabe ärztlicher Diätanweisungen.

Nur Mittwoch u. Donnerstag
Wir sind wieder da! Der großen Nachfrage wegen!
am Mittwoch u. Donnerstag, 21./22. 1. 59, von 9.30 Uhr bis Ladenschluß

Einem Posten moderner
Waschmaschinen u. Wäscheschleudern

mit kleinen Emaille- u. Transporthäuschen, billigst abzugeben. Es handelt sich um
fabrikneue Spitzenzeugnisse mit voller Werkgarantie und Kundendienst.
Ein Zeichen unserer Leistungen:

Waschmaschinen 100,- | **Wäscheschleudern 90,-**
schon ab DM | schon ab DM

Teilzahlung bis zu 24 Monaten möglich! Sofortige Lieferung frei Haus!

Die Sensation der Stuttgarter Messe: **Düsen-Waschmaschinen**
Besichtigung und Verkauf:
Langen, Frankfurter Hof, Lutherplatz

Verkaufsstelle: Reckling, Pfullendorf

**Sprechstundenhilfe-
Lehrling**

zu prakt. Arzt für Ostern 1959
nach Spredlingen gesucht.

Offerten unter Nr. 63 a. d. Gesch.

Stenotypistin
auch für Büroarbeiten, sofort ge-
sucht. Angebote unter Nr. 39 adG.

PIETÄT-SEHRING
Erstes Bestattungsunternehmen
Langen, Mörfelder Landstraße 27

Tel. 2116 bei

Sterbefällen

Sie haben den Fadmann am Platz

Wildlederkleidung, Ledermäntel sowie
die modernen modischen Lederwesten
mit mehrjähriger Garantie, (5 Jahre
für Spezial-Reißverschlüsse), Reinigung,
Auf- und Umfärbung prompt und fach-
gemäß. „Seppel Lederhosen“ ganz groß,
nur im alleinigen Spezialgeschäft, Her-
steller Leder - Herth Rathaus, Ruf 2492.

Frau Katharina Herth
geb. Ravensberger

sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Nachbarn
von hier und auswärts unseren tiefempfindlichen Dank. Ganz be-
sonders Dank Herrn Pfarrer Baier für seine trostreichen
Worte am Grab und den Schulkameradinnen und -kameraden
des Jahrgangs 1891.

In stiller Trauer:
Ludwig Herth
und alle Verwandten

Dreieichenhain, im Januar 1959
Ringstraße 42

Frau Elisabeth Werner Wwe.
geb. Breidert

still zu Grabe getragen.

Allen, die uns Trost gaben, unsere liebe Verstorbene mit Blumen bedachten
und sie auf ihrem letzten Weg begleiteten, unseren tiefempfindlichen Dank.

In stiller Trauer:
Familie Fritz Umbach

Langen, 17. Januar 1959
Lutherstraße 53

Wir haben heute unsere gute Mutter

Frau Elisabeth Werner Wwe.
geb. Breidert

still zu Grabe getragen.

Allen, die uns Trost gaben, unsere liebe Verstorbene mit Blumen bedachten
und sie auf ihrem letzten Weg begleiteten, unseren tiefempfindlichen Dank.

In stiller Trauer:
Familie Fritz Umbach

Langen, 17. Januar 1959
Lutherstraße 53

Frau Katharina Herth
geb. Ravensberger

sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Nachbarn
von hier und auswärts unseren tiefempfindlichen Dank. Ganz be-
sonders Dank Herrn Pfarrer Baier für seine trostreichen
Worte am Grab und den Schulkameradinnen und -kameraden
des Jahrgangs 1891.

In stiller Trauer:
Ludwig Herth
und alle Verwandten

Dreieichenhain, im Januar 1959
Ringstraße 42

Frau Elisabeth Werner Wwe.
geb. Breidert

still zu Grabe getragen.

Allen, die uns Trost gaben, unsere liebe Verstorbene mit Blumen bedachten
und sie auf ihrem letzten Weg begleiteten, unseren tiefempfindlichen Dank.

In stiller Trauer:
Familie Fritz Umbach

Langen, 17. Januar 1959
Lutherstraße 53



Langen, den 23. Januar 1959

Kein Winter mehr

Noch steht der Winter auf dem Kalender, er kann uns täglich mit Schnee und Eis sein frostiges Regiment spüren lassen. Und doch kommt mit den länger werdenden Tagen die gläubige Zuversicht der Menschen auf einen baldigen Frühling wieder, zumal im letzten Drittel des Januar sich schon die ersten Lebenszeichen in der Natur bemerkbar machen. Von alters her wurde der 23. Januar, der im Kalender als „Pauli Bekehrung“ angedeutet ist, als Löstag für den neuen Frühling angesehen. Aus seiner Witterung glaubt man das Wetter der Lenzmonate erraten zu können. „Pauli Bekehrung — kein Winter mehr“ sagt die Bauernregel, die leider allerdings nicht immer zutrifft. In manchen Gegenden wieder her. Da um diesen Tag herum auch die Gänse mit der Paarung beginnen, meint Volksmund lachend: „Pauli Bekehrung — Gans gib das Ei her!“

Dem Bauernglauben nach ist am 25. Januar der Winter halb herum. Nur noch ein Abklingen der kalten Witterung ist zu erwarten. Natürlich schließt das die üblichen Kältezeiten im Februar und März nicht aus. Schnee und Eis auf Pauli Bekehrung herum und ist die Luft rau und windig, dann kommt der Lenz besonders früh und wird sehr schön klar. Warme Tage am 25. Januar verheißen eine lange Übergangszeit mit trüber Witterung und ein spätes Frühjahr, das außerdem sehr kühl zu werden verspricht. Nach den Aufzeichnungen in alten Kalendern ist diese Prophezeiung immer zutreffend. Man kann hier also getrost Glauben schenken und sich die Tage vor und nach Pauli Bekehrung, also die letzte Januarwoche, genau betrachten. Hoffen wir, daß unsere gemeinsame Prophezeiung lautet: „Bald kommt der Frühling!“

WIR GRATULIEREN

Frau Babette Fischer, Blumenstraße 9, zum 78. Geburtstag am 24. Januar;

Frau Kath. Strobel, Rheinstr. 9, zum 83. Geburtstag am 23. Januar;

Möge den Hochbetagten ein schöner Lebensabend beschieden sein!

Schulnulleingabe untersucht. Die Kinder, die zu Ostern in die Schule kommen, werden am kommenden Montag von der Schulpflicht untersucht. Näheres finden die Eltern heute in einer amtlichen Bekanntmachung.

Es gibt wieder Brennholz. Die Stadt Langen verkauft ab sofort aus der diesjährigen Ernte wieder Brennholz. Es ist reichlich Buchenholz vorhanden. Die Preise sind gegenüber den Vorjahren beträchtlich zurückgegangen, so daß es sich wieder rentiert, die Hausbrandversorgung auf Holz umzustellen. Nachfragen auf dem Rathaus, Zimmer 9.

Liederkränz-Maskenball. Es ist soweit —, Morgenabend 8 Uhr im sämtlichen Räumen der TV-Turnhalle der traditionellen Maskenball des „Liederkränz“ mit vielen Überraschungen usw. statt. Siehe auch diesbezügliche Anzeige in der heutigen Ausgabe.

Ski-Bezirksmeisterschaften fallen aus. Die für das diesjährige vorgeschriebenen Ski-Bezirksmeisterschaften müssen leider wieder ausfallen.

Männerchor der SSG zu Besuch im Langener Krankenhaus

Am letzten Sonntag traf sich der Männerchor der SSG zu einem Besuch bei ihren Mitgliedern, Sangsfreund Adam Lorenz, und Fußballfreund Eberhard Bleicher, welche zur Zeit im hiesigen Krankenhaus sind. Viel Freude machte der Chor auch allen anderen Patienten sowie der Schweselerin, die in seinen Vorträgen. Nachdem einige Lieder in der Männerabteilung gesungen waren, sang der Chor auf Wunsch auch in der Frauenabteilung. Auch hier war die Freude und Dankbarkeit groß. Mit vielen guten Wünschen zum baldigen Genesung für alle Patienten verabschiedete sich der Chor.

Publikumsverkehr im Rathaus

Die Stadtverwaltung Langen bittet uns noch einmal an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß nach wie vor nur dienstags, donnerstags und samstags in der Zeit von 8 bis 12 Uhr Dienststunden für den Publikumsverkehr vorliegen. Der Samstag soll darüber hinaus nur für Berufstätige oder für die in der Woche verhinderten Personen zur Verfügung stehen. Die Bevölkerung wird gebeten, sich unter allen Umständen an diese Zeiten zu halten. Diese Regelung wurde deswegen getroffen, weil die Arbeit einer Verwaltung nicht nur dem Publikum zur Verfügung gestellt werden kann. Ansonsten hat das Personal noch sehr viel anderes zu tun. Das Personal der Stadtverwaltung steht im Vergleich zu anderen Stellen zahlenmäßig auf einer sehr niedrigen Stufe, was sich natürlich auch für den Steuerzahler vorteilhaft auswirkt. Die anfallende Arbeit kann aber nur bewältigt werden, wenn die zur Verfügung stehende Zeit nicht durch dauernden Publikumsverkehr verkürzt wird.

Der Bürgermeister immer noch krank. Bürgermeister Umbach ist seit drei Wochen erkrankt und befindet sich seit kurzem in einer Frankfurter Klinik, wo er sich einer Operation unterziehen mußte. Wie wir erfahren, befindet sich das Stadtoberhaupt wieder auf dem Wege der Besserung. Wir wünschen ihm recht baldige völlige Genesung.

Die Anlage wird vergrößert. Gegenwärtig wird die Mauer des Vorgartens vor dem alten Gymnasiumsgebäude in der Bahnstraße niedriger. Das Gebäude gehört bekanntlich zu dem Komplex der Ludwig-Erk-Schule und soll zu einer geschlossenen Einheit werden. Aus diesem Grund wird die Stadt die Anlage in der Bahnstraße, die an der Goethestraße beginnt, nach Beseitigung des Vorgartens bis zur Zimmerstraße verlängern. Die Maßnahme wird von Langens Bürgerschaft sehr begrüßt.

Straßenpflaster senkte sich. In der Dieburger Straße entstand am Mittwoch ein Verkehrshindernis dadurch, daß ein Teil der Pflasterung in der Nähe des Randsteins plötzlich einen halben Meter tief versank. Die Gefahrenstelle mußte sofort abgesichert werden.

Altfußballer gesucht

Die AH-Fußballmannschaft der Sport- und Sängergemeinschaft Langen sucht für die nächste Zeit noch einige Altfußballer. Gesucht werden ehemalige aktive Fußballspieler ab Mitte Dreißig, die noch Lust und Liebe zum Fußballspiel verspüren und sich der Woche (samstagsnachts) gerne einmal kicken möchten. An das spielerische Können werden keine besonderen Anforderungen gestellt, denn bei den Altfußballern geht es nicht um Punkte, sondern wohl in erster Linie darum, einmal gespielt, den Körper bewegt und damit etwas für die Gesundheit getan zu haben. Unter den in den letzten Jahren und in letzter Zeit in Langen zurückgekehrten Bürgern gibt es vermutlich eine ganze Anzahl solcher Freunde des runden Lederballes und ehemaligen Spielern, die vielleicht noch nicht den richtigen gesellschaftlichen Anschluß mit ihren Familien gefunden haben. Auf diese Freunde warten die Altfußballer, die ihrerseits schon über ein Jahrzehnt zusammenspielen und auch in gesellschaftlicher Hinsicht nicht gerade unglücklich sind. Interessenten und Freunde wollen sich am kommenden Mittwoch, 28. Januar 1959, 20 Uhr, im Gasthaus zum „Hafenkafen“, Wilhelm-Leuschke-Platz, zu einer Aussprache einfinden. Die Zusammenkunft und das Erscheinen ist vollkommen unverbindlich.

Junger Mann aus Langen tödlich verunglückt

Kraftfahrer flüchtete nach dem Unfall Eine Großfahndung der Polizei

In den späten Abendstunden des Mittwoch kam ein 17-jähriger Mann aus der Turmgaßstraße in Langen auf der Landstraße zwischen Sprendlingen u. Langen auf tragische Weise ums Leben. Er wurde gegen 23.45 Uhr über einen kleinen Straßengraben hängend leblos festgestellt. Das Moped, das er bei sich führte, lag ein Stück weiter weg. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. An der Unfallstelle waren kurze Zeit nach dem Unfall auch noch Oberbrandversorger und Oberamtsrichter kurzzeitig eingetroffen.

Ein Augenzeuge aus Langen berichtete, daß er gegen 23.10 Uhr mit dem Fahrrad von Sprendlingen nach Langen gefahren und hierbei dem Verunglückten begegnete. Sie habe sein Moped neben sich hergeschoben und selber sei er auf dem Asphaltstreifen neben der Fahrbahn gelaufen. Als der Zeuge wieder nach Sprendlingen zurückfuhr, hat er den Toten einwandfrei wiedererkannt.

Nach den bisherigen Ermittlungen der Polizei muß der junge Mann von Süden kommend Richtung Langen fahrenden Auto entfallen worden sein. Spuren am Unterboden deuten darauf hin, daß vermutlich die Stoßstange eines Autos den Unglücklichen erfaßte, so daß der Fahrer über die Motorhaube und mit dem Kopf gegen die Wagenkarosserie flog. Hierbei zog er sich einen Schädelbasisbruch zu, der den Tod herbeiführte. Wie noch weiter bekannt wurde, hatte der Verunglückte ein Moped mit der Nummer 123456.

Hans-Sachs-Absend der Mittelschule im Gemeindefest

Die Mittelschule darf sich freuen, ihr Hans-Sachs-Absend am Mittwoch im vollbesetzten Saal des Gemeindehauses vor vollzähliger Erfüllung Nach der Begrüßung durch Herrn Rektor Mann sangen die Schüler der Mittelschule unter der Leitung ihrer Lehrerin Fr. Margot Hagen den Chor „Wach auf!“ aus den „Meister-sängern von Nürnberg“ von Richard Wagner. Karin Zimmermann schilderte dann anschließend das Leben und Wirken Hans Sachs, den gelehrten Schumacher, der viele Lieder, Gedichte und fast späßige Spielstücke verfaßte. Hans Sachs lebte im 15. Jahrhundert. Drei seiner bekannten Dichtungen spielten Schülerinnen und Schüler: „Der fahrende Schüler im Paradies“, „Der tote Mann“ und „Das Kälberleben“. Die jugendlichen Komödianten, die durchweg sehr gut verstanden, die Zuschauer begeisterten, ernteten reichen Beifall. Zwischen den einzelnen Stücken hörte man Landsknechtslieder und alte Volksweisen vorgetragen von dem gemischten Chor der Mittelschule.

Herr Rektor Mann dankte zum Schluß den Mitwirkenden für die Gestaltung des Abends und vor allem aber Fr. Heigl und Herrn Groß, die für die musikalische Begleitung sorgte. Wir werden am nächsten Dienstag noch ausführlich berichten.

Es wurde milder

Es ist milder geworden. Viele halten dies für ein gutes Zeichen, weil vom 20. Januar ab (dem Tage von Fabian und Sebastian) und die Säfte steigen. Auch Agnes (21. Januar) und Vincenz (22. Januar) sind für die ersten Anfänge kommenden Lebens im Volksmund bekannt. So heißt ein ländlicher Spruch:

Ist es milde an Vincenz, kommt pünktlich der Lenz. Diese Sprüche stützen darauf hin, daß bis zu einem gewissen Grade die erste Periode des Winters zu Ende gegangen ist. Damit ist aber nicht gesagt, daß wir nicht doch noch starken Frost und große Schneefälle bekommen. Die steigende Sonne allerdings macht sich dann doch schon bemerkbar. In vielen Gebieten ist die Schneedecke stark zurückgegangen und unterbrochen. Op am nächsten Wochenende, wenigstens bei uns, noch Wintersport möglich sein wird, hängt von der Entwicklung des Wetters am Wochenende ab.

Wieviel die Jahreszeit voranschreitet, geht daraus hervor, daß die Sonne bereits kurz nach 8 Uhr in der Früh aufsteigt und erst gegen 17 Uhr untergeht. Dies macht an der Länge des Tages doch schon viel aus.

Ausgerückt. Ein Jugendlicher aus Langen, der sich in einem Fürsorge-Erziehungsheim in Darmstadt befindet, ist dort am Mittwoch ausgerückt. Über seinen Verbleib wurde noch nichts bekannt.

Schwere Brüche. Die Schnee- und Eisglätte in den vergangenen Wochen hat auch in Langen zu zahlreichen Unfällen geführt. Wie erst jetzt bekannt wurde, kamen viele Passanten und auch Radfahrer zu Fall und verletzten dabei nicht nur sich selbst, sondern sogar zahlreiche Knochenbrüche, wobei hauptsächlich ältere Personen die Betroffenen sind. Diese Unfälle geben erneut Veranlassung darauf hinzuweisen, daß beim nächsten Schneeeinbruch unbedingt auf größtmögliche Vermeidung und gründlich beginnen werden muß.

Karambolage mit Fahrerflucht. Zu einer Karambolage zwischen zwei Personenausos kam es am vergangenen Montag in der Rheinstraße, wobei ein Auto aus Langen beschädigt wurde. Der Fahrer des am Unfall beteiligten Wagens entfernte sich schnell vom Unfallort und beging somit Fahrerflucht. Das Kennzeichen ist jedoch erkannt und der Fahndung. Man hat Darmstadt, inzwischen ermittelt worden.

glückte in Neu-Isenburg eine Kinovorstellung besucht und bekam auf der Heimfahrt einen Reifendefekt am Hinterrad, so daß er das Fahrzeug schieben mußte.

Es ist ausgeschlossen, daß der Fahrer des beteiligten Autos von dem Unfall nichts bemerkt hat. Vermutlich wurde vorsätzliche Fahrerflucht begangen, um allen Ermittlungen und Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen. Die Polizei hat inzwischen ebenfalls Fahndungsstellen sowie über Presse und Rundfunk eine Großfahndung eingeleitet. Sie bittet um sofortige Mitteilung, wo ein Auto gesehen wird, das Spuren der Beschädigung, ein Stoßstange, Scheinwerfer, Kühler und Karosserie aufweist. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß das gesuchte Auto aus Langen stammt.

Herrenloses Auto. Am Dienstag wurde der Langener Polizei ein herrenloses amerikanisches Personenausos gemeldet, das nach Zeuzler in der Nähe von Langen auf der Straße Tankstelle in der Darmstädter Straße stand. Die amerikanische Militärpolizei nahm sich des Fahrzeuges an.

Schwer verunglückt. Ein Mann aus der Annastraße wurde bei einem Verkehrsunfall in Frankfurt am Dienstagabend schwer verletzt. Sein Auto erlitt erhebliche Beschädigungen und mußte abgeschleppt werden. Die guten und ruhigen Absichten, daß der Verunglückte in das gleiche Krankenhaus in Frankfurt eingeliefert wurde, in dem sich seine Ehefrau als Patientin befindet.

Volkshochschule Kunstgalerie

Athen und die Akropolis. Auf den heute abend um 20 Uhr im kleinen Saal der Turnhalle am Jahnpfad stattfindenden Farbbilder-Vortrag von Dr. Nachtgall, des Kunstmuseums Mainz, weisen wir nochmals hin. Gäste 1.— DM.

Sprachkurse. Die Kurse finden ab nächster Woche wie folgt statt: dienstags 20 Uhr englisch Fortgeschrittene mittwochs 20 Uhr englisch Anfänger freitags 19.30 Uhr englisch Anfänger. In der Ludwig-Erk-Schule, Saal 3. Das große Interesse für englisch veranlaßt die Ausbreitung eines Kurses in englischer Konversation. Dabei wird nur englisch gesprochen. Der Kurs ist gedacht für solche Personen, die bereits die englische Sprache beherrschen und ihre Kenntnisse erhalten wollen. Dauer: 20 Abende zu 1½ Stunden, Kosten 20.— DM. Anmeldung bei Buchhandlung Politz, Meiselweg 31. 1. 1959.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen Langener Gebälber

„Rund um die Vierröhrenbrunnen“ wird gesucht — ein stets gefunne ob uff Seite zwaa, ob vier — ganz egal — so find doch ihr mit de Nekt gleich weleher Größe — jeden Freitag was zu lese.

Ei, so e e u sol's bleive. Er tut ebbes für Euch schreive. Ihr schreibet wider, howe Leut. Damit er sich nach mal freut. So dann mit minnher schwätze, der aane d d anern schätze, der es klappt so alles gut, weil mer sich verstehe d d. Alles tritt sich — ei, ganz Lange — dann mit Neukigkeit mehr bis zum Linne ganz da drunne Rund um de Vierröhrenbrunne.

Daß bei so em „Rundlauf“ dann sich was widerohle kann is verständlich — u u nicht schlimm. Niemand hat drum Groll un Grimm denn mit Neukigkeit mehr is es oft net grad weil her, weil mer noch ka Großstadt sin — wotriwuer ich net besse bin. Kleine Sache — so am Rand d d bewege hierzuland die Gemele der Gesechlechter — un e treue Brunnenwache setzt dann des, was stattgefunde Rund um de Vierröhrenbrunne.

Kunneval auf Faßnacht ewe d d in Lange mer erlebte, ohne Umschweife und ohne falsche Hemmung, haben die Hemdsärmel viel mehr symbolische als tatsächliche Bedeutung. Wie der Frack verpflichtet, so verbindet sich von jeder Konvention und lassen sich verstehen gelten — ja, und natürlich sein Herz!

Unser Glückwunsch. Heute feiert Frau Helene Grondziak, Aug.-Bebel-Straße 23, ihren 72. Geburtstag. Morgen vollendet Herr Emanuel Schneider, Auf der Trift 23, sein 77. Lebensjahr. Am kommenden Sonntag wird Herr Heinrich Fink, Schulstraße 58, 72 Jahre alt. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern recht herzlich zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute, besonders Gesundheit und Wohlergehen für ihren weiteren Lebensabend.

Rechtsabnahmen. Die Versicherungs- und Vorsorgungsstellen für Monat Februar werden beim Postamt Egelsbach an folgenden Tagen ausbezahlt: Am Mittwoch, 28. Jan., KB- und Knappschaftsrenten, am Donnerstag, 29. Jan. Angestelltenrenten und Invalidenrenten mit sechsstelligen Kennziffern, am Freitag, 30. Jan., die Unfallrenten und Invalidenrenten mit zwei-, drei- und vierstelligen Kennziffern.

Heute abend Sitzung der Gemeindevorstellung. Zwölf Punkte umfaßt die Tagesordnung, der sich die Gemeindevorstellung am 22. öffentlichen Sitzung gegenübersehen, die heute abend ab 20.30 Uhr im Rathaussaal stattfindet. Unter anderem stehen zur Beratung: Verwenkung des Jahresbudgets, der Grundstücksverkauf „Oberlinden“ sowie die Straßenbeleuchtung. Beide Punkte stützen sich auf Anträge der SPD-Fraktion. Weiter stehen an, eine Änderung der Getränkeverordnung, Aufnahme eines Darlehens für den Ausbau der Flugplatzanlage, Personalangelegenheiten und die Genehmigung von Grundstücksverkäufen. — Der Gemeindevorstellung Heinrich Kolm, der für den ausgesetzten 1. Beigeordneten, Graf in den Gemeindevorstand nachrückte, soll ebenfalls in sein neues Amt eingeführt und verpflichtet werden.

Kostümfest. Langsam geht es dem Höhepunkt des diesjährigen Karnevals entgegen. Langsam, aber doch schneller als in anderen Jahren. Denn der frühe Termin der Fastnacht läßt der Narretei nicht viel Zeit. Morgen abend wird die Narralla (Saubaugenehm) wieder ihre Feste feiern. Die Karnevals-Gesellschaft 1937 hat zu ihrem Kostümfest eingeladen. Wie bei allen Veranstaltungen, so wird auch hier wieder das Prinzenpaar, Prinz Gerhard I. von Reichertseck und seine Prinzessin Hiltrud (Gerhard Schab u. Hiltrud Germand) zusammen mit dem nährischen Ministerat und dem gesamten nährischen Hofstaat seinen Einzug in die Narralla halten. Die Attraktionen des Abends ist die Verlosung einer kostenlosen achtstündigen Ferienfahrt ins Allgäu, die es für nur 10 Pfennige Einsatz zu gewinnen gibt. Der oder die Glückliche können aber nicht nur acht Tage auf Kosten der KGE ihren schönen Urlaub verbringen, die KGE gibt dem Gewinner auch noch 20 Mark Taschengeld dazu. Was will man noch mehr?

Heimkehrer. Im Saale des Gasthauses Theß feiern die Mitglieder des Verbandes der Heimkehrer aus dem Ausland ihre Jahreshauptversammlung. Die Heimkehrer und ihre Angehörigen und Freunden ihren Kapappend.

Sieger- und Schlachtausstellung. Auf die am Sonntag in der Zeit von 9 bis 18 Uhr im Saal des Gasthauses Henßel stattfindenden Sieger- und Schlachtausstellung, der Reisetabunzschervereinigung „Wiedertäufer“ Egelsbach weisen wir hiermit nochmals hin.

Rechenzählung beim Postamt Egelsbach

Mittwoch, den 28. 1. 59 KB-Renten und Knappschaftsrenten Donnerstag, den 29. 1. 59 Invalidenrenten (nur sechsstellige Zahlen) und Angestelltenrenten Freitag, den 30. 1. 59 Invalidenrenten (zwei-, drei- u. vierstelligen Zahlen) und Unfallrenten

Staudenplanzer tagen. In Darmstadt tagen an zwei Tagen die Staudenplanzer im Zentralverband des deutschen Obst-, Garten- und Gemüsebau. In Fachvorträgen wird der Anbau von Blütenstauden behandelt. Man befaßt sich gleichzeitig mit den Vorbereitungen für die diesjährige Gartenbau-Ausstellung in Dortmund und sagte seine Mitwirkung an der deutsch-französischen Gartenbau-Ausstellung zu, die 1961 in Saarbrücken stattfinden soll.

Egelsbacher Nachrichten

In Hemdsärmeln

Die meisten Leute fühlen sich erst richtig dabei, wenn sie die Straßenschuhe ausgezogen haben und in die Pantoffeln geschlüpft sind, denn Pantoffeln bedeuten Behaglichkeit und Ruhe. Und die Herren der Schöpfung pflegen sich auch ihres Jacketts zu entledigen und in Hemdsärmeln herumzugehen, wenn die Ehefrauen damit auch nicht so ganz einverstanden sind.

Es ist aber, als könnte man mit dem Sakko auch den Zwang des Alltags ablegen, jedenfalls empfindet man das so, man ist familiärer, man ist eben nicht mehr der Herr Oberamtssekretär oder der Herr Direktor, sondern man ist Mensch. Wenn Menschen gesellig beisammen sind, geht immer ein Aufatmen durch die männlichen Reihen, wenn es in Anbetracht der Hitze gestattet wird, das Jackett auszuziehen, mit einem Mal sitzt man viel brüderlicher beisammen, fällt es nicht mehr auf, wer Konfektion trägt und wem es möglich ist, teure Mafkleidung zu kaufen. In Hemdsärmeln kann man zapacken, jeder Handwerker weiß das, und ein Bauer, der in der Joppe in der Stall geht, versteht es nicht, richtig zu schaffen. Der Volksmund weiß von alledem schon lange, es geht der Satz um, daß man miteinander „in Hemdsärmeln“ sprechen solle, und das bedeutet, ohne Umschweife und ohne falsche Hemmung, haben die Hemdsärmel viel mehr symbolische als tatsächliche Bedeutung. Wie der Frack verpflichtet, so verbindet sich von jeder Konvention und lassen sich verstehen gelten — ja, und natürlich sein Herz!

Unser Glückwunsch. Heute feiert Frau Helene Grondziak, Aug.-Bebel-Straße 23, ihren 72. Geburtstag. Morgen vollendet Herr Emanuel Schneider, Auf der Trift 23, sein 77. Lebensjahr. Am kommenden Sonntag wird Herr Heinrich Fink, Schulstraße 58, 72 Jahre alt. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern recht herzlich zu ihrem Wiegenfest und wünschen ihnen alles Gute, besonders Gesundheit und Wohlergehen für ihren weiteren Lebensabend.

Rechtsabnahmen. Die Versicherungs- und Vorsorgungsstellen für Monat Februar werden beim Postamt Egelsbach an folgenden Tagen ausbezahlt: Am Mittwoch, 28. Jan., KB- und Knappschaftsrenten, am Donnerstag, 29. Jan. Angestelltenrenten und Invalidenrenten mit sechsstelligen Kennziffern, am Freitag, 30. Jan., die Unfallrenten und Invalidenrenten mit zwei-, drei- und vierstelligen Kennziffern.

Heute abend Sitzung der Gemeindevorstellung. Zwölf Punkte umfaßt die Tagesordnung, der sich die Gemeindevorstellung am 22. öffentlichen Sitzung gegenübersehen, die heute abend ab 20.30 Uhr im Rathaussaal stattfindet. Unter anderem stehen zur Beratung: Verwenkung des Jahresbudgets, der Grundstücksverkauf „Oberlinden“ sowie die Straßenbeleuchtung. Beide Punkte stützen sich auf Anträge der SPD-Fraktion. Weiter stehen an, eine Änderung der Getränkeverordnung, Aufnahme eines Darlehens für den Ausbau der Flugplatzanlage, Personalangelegenheiten und die Genehmigung von Grundstücksverkäufen. — Der Gemeindevorstellung Heinrich Kolm, der für den ausgesetzten 1. Beigeordneten, Graf in den Gemeindevorstand nachrückte, soll ebenfalls in sein neues Amt eingeführt und verpflichtet werden.

Kostümfest. Langsam geht es dem Höhepunkt des diesjährigen Karnevals entgegen. Langsam, aber doch schneller als in anderen Jahren. Denn der frühe Termin der Fastnacht läßt der Narretei nicht viel Zeit. Morgen abend wird die Narralla (Saubaugenehm) wieder ihre Feste feiern. Die Karnevals-Gesellschaft 1937 hat zu ihrem Kostümfest eingeladen. Wie bei allen Veranstaltungen, so wird auch hier wieder das Prinzenpaar, Prinz Gerhard I. von Reichertseck und seine Prinzessin Hiltrud (Gerhard Schab u. Hiltrud Germand) zusammen mit dem nährischen Ministerat und dem gesamten nährischen Hofstaat seinen Einzug in die Narralla halten. Die Attraktionen des Abends ist die Verlosung einer kostenlosen achtstündigen Ferienfahrt ins Allgäu, die es für nur 10 Pfennige Einsatz zu gewinnen gibt. Der oder die Glückliche können aber nicht nur acht Tage auf Kosten der KGE ihren schönen Urlaub verbringen, die KGE gibt dem Gewinner auch noch 20 Mark Taschengeld dazu. Was will man noch mehr?

Heimkehrer. Im Saale des Gasthauses Theß feiern die Mitglieder des Verbandes der Heimkehrer aus dem Ausland ihre Jahreshauptversammlung. Die Heimkehrer und ihre Angehörigen und Freunden ihren Kapappend.

Sieger- und Schlachtausstellung. Auf die am Sonntag in der Zeit von 9 bis 18 Uhr im Saal des Gasthauses Henßel stattfindenden Sieger- und Schlachtausstellung, der Reisetabunzschervereinigung „Wiedertäufer“ Egelsbach weisen wir hiermit nochmals hin.

Rechenzählung beim Postamt Egelsbach

Mittwoch, den 28. 1. 59 KB-Renten und Knappschaftsrenten Donnerstag, den 29. 1. 59 Invalidenrenten (nur sechsstellige Zahlen) und Angestelltenrenten Freitag, den 30. 1. 59 Invalidenrenten (zwei-, drei- u. vierstelligen Zahlen) und Unfallrenten

Staudenplanzer tagen. In Darmstadt tagen an zwei Tagen die Staudenplanzer im Zentralverband des deutschen Obst-, Garten- und Gemüsebau. In Fachvorträgen wird der Anbau von Blütenstauden behandelt. Man befaßt sich gleichzeitig mit den Vorbereitungen für die diesjährige Gartenbau-Ausstellung in Dortmund und sagte seine Mitwirkung an der deutsch-französischen Gartenbau-Ausstellung zu, die 1961 in Saarbrücken stattfinden soll.

Erzhausen

ez Maskenball „Germania-Eintracht“. Sportvereinigung e. V. Morgen Samstag, 20.11. Uhr, hält die Chorgemeinschaft „Germania-Eintracht“ in den Räumen des Gasthauses „Erzhäuser Hof“ ihren Vereinsball ab. Der Eifer der „Germania-Eintracht“ verbürgt wohl für einen faszinierenden Ablauf dieses Ballabends.

ez Spritzung der Obstbäume. Der Obst- und Gartenbauverein Erzhausen ist beauftragt, die Spritzung der Obstbäume innerhalb der Gemeindegrenzen vorzunehmen. Die Grundstücks-eigentümer werden gebeten, dürre Bäume zu entfernen. Sofern es die Jahreszeit zuläßt, wird Ende Februar oder zu Beginn des Monats März hiermit begonnen.

ez Hohe Geburtstags. Mittwoch, den 21. Jan., konnte Herr Heinrich Lotz, Rheinstr. 22, seinen 89. Geburtstag begehen. Am 24. Januar kann Frau Kath. Berk, Rheinstr. 7, ebenfalls 88. Geburtstag feiern. Die Geburtstagskinder, übrigens treue Nachbarn, sind nach heute eifrig Leser der Langener Zeitung, die sie schon jahrzehntlang beziehen. Möge den Hochbetagten noch recht viele schöne Lebensjahre beschieden sein.

Wir gratulieren. Am Mittwoch feierte Herr Andreas Suar, Rheinstr. 32, seinen 72. Geburtstag. Heute Freitag, wird Herr Albert Till, Am Hengstbach 4, 73 Jahre alt. Mag den beiden Geburtstagskindern auch im neuen Lebensjahre alles Gute beschieden sein.

Gözenhain

Wir gratulieren. Am Mittwoch feierte Herr Andreas Suar, Rheinstr. 32, seinen 72. Geburtstag. Heute Freitag, wird Herr Albert Till, Am Hengstbach 4, 73 Jahre alt. Mag den beiden Geburtstagskindern auch im neuen Lebensjahre alles Gute beschieden sein.

Effenthal

o Sitzung der Gemeindevorstellung. Die Gemeindevorstellung traf sich am Freitagabend zu einer öffentlichen Sitzung im Rathaus. Zur Beratung stand zunächst, ob auf dem neuen gemeindeeigenen Sportplatz neben der Kirche ein absehbare Zeit ein Mehrzweckhaus errichtet werden soll. In längerer Aussprache wurde das Für und Wider erörtert. Am Ende stimmte man dem von Bürgermeister Zimmer vorgelegten Plan zu. Danach soll am Haus gebaut werden, das einen Umkleideraum, einen Sanitäts- und Schiedsrichterraum und schließlich auch einen Raum für Tischtennisplätze enthalten soll. Im weiteren Verlauf der Sitzung befaßte sich die Gemeindevorstellung mit dem Musterentwurf einer neuen Ortsausstattung. Er wurde im ganzen für gut befunden, der Bürgermeister aber beauftragt, wegen einiger Punkte noch einmal beim Kreisbauamt vorzusprechen. Schließlich erhöhte man die Vergütung des Kirchendiensers für das bürgerliche Läuten der Kirche um schätz 3 Mark. Dem Bürgermeister und Kasienverwalter wurde ein Zuschuß von 100 Mark beihilft für 1958. Der Beschluß konnte erst so spät gefaßt werden, weil anfangs die gesetzliche Grundlage hierfür nicht geklärt war und in letzter Zeit keine Sitzung mehr stattfand. Allerdings ist es dadurch ein Kuriosum entstanden, daß nun gleich das Finanzamt wieder seinen Anteil begehrt. Zum Schluß wurde ein Antrag der Freiwilligen Feuerwehr auf Erhöhung der Vergütung der Feuerwehr am 31. Januar geplanten Feuerwehrrat abgelehnt.

o Lokalfest Egelsbach. Der Geflügelzuchtverein 1953 Effenthal, der jüngste Verein im „Kreis Dreilich“, hielt im Saal „Zum Löwen“ am Sonntag, dem 18. Januar, eine mit 138 Nummern besetzte Lokalfestegelschau ab. Es waren ausgestellt: Hühner, Zwerghühner, Tauben, Enten und Gänse. Die Preisrichter Friedmann und Hil. Leckner, die Ehrenpreise des Landesverbandes der Geflügelzüchter Hessen-Nassau dem Züchter Friedel Gaubatz für Zwerghühner, goldfarbig, zu. Den Ehrenpreis des Kreises verdiente der Züchter Otto Noll für einen Rhodelländer Hahn. Den Wanderpreis der Gemeinde Effenthal errang der Vorsitzende Wilhelm Reischneider für Goldbräuer. Die Ehrenpreise erhielten: Herbert Schaub, Heide Engel, Konrad Seib, Hans Vetter, Friedel Gaubatz, Willy Hinkel, Helene Keller, Willy Groh, Hch. Karach, Fr. Wilh. Jost, Phil. Zimmer, Wilhelm Reischneider. Außerdem wurden noch 20 Zuschlagspreise ausgegeben. Auf die Eintrittskarten ist eine Freiverlosung abgehalten worden. Folgende Preise sind noch nicht abgeholt und können beim Vereinsvorsitzenden, Dieburger Straße 13, bis 5. 2. 59 abgeholt werden:

Nr. 828 1 Pärchen Wellensittiche
Nr. 840 1 Wurst
Nr. 842 12 Zwerghühner
Nr. 850 1 Lachsbraten
Nr. 702 1 Überzug für Sofakissen

Alle Spendern von Ehrenpreisen und Gegenständen für die Schau sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

34 000 Zigaretten gestohlen. Aus einem parkenden Lastwagen einer Lieferfirma wurden in Mannheim 34 000 Zigaretten gestohlen. Die Diebe waren drei junge Männer. Bei einem von ihnen wurde noch 20 000 er gestohlenen Zigaretten gefunden.

Vom Omnibus in den Tod. In Gießen wurde ein siebenjähriges Kind, das von der Mutter in einem Omnibus mitgenommen wurde, von einem Omnibus überfahren und getötet.

Superintendent Dr. Schleuning 80 Jahre

Er fand in Dreieichenhain einen ruhigen Altershaften

Am 27. Januar 1959 begeht Superintendent i. R. Dr. Johannes Schleuning in geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. Seit 1956 hat er mit seiner treuen Lebensgefährtin nach langer Wanderung und mancher Irrfahrt des Lebens im Alten Berg bei Dreieichenhain in der Nachbarschaft seiner Tochter einen ruhigen Altershaften gefunden.

Wer diesem schlichten, allzeit lebenswürdigen und lebenswerten Menschen begegnet, der ahnt kaum, daß der Name dieses Mannes für alle Rußlanddeutschen ein Begriff weil über Deutschlands Grenzen hinaus geworden ist.

Geboren ist er als Nachkomme einer alt-hessischen Auswandererfamilie in Neu-Norka an der Wolga. In Dorpat besuchte er das Gymnasium, begann dort auch das Studium der Theologie, das er in Berlin fortsetzte und in Greifswald abschloß. Seine pfarramtliche Tätigkeit begann er 1910 in der deutschen evang. luth. Gemeinde in Tiflis. Er reaktivierte damals nicht nur das dort seit im Argen liegende Gemeindeleben, sondern setzte sich auch mit aller Hingabe für die Belange seiner Landsleute ein. Er leitete die deutsche Schule in Tiflis und gestaltete sie nach neuesten zeitlichen Gesichtspunkten. Er gab mit der „Kaukasischen Post“ die einzige deutsche Zeitung in Transkaukasien heraus. Aber der Regierung blieb sein Wirken nicht verborgen und die Revolution 1917 die Freiheit zurückgab, er für drei Jahre nach Sibirien verbannt, wohin ihn seine Frau mit drei Kindern folgte. Unerschrocken vertrat er auch hier die Sache der deutschen Glaubensbrüder, und als ihm die Revolution 1917 die Freiheit zurückgab, vertrat er den Gedanken der deutschen Volksgemeinschaft aus energischste in der „Saratower Deutschen Volkszeitung“, nahm

1925 übernahm er eine Pfarrstelle in der Nähe von Berlin, 1934 die Leitung der Superintendentur Berlin Land. I. Schmeckle Einbeile, erlitt 1934 einen Schlaganfall, der seine Amtsführung unmöglich machte. Er wurde in der Regierung des Dritten Reiches, die aus „Staatsicherheitsgründen“ seine Zeitschrift „Deutsches Leben in Rußland“, die er über 11 Jahre geleitet hatte, verboten, das „Zentralblatt der Rußlanddeutschen“ aufhob und dessen Vermögen beschlagnahmte, womit die Arbeit für die Volks- und Glaubensgenossen lahmgelagert war. Allerdings nahm ihn sein selbstergebenes Amt seit Kriegsausbruch an sich. In Anspruch, 1943 wurde die Kirche seiner Pfarie durch Volkstreff verminiert, das Pfarrhaus erlitt schwere Schäden. Seine Familie wurde nach Schlesien evakuiert, er blieb in seiner Gemeinde bis zum bitteren Ende, dem Einmarsch der Roten Armee. Ein Koffer war seine ganze Habe, als er in Helmstedt seine Familie wiedersah. Von dort aus war er als Pfarrer in Mariental und im Brunnen-tal tätig, daneben hielt er Vorträge in der Volkshochschule. In dieser Zeit ist auch sein Buch „Die Stimmen reden“, 400 Jahre evang. luth. Kirche in Rußland, in zweiter Auflage erschienen. Als 1952 die im Aufbau begriffene Landsmannschaft der Rußlanddeutschen aus Männern von sachlichem Wissen und Können rief, sprang der damals 73-jährige nochmals in die Bresche. In vielen von praktischer Sachkenntnis getragenen und warmen Herzens gepflegten schwierigen Verhandlungen vertritt er heute noch die Lebensinteressen der Rußlanddeutschen und steht vertretungsweise auf den Kanzeln der Kirchen in Dreieichenhain, Gözenhain und Diezelnbach, wegen seines Lebensbildes der Rußlanddeutschen sein. Während das Bild eines vornehmen und vorbildlichen Geistlichen, das man, wenn auch auf anderem Sektor, mit dem selbstlosen Leben eines Albert Schweitzers vergleichen kann.

Mögen dem Jubilär seine geistige Frische und Lebendigkeit und seine immer hilfsbereiten Kräfte noch recht lange erhalten bleiben!



Dr. Schleuning

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Evangelische Kirche
Sonntag, den 25. Januar 1959
11.20 Uhr: Kindergottesdienst
Montag, 16 Uhr: Mädchenjüngersch., 20.30 Uhr: Kirchenchor
Dienstag, 20.30 Uhr: Vortrag: Christliche und nicht mehr christliche Sekten in biblischer Schau
Mittwoch, 20 Uhr: Evang. Jugend
Freitag, 16 Uhr: Knabenjüngersch.
20.30 Uhr: Spielgemeinschaft der ev. Jugend

Neuapostolische Kirche

Gemeinde Egelsbach, Westendstraße 19
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirchliche Nachrichten Erzhausen

Evangelische Kirche
Sonntag, 25. Januar 1959
10 Uhr: Gottesdienst zum Abschluß der Volksmissionswoche mit Feier des Heiligen Abendmahls: Pfarrer Jourdan (Mitwirkung des Kirchenchors)
Montag, 20 Uhr: Posaunenchor
20 Uhr: Evang. Jugend
Dienstag, 20 Uhr: Ev. Frauenhilfe
Donnerstag, 20 Uhr: Kirchenchor
Freitag, 20 Uhr: Bibelstudium

Neuapostolische Kirche

Sport NACHRICHTEN

Der Club muß den Tabellenführer schlagen!

Vielleicht kündigt manchem die Forderung, daß der 1. FC Langen sein Heimspiel am kommenden Sonntag gegen den Tabellenführer VfL Marburg gewinnen muß, etwas verwirrend, denn beide Vereine trennen immerhin dreizehn Punkte, und der Club steht nur deshalb noch an 7. Stelle, weil die ihm unmittelbar folgenden Vereine in letzter Zeit ebenso wenig Erfolg hatten. Andererseits kann man aber auch so argumentieren: Wenn es der Langener Elf in der Vorrunde möglich war, in Marburg mit 3:1 beide Punkte zu holen, warum sollte ihr dann ein Sieg vor eigenem Publikum nicht gelingen? Dabei muß man allerdings berücksichtigen, daß der Club in der ersten Begegnung wahrscheinlich von Marburg unterschätzt worden war, was diesmal nicht der Fall sein wird. Außerdem erwies sich die Langener Abwehr damals als besonders sicher und stabil und ließ sich nur einmal von dem gefährlichen Sturm des Tabellenführers überwinden. Betrachtet man dagegen die Zahl der Gegentreffer, die der Club bei seinen Niederlagen in Wiesbaden, Heusenstamm und Gießen hinnehmen mußte, so ergibt sich daraus der Schluß, daß die Langener Hintermannschaft, geschwächt durch den Ausfall der beiden verletzten Verteidiger Leyer und Hommerich, in ihren Leistungen stark nachgelassen hat. Man wird auch gegen Marburg gezwungen sein, mit Ersatz anzutreten, wobei man nur hoffen kann, daß die eingesetzten Abwehrspieler zum Teil besser mit den Platzverhältnissen zurechtkommen als in Heusenstamm und Gießen.

Wie ernst die Lage allmählich für den 1. FC Langen wird, wenn er in den noch ausstehenden sechs Heimspielen Punkte abgibt, kann man daran erkennen, daß der Tabellenletzte Asbach bis auf fünf und die davor stehenden Vereine Wiesbaden, Ober-Roden, Niederrad und Gießen sogar bis auf drei Punkte an den Club herangekommen sind.

Außer diesen Spielen auf eigenem Platz muß Langen zwei auswärts, nämlich beim FC Heusenstamm, Olympia Lorsch, dem SC Kassel und dem FC Biebrich, aber in allen diesen Fällen wird es für die Langener Mannschaft schwer sein, zu einem Erfolg zu kommen.

Somit kann man also sagen, daß es für den Club am Sonntag gilt, alles daranzusetzen, den großen Gegner zu schlagen und vor allem nicht wieder, wie in den letzten zehn Minuten in Gießen, die Nerven zu verlieren.

Egelsbach muß um den Anschluß kämpfen

Rot-Weiß Walldorf heißt der Heimsiegleger. So erfolgreich die Egelsbacher ihre Spiele mit Saisonbeginn in der Vorrunde abschlossen, so ihnen den zweiten Tabellenplatz einbrachte, um so bitterer wurde die enttäuschende Spieldarstellung mit dem Beginn der Rückrunde. Mit nur einem Punkterfolg bei fünf Spielen müssen sie sich jetzt mit dem vierten Tabellenplatz begnügen. Verständlich, daß das Vertrauen auf die Mannschaft bei den Freunden des runden Leders stark erschüttert ist. Am kommenden Sonntag winkt nun den Egelsbachern die Chance, in ihrem Heimspiel gegen die Rot-Weissen aus Walldorf durch einen doppelten Punkt ihren verlorengegangenen dritten Tabellenplatz zurückzuerlangen. Ob die Platzherrschaft in dieser Begegnung zu nutzen wird, diese einmalige Gelegenheit zu nutzen, hängt einzig und allein von der Spiel- und Einsatzfreudigkeit eines jeden einzelnen ab. Es wäre Zeit, sich endlich eines anderen zu entsinnen, zumal der bisher so schwache Sturm durch den wieder spielberechtigten Christensen (dessen Sperrstrafe abgelaufen ist) eine spürbare Verstärkung erfährt. Walldorf wird freilich alles dransetzen, ihren Vorrundensieg auch in Egelsbach zu wiederholen und dies sollten die Egelsbacher unter allen Umständen zu verhindern suchen, jedoch dabei das „Fairplay“ als oberstes Gebot wahren lassen. Man sollte sich diesen Kampf nicht entgehen lassen. Spielbeginn 14.30 Uhr. Reserve: Vorspiel.

Erzhausen erwartet Münster

Mit Münster ist am Sonntag wiederum eine Mannschaft in Erzhausen zu Gast, mit der man wegen ihrer Spielfreude und ihres Eifers unbedingt rechnen muß. Umso mehr heißt es also diesmal auf der Hut zu sein, um endlich auch einmal gegen diese besonders vor eigenem Publikum recht gefährliche Mannschaft zu einem Erfolg zu kommen. Die Gäste, die zu Beginn ihrer Serie hoffnungslos am Ende lagen, haben sich durch zähen Eifer und einige mit letztem Einsatz geführte Treffen, die oft die Überraschung des jeweiligen Sonntags bedeuteten, jeder gut nach oben gespielt. Hoffentlich hat die Erzhauser Mannschaft das Dieburger Spiel, das für sie unter keinem günstigen Stern stand, überwunden, und wenn die Platzverhältnisse einigermaßen sind, wird auch die Läuferreihe, die sich bei glattem Boden immer recht schwer tut, wieder das von ihr gewohnte Abwehr- und Aufbauspiel zeigen. Erzhausen hat seinen guten Tabellenplatz zu verteidigen und Münster wird sich sichern wollen, um am Ende nicht mehr ins Gedränge zu kommen. Sieger dieses Kampfes wird wohl der sein, der den größten Einsatz zeigt und die bessere Kondition mitbringt.

SSG erwartet Wixhausen

Am kommenden Sonntag erwartet die SSG ihren langjährigen Gegner Wixhausen. In der letzten Begegnung, die das Vorspiel in Wixhausen verdient mit 4:2 gewonnen hatte, und durch einen fadenscheinigen Protest der Wixhauser wiederholen mußten, verlor danach das Spiel 2:3.

Wird der Langener Mannschaft eine Revanche gelingen? Es wäre zu wünschen! Der Mannschaft viel Glück!

Großer Erfolg der TV-Handballer

Bei einem am 20. 1. in der Bundessportschule in Frankfurt durchgeführten Handballturnier konnten die TV-Handballer einen beachtlichen Erfolg erzielen. Nachdem SSG Egelsbach und Bieber besiegt wurden, traten die Langener zum Entscheidungsspiel gegen TuSV Sulzbach an. Es entwickelte sich ein sehr flottes Spiel, das die Zuschauer heilfoll begeisterte. Dank der besseren Kondition konnte Sulzbach das Spiel knapp mit 5:4 Toren für sich entscheiden und wurde damit Turniersieger, während Langen den 2. Platz in dem spielstarken Feld belegen konnte. Der Erfolg ist um so höher zu bewerten, zumal der Endspieltag wie auch die anderen teilnehmenden Vereine bis auf Egelsbach der Bezirksklasse angehören.

Muß der Kraftfahrer die Scheinwerfer selbst kontrollieren?

Es stellt eine Überspannung der Sorgfaltspflicht dar, von einem Kraftfahrer zu verlangen, selbst zu untersuchen, ob die Scheinwerfer seines Kraftfahrzeugs den Anforderungen der Straßenverkehrsordnung genügen. Grundsätzlich genügt er seiner Sorgfaltspflicht, wenn er in regelmäßigen Zeitabständen die Scheinwerfer seines Kraftfahrzeugs in einer zuverlässigen Reparaturwerkstatt nachsehen läßt. (Urteil des Oberlandesgerichts Düsseldorf v. 21. 8. 1958 — 1 Ss 506/58; veröffentlicht in „Neue Juristische Wochenschrift“ 1958 Seite 1965)

Jeder Flug ist ein Spiel mit dem Tod

Der Co-Pilot drehte sich um. „Es wird das beste sein, wenn Sie beim Start die Augen zu machen“, sagte er, „das erste Mal haben Sie nämlich bestimmt Angst.“ Er hätte das nicht zu sagen brauchen, denn die Passagiere hätten die Augen auch so geschlossen.

In Europa würde sich niemand unter ähnlichen Voraussetzungen einem Flugzeug anvertrauen, aber in Papua-Land auf Neuguinea bleibt einem gar nichts anderes übrig, wenn man größere Entfernungen zurücklegen will. Straßen gibt es nicht und Eisenbahnen auch nicht. Bleibt also nur das Fliegen.

Die Flugplätze in jenem Land sind nichts als ausgerodete Streifen. Nur selten einmal sind sie wasserrecht. Meist steigt die Rollbahn an. Das bedeutet beim Landen „gegen den Berg“ eine verkürzte Bremsstrecke und beim Starten „mit dem Berg“ ein schnelleres Abheben.

„Wer hier für eine Weile geflogen ist, der kann wirklich fliegen“, sagen die Männer der Linie, die den Verkehr im Papua-Land aufrechterhalten. So mancher Pilot, der sich in diesem Teil Neuguineas gemeldet hatte, flog nur ein einziges Mal mit, um dann zu erklären, er hätte es sich anders überlegt.

Tatsächlich gibt es auf der Erde kein Land mit schlechteren Flugbedingungen. Das Wetter ist unberechenbar, die meisten Flughäfen liegen in kleinen Talkesseln, mit modernen Instrumenten wie Radar ist nichts anzufangen, denn man hätte doch nur laufend Hindernisse auf dem Bildschirm. Wenn Sie hier durch eine Wolke fliegen, dann müssen Sie genau wissen, was dahinter ist — das Radar.

„Wollen Sie beispielsweise in Tapini landen, dann muß es beim ersten Anflug klappen. Eine zweite Chance haben Sie nicht. Der Flugplatz liegt in einem kleinen Kessel mit einem schmalen Eingang. Nicht weit hinter dem Ende des Landestreifens erhebt sich ein steller Berg!“

Die Pilotenausbildung ist langwierig, aber das läßt sich nicht ändern. Angenommen werden nur erfahrene Flugzeugführer. Die ersten drei Monate sind mehr oder weniger dem Studium der Landkarten gewidmet. Nach Ende dieser Schulung hat der Pilot die Konzentration der Augen genau im Kopf. Als nächstes folgen 300 Stunden Einweisungsfüge, bis der „Anlernung“ die Strecken sozusagen im Schlaf kennt. Danach muß er weitere 1000 Flugstunden absolvieren, ehe er auf die Menschheit losgelassen wird. Nach dieser langwierigen und kostspieligen Ausbildung kann ihr praktisch nichts mehr aus der Ruhe bringen. Die Luftfahrtgesellschaft weist stolz darauf hin, daß dank dem intensiven Training der Prozentsatz an Unfällen äußerst gering ist.

Jeder der Piloten hat Erlebnisse gehabt, die ans Abenteuerliche grenzen. Einer von ihnen hatte den Auftrag erhalten, von einem Außenposten zwei Männer zum nächsten Hospital zu fliegen, die eine Tropenkrankheit befielen hatte. Sie waren gestresst und gewarnt. Um den Transport überhaupt zu ermöglichen, hatte der Arzt den beiden eine tüchtige Dose Morphium gegeben. Sie waren auch prompt eingeschlafen.

Leider war dem Arzt ein Fehler unterlaufen: er hatte nicht damit gerechnet, daß die Ma-

Wissen Sie

daß es im Februar am Nordpol manchmal wärmer ist als bei uns zur gleichen Zeit?

Grund genug um sich auch jetzt noch warme Sachen zu kaufen, besonders, da Sie im

Winter - Schluß - Verkauf bei Wallenfels

schönste und beste Textilwaren so günstig bekommen können, daß es wirklich unverantwortlich wäre, eine solche Gelegenheit ungenutzt vorbegehen zu lassen.

Sobieten wir Ihnen zum Beispiel:	Kinder-Schlüpfer	ab	—
Damen-Duffelcoats	Nachthemden	ab	1,50
„ Wintermäntel	Baby-Jäckchen	ab	—
„ Winterkleider	Kinder-Wollmützen	ab	—
Kinder-Kleider	Wollhandschuhe	ab	2,75
„ Morgenröcke	Damen-Pullover	ab	5,90
Damen-Blusen	Kinder-Pullover	ab	5,50
„ Röcke	Damen-Perlonstrümpfe	ab	1,50
„ Garnituren	Herren-Socken	ab	1,50
„ Nachthemden	Kinder-Strümpfe	ab	—
„ Unterkleider	Kinderschürzen	ab	2,95
Herren-Sporthemden	Trägerschürzen	ab	2,95
„ Schlafanzüge	Kinderschürzen	ab	1,50
Büstenhalter	Holländer-Decken	ab	24,50
Damen-Schlüpfer	Frottiertücher	ab	2,95

und eine Fülle anderer im Preis weit herabgesetzte Waren, die Sie sich selbst unverzüglich ansehen müssen.

Drum nutzen Sie Ihre Chance und kommen Sie ab 26. Januar 1959 zum

Winter - Schluß - Verkauf zu Wallenfels

Textil und Mode

Langen, Bahnstraße — Ecke Karl-Marx-Straße, Tel.: 2194

In allen Kneipen Derbys hängt Jimmys Bild

schine auf ihrem Weg über hohle Berge liegen mußte und daß die Wirkung der Droge in großen Höhen nachläßt. So kam es, daß der Flugzeugführer beim Umsteigen während des Steigfluges bemerkte, daß die beiden aufwachten. Ihm blieb nichts anderes übrig, als die beiden mit einem Knüttel ko zu schlagen, ehe sie richtig zu sich kamen.

Amüsiert war das Erlebnis zweier anderer Piloten, die mit einem Hubschrauber aufsteigen, um einen Landeplatz für eine reguläre Maschine zu suchen. Die Nachschub für Oel-sucher absetzen sollte. Die beiden fanden ein Plätzchen in der Zielgegend. Sie landeten und wurden alsbald von kraushaaren Eingeborenen umringt, die den seltsamen Vogel bestaunten.

Es dauerte eine ganze Weile, bis die Eingeborenen sich davon überzeugen ließen, daß jener Vogel friedlich sei. Was er denn äße? fragten sie. „Taro“, sagte einer der Piloten. Innerhalb weniger Minuten hatten die Schwarzen einige Zentner Taro-Früchte herangeschleppt. Nun wollten sie aber auch sehen, wie der Vogel seinen Hunger stillte, und da wurde die Sache schnell derbiger. Die beiden Männer luden etwa 50 Pfund der Früchte in die Maschine und meinten, nun sei der Vogel satt, was die Spender enttäuschte. Sie hatten mit einem größeren Hunger gerechnet.



„Pack“ nach den Postkarten: „Blick auf den Postmeister der Piloten. Bald wird das Flugzeug bergab die Rollbahn, sprich Wiese, herunterdonnern. Ein gefährlicher Start, doch die Langener ist noch gefährlicher! Die Flieger über Papua-Land in Neuguinea haben neben den üblichen Passagieren einen ständigen Reisebegleiter: der Tod. Dank einer ungewöhnlichen Ausbildung sind Unfälle jedoch verhältnismäßig selten.“

„Ich habe noch nie von einer solchen Entscheidung gehört“, meinte der Inhaber von Jimmys „Lokal“, was zu deutsch „Stammkneipe“ heißt, und schaute den Richter fragend an. Der Richter hatte auf eine 86 Jahre alte Verordnung zurückgegriffen und einen, wie er selbst sagte, „höchst ungewöhnlichen Schritt“ unternommen. Aber wohl einen dringend notwendigen, um Jimmy vor weiteren Unheil zu schützen. Denn Jimmy stand nicht nur zum zweitenmal innerhalb 24 Stunden wegen Volltrunkenheit vor dem Kadi, sondern auch zum 12. Mal in diesem Jahr und zum 40. Mal in seiner langjährigen Trinkerkarriere.

Jimmy bekannte sich ohne weiteres schuldig und fand sich bereit, die für solche Vergehen übliche Geldstrafe zu zahlen. Aber diesmal half ihm das nichts. Der Richter war nicht nur seiner müde, sondern fühlte sich auch verpflichtet, Jimmy vor Jimmy zu schützen.

Und das tat er, indem er die Polizei beauftragte, Jimmy zu fotografieren und sein Konterfei an die 415 Kneipen, Hotels, Weinhäuser und Klubs der Stadt Derby zu verteilen. Jeder Wirt mußte die Entgegennahme von Jimmys Bild schriftlich bestätigen und selber Strafe zahlen, falls er irgendwelche alkoholischen Getränke an Jimmy verkaufte. Der Polizeichef erklärte dazu: „Diese Verordnung ist in meiner 28jährigen Dienstzeit noch nie in Kraft getreten, aber sie ist zu Jimmys Besten.“

Denn das ist das Komische: Jeder mag Jimmy leiden. Er scheint auch nicht mal betrübt, denn, so meinte er zugenäht, er werde viel Geld sparen.

„Aber“, so fügte er hinzu, „was geschieht, wenn meine Freunde mir etwas zu trinken bringen oder wenn ich bei Freunden trinke“? Die Frage bleibt offen. Aber wo immer es auch dazu kommt: wenn Jimmy wieder in den berühmten Zustand jenseits von Gut und Böse angetroffen wird, so bleibt ihm leider die Trinkerheilanstalt nicht erspart.

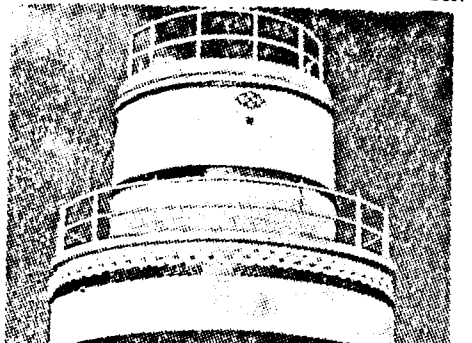
Wahl des Landesleiternbeirats

In einer am 20. Dezember 1958 erlassenen Allgemeinen Anordnung zum Gesetz über die Mitbestimmung der Erziehungsberechtigten und den Landesschulbeirat vom 13. 11. 1958 hat der Hessische Kultusminister eine Wahlordnung erlassen, die jetzt im „Staatsanzeiger“ veröffentlicht wurde. Darin ist bestimmt, daß der erste Landesleiternbeirat von der Stadt- und Kreisleiternbeirats gewährt wird. Mit der Durchführung ist der seinerzeit berufene Landesleiternbeirat beauftragt, der die Delegierten der Stadt- und Kreisleiternbeirats zu 24. bis 26. Januar nach Marburg laden hat. Wie aus der Wahlordnung des Kultusministers hervorgeht, soll dieser jetzt während der Landesleiternbeirat nur solange im Amt bleiben, bis die nach dem Gesetz vorgeschriebenen Schuleiternbeirats und Kreisleiternbeirats ordnungsgemäß gewählt sind, vermutlich also bis zum Beginn des neuen Schuljahres.

Auf der Insel Malé gibt es nur drei Autos

Zu diesen Inseln führt kein Dampfer, fliegt kein Flugzeug. Ihre Bewohner zählen zu den glücklichsten Menschen der Erde. Von Zivilisationskrankheiten haben sie noch nie etwas gehört und von Weltkrisen erfahren sie in der Regel erst, wenn sie bereits wieder vorüber sind. Dieses kaum bekannte Paradies sind die Malediven im Indischen Ozean. Sie bestehen aus 17 größeren und über 2000 kleinen Koralleninseln. Auf ihnen leben insgesamt etwa 90.000 Menschen.

Herr über das Inselreich ist der Sultan Al Amir Mohammed Farid Did. Bis 1953 war es ein englisches Protektorat, doch dann wurde es eine selbständige Republik. Der große Tag der Unabhängigkeit wurde feierlich begangen, aber dann fanden die Inselbewohner, daß dieser Schritt ihnen nichts gebracht hatte. Was sie nicht schon besaßen, die Inseln, die englische Herrschaft hatte sowieso nicht die Bede sein können; denn es gab nicht einmal einen Gouverneur oder sonst einen Vertreter der britischen Krone auf den Inseln. Nun aber.



Die Freitag-Moschee von Malé

Der Sultan ist ein gebildeter Mann. Er hat in Ceylon und Ägypten studiert, spricht englisch und französisch. Ihm ist zu verdanken, daß 90 Prozent seiner Untertanen lesen und schreiben können. Obwohl die Inselbewohner muslimisch sind, werden auch die Mädchen in die Schule geschickt. Allerdings gehen sie erst abends, wenn es dunkel ist, zum Unterricht, denn die muslimischen Traditionen entsprechend schickt es sich für Mädchen und junge Frauen nicht, sich tagsüber in der Öffentlichkeit sehen zu lassen.

In der Hauptstadt des Inselparadieses erinnert eine alte Bronzekanne an die portugiesische Herrschaft. Die Portugiesen waren die einzigen Europäer, die die Inseln mal besucht. Die sonst sehr friedlichen Insulaner fanden Fremdherrschaft nicht nach ihrem Geschmack und brachten eines Nachts alle Portugiesen um. Seitdem hat es keine Invasion mehr gegeben.

Aus irgendeinem geheimnisvollen Grunde wird von den Küsten der Inseln immer wieder Amber angeschwemmt. Diese wertvolle Substanz, ein Sekret des Spermwales, ist kostbarer als Gold. Sie wird bei der Herstellung hochwertiger Parfüms als Fixativ verwendet. Der Nationalpark der Inselbewohner ist das Drachenteigengessen. Es ist nicht nur ein Sport, sondern sogar eine Leidenschaft. Selbst der Postamtsvorsteher von Malé huldigt ihr, und das während der Dienstzeit.

Vapo-Offizier geflohen. An der hessisch-thüringischen Zonengrenze setzte sich jetzt zum ersten Mal seit 1952 wieder ein Offizier der Volkspolizei in Zivil aus der Sowjetzone in die Bundesrepublik ab.

Auf zum Kauf im Winter-Schluß-Verkauf

Büclé Teppich	sehr strapazierfähig, ca. 200/300 cm	59,50
Büclé Teppich	mod. Muster, ca. 200/300 cm	79,50
Haargarn Teppich	ca. 200/300 cm	115,-
Haargarn Teppich	gut Qualität, 200/300 cm	149,-
Haargarn Teppich	Spitzenqualität, 200/300 cm	195,-
Wollplüschteppich	170/240 cm	125,-
Wollplüschteppich	Perseermuster, 200/300 cm	190,-
Bettumrandungen	3-teilig, rot und grün	45,-
Bettumrandungen	3-teilig, schöne moderne Muster	65,-
Bettumrandungen	rein Haargarn	89,-
Bettumrandungen	Haarvelour	99,-
Bettumrandungen	reine Wolle	139,-
Läufer	65 cm breit	4,90
Läufer	80 cm breit	6,90
Coccoläufer	65 cm breit	5,90
Coccoläufer	90 cm breit	7,90
Haargarn Läufer	65 cm breit	7,90

Haargarn Läufer	90 cm breit	Meter	10,90
Bettvorlagen	rein Haargarn	Stück 7,90	6,90
Wachstuch	per qm		4,90
Stuhlklissen			-95
Tischfolie	gemustert	Meter	1,50
	transpar.	Meter	1,20

Aus unserem Gardinen-Angebot!

Landhaus Gardinen	mit Spitze, 70 cm breit	Meter	1,20
Landhaus Gardinen	mit Vol., 75 cm breit	Meter	1,50



Kaufhaus J.K. BACH

LANGEN — TELEFON 512

Wintertagung der DLG

Im Kurhaus zu Wiesbaden fand die Wintertagung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) statt. Die DLG konnte etwa 1500 Mitglieder und Gäste begrüßen. Neben zahlreichen Fachausschüssen wurde eine große öffentliche Vortragsveranstaltung durchgeführt. Sie stand unter dem Thema „Die westdeutsche Landwirtschaft am Vorabend des Gemeinsamen Marktes“.

Messe-Ausweis für Handwerker. Bei sämtlichen Kreishandwerkerschaften sind bereits Ausweise für die bevorstehende Frankfurter Frühjahrsmesse (1. bis 5. März) erhältlich; ebenso für die gleichzeitig stattfindende Offenbacher Lederwarenmesse (auch in kombinierter Form). Kammer und Kreishandwerkerschaften geben auch Ausweise für die von Ende April bis Anfang Mai stattfindende Deutsche Industriemesse in Hannover aus.

Rentenzahlung beim Postamt in Langen

Versorgungsrenten:
Mittwoch, den 28. 1. 59
Nr. 1 — 200 000 von 8 — 12 Uhr
200 001 bis Schluß von 15 — 18 Uhr
Angestelltenrenten (einschl. Knappschafts- u. Vbl.-Renten):
Donnerstag, den 29. 1. 59 von 8 — 14 Uhr

Invalidentrenten:
Freitag, den 30. 1. 59
Nr. 1 — 2300 von 8 — 12 Uhr
2301 — 3400 von 15 — 18 Uhr
100 001 — Schluß Samstag, 31.1.59 v. 8 — 12 Uhr
Unfallrenten und Kindergeld:
Samstag, den 31. 1. 59 von 15 — 18 Uhr

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten:
Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen:
Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 493.

GÖTTFR. Schmidt
FFM. FAHRGASSE 89

Zugreifen!

Die große Gelegenheit
Geld zu sparen im
WINTER-SCHLUSS-VERKAUF

Noch 2 Tage!

Achtung! Auf Wunsch wieder da!

Wegen Transport- und Emalieschäden werden ganz billig abgegeben
1 Posten modernster

Waschmaschinen und Wäscheschleudern

Fabrikneue Spitzenzeugnisse mit voller Werksgarantie u. Kundendienst

Auslieferung frei Haus — Ein Zeichen unserer Leistung
Waschmaschinen ab 100,— DM — Schleudern ab 90,— DM
5 kg Elektro-Schleudern statt 359,— DM 248,— DM

Die Sensation der Stuttgarter Messe:
Düsen Waschmaschinen — Auch Kombinationen

Ein Wunderwerk der Technik Teilzahlung bis 24 Monatsraten

Besichtigung und Verkauf in Langen: Freitag, 23. 1., 14-18 Uhr,
Samstag, 24. 1., 9-14 Uhr, im „Frankfurter Hof“

Egelsbach: Freitag, 23. 1., 14-18 Uhr u. Samstag, 24. 1., 9-14 Uhr
im „Hessischen Hof“

Verk.-Insp. K. Schölermann, Stuttgart-Zuffenhausen

Landhaus Gardinen	doppels. Spitzen, 75 cm	Meter	1,50
Spannstoff	70 cm breit	Meter	-80
Spannstoff	110 cm breit	Meter	1,50
Spannstoff	150 cm breit	Meter	1,80
Store Meterware	200 cm hoch	Meter	3,60
Store Meterware	215 cm hoch, reiche Borte	Meter	4,90
Häkeltüll	200 cm breit	Meter	3,50
Häkeltüll	240 cm breit	Meter	4,90
Häkeltüll	300 cm breit	Meter	6,50
Dekostoffe	80 cm breit	Meter	1,50
Dekostoffe	gemustert und uni	Meter	2,50
Dekostoffe	viele schöne Muster	Meter	3,90
Dekostoffe	uni und gemustert	Meter	2,90
Dekostoffe	Seiden- und Baumwoll-Ripse, 120 cm	Meter	5,90
Küchenstoffe	reine Baumwolle, 120 cm breit, Meter		3,50
Damast	schöne Muster, Rost u. grün Mtr. 4,90		3,90
Damast-Streifen	120 cm breit		4,50

Schlafzimmer
aus Edelholz, 2 farbig mit 200 cm
breitem Schrank
nur DM. **575,-**
Möbel-Barth
Langen
Dieburger Straße 14

Winter-Schluß-Verkauf!

*Wir überraschen —
mit schönen Taschen!*

Leder-Fricke

August - Bebel - Straße 19
gegenüber Kleiderfabrik Zimmer

GmbH. & Co., KG. — Langen, Pittlerstraße, Telefon 2852
früher: **W. H. FENGLER GmbH.,**

**Bestattungs-
unternehmen**

 Särge in allen
Ausführungen
Selbständige
Überführung
mit modernem
Leichenauto

Karl L. Daum
Fahrzeuge! (am Rath.)

Das ist nur ein Auszug aus unserem reichhaltigen W. S. V.-Angebot, überzeugen Sie sich selbst von der großen Auswahl und den einmaligen Preisen im

vorm. Kaufhaus Schmit
Langen, Fahrgasse 23

Die Beerdigung findet statt: Samstag, 24. Januar 1959, um
14 Uhr vom Portal des hiesigen Friedhofes.
Requiem: Samstag. 9.30 Uhr.

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
fällt morgen Samstag aus

...in der Packung mit dem weißen Rindskopf

Das Blatt der Frau

Kein mausgraues, trauriges Etwas

Den Mitmenschen einen wohlgefälligen Blick entlocken • Männer sehen das Ganze

Als ganz junges Mädchen besaß ich ein in meinen Augen berückend aussehendes weichenblaues Kleid — wenn ich mich recht erinnere wie es gemacht war: mit glückselig schwingendem Rock und kurzer Schößchenjacke. Ich trug es stolz spazieren, und eine Tagebuch-Eintragung von damals lautet: „Heute mit dem neuen Kleid ausgegangen und manch wohlgefällige Blicke entlocken.“ Diese sich selbst so naiv und unwundt eingestandene Freude am Gefallen könnte fast schamlos wirken — ist sie es wirklich? Warum in aller Welt sollten wir eigentlich nicht gefallen wollen? Was ist schlecht daran? Verdriest es unsern Charakter? Ich behaupte nein. Da wir nun einmal nicht auf einer einsamen Insel leben, ist es wahrhaftig besser und unserem Seelenheil nicht abträglich, wenn wir den Augen unserer Mitmenschen einen wohlgefälligen Blick entlocken können. Es ist eine Kunst wie eine andere.

Lange Kleider, enge Kleider, weite Kleider, kurze Kleider — was geht es mich an? Ist es denn wirklich so wichtig? — Ach, meine Lieben, ich bin nicht so dumm zu denken, das Weisgesehen und die Seligkeit der Menschen hänge davon ab, wie wir uns kleiden. Auch die Kulturgeschichte der Mode nützt mir kein großes Interesse ab.

AUS NORWEGEN MITGEBRACHT:

Fisch-Pudding

Ein Suppenteller geschaber Fische, ein Ei, 1/2 Liter frische Milch, ein Ei, 30 g Salz, 1/2 Liter Rahm, eine Prise Muskat. Wir können für den Pudding Kolje, Kolfisch oder Katzenfisch nehmen. Der Fisch wird geschabt, mit Salz gestochen, durch ein Sieb gestrichen und mit dem Mehl verrührt. Dann wird nach und nach die kalte, gekochte Milch und der Rahm dazugegeben. Wenn die Mischung glatt ist (wie Kaugummi), wird noch mit Muskat gewürzt. Dann legt man eine Kugel ins kochende Wasser, um zu probieren, ob der Pudding zusammenhält oder zerfällt.

Eine Puddingform wird gut eingefettet und die ganze Mischung wird im Wasserbad eine Stunde gekocht. Der Pudding kann mit weißer Sauce, die mit Crevetten oder Kapern gemischt ist, serviert werden.

Immer ein Strickzeug auf der Nadel

Ein solider Stützpfeiler friedlichen Familienglücks • Von Babette Stiller

Ich habe nicht viel mit Zahlen im Sinn. Aber manchmal haben sie etwas Beweinendes, und das Ergehen ihrer Betrachter zu einander wirkt wie ein mahrender Zeigefinger in der gedankenlos und unbefachten Augenmerkungen Zeitentwicklung.

Kürzlich las ich irgendwo, daß Statistiken kundengetrieben in Paris derart viel mehr gestrickt, als bei uns, und die Amerikanerinnen seien viel strickfreudiger als wir.

„Ach nein“, möchte man sagen, „das häßtest du gar nicht gedacht, und es etwas wunderliche Kunde mit einem schiefen hinter sich werfen in den Papierkorb des Vergessens.“

Diese Oberflächlichkeit im allgemeinen Strom der Mechanisierung, der Technisierung und Gleichmachung sind wohl die Ursache für die bedenkliche Passivität im kleinen fräulich-schöpferischen Bereich, der so viel mehr ist, als nur ein guter Nährboden für sachliche und praktische

Er ist ein Quell entspannender Schaffensfreude und ruhiger Zufriedenheit, die sich in früheren Jahren als sehr solide Stützpfeiler friedlichen Familienglücks erwiesen haben.

Mit tun alle Frauen leid, die sich um dies Vergnügen bringen und der nicht wissen, wieviel farbig und fröhlicher das Buch ihrer Familiengeschichte aussähe durch die kleinen Werke ihrer Hände. Anfangen von den ersten zartfarbigen Baumwollknäulen und -hosen für das erste Baby, in die so viel Liebe und mütterliche Vorfreude mit hineingelegt wurden, daß sie nur noch durch die Halbwand der Sichelchen übertroffen werden konnte. Das dritte Baby sah darin genau noch so goldig und adrett aus wie die Erstausgabe — womit ein weiterer Beweis für den Wert des Strickens erbracht wäre, es lohnt sich.

Und glauben Sie, daß gerade die Amerikanerinnen zum Selbst-Händchen zurückgekehrt wären, wenn dies nicht so große praktische Vorzüge hätte? Alle aus Baumwollstrickwaren verfertigte Spielzeug- und Kleinkindkleidung ist abgedacht und abgedacht, sie läuft nicht ein und flut nicht, ist nach der Wäsche völlig steril, so daß die Mutter keine Angst zu haben braucht, wenn ihr Jüngstes den Armeleitzel in den Mund steckt.

Ein großer Prozentsatz der nichtstrickenden Frauen begründet das ist auch statistisch erwiesen — die Ablehnung mit Mangel an Zeit. Das scheint mir eine völlige Verkenntnis der Sache zu sein. Stricken für die Familie oder auch für sich selbst ist keine Arbeit, es

Aber der Augenblick Der berühmte Augenblick, der so oft entscheidet. — Sagt eine Frau: Die Mode interessiert mich nicht, so können wir die kühnsten Wetten abschließen — diese Frau ist keine Liebende! Und was ist sie schon, wenn sie nicht liebt? Ein mausgraues, trauriges Etwas, niemandem zur Freude. Laßt uns noch einmal aufrichtig sein, wir wissen es insgesamt ja alle: Jede Schönte, jede Farbe, jede Linie ist wichtig im Augenblick, wo die Frau sich bewußt ist, werben zu wollen. Denn Liebe will werben, nicht zwingen, und werben kann sie auf vielerlei Art. Nicht zuletzt auf die zuletzt durch die Stille und Harmonie der äußeren Erscheinung.

Welche Frau wußte das nicht. Und weil sie es weiß, lügt sie ganz bewußt, wenn sie behauptet, sich nicht für den Mann, sondern für andere Frauen oder — größte aller Lügen — für sich selbst schön zu machen. Wohl ist man immer wieder versucht, ihr — sieht man eine von ihnen stundenlang vor dem Spiegel verweilen — eigensüchtige, narzisstische Eigenschaften zuzuschreiben. Doch vergißt man, daß dieses Wesen wohl sein eigenes Spiegelbild betrachtet, es dabei aber fortwährend mit dem Bilde eines Mannes oder auch mehrerer — meinetwegen sogar unbekannter — Männer identifiziert. Deutlicher ausgedrückt: sie sieht wohl sich selbst, aber gleichzeitig sieht sie sich, wie sie vom Manne gesehen werden möchte.

Deshalb nur kann Mode als Ausdrucksform ihre ewige Rolle spielen. Deshalb redet nicht nur jede Frau, sondern fast ebensosehr jeder Mann von der aufregenden neuen Linie. Deshalb betrachten alle Männer, denen Frauen überhaupt etwas bedeuten, mit sichlichem Interesse die eigentlich nur für die Weiblichkeit bestimmten Modeblätter. Nur — wie betrachten sie sie?

Sie sehen — ich hab' es oft erprobt — das Ganze! Sie sehen die Liebllichkeit, die Harmonie, sie sehen die wahrhaft schöne Linie, den kühnen Schwung eines Hutes; ihre romantische Schmeichelei haften nicht nur an einer süßen Wangenlinie, sondern auch an einem grazios bekleideten Fuß, an einem eleganten, Geheimnis verratenden Kleid...

Warum, ach warum achten die Frauen so wenig auf diese Anzeichen! Warum sind sie oft so wenig schlangenküßler? Kein Reiz zum Glücklichein. Aber trotzdem so wichtig.

ist ein Vergnügen in des Wortes ursprünglicher Bedeutung und dazu noch eines ohne den faden Nachgeschmack, der den Begriff heute fast immer seines heißen Charnes beraubt. Stricken ist auch kein abendfüllendes Programm, man kann das Hörspiel hören, das einen so interessiert oder das Konzert, auf das man sich schon seit Tagen freut. Man kann ein Programm freud und man kann den Sorgen und Nöten der Kinder die nötige Aufmerksamkeit dabeischenken.

Ich habe einen liebhaften Haushalt, Mann und Kinder, bin berufstätigt und ich kann immer ein Strickzeug auf der Nadel — zur Entspannung und zu meiner eigenen und der anderen Freude.

NASCHEN — BEKOMMLICHER UND GESUNDER

Nur Bonbons — das ist nicht gut!

Beim täglichen Einkauf im Lebensmittelgeschäft fällt auf, daß Kinder, die von ihren Müttern geschickt werden, in eigenmächtiger Weise den Rechnungsbetrag aufrufen, d. h. restliche Pennie sich nicht herausgeben lassen, sondern in irgendwelche Leckerbissen „einsetzen“. Um die Erlaubnis befragt, ist die Entrüstung der kleinen Käufer meistens so heftig, daß man von der Selbstverständlichkeit ihres Tuns überzeugt ist. Mütter scheitern also den Botschaften, Süßigkeiten bei jedem Einkauf von vornherein mit einzukalkulieren.

Genauso oft kommen Schulmädchen und -buben vom Schulweg oder vom Spiel auf der Straße in den Laden, um das, was es scheint, auch bei kleineren Kindern schon in erstaunlicher Höhe verfügbare Taschengeld zu veranlassen. Das geht täurol, ürein — manchmal kommen im Laufe weniger Stunden die gleichen Kinder mehrere Male, und verlangen Bonbons, Dauerlutscher, Negerküsse oder Lakritze.

Gewiß, das haben wir auch getan, aber nicht in dem Maße, in dem heute Kinder erstens über Geld verfügen und zweitens dieses Geld auch bedenkenlos ausgeben, anstatt es ihrer Sparbüchse zuzuführen oder sich nützlichere und beständige Werte damit zu verschaffen. Als Bonbons und billige Schokolade — nicht in einem Maße, in dem es sicherlich auch pädagogisch bestrebbar ist, wenn man seinen Kindern die Achtung vor dem Wert des Geldes und die Fähigkeit, im späteren Leben haushalten zu können, beibringen will. Und was die Fülle der zwischendurch genossenen Süßigkeiten angeht, die den Appetit für die Hauptmahlzeiten wegnemen: so ist sie ganz bestimmt nicht gesund.



Modell: Gehring & Glupp
Eine breite schwarze schiffelgeschmückte Samtblende zielt den breiten Volant des Tanzkleides. Mit Samt ist auch der Volant gefüttert, was beim Tanzen besonders hübsch aussieht.

Wir tragen und tanzen Calypso

Temperamentvolle Träume aus Tüll und Spitzen • Tanz und Mode Hand in Hand

Es mag etwas ungewöhnlich klingen, wenn man nach einem Modetanz der Stil eines festlich-eleganten Kleides benennt. Aber dennoch ist es durchaus nichts Neues, daß Tanz und Mode aufeinander abgestimmt werden. Können wir uns nicht auch sofort unter einem „Walzerkleid“ etwas ganz bestimmtes vorstellen? Wir wissen genau, daß es weit, schwingend, grazios und düftig ist.

Unsere heutige Tanzmode favorisiert stark die südamerikanischen Tanzrhythmen, bei denen Samba, Mambo, Rumba einander ablösen. Im Augenblick ist der zündende Calypso en vogue, und spanisch exotisch ist auch die Mode inspiriert, die nach ihm den Namen erhalten hat.

Typisch für sie ist vor allem die tiefe Taille zu einem hübschen schlanken Oberteil, das der Figur folgt, ohne sie jedoch prall zu umschließen. Man verwendet als Stoff glänzende Seide oder glitzerndes Brokat, damit der Körper schlängelhaft biegsam erscheint. Der graziöse Rock jedoch soll weit vom Körper abstehen. Er setzt sich aus vielen übereinandergeordneten Volants zusammen, wie wir sie bei den kleidsamen Trachten der Spanierinnen kennen. Sie sollen terrassenförmig abstehen und im Calypsoakt temperamentvoll mitwirken.

MODE IM BILD:

Halsferne Kragen

Die Mode bevorzugt in dieser Saison großzügige Linien und liebevoll gearbeitete Details. Besonders viele Formen hat sie sich bei den Kragen einfallen lassen. Die Grundtendenz ist immer noch halsfern, aber sie erscheint in zahlreichen Varianten stets neu.

Da gibt es an flauschigen Kleidern oder winterlichen Mänteln den legeren Umschlagkragen, der im Nacken nahtlos in den Blousonrücken übergeht. Man sieht hohe Pelzkragen, die bis zu den Ohren reichen und Schalkragen aus seidigen Federn, die einen hohen, flachen Ausschnitt umschmeißen, und sich jederzeit abnehmen lassen.



An Tageskleidern dominieren halsferne Bördchen oder schmale Rollkragen, mit Schleifen, Knöpfen oder Laschen besetzt. Bei den festlichen Kleidern wird der halsferne Kragen gern zum ausgewählten Dekorelement. Cocktailkleider aus Brokat lieben den V-förmigen oder ovalen Ausschnitt, weil er dem Material so sehr entspricht. Seidene Kleider schmücken sich mit Falbeln, Volants und Spitzen, was oft auch bei strenger Samtrob wegen des Gegensatzes reizvoll aussieht.

Solche kleinen Brötchen eignen sich vorzüglich als Imbiß, nach dem spielenden Kind am Nachmittag verlangen. Sie belasten und blähen nicht wie Kuchen und Brot, sie sättigen und nähren vollwertig. Denn die Banane ist ein Reinkonzentrat aller unentbehrlichen Grundstoffe der Ernährung. Deswegen ist auch die Abendmahlzeit des Kindes dann besonders bekömmlich, wenn sie die Banane in Müll, Milchshake oder schaumig gerührt und mit Ei (Eigelb und Eiweiß getrennt) schlang verquirlt mit einbezieht.

Damen Perlon Strümpfe

nur 1. Wahl, Modefarben 1.50

Laschenhausschuhe

Kamelhaarsstoff mit der unverwundlichen Schalensohle, Größe 36-46 2.90

Damen Winter Hausschuhe

schöne Modelle, beste Ausführung 6.90

Damen Winter Slipper

schw. Box, warm gefüttert 7.90

Ballerina Slipper

natur Wildleder, sehr preiswert 7.90

Teenager Slipper

natur Wildleder, Pariser Modell 9.90

Damen Slipper

schw. Perlrind, besonders günstig 11.90

Damen Pumps

in Lack, schw. Samtleder, rot u. blau Box, mit engl. Absatz, beste Markenfabrikate 12.90

Damen Pumps

schw. Box mit Block-Absatz, ein Schläger in Preis und Qualität 14.90

Elegante Damen Pumps

feines schw. Sehrumpfleider und natur Wildleder, LXV-Absatz, Modelle für hohe Ansprüche 18.90

Damen Sport Halbschuhe

braun Box mit Ledersohlen 18.90

Modische Damen Sporty

geschmackvolle Modelle 14.90

QUALITÄT

zum kleinen Preis, für jeden der's zu nutzen weiß im Winter-Schluß-Verkauf

Damen Winter Stiefel

sahara Ecrasé, Transp.-Sohle, ital. Modell 19.90

Damen Winter Stiefel

schw. Box, mit Einlagen u. Block-Abs., feine Rahmenarbeit 23.90

Mod. orthop. Damenschuh

grau Box Schnür, niedr. LXV-Absatz, eine Sonderleistung 21.50

Vollorthopädisch

ein eleganter Halbschuh in schw. Boxalf 23.90

Herren Slipper

schw. Boxalf mit weiß, reine Lederausführung, enorm billig 9.90

Gummi Berufsstiefel

gute Qualität, einmalig im Preis 10.90

Bald ziehen wir um in ein neues Haus, vorher müssen noch viele Schuhe raus.

SCHUH KÖBLER

Herren Slipper

schw. und braun Box, Ledersohlen, jetzt zugreifen 16.90

Herren Halbschuhe

br. Ecrasé mit Transp.- und Ledersohlen ital. Modell 18.90

Herren Halbschuhe

grau Ecrasé, reine Lederausführung 19.90

Herren Sport Halbschuhe

schw. und braun Box, Porolaufohlen, äußerst strapazierfähig 22.90

Herren Halbschuhe

schw. Box mit Ledersohlen, für den eleganten Herrn 24.90

Kinder Hausschuhe

Kamelhaar Ohren, Größe 20-22 0.90

Kamelh. Schnallentiefel

mit Schalensohle, einmalig im Preis, Größe 29-35 2.90

Kinder Stiefel

braun Box mit Porosohlen, Größe 23-26 8.90

Kinder Halbschuhe

braun Box, Porosohlen, beste Paßform, Größe 31-35 14.90, Größe 27-30 12.90

Kinder Schlupfstiefel

weiß Ecrasé, Porosohlen, warm gefüttert, Größe 31-32 14.90, Größe 27-30 12.90

Kinder Sport Halbschuhe

walnuß Bongo, Porosohlen, gutes Markenfabrikat, Größe 31-35 14.90

Nützt den günstigen Augenblick, wer jetzt kauft, ist Hans im Glück.

Zwei Frauen um Michael

Copyright bei Verlagshaus Reutlingen Ostel & Spörer

Künstlerroman von DORIS EICKF

18. Fortsetzung
Regina schritt schnell aus, als wollte sie dieses aufgewogene Beelenandern möglichst beschränken. Es war eine jener schönen, hellen Janinchen, deren Zauber ins Blut geht wie Musik. Ein leichter, frischer Wind milderte die Hitze, die noch zwischen den Häusern lag, und das Mädchen hob ihm gierig das Gesicht entgegen. Michael ging stumm neben ihr. Regina hätte seine Gegenwart vergessen können. Im Vorwärtsschreiten wurde sie allmählich ruhiger, ihr Gang gelöster, ihre verkrampfte Abwehr ließ nach und sie begann, diese Heimkehr durch die stille Sommerzeit zu genießen.

„Ich möchte Ihnen von meiner Schwester Gabriele erzählen“, sagte da Michael so plötzlich, daß sie zusammenzuckte. „Es würde mich interessieren, was Sie von ihrem Fall halten. Wollen wir uns hier ein paar Minuten setzen?“

Noch einmal wollte Regina widersprechen, doch war sein Gesicht so ernst, daß sie sich mit ihrem Argwohn feil am Platz fand. Zögernd nahm sie auf einer der Bänke, die die große Ländelallee säumten, Platz. Michael setzte sich instigativ in ziemlichem Abstand zu ihr. Sie sollte nicht das Gefühl haben, auf der Hut sein zu müssen, sie sollte ihm ruhig zuhören, unabgelenkt.

„Unsere Mutter stammt von einem großen Hof in der Elbe, und dort ist auch meine älteste Schwester geboren. Sie blieb über zehn Jahre in der Obhut ihrer Großmutter auf dem Land, und als meine Eltern sie dann in die Stadt holten, zeigte es sich, daß sie sich nicht mehr verpflanzen ließ. Rund und rotbäckig war sie gekommen, fast unanständig gesund, wie mein Vater scherzend sagte, nach ein paar Wochen Stadtleben war sie nur noch ein Schatten ihrer selbst. Sie aß fast nichts, weil sie sich nachts in den Schlaf und stand den ganzen Tag am Fenster, als warte sie auf etwas Besonderes. Im Unterricht war sie völlig stumm und so verschüchtert, daß sie niemals eine Antwort wagte. Unsere Mutter ist eine harte Frau, für

sie existiert nur, was man mit Händen greifen kann. Gaby hatte sich in der Stadt einzuleben, wie sie das fertigbrachte, war ihre Sache; gottlob hatte Vater ein Auge auf das Kind, das in aller Stille so grausam litt. Er begriff seine tiefe Liebe zum weiten, freien Land, seine unstillbare Sehnsucht nach Menschen und Tieren des Hofes, und an einem Sonntagmorgen, früh vor Tau und Tag, weckte er Gaby und brachte sie zurück in ihre gewohnte Heimat. Die Großmutter, die unter den langen Wochen der Trennung fast ebenso gelitten hatte, wie die Enkelin, sagte ihm kein Wort des Dankes, aber von Stund an hielt sie keinen Menschen so wert, wie diesen städtischen Schwiegersohn, der ihr einmal so unwillkommen gewesen war.“

So blieb Gaby auf dem Hof, selbst als die Großmutter starb und mußte sich erst dem Machtwort der Mutter beugen, als auch der Vater die Augen schloß. Aber trotz gelegentlicher längerer Aufenthalte in der Stadt, ist sie die eigentliche Bäuerin vom Tieweshof, tüchtig, umsichtig und von unermüdlichem Fleiß, ein Prachtmensch, so von einem Gaby, wie sie unsere Generation selten mehr hervorbringt. Äußerlich ist sie für eine Frau ein wenig derb und ja auch über die erste Jugendblüte hinaus, sie gleicht mir sehr“, sagte er mit einem Aufzug von Lächeln, zum ersten Mal direkt zu Regina gewandt.

„Männer haben bisher in Gabys Leben sicher eine untergeordnete Rolle gespielt. Im letzten Herbst nun kam unser Nachbarhof „Wiesenhof“. Infolge Kinderlosigkeit des verstorbenen Bauern an dessen entfernten Verwandten, einen Mann namens Konrad Strammann. Dieser hatte zwar Landwirtschaft studiert, aber eine städtische Frau geheiratet, die ihrer neuen Aufgabe ratlos gegenüberstand. Es ergab sich von selbst, daß Gaby sie in manchem nachbarschaftlich beriet, doch war sie eine ungehörige Schülerin, der Lust und jeder Wille fehlte. Der Mann hatte einen schweren Stand mit ihr. Unablässig jammerte sie dem bequemen Stadtleben nach und

lag ihm in den Ohren, den schönen Hof zu verkaufen. Ihr einziges Kind, ein schwächliches, kleines Mädchen, war mehr bei Gaby als dabei und blühte unter ihrer Pflege auf. Dies alles spielte sich ab, während ich in Afrika war, und ich erfuhr nur gelegentlich aus Briefen davon. Wäre ich aber hier gewesen, so hätte ich das Unheil doch nicht verhüten können.“

„Das Unheil?“
„Ja. Das Ganze ist eigentlich so natürlich und so logisch, auf einer Seite ein gesunder, bürgerlicher Mann, der durch seine energielose, träge Frau auf Schritt und Tritt gehemmt wird, auf der anderen Seite ein lebensstarkes Mädchen, gesund wie die Erde selbst, Bäuerin aus Berufung und Neigung und fast schon mehr die Mutter seines Kindes als die eigene.“

„Sie lieben sich, die Beiden?“ fragte Regina scheinbar.

„Michael von Hoff nickte.
„So ist es. Was dies aber bei meiner Schwester heißt, weiß nur jemand, der sie so kennt wie ich. Da gibt es kein Ausweichen, keine Halbheiten, da geht es auf Leben und Tod.“

„Und die Frau?“
„Sie würde sich scheiden lassen, mit tausend Freuden, wenn sie nur endlich dem Land entfliehen könnte. Sie ist wohl wirklich ein recht oberflächliches Geschöpf, denn sie legt nicht einmal Wert auf das Kind.“

„Dann ist ja alles in Ordnung!“ stellte Regina fest.
„Sie irren sich. Jetzt fangen die Schwierigkeiten erst an. Die katholische Kirche kennt keine Scheidung. Würde Gabriele diesen Mann heiraten, lebte sie mit ihm nach Ansicht aller Gläubigen in wilder Ehe.“

Regina schwieg betroffen, mit nachdenklich gefurchter Stirn. „Und gibt es nicht — ich höre einmal etwas Derartiges — eine Annulierung der Ehe durch den Papst?“ fragte sie plötzlich.

„Das gibt es freilich, aber es ist ein weiter, beschwerlicher Weg und in unserem Falle ziemlich aussichtslos.“
„Dennoch müßte man es versuchen, wenn es um das Glück zweier wertvoller Menschen geht, sagte sie voll aufrichtiger Anteilnahme.“
„Die Ehe ist ein Sakrament, geschlossen auf

Lebenszeit, „bis daß der Tod uns scheidet.“ Bedeutet Ihnen dies nichts?“

„Mir.“
„Ja, Ihnen. Fühlen Sie nicht, warum ich gerade Ihnen diese Geschichte erzählt habe?“
„Ich weiß es wirklich nicht, vielleicht, weil es Ihnen ein Bedürfnis war, sich auszupressen? Sicher war ich doch nur eine zufällige Zuhörerin.“

„Ganz und gar nicht. Ich wollte von Ihnen Grundständliches über Ihre Einstellung zur Ehe hören. Der Mann, der Sie so oft begleitet, trägt einen Trauring. Das hat mich an Ihnen schon fast irre gemacht. Ich fragte mich, ob Sie verantworten können, was Sie da tun?“

Regina senkte bestürzt den Kopf. Was sollte sie erwidern, nachdem zwischen Hannes und sie dieses Neue getreten war?

„Ich hatte nie die Absicht, mich zwischen diese Ehe zu drängen“, sagte sie bedrückt. „Hannes Welters ist mir lieb wie ein Bruder, nicht mehr, nicht anders.“

„Und wie erträgt er dies?“ fragte er streng.
Regina schwieg. Ihr Herz klopfte so laut, daß er es hören mußte.

„Ich kann nicht glauben, daß Sie noch zu kindlich sind, um nicht genau zu wissen, was Sie einem Mann mit einer solchen Freundschaft zumuten. Sie sind täglich mit ihm zusammen und verlangen dabei, daß er in seinen Gefühlen genau jene Grenze hält, die Sie ihm vorschreiben. Das ist gedankenlos und grausam.“

Regina fühlte, wie eine brennende Rote ihr Gesicht überzog. So also sah dieses Problem von der anderen, der männlichen Seite aus?

„Ich weiß nicht viel von Männern und den Gesetzen, denen sie unterworfen sind“, suchte sie sich zu verteidigen. „Auch meine ich, daß das, was für eine Frau tragbar ist, wohl auch einem Mann zugemutet werden dürfte. Hätten Sie recht, so wäre überhaupt jede Freundschaft zwischen den Geschlechtern verdammt.“

„Das Wort ist schlecht gewählt“, Regina terminale. Aber seien wir ehrlich und geben wir zu, daß es reine Freundschaft zwischen Mann und Frau kaum gibt.“
„Und warum? Ich bin nicht Ihrer Meinung.“ (Fortsetzung folgt)

Fey-Kaffee

aerotherm geröstet fantastisch

Achtung! Achtung!

Versäumen Sie nicht, zum

Winter - Schluß - Verkauf

das

Wäsche- und Modehaus Dörfel

LANGEN, Rheinstraße 30, zu besuchen.

Es lohnt sich! Einmalige Gelegenheiten!
Rücksichtslos herabgesetzte Preise!

Bevor Sie kaufen: Besuchen Sie bitte unsere große

Möbel- und
Polstermöbel - Ausstellung!Unsere Kunden werden täglich aufs
Neue von unserer großstädtischen
Auswahl überrascht.

Lassen auch Sie sich überraschen!

Möbelhaus
SallweyLangens größtes Möbelhaus
Obergrasse 1 und 21-25

VIVO

Weizenauzugsmehl Type 405
2 1/2 kg Beutel DM 2,10Portug. Sardinien
in reinem Olivenöl Dose DM -48Likör, Kirsch mit Rum
30 Vol. % 1/2 Fl. einischl. Gl. DM 2,95Hustennischung
gefüllt, gewickelt, für jeden
Geschm. etwas 100 g Cellobl. DM -281955er Franz. Rotwein
„Grand Bernadotte“ 1/2 Fl. m. Gl. 2,45Delikat. Gurken
1/2 Gl. DM 1,25Brotheringe
nach Hausfrauenart 400 g Dose DM -95

... dem Haushalt zuliebe!

Die Baugeldfrage

lösen Sie vorteilhaft durch Abschluß
eines Wüstenrot-Bausparvertrages. Er
verhilft Ihnen wie bisher zu erheb-
lichem Steuernachschuß oder Woh-
nungsbauprämien bis 400 DM im Jahr
und sichert Ihnen ein zinsgünstiges
Darlehen (auch für Hauskauf, Haus-
umbau oder -verbesserung u. Schuld-
ablösung).Unser Gemeinschaftswerk verhilft
arbeitstätig über 110 Familien zum
eigenen Heim. Es bietet auch Ihnen
viele Vorteile. Verlangen Sie unsere
kostenlosen Druckschriften und in-
dividuelle Beratung.

Größte deutsche Bausparkasse

GdF Wüstenrot
gemeinnützige GmbH Ludwigsburg

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN

100 Gebrauchtwagen

unter anderem:

Fiat 1400 54	1.800,-
Caravan 55	3.100,-
DKW-Ko. 3-6 53	2.550,-
FK 1000 Kasten 54	1.950,-
Record 54	2.750,-
Record 58	4.950,-
Taurus de Luxe 52	950,-
15 M - Lim. 55, 56, 57	ab 3.100,-
12 M - Lim. 52, 53, 54, 55	ab 2.250,-
12 M - Kombi 54	2.400,-
15 M - Kombi 56	3.250,-
Lloyd-Kombi 1400 56	1.750,-
Lloyd 600 56	1.975,-
Lloyd 400 57	2.150,-
Lloyd-Kombi 53	950,-
Goliath-Kombi 56	2.950,-
V8 LKW-Fritsche	1.250,-
Goggomobil	2.650,-

Anzahlung ab: DM 500,-

Teilzahlung —

Besichtigung jederzeit

AUTOHAGE

Frankfurt/Main, Schmiedstraße 47

Pietät - Sehring

Erstes Bestattungsinstitut

Langen

Telefon 2116, Mörfelderlandstr. 27

Alle Formalitäten bei

Sterbefällen

werden kostenlos besorgt

Sarglager, Sterbewäsche,

Überführungen

ZU DICK? Ihnen

hilft

Bisco-Zitron-Tea: Entfettungsdrüsen

ermüdet, fördert schmerzlos gut

... und für unterwies die polleichen

Bisco-Zitron-Droge!

Nach heute eine Packung aus Ihrer

Fachdrogerie ENSTE, Lutherplatz/Bahnstraße

Kragenerneuerungen

werden sauber ausgeführt bei

IRIS BURGMAYER

Langen, Bahnstraße 7

Stenotypistin

auch für Büroarbeiten, sofort ge-

sucht. Angebote unter Nr. 39 adG.

GOGGOMOBIL

Hermann Hess jun.

Wixhausen

Frankfurter Straße

Große Auswahl in:

Öl-Öfen, neueste Modelle

Heißluft-Öfen (Bormun, Oranier)

sowie alle anderen Fabrikate.

Herdkombinationen für Kohle, Elektro

und Gas, fertig aufgestellt, liefert:

KARL DAMMEL, Mörfelden b. Ffm.

Telefon: 310

Aufarbeiten von

Polstermöbeln und Matratzen

K. WAGNER,

Außerhalb 22 (Hochspannung)

Postkarte genügt!

Fachdrogerie ENSTE, Lutherplatz/Bahnstraße

Aus guten Gründen

schleudert der neue ZANKER-Waschautomat in einer vollver-
teigten, eingebauten Zentrifuge. In zwei bis drei Minuten ist Ihre
Wäsche fast bügelfertig getrocknet! Weitere Vorzüge:

- Frei auf Rollen beweglich, überall aufstellbar, keine Kosten für Montage!
- Trüchtlerrücklauf und geräuschlos bei der Arbeit!
- Waschtrommel, Waschbottich und Schleuderkorb aus rost-
freiem Edelstahl!
- Auf Dreh- und Wechselstrom eingerichtet, VDE-geprüft!
- Umschaltbar auf 2-4 kg
Trachtenwäsche, Sparpro-
gramm durch originale
Vario-Automat!

DM 1560,-
automatisch waschen mit ZANKER

ZANKER-Musterschau Frankfurt a. M.

Basler Haus, Gohlplatz 1-3

Waschvorführungen: Donnerstag, 15.00 Uhr

Inlett, Bettfedern

Bettwäsche, Bett-

federnreinigung tägl.

Beachten Sie bitte die

Dielen- u. Gardinenschau

im renovierten Laden und den großen

Winter-Schluß-Verkauf

M. RICHTER

Spezialgeschäft für Gardinen, Betten, Tapeten

Langen - Bahnstraße 119 - Tel. 596

Lehrling von heute -
Filialleiter von morgen!Entscheidend ist bei uns nicht das Alter, sondern allein
die Leistung! Zahlreiche junge Mitarbeiter bekleiden
verantwortliche und gutbezahlte Stellen.Unser traditionsreiches Unternehmen mit insgesamt 160
Verkaufsstellen, darunter vielen modernen Selbst-
bedienungsläden, bietet aufgeweckten Jungen und
Mädchen eine ausgezeichnete Chance. Sie finden bei
uns einen interessanten Beruf, der eine gesicherte Zu-
kunft und ein gutes Vorwärtkommen verspricht!

Während der umfassenden Lehrausbildung gewähren wir

- großzügige Leistungen, erhöhte Erziehungsbefähigung,
Leistungsprämie
- vorbildliche soziale Einrichtungen
- neben der Berufsausbildung zusätzliche Schulung
nach modernsten Gesichtspunkten unter Leitung quali-
fizierter Lehrkräfte.

Wir haben noch einige Lehrstellen frei! Für den Verkauf
interessierte Jugendliche können sich bei der nächsten S & F-
Filiale oder direkt bei unserer Personalabteilung bewerben.

Frankfurt a. Main

Hanauer Landstr. 161-173

SCHADE
u. FÜLLGRABE

VOLLWERTDIET bei Darmträgheit

aus dem neuform-Reformhaus, dem

Fachgeschäft für gesunde Ernährungs- und

Lebensweise. Kostenlose Abgabe ärztlicher Diätanweisungen.

neutorm

Drei Pfänder der Liebe / Eine stille Geschichte
von K. H. Waggerl

Da war ein armer Mann, ein Kesselschmied in einem Dorf, der hatte ein Mädchen, mit dem er bald Hochzeit halten wollte. Und das war gut, denn das Mädchen liebte ihn mehr als alles in der Welt. Weil es aber nun am Geld für die Heirat fehlte und weil der Jahre immer mehr wurden, darum suchte der Mann etwas von seiner Ware zusammen und wollte damit in die Fremde ziehen, um seine Kessel in den Dörfern zu verkaufen. Ich will einen Handel aufmachen, sagte er, warte auf mich. Und er schwor ihr die Treue mit vielen Worten und dachte doch nur an die Fremde, an das Wandern in der weiten Welt, als er schwor. Ich

Das denkende Menschlein

Als ich in Jugendtagen
Noch ohne Grübeleien,
Da meint' ich mit Behagen,
Mein Denken wäre frei.

Seitdem hab ich die Stirne
Off auf die Hand gestützt
Und fand, daß im Gehirn
Ein harter Knoten sitzt.

Mein Stolz, der wurde kleiner.
Ich merkte mit Verdruß:
Es kann doch unsereiner
Nur denken, wie er muß.

WILHELM BUSCH

will immer bei Tag in die Dörfer gehen, sagte er, und nachts will ich auf dem Felde schlafen, an den Zäunen und unter den Bäumen, wie sollte ich dir die Treue nicht halten?

Das Mädchen schwieg und verbarg seinen Kummer vor ihm. Aber als er auszog, gab es ihm drei Pfänder der Liebe mit auf den Weg: zum ersten ein Band aus dem Haar, zum zweiten den Ring von der Hand und zum dritten ein Messer, das war blank und scharf.

Der Mann ging nun über Land und saß am ersten Tag auf dem Markt, handelte mit den Mädchen und Frauen, und da war ihm schon wohl bei diesem Leben. Nachts aber schlief er im Heu auf dem Felde, wie er versprochen hatte.

Nun geschah es, daß sich in der Dunkelheit eine fremde Frau an sein Lager gesellte. Du gefällst mir, flüsterte sie, du junger Kesselschmied! Da freute sich der Mann, weil er

In der letzten Nacht aber kam er endlich

heim und fand das Haus dunkel und schwarz verhängt. Warum brennt kein Licht in meinem Haus? fragte der Mann. Geh hinauf, sagten die Leute. Und als er in die Stube kam, da lag das Mädchen auf der Bahre. Da wußte er, daß sie es war, die er dreimal geliebt und dreimal ver-
raten hatte, und nun steckte sein Messer mit
Pfändern der Liebe.

In der letzten Nacht aber kam er endlich

heim und fand das Haus dunkel und schwarz verhängt. Warum brennt kein Licht in meinem Haus? fragte der Mann. Geh hinauf, sagten die Leute. Und als er in die Stube kam, da lag das Mädchen auf der Bahre. Da wußte er, daß sie es war, die er dreimal geliebt und dreimal ver-
raten hatte, und nun steckte sein Messer mit
Pfändern der Liebe.

Da, und das ist die Geschichte von den drei Pfändern der Liebe.

aber diesmal die Tür leise hinter sich zu. Da wurde die Tür jedoch von der Be-
klagten wieder geöffnet, die ihren Kopf durch
den Spalt streckte und ironisch fragte: „War
es so recht?“ Der Richter ließ sich diese of-
fensichtliche Anzuspinnung nicht gefallen und
verdonnerte die Frau zur dritten Geldstrafe.

Zwei Frauen, die sich flüchtig kannten, ka-
men auf der Straße in einen heftigen Streit,
den eine von ihnen damit beenden zu
können glaubte, daß sie zu der anderen sagte:
„Na, man weiß ja, was Sie für ein komischer
Straßenvogel sind!“ Die andere Frau strengte
daraufhin eine Beleidigungsklage an. „Ich
habe die Frau nicht beleidigt!“ antwortete die
Beklagte auf eine diesbezügliche Frage des
Richters im Prozeß. Die Klägerin heißt Spatz,
und jedermann weiß doch, daß ein Spatz ein
Vogel auf der Straße ist!“ Trotz dieser Er-
klärung wurde die Beklagte zu einer Geld-
strafe verurteilt. Als der Richter inmitten der
Verhandlung der Straße war, verließ die Be-
klagte wütend den Gerichtssaal und schlug
die Tür krachend hinter sich zu. Ein Gerichts-
dioner mußte auf Geheiß des Richters die Be-
klagte zurückführen. Wegen Mißachtung des
Gerichtes erhielt sie zusätzlich eine Geld-
strafe aufgebürdet. Danach ging die Be-
klagte wieder aus dem Gerichtssaal, machte

Da, und das ist die Geschichte von den drei Pfändern der Liebe.

aber diesmal die Tür leise hinter sich zu. Da wurde die Tür jedoch von der Be-
klagten wieder geöffnet, die ihren Kopf durch
den Spalt streckte und ironisch fragte: „War
es so recht?“ Der Richter ließ sich diese of-
fensichtliche Anzuspinnung nicht gefallen und
verdonnerte die Frau zur dritten Geldstrafe.

Zwei Frauen, die sich flüchtig kannten, ka-
men auf der Straße in einen heftigen Streit,
den eine von ihnen damit beenden zu
können glaubte, daß sie zu der anderen sagte:
„Na, man weiß ja, was Sie für ein komischer
Straßenvogel sind!“ Die andere Frau strengte
daraufhin eine Beleidigungsklage an. „Ich
habe die Frau nicht beleidigt!“ antwortete die
Beklagte auf eine diesbezügliche Frage des
Richters im Prozeß. Die Klägerin heißt Spatz,
und jedermann weiß doch, daß ein Spatz ein
Vogel auf der Straße ist!“ Trotz dieser Er-
klärung wurde die Beklagte zu einer Geld-
strafe verurteilt. Als der Richter inmitten der
Verhandlung der Straße war, verließ die Be-
klagte wütend den Gerichtssaal und schlug
die Tür krachend hinter sich zu. Ein Gerichts-
dioner mußte auf Geheiß des Richters die Be-
klagte zurückführen. Wegen Mißachtung des
Gerichtes erhielt sie zusätzlich eine Geld-
strafe aufgebürdet. Danach ging die Be-
klagte wieder aus dem Gerichtssaal, machte

In der letzten Nacht aber kam er endlich

heim und fand das Haus dunkel und schwarz verhängt. Warum brennt kein Licht in meinem Haus? fragte der Mann. Geh hinauf, sagten die Leute. Und als er in die Stube kam, da lag das Mädchen auf der Bahre. Da wußte er, daß sie es war, die er dreimal geliebt und dreimal ver-
raten hatte, und nun steckte sein Messer mit
Pfändern der Liebe.

Da, und das ist die Geschichte von den drei Pfändern der Liebe.

aber diesmal die Tür leise hinter sich zu. Da wurde die Tür jedoch von der Be-
klagten wieder geöffnet, die ihren Kopf durch
den Spalt streckte und ironisch fragte: „War
es so recht?“ Der Richter ließ sich diese of-
fensichtliche Anzuspinnung nicht gefallen und
verdonnerte die Frau zur dritten Geldstrafe.

Zwei Frauen, die sich flüchtig kannten, ka-
men auf der Straße in einen heftigen Streit,
den eine von ihnen damit beenden zu
können glaubte, daß sie zu der anderen sagte:
„Na, man weiß ja, was Sie für ein komischer
Straßenvogel sind!“ Die andere Frau strengte
daraufhin eine Beleidigungsklage an. „Ich
habe die Frau nicht beleidigt!“ antwortete die
Beklagte auf eine diesbezügliche Frage des
Richters im Prozeß. Die Klägerin heißt Spatz,
und jedermann weiß doch, daß ein Spatz ein
Vogel auf der Straße ist!“ Trotz dieser Er-
klärung wurde die Beklagte zu einer Geld-
strafe verurteilt. Als der Richter inmitten der
Verhandlung der Straße war, verließ die Be-
klagte wütend den Gerichtssaal und schlug
die Tür krachend hinter sich zu. Ein Gerichts-
dioner mußte auf Geheiß des Richters die Be-
klagte zurückführen. Wegen Mißachtung des
Gerichtes erhielt sie zusätzlich eine Geld-
strafe aufgebürdet. Danach ging die Be-
klagte wieder aus dem Gerichtssaal, machte

Da, und das ist die Geschichte von den drei Pfändern der Liebe.

aber diesmal die Tür leise hinter sich zu. Da wurde die Tür jedoch von der Be-
klagten wieder geöffnet, die ihren Kopf durch
den Spalt streckte und ironisch fragte: „War
es so recht?“ Der Richter ließ sich diese of-
fensichtliche Anzuspinnung nicht gefallen und
verdonnerte die Frau zur dritten Geldstrafe.

Zwei Frauen, die sich flüchtig kannten, ka-
men auf der Straße in einen heftigen Streit,
den eine von ihnen damit beenden zu
können glaubte, daß sie zu der anderen sagte:
„Na, man weiß ja, was Sie für ein komischer
Straßenvogel sind!“ Die andere Frau strengte
daraufhin eine Beleidigungsklage an. „Ich
habe die Frau nicht beleidigt!“ antwortete die
Beklagte auf eine diesbezügliche Frage des
Richters im Prozeß. Die Klägerin heißt Spatz,
und jedermann weiß doch, daß ein Spatz ein
Vogel auf der Straße ist!“ Trotz dieser Er-
klärung wurde die Beklagte zu einer Geld-
strafe verurteilt. Als der Richter inmitten der
Verhandlung der Straße war, verließ die Be-
klagte wütend den Gerichtssaal und schlug
die Tür krachend hinter sich zu. Ein Gerichts-
dioner mußte auf Geheiß des Richters die Be-
klagte zurückführen. Wegen Mißachtung des
Gerichtes erhielt sie zusätzlich eine Geld-
strafe aufgebürdet. Danach ging die Be-
klagte wieder aus dem Gerichtssaal, machte

Da, und das ist die Geschichte von den drei Pfändern der Liebe.

aber diesmal die Tür leise hinter sich zu. Da wurde die Tür jedoch von der Be-
klagten wieder geöffnet, die ihren Kopf durch
den Spalt streckte und ironisch fragte: „War
es so recht?“ Der Richter ließ sich diese of-
fensichtliche Anzuspinnung nicht gefallen und
verdonnerte die Frau zur dritten Geldstrafe.

Zwei Frauen, die sich flüchtig kannten, ka-
men auf der Straße in einen heftigen Streit,
den eine von ihnen damit beenden zu
können glaubte, daß sie zu der anderen sagte:
„Na, man weiß ja, was Sie für ein komischer
Straßenvogel sind!“ Die andere Frau strengte
daraufhin eine Beleidigungsklage an. „Ich
habe die Frau nicht beleidigt!“ antwortete die
Beklagte auf eine diesbezügliche Frage des
Richters im Prozeß. Die Klägerin heißt Spatz,
und jedermann weiß doch, daß ein Spatz ein
Vogel auf der Straße ist!“ Trotz dieser Er-
klärung wurde die Beklagte zu einer Geld-
strafe verurteilt. Als der Richter inmitten der
Verhandlung der Straße war, verließ die Be-
klagte wütend den Gerichtssaal und schlug
die Tür krachend hinter sich zu. Ein Gerichts-
dioner mußte auf Geheiß des Richters die Be-
klagte zurückführen. Wegen Mißachtung des
Gerichtes erhielt sie zusätzlich eine Geld-
strafe aufgebürdet. Danach ging die Be-
klagte wieder aus dem Gerichtssaal, machte

Da, und das ist die Geschichte von den drei Pfändern der Liebe.

aber diesmal die Tür leise hinter sich zu. Da wurde die Tür jedoch von der Be-
klagten wieder geöffnet, die ihren Kopf durch
den Spalt streckte und ironisch fragte: „War
es so recht?“ Der Richter ließ sich diese of-
fensichtliche Anzuspinnung nicht gefallen und
verdonnerte die Frau zur dritten Geldstrafe.

Zwei Frauen, die sich flüchtig kannten, ka-
men auf der Straße in einen heftigen Streit,
den eine von ihnen damit beenden zu
können glaubte, daß sie zu der anderen sagte:
„Na, man weiß ja, was Sie für ein komischer
Straßenvogel sind!“ Die andere Frau strengte
daraufhin eine Beleidigungsklage an. „Ich
habe die Frau nicht beleidigt!“ antwortete die
Beklagte auf eine diesbezügliche Frage des
Richters im Prozeß. Die Klägerin heißt Spatz,
und jedermann weiß doch, daß ein Spatz ein
Vogel auf der Straße ist!“ Trotz dieser Er-
klärung wurde die Beklagte zu einer Geld-
strafe verurteilt. Als der Richter inmitten der
Verhandlung der Straße war, verließ die Be-
klagte wütend den Gerichtssaal und schlug
die Tür krachend hinter sich zu. Ein Gerichts-
dioner mußte auf Geheiß des Richters die Be-
klagte zurückführen. Wegen Mißachtung des
Gerichtes erhielt sie zusätzlich eine Geld-
strafe aufgebürdet. Danach ging die Be-
klagte wieder aus dem Gerichtssaal, machte

Da, und das ist die Geschichte von den drei Pfändern der Liebe.

aber diesmal die Tür leise hinter sich zu. Da wurde die Tür jedoch von der Be-
klagten wieder geöffnet, die ihren Kopf durch
den Spalt streckte und ironisch fragte: „War
es so recht?“ Der Richter ließ sich diese of-
fensichtliche Anzuspinnung nicht gefallen und
verdonnerte die Frau zur dritten Geldstrafe.

nicht allein und verlassen in dieser Nacht auf
dem Felde liegen mußte. Er küßte die fremde
Frau und vergaß alles und zog sie an sich.
Und vor Tag, als die Frau von ihm Abschied
nahm, und als sie zu weinen anfing, da
schenkte er ihr ein Band für das Haar zum
Angebende.

Am anderen Tag kam er in eine Stadt, da war
der Handel gut, und er schlug die Hälfte seiner
Ware los. Nachts aber ging er dennoch hinaus
und schlief in einem Zaun, wie er versprochen
hatte. Und da kam abermals eine Frau aus der
Stadt an sein Lager, die sagte ihm süße Worte
ins Ohr und schlief bei ihm. Hast du kein Mäd-
chen daheim, fragte sie, binde dich nicht
nichts! Nein, keine Seele, ich gehe in die Welt!
Aber du sollst nicht weinen, ich will dir ein
Angebende geben, einen Ring für deine Hand.

Und am dritten Tage war der Mann schon
weit in der Ferne, er tat sich tüchtig um, han-
delte und verkaufte sein ganzes Wandergut auf
den Plätzen, und dann ging er zum letzten Mal
unter die Bäume, um zu schlafen, wie er es
versprochen hatte.

Aber auch in der dritten Nacht schlief er
nicht allein, und sie schien ihm die kostbarste
von allen zu sein, diese Frau in der dritten
Nacht. Die Frau schlang plötzlich ihre Arme
um seinen Hals und küßte ihn und weinte
bitterlich. Da verlangte der Mann nur noch
heißer nach der Frau und schwor seine Liebe
vor ihr ab, für immer und bis über den Tod.

Und am Ende der Nacht bat ihn die Frau um
ein Zeichen, daß sie an ihn denken könnte.
Aber er hatte nichts mehr, er fand nur sein
Messer in der Tasche, und das gab er ihr zu-
letzt, weil es blank und scharf war, ein hübs-
ches Ding.

Nun war er aber seine Ware los geworden,
und darum dachte er heimzukehren auf dem
Wege, den er ausgegangen war, und vielleicht
wollte er nur neue Kessel und Pfannen holen,
um dann wieder fortzugehen. Und als er in der
ersten Nacht an dem Zaune schlief, da kam
niemand mehr zu ihm; aber er sah seinen Ring
im Gras liegen, und darüber wunderte er sich
sehr. In der zweiten Nacht suchte er seinen
alten Schlafplatz auf dem Felde, da war das
Halbband an einen hohen Halm geknüpft, und
der Mann erschrack bei ihm Herz hinein.

In der letzten Nacht aber kam er endlich
heim und fand das Haus dunkel und schwarz
verhängt. Warum brennt kein Licht in meinem
Haus? fragte der Mann. Geh hinauf, sagten die
Leute. Und als er in die Stube kam, da lag das
Mädchen auf der Bahre. Da wußte er, daß sie
es war, die er dreimal geliebt und dreimal ver-
raten hatte, und nun steckte sein Messer mit
Pfändern der Liebe.

Da, und das ist die Geschichte von den drei Pfändern der Liebe.

aber diesmal die Tür leise hinter sich zu. Da wurde die Tür jedoch von der Be-
klagten wieder geöffnet, die ihren Kopf durch
den Spalt streckte und ironisch fragte: „War
es so recht?“ Der Richter ließ sich diese of-
fensichtliche Anzuspinnung nicht gefallen und
verdonnerte die Frau zur dritten Geldstrafe.

Zwei Frauen, die sich flüchtig kannten, ka-
men auf der Straße in einen heftigen Streit,
den eine von ihnen damit beenden zu
können glaubte, daß sie zu der anderen sagte:
„Na, man weiß ja, was Sie für ein komischer
Straßenvogel sind!“ Die andere Frau strengte
daraufhin eine Beleidigungsklage an. „Ich
habe die Frau nicht beleidigt!“ antwortete die
Beklagte auf eine diesbezügliche Frage des
Richters im Prozeß. Die Klägerin heißt Spatz,
und jedermann weiß doch, daß ein Spatz ein
Vogel auf der Straße ist!“ Trotz dieser Er-
klärung wurde die Beklagte zu einer Geld-
strafe verurteilt. Als der Richter inmitten der
Verhandlung der Straße war, verließ die Be-
klagte wütend den Gerichtssaal und schlug
die Tür krachend hinter sich zu. Ein Gerichts-
dioner mußte auf Geheiß des Richters die Be-
klagte zurückführen. Wegen Mißachtung des
Gerichtes erhielt sie zusätzlich eine Geld-
strafe aufgebürdet. Danach ging die Be-
klagte wieder aus dem Gerichtssaal, machte

Da, und das ist die Geschichte von den drei Pfändern der Liebe.

aber diesmal die Tür leise hinter sich zu. Da wurde die Tür jedoch von der Be-
klagten wieder geöffnet, die ihren Kopf durch
den Spalt streckte und ironisch fragte: „War
es so recht?“ Der Richter ließ sich diese of-
fensichtliche Anzuspinnung nicht gefallen und
verdonnerte die Frau zur dritten Geldstrafe.

Zwei Frauen, die sich flüchtig kannten, ka-
men auf der Straße in einen heftigen Streit,
den eine von ihnen damit beenden zu
können glaubte, daß sie zu der anderen sagte:
„Na, man weiß ja, was Sie für ein komischer
Straßenvogel sind!“ Die andere Frau strengte
daraufhin eine Beleidigungsklage an. „Ich
habe die Frau nicht beleidigt!“ antwortete die
Beklagte auf eine diesbezügliche Frage des
Richters im Prozeß. Die Klägerin heißt Spatz,
und jedermann weiß doch, daß ein Spatz ein
Vogel auf der Straße ist!“ Trotz dieser Er-
klärung wurde die Beklagte zu einer Geld-
strafe verurteilt. Als der Richter inmitten der
Verhandlung der Straße war, verließ die Be-
klagte wütend den Gerichtssaal und schlug
die Tür krachend hinter sich zu. Ein Gerichts-
dioner mußte auf Geheiß des Richters die Be-
klagte zurückführen. Wegen Mißachtung des
Gerichtes erhielt sie zusätzlich eine Geld-
strafe aufgebürdet. Danach ging die Be-
klagte wieder

Wir verbrannten die Schulbücher

Neulich war's, da fiel mir beim Krümen in alten Papieren ein verschlossener, stark vergilbter Briefumschlag in die Hände. Er trug keinerlei Aufschrift, und als ich ihn öffnete, fand ich darin nichts weiter als ein kleines Häufchen schwärzlicher Asche.

Einen Augenblick lang starrte ich verdutzt und verständnislos auf diesen sonderbaren Fund, dann aber war mit einem Schlag die Erinnerung da, und ich wußte: Dies war Asche von unserer „Bücherverbrennung“ vor nun schon bald vierzig Jahren, das ich inzwischen ganz und gar vergessen hatte!

Damit aber verhielt es sich so: In den letzten Gymnasialjahren hatte sich innerhalb meiner Klasse ein engerer Freundeskreis herausgebildet — sechs oder acht durch gemeinsame Interessen verschwiegener Art zusammengehaltene junge Leute, die alle mit mehr oder minder großer Zuversicht dem Ausbruch der bevorstehenden Reifeprüfung entgegenzusehen.

Einige Wochen vor diesem Ereignis aber hatte einer von uns einen originellen Vorschlag gemacht. Wir sollten, wenn alles glücklich abgelaufen sein werde, den Abschluß unserer Gymnasialzeit mit einer ganz besonderen Zeremonie begehen. Gemeinsam sollten wir feierlich unsere Lehrbücher und Studienhefte in einem großen Freudenfeuer verbrennen.

Die Idee fand stürmischen Anklang. Bald wurde für die geplante Zeremonie auch der passende Name geprägt: ein Autodafé, bei dem an Stelle der von der Inquisition verurteilten Ketzer die von uns verurteilten, verhaßten Schulbücher der reinigenden Flamme überantwortet werden würden.

Die Reifeprüfung hatte in jenem letzten Weltkriegsjahr viel von ihrer einstigen Strenge eingebüßt. Diesem Umstand mag es nicht zuletzt zuzuschreiben gewesen sein, wenn wir, die wir dem Freundesbunde angehörten, alle allesamt mehr oder minder ehrenvoll bestanden. Es folgte das obligatorische Festessen mit den Professoren, und am nächsten Sonntag sollte unser Autodafé stattfinden. Zum Schauplatz dieser Feierlichkeit hatten wir den Garten einer Villa unweit der Stadt erkoren, die den Eltern unseres Kameraden M. gehörte. Seit einer Weile schon hatte jeder von uns Material für den Scheiterhaufen gesammelt: alle Lehrbücher aus den letzten Studienjahren, die noch nicht dem üblichen Weg zum Altpapier gewandert waren (meist darum, weil sie zu viele Kritzeleien aufwiesen), griechische und lateinische Vokabelhefte, Mathematik- und Geometriehefte, kurzum alle Erinnerungen an

verhaßten Zwang- und Lernbetrieb, die zu verbrennen uns in dem Hochgefühl unserer neuerrungenen Freiheit innigste Genugtuung bereiten sollte.

Deutlich sehe ich noch den Pölvogel vor mir, mit dem Freund M. uns an der Bahnstation erwartete und in den alsbald die Rucksäcke voll zum Tode verurteilten Bücherweisheit verladen wurden. In fröhlichem Triumph strebten wir dann mit diesem Pölvogel dem Ort des großen Autodafés zu.

M hatte in seinem Garten bereits eine geeignete Grube vorbereitet und darin einen Holzstoß errichtet. Dieser wurde jetzt in Brand gesteckt, wir aber umstanden im Kreise die Grube, jeder seinen Rucksack vor sich.

Im letzten Augenblick schlug einer vor, es möge aus jedem Buch und jedem Heft, ehe es in die Flammen wanderte, ein letztes Muß ein Satz laut vorgelesen werden. So deklamierten wir also mit feierlichen Mienen, die Reihe herum, was uns beim Aufschlagen der Schriften gerade unter die Augen kam.

„Mit dem Ausdruck Sturm und Drang wird jene Richtung der neuen römischen, deutschen Literatur bezeichnet, die...“

„Botrydon — traubenförmig...“

„Bei der Auflösung von gemischtschwermetallischen Gleichungen sind stets die folgenden Gesichtspunkte im Auge zu behalten...“

„Maccenas atavis edita regibus...“

„Auf dem Berliner Kongreß des Jahres 1878 fiel die führende Rolle wiederum dem Fürsten Bismarck zu...“

„Der Fichteninhalt einer durch die Abszissenachse einerseits und durch eine Kurve andererseits begrenzten Figur ist bestimmt durch das Integral...“

„Das Musiv der Julischen Alpen stellt den östlichen Ausläufer der südlichen Kalkalpenzone dar...“

Es war eine lustige und stimmungsvolle Szene, das muß ich heute, an die zurückdenkend, immer noch anerkennen. Die Einbände der Bücher krümmten sich in den Flammen, und wir weideten uns beim Anblick ihrer Qualen, die Hefte wurden zu Stapeln rothglühender Aschenblätter; unsere Rucksäcke begannen sich zu leeren. Ein kleiner Indianer-Kriegstanz, aufgeführt von dem Rezitator eines besonders unbeliebten Lehrsätzes, unterbrach von Zeit zu Zeit auf das angenehmste das im übrigen streng befolgte Zeremoniell.

Zuletzt aber beschlossen wir, ein jeder von uns möge zur Erinnerung an diesen Festtag unserer endgültigen Befreiung vom Joch des Gymnasiums ein wenig Asche von dem Schei-

terhaufen in einem Briefumschlag mit sich nach Hause nehmen. Und so kam ich zu jenem vergilbten und vergessenen Kuvert, das mir neulich so unerwartet in die Hände geriet.

Doch während ich jetzt vor diesen Resten müßigen Absichts, eine bleibende Erinnerung an unsere Befreiung von der Schule darzustellen, und doch war es, mitsamt jenem Fest, im Laufe der Jahre und Jahrzehnte in den Abgrund der Vergessenheit versunken. Der Inhalt der Bücher und Hefte aber, die wir damals triumphierend verbrannten, war er nicht zwischen in aller Stille aus den Flammen aufgestanden, aufstanden in mir selber?

Ja, ich mußte es mir wohl eingestehen. Was ich einst in der Schule widerstrebend in mich aufzunehmen, es war keineswegs mit jenem Autodafé für immer dahingeschwunden. Das Leben selbst hatte es bei tausend Anlässen wieder in mir wachgerufen.

Uns allen wird es, so denke ich, ähnlich ergangen sein. Lehren uns doch die Zeitungen von neuem Geographie und Geschichte, die Tagesgeschichten mit dem verknüpfend, was von unserer Schulbücherweisheit übriggeblieben war. Und nahmen wir nicht, seit wir die Schule entwichen, in mehr als einer stillen Stunde ein Buch eines großen Meisters zur Hand, und appellierten diese Bücher nicht immer wieder von neuem an unser versunkenes gelaubtes Schulwissen? Und wenn so oft von neuen Entdeckungen der Wissenschaft, die Rede ist, knüpft da unser Verständnis nicht doch irgendwie an nicht völlig vergessene Formeln an?

Ich sehe es wieder vor mir, die vor dem Scheiterhaufen tanzenden Burschengestalten von einst, höre ihre Stimmen höhnend Sprüche aus den zum Feuerort verurteilten Büchern verlesen. Es war ein schönes Fest, unser Autodafé — aber heute scheint es mir doch ein wahres Glück, daß die Flammen damals nur das Papier, nicht jedoch den Gehalt jener Bücher in das armselige Aschenhäufchen zu verwandeln vermochten, das endgültig fortzuwerfen ich mich nun doch entschlossen habe.

Ideler Chauffeur gesucht

In der „New York Herald Tribune“ erschien folgende Annonce: „Es wird ein Chauffeur gesucht, der muß sein: ehrlich, ausgezeichneter Mechaniker, achtsam, sparsam, vornehm, gewissenhaft; ferner: höflich, sauber und vertraut mit allen Verkehrsregeln.“

Bremsschinder, Wagenverderber, Getrieberuiniierer, Motormißhandler, Kilometerfresser, Reifenverderber brauchen sich gar nicht erst zu melden.“

Berühmte Leute sind gar nicht so interessant

Ich habe mich stets gewundert, wie leidenschaftlich viele Leute bestrebt sind, Berühmtheiten kennenzulernen. Das Ansehen, das sie in ihrem Freundeskreis dadurch gewinnen, beweist nur, daß sie selber nicht viel zählen. Berühmtheiten haben eine eigene Technik erfunden, mit den Menschen zu verkehren, denen sie begegnen. Sie zeigen der Welt eine Maske, oft eine eindrucksvolle, aber sie sind ängstlich bestrebt, ihr eigenes Selbst zu verbergen. Sie spielen die Rolle, die man von ihnen erwartet, und lernen dies mit der Zeit auszeichnen, aber wenn jemand glaubt, daß diese öffentliche Vorführung ihnen entspreche, so ist er dumm.

Mich interessieren die einfachen Menschen mehr als die bedeutenden. Die einfachen Leute sind sich selber ähnlicher. Sie haben es nicht nötig, sich mit einer Schutzschicht zu umgeben, um sich vor der Außenwelt zu schützen oder sie zu beeindrucken. Ihre unterbewußten Abneigungen entwickeln sich besser in dem beschränkten Kreis ihrer Tätigkeit, und da sie nie in den Augen der Öffentlichkeit standen, haben sie nichts vor ihr zu verbergen. Sie stellen ihre Absonderlichkeiten zur Schau, weil es ihnen nie zum Bewußtsein kam, daß sie absonderlich wären.

Schließlich haben wir Schriftsteller mit dem täglichen Leben zu rechnen; Könige, Diktatoren und Geschäftsmagnaten sind von unserem Standpunkt aus gesehen, uninteressant. Von ihnen und über sie zu schreiben hat Autoren oft gereizt, aber die Mißerfolge, die sie mit diesen Bestrebungen hatten, bewiesen ihnen, daß diese Figuren zu außergewöhnlich für ein richtiges, allgemeingültiges Kunstwerk seien. Sie können nicht lebenswahr gestaltet werden. Das Allgemeine, Gewöhnliche, bietet dem Schriftsteller ein weitaus reicheres Feld. Deswegen unerwartetes, Einmaliges, die unbeschränkte Vielfarbigkeit dieses Milieus ergibt zu oft er selbst; der kleine Mann hingegen ist ein Bündel sich widersprechender Elemente. Er ist unerschöpfbar. Die Überraschungen, die er in sich birgt, sind unbegrenzt. Ich, für meinen Teil, würde lieber einen Monat auf einem einsamen Eiland mit einem Tierarzt verbringen als mit einem Präsidenten.

UT Filmbühne

LANGEN - TEL. 2889

Freitag bis Montag 20.30 Uhr
Samstag 18.00 und 20.30 Uhr
Sonntag 18.00 und 20.30 Uhr
— Freigegeben ab 16 Jahren —

Deutsche Frauen im Chaos der Invasion
Was der Wehrmachtbericht verschwiegen



Schonungslos Realistisch Erschütternd
ANTJE GEERK - Edith Elmay - Claudia Gerstcker - Ule Hallant - EVA-INGEBORG SCHOLZ - Bert Fortell
Klaus Jürgen Wussow - Robert Meyn - Hermann Nehlsen - HORST FRANK

Freitag und Samstag 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG



Sonntag, 16 Uhr, Jugendvorstellung

Märchen- und Farbfilm

„Rotkäppchen“

Beiprogramm: Der Hohnsteiner Puppenfilm „Mondlaternen“ (schwarz-weiß)

Le

Telefon 2112

täglich 20.30 Uhr
Freitag 20.30; Samstag 18.15, 20.30 Uhr
Sonntag 16.00, 18.15 und 20.30 Uhr

CATERINA VALENTE
in ihrem neuesten Breitwand-Film
Eine Fülle neuer Spitzenschlager mit
Caterina Valente und Bill Haley
— Freigegeben ab 12 Jahren —



Ein Musik-Cocail, ganz heiß serviert
um Caterina Valente und Rock'n'Roll-
König Bill Haley.

Freitag und Samstag 22.30 Uhr

„Hände hoch“

Sonntag, 14 Uhr, Jugendvorstellung
mit Dick und Doof

„Hände hoch“

Freitag und Samstag 22.30 Uhr

„Hände hoch“

Freitag und Samstag 22.30 Uhr

„Hände hoch“

Freitag und Samstag 22.30 Uhr

„Hände hoch“

Freitag und Samstag 22.30 Uhr

„Hände hoch“

Freitag und Samstag 22.30 Uhr

„Hände hoch“

Freitag und Samstag 22.30 Uhr

„Hände hoch“

Freitag und Samstag 22.30 Uhr

„Hände hoch“

Freitag und Samstag 22.30 Uhr

„Hände hoch“

Freitag und Samstag 22.30 Uhr

„Hände hoch“

Freitag und Samstag 22.30 Uhr

„Hände hoch“

Freitag und Samstag 22.30 Uhr

„Hände hoch“

Freitag und Samstag 22.30 Uhr

„Hände hoch“

Freitag und Samstag 22.30 Uhr

„Hände hoch“

Freitag und Samstag 22.30 Uhr

„Hände hoch“

Freitag und Samstag 22.30 Uhr

„Hände hoch“

Freitag und Samstag 22.30 Uhr

„Hände hoch“

Freitag und Samstag 22.30 Uhr

„Hände hoch“

Freitag und Samstag 22.30 Uhr

„Hände hoch“

Freitag und Samstag 22.30 Uhr

„Hände hoch“

Lichtburg

Tel. 2209

Freitag bis Montag
Woch. 20.00, Sa. 17.00 u. 20.00, So. 17.00 u. 20.00

COLUMBIA zeigt
einen Film von Carl Foreman

WILLIAM HOLDEN
SOPHIA LOREN
TREVOR HOWARD

In der Grand Seat-Produktion



Ein neuer meisterlicher Film von Carol Reed

Nach der spannenden Fortsetzungsserie „Geleitzugkanäle“,

erschienen in der Quick.

Männer im aufopferungsvollen Einsatz auf See. — Frauen

im Hafen zwischen Bangen und Hoffen. — Ein Film mit der

großen Starbesetzung.

Freigegeben ab 12 Jahren!

Bitte beachten Sie die geänderten Anfangszeiten!

Freitag und Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Teufel der Prärie

Ein Abenteuer-Film voll Tempo, Humor und Spannung mit:

Bob Livingston - Fuzzy St. John

Freitag und Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Teufel der Prärie

Ein Abenteuer-Film voll Tempo, Humor und Spannung mit:

Bob Livingston - Fuzzy St. John

Freitag und Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Teufel der Prärie

Ein Abenteuer-Film voll Tempo, Humor und Spannung mit:

Bob Livingston - Fuzzy St. John

Freitag und Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Teufel der Prärie

Ein Abenteuer-Film voll Tempo, Humor und Spannung mit:

Bob Livingston - Fuzzy St. John

Freitag und Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Teufel der Prärie

Ein Abenteuer-Film voll Tempo, Humor und Spannung mit:

Bob Livingston - Fuzzy St. John

Freitag und Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Teufel der Prärie

Ein Abenteuer-Film voll Tempo, Humor und Spannung mit:

Bob Livingston - Fuzzy St. John

Freitag und Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Teufel der Prärie

Ein Abenteuer-Film voll Tempo, Humor und Spannung mit:

Bob Livingston - Fuzzy St. John

Freitag und Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Teufel der Prärie

Ein Abenteuer-Film voll Tempo, Humor und Spannung mit:

Bob Livingston - Fuzzy St. John

Freitag und Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Teufel der Prärie

Denken Sie an unsere

vitaminreichen, gefüll-

ten

Bienenhonig-Kissen

sie helfen immer.

Beutel 60 Pfennig.

Fach-Drogerien

Enste

Langen

STEMPEL

SCHILDER

W.SCHÖDER

Fahr-Müller-Str. 3

TAXI

RUF 9085

TAG U. NACHT

Ausführung von Kran-

kenfahrten auf Rezept.

Zugelassen bei allen

Krankenkassen.

Fahrräder

In allen Preislagen

Schneider

Dorotheenstr. 8-10

„Hiclon“

Ist altbewährt gegen

Bettläsungen

Preis DM 2,65

In allen Apotheken

Geduld

gehört dazu,

aber nicht überall im

Leben ist Geduld am

Platz z. B. wenn man

schnell einen Gegen-

stand kaufen oder ver-

kaufen will — dann

führt ein Inserat in der

Langener Zeitung

zum Ziel.

Wir gehen ran —

Selbstbedienungshallen

boten an:

Wohnzimmerschrank „Venedig“

200 cm, Oberteilüren Ahorn poliert

Acella Rückwand beleuchtetes Barfach

325.-

Schlafzimmer „Sonja“

220 cm, Birke poliert, 6-tlg.

mit Frisierkommode

760.-

Da lacht das Herz des Käufers.

Möbel Müller

Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 89, Ruf 2568, 8311.

Ein Pionier des neuen Preissystems.

Winter-Schluß-Verkauf

Taschentücher für Damen und Herren	0 33
Kinder-Schlüpfer Futter-Qualitäten	0 65
Damen u. Kinder-Schals einfarbig und bunt	0 95
Damen-Perlonstrümpfe Markenfabrikate, nur 1. Wahl	1 35
Damen-Strümpfe lang Cuprama, warm und weich wie Wolle	1 95
Da.-Helancastrümpfe erstklassige Marken-Qualitäten	2 95
Damen-Schlüpfer Futter- und Interlock-Qualitäten	1 95
Damen-Hemden Vollschal-Interlock	1 95
Doppelstrick-Schlüpfer in Damen-Größen	3 95
Damen-Trägerschürzen einmalig in Preis und Qualität	1 95
Da.-Kleiderschürzen für alt und jung in großer Auswahl	6 95
Da.-Pullover 3/4 Arm tausendfach bewährte Qualität	6 95
Damen-Strickwesten auch Jacken in Hänger-Paçon	9 75
Damen-Nachthemden prima Finette-Qualitäten	9 90

Gruben Handtücher reine Baumwolle, blau, 45/90	0 95
Frottiertücher pastell, mit fester Kante, 45/90	1 38
Frottiertücher moderne Streifen-Dessins, 50/100	1 95
Wäsche-Finette 80 cm br. Buntdrucke, schon ab	1 45
Winterdirndl 80 cm breit in großer Auswahl	1 75
Hemden-Flanelle für Sport- u. Arbeitshemden	1 75
Gardinen-Stoffe 80 cm br. Indanthren-Buntdrucke	1 35
Gardinen-Stoffe 120cmbr. moderne Vielfarben-Dessins	1 95
Gardinen-Stoffe 120cmbr. schwere Struktur-Qualitäten	2 95
Bettuchbiber 140-150cmbr. schwere Körper-Ware, weiß	2 95
Rockstoffe moderne Schweizer Handdrucks	2 95
Sportwolle Markenfabrikat, 10 lot = 100 gr	1 95
Tischdecken 110 x 140 buntgewebt - indanthren	3 95
Biber-Bettücher Körper weiß u. pastellgrün	6 95

Mädchen-Unterkleider	1 50
Futter-Qualitäten	ab
Knaben-Unterhosen lang	1 90
Futter- u. Interlock	ab
Trainingshosen	2 60
erstklassige Qualitäten	ab
Kinder-Schlafanzüge	4 90
in den Größen 30 bis 36	nur
Herren-Socken lang	1 90
in Baumwolle und Helanca	
H.-Sportstrümpfe lang	2 90
beste Jaquard-Ware	
Herren-Schals	2 90
In reiner Wolle	nur
Herren-Futterhosen	2 90
Restposten	
H.-Plüsch-Unterhosen	4 90
weiß u. grau, Größen 4 bis 7	nur
H.-Plüsch-Unterjacken	4 90
weiß u. grau, Größen 4 bis 7	nur
Herren-Hemden	6 90
Sportflanel, Größen 37 bis 43	nur
Herren-Schlafanzüge	9 90
Flanel, durchgewebt, 46 bis 54	nur
Männer-Arwb.-Anzüge	14 90
pr. Fischgr.-Körper, blau, weiß, grau ab	
Herren-Strickwesten	19 90
reine Merino-Wolle, langer Arm	

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 28. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverordnungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisl. Nr. 1. - Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des Tages vorangehen.
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 8

Dienstag, den 27. Januar 1959

Jahrgang 11/56

Der Landkreis Offenbach macht Ernst mit der Neulandbeschaffung

Baulücken werden eingelegt - Baulustige sollen selbst Entwürfsanträge stellen

Bei den Gemeinden des Landkreises Offenbach häufen sich zu Hunderten die Anträge von Bürgern auf Zuteilung eines Bauplatzes. Meist handelt es sich um Angehörige der unteren und mittleren Einkommensschichten, Arbeiter und Angestellte, die sich in jahrelanger mühevoller Sparsamkeit ein Anfangskapital für den Bau eines eigenen Heimes angesammelt und sich durch Darlehenszusicherung die restliche Finanzierung gesichert haben. Wenn nicht von Seiten der Gemeinden und des Landkreises bald etwas geschieht, muß ihr Traum von einem Eigenheim unerfüllt bleiben. Sie finden niemanden, der ihnen einen Bauplatz überläßt, dessen Preis zu den Gesamtkosten in einem vernünftigen Verhältnis steht. Die Gemeinden, die den Baulustigen bisher ihr eigenes Gelände zu niedrigen Preisen zur Verfügung stellen konnten, sind bis auf den letzten Platz ausverkauft. Auf der anderen Seite befinden sich Grundstücke von baureifen, unbebauten Grundstücken in privater Hand. Die Gemeinden haben für die Umlegung und Aufschließung dieser Grundstücke, für Straßenbau, Kanalisation, Wasserleitung, Licht, Gas usw. Beiträge aufgewandt, die sie an den Rand der Überschuldung gebracht haben. Diese Aufwendungen können sie von den Anliegern der noch nicht bebauten Bauplätze nicht herbeischaffen, weil nach den geltenden städtischen Bestimmungen die Erhebung von Anliegerbeiträgen erst mit dem Beginn der Bebauung des Bauplatzes möglich ist. Die Eigentümer dieser Bauplätze, die noch vor einigen Jahren billiges Anwesen waren, denken in der Mehrzahl nicht daran, ihre Bauplätze zu bebauen oder zu einem tragbaren Preis an einen Baulustigen abzugeben. Vielfach haben sie gar kein Bedürfnis zum Bauen, weil sie entweder bereits ein Haus haben oder mehrere Bauplätze besitzen, die ihnen bei der Baulandumlegung als Geschenk des Himmels in den Schoß gefallen sind. So hat beispielsweise in einer Gemeinde des Landkreises ein einzelner Eigentümer 42 Bauplätze an der Hand.

Die Bürgermeisterkommission für Fragen der Baulandbeschaffung ist der Ansicht, daß die Eigentümer von noch unbebauten Bauplätzen und Baulücken gut daran tun, ihre Bauplätze alsbald freiwillig an die Gemeinde oder an Bauwillige zu veräußern, denn auch das kommende Bundesbaugesetz hat der Beilegung von Baulücken seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Es sieht vor, daß auch unbebaute Bauplätze zu den Anliegerbeiträgen herangezogen werden können und belastet diese Bauplätze in Zukunft mit einer sogenannten Baulandsteuer, die so hoch ist, daß es für den Eigentümer wirtschaftlich uninteressant ist, noch jahrelang auf einer solchen Baulücke sitzen zu bleiben.

Drei Tage Zeitgeschehen

Im Mittelpunkt des politischen Geschehens nach wie vor Berlinfrage - Protestkundgebung des Bergbaus

Mikojan ist nach Moskau zurückgekehrt. Er hatte sich in Amerika beim Abschied nicht mehr als der große freundliche Herr gezeigt, als der er vielen bei seiner Reise durch die USA erschienen war. Unterwegs gab es noch Flugzeug-Pannen. Im Kramel aber schlug der zweite Mann der Sowjetunion doch wieder milde Töne an.

Nach seinen Worten, die er vor 300 sowjetischen und ausländischen Journalisten sprach, sei die Sowjetunion bereit, das Berlin-Ultimatum zu verlängern. Bald danach aber spielte sich etwas ab, was typisch für den totalitären Staat ist: Die amtliche sowjetische Nachrichtenagentur TASS veröffentlichte keineswegs die Worte, so wie sie Mikojan gesprochen hatte. Sie hat berichtet, ergänzt und eingeschränkt. Darüber braucht man sich nicht zu wundern. Als Instrument der Sowjetregierung kann diese Nachrichtenagentur jederzeit so auch einem hochgestellten Funktionär des Staates und der Partei wie Mikojan gegenüber verfahren. TASS also meldete: Die Verlängerung konnte zwei bis drei Monate betragen.

Schon diese Einschränkung, die den Mikojan-Worten auf dem Fuße folgte, zeigte deutlich: Man darf sich keineswegs in dem Glauben versetzen, die Sowjetunion sei etwa nicht ernst mit den Berlin-Forderungen. Sie selbst zu beschwichtigen, diese Neigung besteht aber im Westen hier und da.

Im amerikanischen Außenministerium war man erfreut zu hören, daß auch Mikojan der Ansicht sei, künstlicher Druck bezüglich der Dauer des "Verhandlungsprozesses" verfehlt. "Nutzen sein". Man nimmt an, daß die Verhandlungen wahrscheinlich Anfang Mai beginnen dürften. Auch in Bonn wurde erklärt: Wenn es zutrafte, daß Mikojan sagte, nicht die Sechsmonatsfrist, sondern das Zustandekommen der Verhandlungen sei entscheidend, so wäre dies sehr zu begrüßen.

Der Regierende Berliner Bürgermeister Willi Brandt hat in einer Sendung des amerikanischen Fernsehens erklärt, seiner Ansicht nach sei es nicht unbedingt notwendig, daß man freie Wahlen als den ersten Schritt für die Lösung des Deutschlandproblems betrachte. Freie Wahlen müßten jedoch in das Programm für die Wiedervereinigung Deutschlands einbezogen werden. Brandt sprach von Berlin aus in einer internationalen Fernsehdebatte, an der sich auch der ehemalige amerikanische Botschafter in Bonn, Conant, und der britische Journalist und frühere Unterhausbekleidete Foot beteiligten.

In Bochum fand die bisher größte Protestkundgebung der Industriergewerkschaft Bergbau statt. Sie wandte sich gegen Feiern und Kohnenbäckerei. Vorsitzender Mich. Gutermuth richtete vor über 7000 Bergarbeitern scharfe Angriffe gegen die Energiepolitik der Bundesregierung, die Haltung der Unternehmer und die christliche Gewerkschaftsbewegung. Vor allem forderte der Redner die Fünftagewoche für den Bergbau. Er verglich die Lage im Steinkohlenbergbau mit einem "wirtschaftlichen Stalingrad", bei dem "treue deutsche Bergarbeiter schuldlos eingekerkert und wie wilde Tiere wie Sklaven im Raum marktwirtschaftlicher Prinzipien behandelt" würden. Den christlichen Gewerkschaften warf Gutermuth vor, sie hätten geschaltet und geheizt und damit "Verrat an der Einheit der Bergarbeiter" verübt.

Tausende von Stahlarbeitern haben bei der Kundgebung solidarisch mit protestiert. Nach Bochum kamen 14 Sonderzüge und 500 Autobusse, außerdem strebten der Kundgebungsorte sechs Marschzügen zu.

Parteikongreß in Moskau

Heute beginnt der 21. Moskauer Parteikongreß. Interessant dabei ist die Beteiligung von Delegierten aus Polen und Jugoslawien.

Ein funktfähiger polnischer Delegationsrat am Sonntag abgereist. Ihre Zusammensetzung: Gomulka, Planungschef Jedyrowski, Außenminister Rapacki und die Parteisekretäre Kizlowicz und Zambowski.

Im letzten Augenblick bekanntgegeben, weil man in Warschau das Verhalten der anderen Parteien abwarten wollte, nachdem bekannt geworden war, daß der chinesische Parteichef Mao Tse-tung nicht nach Moskau komme. Das Fehlen von Regierungschef Cyrankiewicz und Staatspräsident Zawadzki zeigt, daß man von polnischer Seite den Parteikongreß der Delegation hervorheben will. Dies hält man deshalb für wichtig, weil der Moskauer Kongreß seine Schatten auf den polnischen Parteikongreß im März werfen wird. Dem Parteiführer Gomulka liegt gerade jetzt alles daran, seinen eigenen Genossen seinen starken Rückhalt bei Chruschtschow zu demonstrieren. Erst in den letzten Tagen haben sich nämlich Anzeichen dafür bemerkbar gemacht, daß sich nach längerer Windstille die stalinistische Opposition in Gomulka Partei zu regen beginnt.

In Belgrad wurde auf die Frage, ob der jugoslawische Botschafter in Moskau dem bevorstehenden XXI. Parteikongreß beiwohnen werde, geantwortet, daß von einer Einladung an Jugoslawien, dem Kongreß beizuwohnen, nichts bekannt sei. Auf dem jugoslawischen Parteikongreß im April vorigen Jahres war zwar auch keine offizielle sowjetische Delegation, aber der sowjetische Botschafter in Belgrad hatte als Beobachter beigewohnt. Obwohl man der Einladung äußerer Formen Vorbehalt zwischen kommunistischen Staaten keine ausschlaggebende Bedeutung zuschreiben darf, neigen Beobachter der Ansicht zu, daß zumindest alle gelegentlichen Gerüchte über eine Besserung im Verhältnis zwischen der Sowjetunion und jugoslawischen Kommunistischen Partei verflüht sind.

Das Mietrecht. Der Landesverband Hessen der Deutschen Angestellten - Gewerkschaft wandte sich in Frankfurt entschieden gegen die von der Bundesregierung beabsichtigte Freigabe der Mietpreise.

Ehrenstätten in Griechenland

Das Bundeskabinett hat die Unterzeichnung des im Juli 1958 in Athen paraphierten deutsch-griechischen Kriegsgräber-Abkommens zugestimmt. Das Abkommen wird die Zusammenbestattung der etwa 15.000 deutschen Kriegstoten des Zweiten Weltkriegs von den 174 Begräbnisplätzen des griechischen Mutterlandes und der griechischen Inseln auf zwei große Kriegsgräber-Ehrenstätten bei Athen und auf Kreta ermöglichen. Mit der Umbettung soll nach Unterzeichnung des Abkommens durch den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge im Frühjahr begonnen werden.

„Rote Fahne über ganz Deutschland“

Auf einer Kundgebung in Peking hat der Ministerpräsident der Sowjetzone, Otto Grotewohl, die Überzeugung ausgedrückt, daß „eines Tages die rote Fahne der Arbeiterklasse über ganz Deutschland wehen wird.“

Synagogenschänder. Die Düsseldorf-Kriminalpolizei hat den 25jährigen Helmut Klier unter dem Verdacht festgenommen, Hakenkreuze an die Türen der Düsseldorfer Synagoge gemalt zu haben oder an der Tat beteiligt gewesen zu sein. Klier war bis zum Verbot der KPD 1956 Mitglied dieser Partei.

Gegen Diktatoren. Fidel Castro, der kubanische Revolutionsführer, forderte alle freiheitsliebenden Lateinamerikaner zum Kampf gegen die in der Dominikanischen Republik, Nicaragua und Paraguay herrschenden Systeme und zum Zusammenschluß auf, um jeden Unterdrückungsversuch abzuwehren zu können.

Nach der Spritze gestorben. Drei Patientinnen des Krankenhauses in Rottal im Kreis Niederbayern sind knapp eine Viertelstunde nach der intravenösen Einspritzung eines Herzstärkungsmittels unter Atembeschwerden gestorben.

U-Boote von den Sowjets. Die Marine der Vereinigten Arabischen Republik ist durch vier weitere U-Boote sowjetischer Herkunft verstärkt worden.

Ökumenisches Konzil. In einer historischen Erklärung hat Papst Johannes XXIII. die Einberufung der bedeutsamen Kirchenversammlung unter der Leitung des Papstes zur Konsolidierung des Kanonischen Gesetzbuches angekündigt. Der Heilige Vater teile in der Ansprache vor 20 Kardinälen mit, es werde ein ökumenisches Konzil und auch eine Synode der Bischöfe Rom stattfinden sowie eine Reform des Kanonischen Rechts vorgenommen.

Gegen Sozialisierung. Das DVO-Institut in Frankfurt hat kürzlich in einer repräsentativen Umfrage der Bevölkerung die Frage vorgelegt, ob ein Wirtschaftssystem mit freiem Wettbewerb oder die Verteilung mit Kontrolle der Produktion und des wirtschaftlichen Wohlergehens das Durchschnittpersonal besser sei. 60 Prozent der Befragten entschieden sich für die freie Wirtschaft. Bei den unter 25 Jahre alten Befragten betrug der Prozentsatz der Befürworter der freien Wirtschaft sogar 64 Prozent.

Hochwasserkatastrophen. 23 Tote, 15.000 Obdachlose und Sachschäden in Höhe von über 100 Millionen Dollar forderten bisher die Überschwemmungskatastrophen, von denen die amerikanischen Bundesstaaten Ohio, New York, Indiana und Pennsylvania in den letzten Tagen heimgesucht wurden.

Polizist von Einbrecher erschossen. Der 62-jährige Kriminalkommissar Schumacher ist in Eßlingen von einem Einbrecher, der in ein Geschäftshaus eingedrungen war, aus dem Hinterhalt erschossen worden.

Todesfall. Der Ehrenpräsident der Industrie- u. Handelskammer Berlin und frühere Vorsitzende des Vorstandes der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, Regierungsbaurat a. D. Dr.-Ing. E. h. Friedrich Spennrath, ist in der Nacht zum 26. Januar in Berlin gestorben. Spennrath war 70 Jahre alt geworden.

Wenn der Arzt einen Fehler macht

Nicht jeder Fehler in der Behandlung begründet ein zum Schadenersatz verpflichtendes Verschulden des Arztes. Es muß — um ein Verschulden anzunehmen — ein Verstoß gegen die anerkannten Regeln der ärztlichen Wissenschaft oder bei Meinungsverschiedenheiten über die richtige Behandlungsmethode ein Verstoß gegen die größere Vorsicht und erforderliche Sorgfaltspflicht vorliegen. (Oberlandesgericht Stuttgart vom 13. 11. 1958 — 3 U 27/58; veröffentlicht in „Versicherungsrecht“ 1958 Seite 791)

Volkschor „Liederkranz“
1838 Langen
Heute, Freitag, 23. 1.,
20.30 Uhr
Übungsstunde
im Vereinslokal Weingold.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V.
Langen

Ski-Gilde
Die Bezirksmeisterschaften und die geplanten Wochenendfahrten fallen wegen unvorhergesehenen Witterungsverhältnisses aus.
Jeden Montag ab 20.30
Ski-Gymnastik
in der Turnhalle der Walschule.
Freitag, 19.30 Uhr
Jugendversammlung:
A-Jugend — Spend-
leistung 9.30 Uhr.
20.30 Uhr
Spielerversammlung:
1. u. 2. Mannsch. geg.
Wixhausen; 2. Mann-
schaft 12.45, 1. Mann-
schaft 14.30 Uhr.

23. 1. in Langen gegen
VfL Marburg.
1. Mannsch. 14.30 Uhr
2. Mannsch. 12.45 Uhr
Jugend am 24. 1. 59.
9 Uhr. A2 gegen A 1.
letztes Verbands-
spiel.

Abt. Turnverein
Montag, 26. 1. 1959,
19.30 Uhr: Übungs-
stunde für Geräte,
20.30 Uhr: Übungs-
stunde f. Gymnastik
Anschließend wichtige
Aussprache
Zwecks Neuregelung
Vollständiges Erschei-
nen ist erwünscht.
Der Abteilungsleiter

Turnverein
1892 e. V.

Abt. Turnverein
Montag, 26. 1. 1959,
19.30 Uhr: Übungs-
stunde für Geräte,
20.30 Uhr: Übungs-
stunde f. Gymnastik
Anschließend wichtige
Aussprache
Zwecks Neuregelung
Vollständiges Erschei-
nen ist erwünscht.
Der Abteilungsleiter

Turnverein
1892 e. V.

Abt. Turnverein
Montag, 26. 1. 1959,
19.30 Uhr: Übungs-
stunde für Geräte,
20.30 Uhr: Übungs-
stunde f. Gymnastik
Anschließend wichtige
Aussprache
Zwecks Neuregelung
Vollständiges Erschei-
nen ist erwünscht.
Der Abteilungsleiter

Turnverein
1892 e. V.

Abt. Turnverein
Montag, 26. 1. 1959,
19.30 Uhr: Übungs-
stunde für Geräte,
20.30 Uhr: Übungs-
stunde f. Gymnastik
Anschließend wichtige
Aussprache
Zwecks Neuregelung
Vollständiges Erschei-
nen ist erwünscht.
Der Abteilungsleiter

Turnverein
1892 e. V.

Abt. Turnverein
Montag, 26. 1. 1959,
19.30 Uhr: Übungs-
stunde für Geräte,
20.30 Uhr: Übungs-
stunde f. Gymnastik
Anschließend wichtige
Aussprache
Zwecks Neuregelung
Vollständiges Erschei-
nen ist erwünscht.
Der Abteilungsleiter

Turnverein
1892 e. V.

Abt. Turnverein
Montag, 26. 1. 1959,
19.30 Uhr: Übungs-
stunde für Geräte,
20.30 Uhr: Übungs-
stunde f. Gymnastik
Anschließend wichtige
Aussprache
Zwecks Neuregelung
Vollständiges Erschei-
nen ist erwünscht.
Der Abteilungsleiter

Turnverein
1892 e. V.

Abt. Turnverein
Montag, 26. 1. 1959,
19.30 Uhr: Übungs-
stunde für Geräte,
20.30 Uhr: Übungs-
stunde f. Gymnastik
Anschließend wichtige
Aussprache
Zwecks Neuregelung
Vollständiges Erschei-
nen ist erwünscht.
Der Abteilungsleiter

Turnverein
1892 e. V.

DANK
Für erwiesene Aufmerksamkeit, Gratulationen u. Präsente
zu unserem
50-jährigen Geschäftsjubiläum
sagen allen herzlichsten Dank

Otto Würtz Nachfg.
Inh. Fritz u. Georg Eichhorn
Dachdeckergeschäft
Ruf 569
Langen, Wiesgäßen 32 und Nordendstraße 4

Zwei wenig getragene
Konfirmanden-Anzüge
Gr. 40, preiswert ab-
zugeben.
Groth, Nassovastr. 1

Konfirmanden-Anzug
wenig getragen, zu
verkaufen.
Bahnhofstr. 18

3 Kahlenherde
pro Stück 40,— DM,
zu verkaufen. Nähere
Auskunft bei Haus-
verwalter Lazarek,
Langen, Elisabethen-
straße 33

1 Küchenschrank
1,80 m breit, Schließ-
fach, preiswert abzu-
geben. - Anfragen am
Samstag ab 15 Uhr u.
Sonntag ab 11 Uhr.
Buchschieß,
Forsthausweg 19
(4 X schellen)

Es sind zu verkaufen:
1 Wäscheschrank
1 Kleiderschrank
1 Herren-Winter-
mantel, schwarz,
1 Damen-Winter-
mantel (48)
Teichstraße 23

Der Hemdendoktor
erneuert Kragen und
Manschetten
Annahme:
Textilhaus Heineg
Fährhaus 14

Orgel-Konzert
Am Sonntag, 25. Januar, 20 Uhr, findet
in der heiligen Stadtkirche ein Orgel-
konzert statt.
Kantor Erich Fischer
spielt Werke v. Johann Sebastian Bach.
Wir laden herzlich ein.
Eintritt frei!

2 Zuchtgänse
1 Hasenbock und
5 Häsinnen verkauft
Wurm, Steinberg

Gebrauchter
Schreibtisch und
Bücherschrank
billig zu verkaufen.
Uhlendstraße 12

Zu verkaufen:
Kleid, grau,
Größe 40, 20,—
Fleischwolf,
Nr. 5
1 Paar Lack-Pumps
schwarz (37) 7,—
2 Paar Wildi.-Pumps
schwarz (37) 7,—
1 Paar grüne Slipper
Größe 37 5,—
Verschiedene noch
guterhaltene Baby-
sachen.
Bürgerstraße 27

Mercedes-Diesel
Pkw 170 DB
v. privat preisgünstig
abzugeben. Finanzie-
rung möglich.
Anzusien i. Puffina-
Großtafelstraße,
Darmstadt-Str. 92
Telefon 92 90

Guterhaltene
Handkreissäge
220/380 V, preiswert
zu verkaufen.
CREUTZ, Ernst-
Thälmann-Str. 30

Am vergang. Samstag
wurde in uns. Turn-
halle bei der Ausgabe
der Garderobe ein
Herrenmantel
vertauscht. Derjenige,
welcher einen falschen
Mantel in Empfang
nahm, wird gebeten,
denselben gegen sei-
nen eigenen Mantel in
der Turnhalle einzu-
tauschen.

Herrenmantel
vertauscht. Derjenige,
welcher einen falschen
Mantel in Empfang
nahm, wird gebeten,
denselben gegen sei-
nen eigenen Mantel in
der Turnhalle einzu-
tauschen.

Herrenmantel
vertauscht. Derjenige,
welcher einen falschen
Mantel in Empfang
nahm, wird gebeten,
denselben gegen sei-
nen eigenen Mantel in
der Turnhalle einzu-
tauschen.

Herrenmantel
vertauscht. Derjenige,
welcher einen falschen
Mantel in Empfang
nahm, wird gebeten,
denselben gegen sei-
nen eigenen Mantel in
der Turnhalle einzu-
tauschen.

Herrenmantel
vertauscht. Derjenige,
welcher einen falschen
Mantel in Empfang
nahm, wird gebeten,
denselben gegen sei-
nen eigenen Mantel in
der Turnhalle einzu-
tauschen.

Junge Frau
oder Fräulein zur Be-
dienung der Wasch-
maschinen gesucht.
Waschsalon Gudrun
Wallstraße

Lehrmädchen
für hiesige Drogerie
gesucht. - Schriftlich.
Offerten mit Lebens-
lauf u. Nr. 78 a. d. LZ

Wer gibt
Privat-Unterricht
in
Bilanz-Buchhaltung
Off.-Nr. 75 an die LZ

V. I. N.
Hahe Provision
erh. Sie bei Vermittl.
von Interessenten für
Rundfunk-, Fernseh-
und Elektro-Geräten,
Teilszahlung möglich.
VARI, Frankfurt/M.,
Freiherr-vom-Stein-
Straße 15

Fernseher
neu, billig zu verk.
Off.-Nr. 81 an die LZ

Am 27., 28. und 29. Januar 1959 sind
Werbetage
mit Kostproben in med. Teetrakten,
mit den Anwendungsmöglichkeiten bei
Krankheiten und für Ihre Gesundheit
FRAUENGOLD und EIDRAN
wozu wir alle Kunden und Inter-
essenten einladen!
Fach-Drogerien
Bahstr. Langen Lutherpl.

Enote
Bahstr. Langen Lutherpl.

Heizungs- u. Backofen-
Umstellungen auf Öleuerung preiswert
durch „HEROS“ Öleuerungen, Frank-
furt/M., Richardstraße 50, Tel. 55 54 17.
Kostl. Beratung, fachm. Ausführung,
langfr. Finanzierung.

Heizungs- u. Backofen-
Umstellungen auf Öleuerung preiswert
durch „HEROS“ Öleuerungen, Frank-
furt/M., Richardstraße 50, Tel. 55 54 17.
Kostl. Beratung, fachm. Ausführung,
langfr. Finanzierung.

Heizungs- u. Backofen-
Umstellungen auf Öleuerung preiswert
durch „HEROS“ Öleuerungen, Frank-
furt/M., Richardstraße 50, Tel. 55 54 17.
Kostl. Beratung, fachm. Ausführung,
langfr. Finanzierung.

Heizungs- u. Backofen-
Umstellungen auf Öleuerung preiswert
durch „HEROS“ Öleuerungen, Frank-
furt/M., Richardstraße 50, Tel. 55 54 17.
Kostl. Beratung, fachm. Ausführung,
langfr. Finanzierung.

Heizungs- u. Backofen-
Umstellungen auf Öleuerung preiswert
durch „HEROS“ Öleuerungen, Frank-
furt/M., Richardstraße 50, Tel. 55 54 17.
Kostl. Beratung, fachm. Ausführung,
langfr. Finanzierung.

Heizungs- u. Backofen-
Umstellungen auf Öleuerung preiswert
durch „HEROS“ Öleuerungen, Frank-
furt/M., Richardstraße 50, Tel. 55 54 17.
Kostl. Beratung, fachm. Ausführung,
langfr. Finanzierung.

Heizungs- u. Backofen-
Umstellungen auf Öleuerung preiswert
durch „HEROS“ Öleuerungen, Frank-
furt/M., Richardstraße 50, Tel. 55 54 17.
Kostl. Beratung, fachm. Ausführung,
langfr. Finanzierung.

Heizungs- u. Backofen-
Umstellungen auf Öleuerung preiswert
durch „HEROS“ Öleuerungen, Frank-
furt/M., Richardstraße 50, Tel. 55 54 17.
Kostl. Beratung, fachm. Ausführung,
langfr. Finanzierung.

Heizungs- u. Backofen-
Umstellungen auf Öleuerung preiswert
durch „HEROS“ Öleuerungen, Frank-
furt/M., Richardstraße 50, Tel. 55 54 17.
Kostl. Beratung, fachm. Ausführung,
langfr. Finanzierung.

Heizungs- u. Backofen-
Umstellungen auf Öleuerung preiswert
durch „HEROS“ Öleuerungen, Frank-
furt/M., Richardstraße 50, Tel. 55 54 17.
Kostl. Beratung, fachm. Ausführung,
langfr. Finanzierung.

Heizungs- u. Backofen-
Umstellungen auf Öleuerung preiswert
durch „HEROS“ Öleuerungen, Frank-
furt/M., Richardstraße 50, Tel. 55 54 17.
Kostl. Beratung, fachm. Ausführung,
langfr. Finanzierung.

Heizungs- u. Backofen-
Umstellungen auf Öleuerung preiswert
durch „HEROS“ Öleuerungen, Frank-
furt/M., Richardstraße 50, Tel. 55 54 17.
Kostl. Beratung, fachm. Ausführung,
langfr. Finanzierung.

Heizungs- u. Backofen-
Umstellungen auf Öleuerung preiswert
durch „HEROS“ Öleuerungen, Frank-
furt/M., Richardstraße 50, Tel. 55 54 17.
Kostl. Beratung, fachm. Ausführung,
langfr. Finanzierung.

Heizungs- u. Backofen-
Umstellungen auf Öleuerung preiswert
durch „HEROS“ Öleuerungen, Frank-
furt/M., Richardstraße 50, Tel. 55 54 17.
Kostl. Beratung, fachm. Ausführung,
langfr. Finanzierung.

Heizungs- u. Backofen-
Umstellungen auf Öleuerung preiswert
durch „HEROS“ Öleuerungen, Frank-
furt/M., Richardstraße 50, Tel. 55 54 17.
Kostl. Beratung, fachm. Ausführung,
langfr. Finanzierung.

Heizungs- u. Backofen-
Umstellungen auf Öleuerung preiswert
durch „HEROS“ Öleuerungen, Frank-
furt/M., Richardstraße 50, Tel. 55 54 17.
Kostl. Beratung, fachm. Ausführung,
langfr. Finanzierung.

Heizungs- u. Backofen-
Umstellungen auf Öleuerung preiswert
durch „HEROS“ Öleuerungen, Frank-
furt/M., Richardstraße 50, Tel. 55 54 17.
Kostl. Beratung, fachm. Ausführung,
langfr. Finanzierung.

Heizungs- u. Backofen-
Umstellungen auf Öleuerung preiswert
durch „HEROS“ Öleuerungen, Frank-
furt/M., Richardstraße 50, Tel. 55 54 17.
Kostl. Beratung, fachm. Ausführung,
langfr. Finanzierung.

Heizungs- u. Backofen-
Umstellungen auf Öleuerung preiswert
durch „HEROS“ Öleuerungen, Frank-
furt/M., Richardstraße 50, Tel. 55 54 17.
Kostl. Beratung, fachm. Ausführung,
langfr. Finanzierung.

Heizungs- u. Backofen-
Umstellungen auf Öleuerung preiswert
durch „HEROS“ Öleuerungen, Frank-
furt/M., Richardstraße 50, Tel. 55 54 17.
Kostl. Beratung, fachm. Ausführung,
langfr. Finanzierung.

Wir bieten im
Winter-Schlußverkauf
außergewöhnliche Vorteile

Beachten Sie unsere Fenster!
Überzeugen Sie sich durch einen Besuch!

Bekleidung von
Ein Begriff
ZIMMER
für Qualität und Preiswürdigkeit

Amerikaner sucht
3-4 Zimmerwohnung
Küche, Bad, alsbald
gegen gute Bezahlung.
Zuschrift. unt. Nr. 82
an die Geschäftsstelle

Ingenieur sucht
möbliertes Zimmer
fließ. Wasser, oder m.
kl. Küche, sep. Ein-
gangswünschl. Bahn-
hofsnahe. Angebote
unter Nr. 83 a. d. G.

Junge Dame in fester
Anstellung sucht
möbliertes Zimmer
fl. Wasser, Bahn-
hofsnahe, wenn mögl.
separat, zum 1. 3. 15. 3.
od. 1. 4. 59. Angebote
unter Nr. 86 a. d. G.

Gut möbliertes
Zimmer
u. Garage (Bahnhofs-
nahe) zu vermieten.
Offerten unter Nr. 84
an die Geschäftsstelle

Suche
2-Zimmer-Wohnung
Küche u. Bad, 2000,—
Mietvorauszahl., kann
auch Altbau sein. Off.
unter Nr. 90 a. d. G.

Suche
Bauplatz
in Langen.
G. Voltz, Langen,
Rheinstraße 30

Wiese oder Acker
zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 74 an die LZ

Guterhaltene
Hosenstoll
kauft BOHM.
Lutherstraße 57

EB-u. Futterkartoffeln
zu verkaufen.
Mühlstraße 11

1957er Zeller Mosel-
Hestling
L.-Fl. o. Gl. 2,75 DM
1957er Liebfrau-
milch
L.-Fl. o. Gl. 2,— DM
L. DRÖLL, Lutherpl. 4

Akkordeon
70 DM
zu verkaufen.
Off.-Nr. 70 an die LZ

2 Akkordeons
(mit Tasten u. Knopf-
griff), 120 Bässe, mit
Register, preiswert zu
verkaufen.
Off.-Nr. 76 an die LZ

Kreissäge
mit Motor, 1,5 PS,
220/380, Tisch verstell-
bar, zu verkaufen.
Lutherstraße 16/1.

Für Stimmung und musikalische Unterhaltung ist gesorgt!

Einmal nur im Jahr ist Karneval beim
AUTOMOBIL-CLUB LANGEN (ADAC)

Deshalb kommen Sie am
31. Januar 1959, 20.11 Uhr, zum
Kostümball „Hula-Hoop“

Musik: Mitglieder der Kapelle Börschel
Berbertrieb mit den „2 Vicos“
DM 5.— Vorverkauf: Auto-Görlich u. Arai-Tankstelle Richnow.

WALDSCHENKE BAYERSEICH
Zu unserem gemütlichen

HAUSBALL
am Dienstag, dem 27. 1. 59, laden recht herzlich ein
Herbert Küster und Frau.

Für Stimmung und musikalische Unterhaltung ist gesorgt!



Langen, den 27. Januar 1959

Baulücken

Von Baulücken in Langen ist in Stadtverordnetenversammlungen schon oft die Rede gewesen. Mehr noch wird von ihnen gesprochen von Leuten, die einen Bauplatz in unserer Stadt suchen und keinen finden. Für diese Leute ist der Bauplatz die Voraussetzung dafür, daß sie zu einem Wohnhaus kommen können. Bei den Stadtvätern handelt es sich, wenn sie die Baulücken besprechen, um ein kommunalpolitisches Problem.

An der Sorge des kleinen Bürgers wie am kommunalpolitischen Problem sollte aber der nicht vorbeigehen, der in beiden Fällen helfen kann. Leider wird aber kaum geholfen, auf deutsch gesagt: Mancher sitzt auf einem Grundstück, das nach seiner Meinung ewig „Lücke“ bleiben könne.

Weil aber gute Worte und Bitten nicht bei allen Menschen zum Erfolg führen, deshalb wird jetzt so nämlich, schieres kommunalpolitisches Geschäft aufgeführt, das eine wesentliche Verstärkung dann bekommt, wenn wir das künftige Bundesgesetz ausheben.

Es klingt für den, den es betrifft, nicht schön, wenn nun von Enteignung gesprochen wird. Keine Stadt geht gern an eine solche Maßnahme heran. Aber — im Landkreis Offenbach weiß man sich in Städten und Dörfern einfach nicht mehr anders, als so: „Wer Baulücken oder bauliches Gelände nicht freiwillig zu angemessenem Preis verkauft, hat mit rascher Enteignung zu rechnen.“ So heißt es in einem Artikel des Offenbacher Kreisamtes, den wir auf Seite 1 an Leitartikelstelle veröffentlichten. In ihm ist es ganz genau erklärt, warum man jetzt mit dem Enteignen drohen muß.

Das geschieht im Interesse derer, die vergeblich nach Bauplätzen Ausschau halten, und auch im Interesse der Stadt, die Versorgungsleistungen nicht nutzlos an Baulücken vorüberlassen lassen will.

Es empfiehlt sich, den erwähnten Artikel auf Seite 1 zu lesen.

WIR GRATULIEREN

... Frä. Therese Rautenbusch, Bahnstr. 41, zum 78. Geburtstag. Herrn Walter Langer, Taunusstraße 13, zum 77. Geburtstag am Mittwoch, 28. Januar;

... Frau Agnes Städtler, Wolfgangstr. 27, zum 82. Geburtstag. Frau Margarete Wissenbach, Wiesengäßchen 19, zum 79. Geburtstag am Donnerstag, 30. Januar;

... Frau Anna Balder, Gartenstraße 69, zum 80. Geburtstag am Freitag, 30. Januar.

Möge es diesen hochbetagten Mitbürgern vergönnt sein, ihr Wagnis in schöner Feier zu begehen! Für die Zukunft wünscht wir ihnen alles Gute.

*

... Wege für Radler u. Fußgänger. Zwischen Nassovia- und Piltterstraße werden die Mörfelder Landstraße einen Radfahrer- u. einen Fußgängerweg angelegt. Der sehr starke Verkehr auf der Mörfelder Landstraße wird durch den Fußgängerweg entlastet. Der sehr starke Verkehr auf der Mörfelder Landstraße wird durch den Fußgängerweg entlastet. Der sehr starke Verkehr auf der Mörfelder Landstraße wird durch den Fußgängerweg entlastet.

... Eine neue Bedürfnis-Anstalt. In unserer letzten Ausgabe berichteten wir davon, daß die Anlage in der Bahnstraße an den Schulen bis zur Zimmerstraße verlängert werden sollten. Wie wir in dieser Zusammenhang werden sollten. Wie wir in dieser Zusammenhang werden sollten. Wie wir in dieser Zusammenhang werden sollten.

... Es gibt Geld auf dem Bahnhof. Auf dem Bahnhof Langen ist am Freitag, 30. Januar Zahlgeld für Zusatzrenten und Versorgungsbezüge für Beamte. Ausgezahlt wird von 8 bis 12 Uhr.

... Kappabend beim „Frohsinn“. Am kommenden Samstagabend hält der Gesangsverein „Frohsinn“ seinen traditionellen Kappabend im Vereinslokal ab. Ein Damen-Efferrat und eine Herren-Büfflerband garantieren für beste Unterhaltung. Es wird herzlich dazu eingeladen.

... Pickster-Maskenball in Spredlingen. Der Briefclubverein in Spredlingen, der sich in der letzten Ausgabe angekündigt hat, veranstaltet am Samstag, 31. Januar, seinen Pickster-Maskenball. Motto: „Nacht der Nächte“.

... Neue Kurse von „Arbeit und Leben“. Die Arbeitsgemeinschaft „Arbeit und Leben“, eine Verbindung zwischen Gewerkschaft und Volksbildung, führt auch in den nächsten Monaten wieder Wochenkurse wie folgt durch: „Deutschland — Störenfried der Weltgeschichte“, 1. 2. — 7. 2. 1959 in Oberursel (Tg.); „Kommunallistischer Lehrgang“, 15. 2. bis 21. 2. 1959 in Oberursel; „Grundriss der Sozial- u. katholischen Soziallehre“, 1. 3. — 7. 3. 59 in Oberursel; „Die Bedeutung des Marxismus“, 15. 3. — 21. 3. 59 in Oberursel; „Der Einzelne und die Welt“, 1. 4. — 7. 4. 59 in Oberursel; „Die deutsche Demokratie in der Auseinandersetzung der Weltanschauungen“, 15. 3. bis 21. 3. 59 in Dornberg. Die Kurse sind sehr interessant und nicht einseitig ausgerichtet. Interessierten können sich auf dem Rathaus, Zimmer 9, melden.

Müssen Eltern für Unterschlagungen ihrer Kinder einstehen?

Ein volljähriger Sohn aus gutem Hause war in einem Handelsgeschäft als Verkäufer tätig. Er nahm von den Kunden auch Anzahlungen und Teilzahlungen entgegen. Im Laufe der Zeit unterschlug er erhebliche Kundengelder. Nach seiner fristlosen Entlassung verklagte der Geschäftsinhaber neben dem Sohn auch den Vater, der seinen volljährigen Sohn nach ihm in seinem Hause hatte. Er berief sich darauf, daß der Vater verpflichtet sei, die Handlungen seines Kindes zu verantworten, zumal sein Sohn bereits vor der Einstellung als Verkäufer in seinem Betrieb wegen dreier Vermögensdelikte vorbestraft war.

Über diesen Fall hat der Bundesgerichtshof in einem Urteil entschieden, das wahrhaft alle Eltern angeht. Nach den Ausführungen des Bundesgerichtshofes war der Vater als Haushaltsvorstand nicht verpflichtet, den Geschäftsinhaber vor seinem Sohn zu warnen. Würde der Sohn noch minderjährig gewesen, so hätten die Eltern allerdings eine Aufsichtspflicht über den minderjährigen Sohn gehabt und sie wären in diesem Falle auch verpflichtet gewesen, den Schaden zu ersetzen, den ihr Sohn dem Geschäftsinhaber zugefügt hätte.

Mit Recht hebt der Bundesgerichtshof hervor, daß die Eltern für die Handlungen ihrer Kinder nicht verantwortlich sind, wenn diese Handlungen nicht mehr angenommen werden können, auch wenn diese Handlungen mit ihnen zusammen in einer Familie leben. „Die Zugehörigkeit eines erwachsenen Sohnes zur Hausgemeinschaft ist“ — so führt der Bundesgerichtshof aus — „für sich allein nicht geeignet, rechtliche Verpflichtungen eines Vaters dahin auszuweiten, daß er sich seiner Familienmitglieder gegenüber dem Wohlbefinden seines Sohnes einestehen müßte. Gewiß

Wertvolle Bupspende für die Stadt

Langen gedachte des 50jährigen Bestehens der Stadt. Am Samstagvormittag fand im Saal des alten Gymnasiumsgebäudes eine Feierstunde anläßlich des 50jährigen Bestehens der Stadtbücherei statt. Verbunden damit war auch das 25jährige Jubiläum von Herrn Oberstadtrat Dr. R. Dr. Justus als städtischer Bibliothekar.

Als Gäste konnte Stadtverordnetenvorsteher Dr. Mehne, der auch zugleich im Namen des Magistrats sprach, u. a. Herrn Landrat Heil begrüßen. Zahlreiche Vertreter der Langener Schulen und Behörden waren ebenfalls erschienen. Dr. Mehne bedauerte, daß Bürgermeister Umbach infolge Krankenhausaufenthaltes nicht selbst zu der Feier erscheinen konnte und übermittelte dessen herzlichsten Grüße und Glückwünsche.

Der Sprecher sagte, daß sich die Bibliothek aus kleinsten und primitiven Anfängen heraus in 50 Jahren mit dem Wertvollsten entwickelt habe, was die Stadt als kulturelles Gebiet zu verzeichnen hat. Er stellte dabei die Verdienste des Initiators der Stadtbücherei, des Herrn Otto Wirtz, heraus, der vor 50 Jahren unter der Leitung des städtischen Bibliothekars Dr. Justus die Stadtbücherei gegründet hat. Dr. Mehne gab bekannt, daß am gleichen Vormittag ein Kranz am Grab des Begründers niedergelegt worden sei. Namentlich Erwähnung fand auch die Lehrtätigkeit des Dr. Justus. Er gehörte zu den heute noch lebenden Mitarbeitern der Stadtbücherei. Dr. Mehne ging sodann auf den heutigen Stand der Einrichtung ein und wies auf die besonderen Verdienste von Herrn Dr. Justus hin, dessen Leistung in der ganzen Bürgerschaft geschätzt wurde. Er sprach die Hoffnung und Überzeugung aus, daß die Stadtbücherei bestimmt noch weiter der Zukunft und entwickelt werde, solange sie noch in den Händen von Dr. Justus liege. Der Stadtverordnetenvorsteher sprach schließlich dem Jubilär den herzlichsten Dank und die Glückwünsche aus mit der Versicherung, daß die Stadt auch weiterhin der Stadtbücherei ihre vollste Unterstützung angedeihen lassen wird.

Landrat Heil überbrachte die Grüße der Kreisverwaltung und des Landkreises Offenbach. Er wohnt in so langer Zeit in der Stadt, daß er die Geschichte der Stadtbücherei und des örtlichen kulturellen Schaffens selbst miterlebt. So ging er auch auf verschiedene Einzelheiten ein. Besonders am Herzen lag auch ihm die Person des Büchereigenerers Otto Wirtz, der in selbstloser Arbeit liebgewordenen Menschen eine wichtige Einrichtung gegeben hat. Der Dank dafür sei aber sehr schmächtig ausgefallen. Der Landrat gedachte ferner

Aus dem Langener Kulturleben

Gutbesuchte, aufschauliche Veranstaltungen der Volkshochschule/Kunstgemeinde höchsten Ranges. Die mythenische Epoche war 1900—1200 v. Chr. Demokratie und Recht bedeutet auch Freiheit. Das ist der Kerngehalt der Kultur in Geschichte und Welt entstand dort, ebenso das I. Theater. Das Freilichttheater größten Ausmaßes hatte eine Akustik, die möglichste der Fiktoren von der „Epoche“ im obersten Rang zu hören. Hier fanden Welt- und Kampfspiele statt, hier erlebte die Tragödie ihren Ur-Anfang.

Herrliche Farbbilder zeigten von höchster Baukunst. Der Staat der Einzelnen, Scherben der Nationen, die in der Geschichte der Menschheit wurde erklärt: Es war eine Abstimmung über jemand, der bereits 10 Jahre an irgendeiner einflussreichen Stelle stand, aber nicht länger zu möglicher Machtausweitung überlassen durfte. Mit den Tontafeln gab es die ältesten „Schriften“ in Europa. Zur Heiterkeit der Zuhörer wurden sie als Veranstaltungsinhalte bezeichnet, im heutigen Sinne des Finanzamts.

Die Antike — sie wurde von dem Vortragenden auf eine so reizvolle Weise nahegebracht, daß jedem Mann mit regem Interesse lauschte und mit großem Gewinn nach Hause ging. Dieser Beifall wurde Herrn H. Nachtmann zuteil. H. U.

Jahreshauptversammlung der Jungen Union

Die Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes der Jungen Union fand in diesem Jahr in der Westendhalle statt. Der bisherige Vorsitzende, Herr Dr. Justus, dankte für die Unterstützung der Jungen Union und sprach in seinem Jahresbericht auch von den politischen Ereignissen des vergangenen Jahres mit den großen Krisen, die ihren Höhepunkt erreichten in der Krimel-Attake auf das freie Berlin. Auf die recht zahlreichen und auch gelungenen Veranstaltungen und Versammlungen der Jungen Union und der Ringes Politischer Jugend eingeleitet, wurde der Vorsitzende die Interessiertheit der jungen Generation, besonders der 20- bis 30jährigen für jede politische Betätigung. Bei den Neuwahlen wurde der alte Vorstand mit dem Schriftführer N. Büff, dem Kassier W. A. Hundershausen, dem Beisitzer G. Büff bestätigt. Als weitere Beisitzer wurden Fr. Ch. Güngerich und Herr Herold neu in den Vorstand gewählt.

Zur Pflege der Geselligkeit beschloß die Versammlung einen Kappabend im kleinen Kreis unter dem Motto „Wie die Alten sangen“ zu zelebrieren, die Jungen“ zu veranstalten. Der Vorstand wurde beauftragt, sich um die Ausrichtung des Kreisfestes, welches im Juni in der Westendhalle stattfinden soll, zu bemühen. Versammlungsteilnehmer regten an, mit den anderen Organisationen des Ringes Politischer Jugend über die Möglichkeit einer Fahrt nach der freien Insel Berlin zu sprechen. Eine lobhafte Aussprache über weitere aktuelle Fragen schloß diese Jahreshauptversammlung.

Zollamt in Langen

Gestern wurde in Langen, Nördliche Ringstraße 15, ein Zollamt eröffnet. Es führt die Bezeichnung „Zollamt II Langen“ und ist eine Hauptzollstelle Frankfurt (Main)-Domplatz nachgeordnete Dienststelle. Zu seinem Zuständigkeitsbereich gehören folgende Gemeinden des Landkreises Offenbach: Buchschlag, Dreieichenhain, Egelsbach, Gützenhain, Langen, Neu-Isenburg, Offenbach, Spredlingen und Zeppelinhain.

Volks-Röntgenuntersuchungen. In der Woche vom 16. — 21. Februar finden in Langen Volks-Röntgenuntersuchungen statt. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die allgemeine Bevölkerung vom 12. Lebensjahr an erfassen. Die Untersuchungen sind freiwillig u. kostenlos und haben den Zweck, insbesondere die Tuberkulose frühzeitig zu erkennen. Die Untersuchungen werden auf fünf verschiedenen Plätzen im Stadtgebiet in Spezialwagen durchgeführt, so daß es keine großen Anmarschwege gibt. Außerdem werden die Untersuchungen auf öffentlichen Plätzen durchgeführt. In der Begründung dazu heißt es, daß der Gemeindevorstand erst die nach der Hessischen Gemeindeordnung notwendige Ausnahmebewilligung erhalten hätte. Die Untersuchungen werden von der Röntgen-Schulbildung durchgeführt und soll die

Sport-NACHRICHTEN

I. Fußball-Amateurliga Hessen

Am letzten Spieltag gelang es Marburg, durch seinen Sieg gegen den 1. FC Langen alle die Tabellenführung zu übernehmen. Hilfestellung dazu leistete Bad Homburg, das auf eigenem Platz gegen Griesheim mit 2:4 verlor. Das Spiel nahm teilweise sehr ruppige Formen an, so daß der Schiedsrichter viermal nach den Kabinen deuten mußte. Zwei Spieler von jeder Mannschaft erhielten also Platzverweis. Siege von Lorsch und Urberach brachten diese Vereine in einen sicheren Tabellenstand.

Die Spiele im einzelnen:

Olympia Lorsch — SV Asbach 4:1

Viktoria Urberach — FV Horas 2:1

Kassel 03 — Ober-Roden 0:3

1. FC Langen — VfL Marburg 2:1

Germania Wiesbaden — Union Niederrad 2:1

FV Kastel — FV Biebrich 4:1

Bad Homburg — Spvgg. Griesheim 2:4

TSV Heusenstamm — VfB Gießen 0:2

Der VfL Marburg revanchierte sich mit 3:0 (2:0 Toren

Diesmal hatte die Pessimisten, die der ersatzgeschwächten Mannschaft des 1. FC Langen gegen den Tabellenführer VfL Marburg eine klare Niederlage vorausgesagt hatten, recht behalten. Der Club verlor ohne die beiden Verteidiger Hombach und Leyer in folgender Aufstellung: Metzger, Pollich, Rascher, Metzger 11, Weger, Fritsch, Schö, Hofmann, Metzger 11, Weger, Fritsch, Schö, Hofmann. Die Gäste für die Gäste für die in der Vorrunde auf eigenem Platz erlittene 1:3-Niederlage.

Es ist zwar gewiß keine Schande, gegen den Spitzenreiter beide Punkte zu verlieren, aber leider muß man dazu bemerken, daß es die dritte Niederlage hintereinander für den Club war und für die kommenden Spiele kaum damit zu rechnen ist, daß die Langener Elf in einer stärkeren Besetzung antreten kann, zumal nun auch noch Hofmann schwer verletzt wurde und sicher nicht zur Verfügung stehen wird.

Es besteht kein Zweifel darüber, daß der Sieg der Marburger Mannschaft verdient war, wenn er ihr durch die beiden Fehler des Langener Torhüters Metzger in den ersten zehn Minuten auch sehr leicht gemacht wurde. Die 2:0-Führung gab dem Tabellenführer einen derartigen Auftrieb, daß er Musterkombi-tionen auf den Rasen zauberte, die ihm beim Stande von 0:0 sicher nicht in dem Maße gelungen wären.

Für die Spieler des Clubs wirkten diese beiden vermeidbaren Tore dagegen wie ein lähmender Schock. Lediglich Mittelfläur Weger und der Rechtsaußen Schö erreichten ihre sonstige Form und verdienten sich für ihren Einsatz und ihr spielerisches Können ein Lob. Gegen einen so geschwächten Mannschaft, wie sie die Marburger darstellten, genügen aber selbstverständlich nicht zwei Mann, wenn man einen 0:2-Rückstand aufzuheben hat.

Die Verteidiger Pollich und Rascher waren nicht in der Lage, die beiden schweren Außenstürmer von Marburg zu bremsen, und Flori wurde von Runkel mehrmals glatt ausgespielt. Es wäre infolgedessen ungerecht, dem jungen Metzger allzu hart zu kritisieren, daß er mit Klein nicht fertig werden konnte. Sieht man also vom Mittelfläur ab, so kann man sagen, daß es noch keinem Sturm der Landesliga so leicht gemacht wurde, gegen den Club Tore zu schießen, wie an diesem Sonntag.

Im Sturm schien Metz die Kraft zu fehlen, ein so schweres Spiel zu bestreiten. Dieter u. Hofmann spielten weit unter der von ihnen gewohnten Form, Mikulas setzte sich zwar gut ein, kam aber an dem routinierten Schützer nicht vorbei, so daß wirklich nur Schö übrig bleibt, von dem man behaupten kann,

II. Fußball-Amateurliga Darmstadt

Einen schwarzen Tag hatte am letzten Spieltag der Tabellenführer Bürstadt. Auf eigenem Platz verlor er gegen seine Nachbarn 1:2 und damit die erste Niederlage in diesem Saison. Die Reserve der Bürstadt durch seinen 4:2-Sieg gegen die 98er Amateure ist bis auf einen Punkt an den Tabellenführer herangekommen. Bei den Egelsbachern klappte es endlich wieder einmal. Im Spiel gegen Waldorf errangen sie mit 2:1 programmäßig verlor das Spiel in Erzhäusern gegen Münster, das überraschenderweise mit 2:2-Unentschieden ausging.

Die Spiele im einzelnen:

VfB Bürstadt — Lambertheim 1:2

TSV Pfungstadt — SV 98 Amateure 4:2

SG Egelsbach — RP Waldorf 2:1

TSV Messel — OW Rüsselshelm 2:2

FC Erbach — KSV Urberach 2:2

SV Erzhäusern — SV Münster 3:0

SG Nieder-Roden — SKV Mörfelden 3:0

Groß-Umstadt — Gernsheim kampff. f. Gr. U.

Tabellenstand:

1. Bürstadt	22	61:25	35:9
2. Pfungstadt	22	56:30	34:12
3. Egelsbach	22	43:32	26:18
4. Waldorf	22	54:31	25:19
5. Lambertheim	21	31:29	24:18
6. Erzhäusern	23	45:40	24:22
7. Rüsselshelm	23	37:33	23:17
8. SV 98 Amateure	23	41:49	21:15
9. Nieder-Roden	21	40:46	20:22
10. Groß-Umstadt	21	36:45	20:22
11. Münster	22	41:41	19:25
12. Dieburg	22	41:41	19:25
13. Messel	22	54:44	18:26
14. Urberach	21	29:36	17:25
15. Mörfelden	23	37:33	12:34
16. Gernsheim	22	27:41	10:34

Am kommenden Sonntag, Pfungstadt gegen Bürstadt, Erbach gegen Egelsbach, Lambertheim gegen Nieder-Roden, Waldorf — Erzhäusern, Münster — Dieburg, SV 98 Amateure gegen Urberach, Mörfelden — Groß-Umstadt.

Tabellenstand:

1. VfL Marburg	20	54:16	32:8
2. Spvgg. Griesheim	20	46:23	30:10
3. Spvgg. Bad Homburg	20	50:27	30:10
4. CSC 03 Kassel	20	35:25	24:16
5. FVG Kastel	20	46:40	23:17
6. FV Horas	20	38:29	21:19
7. Olympia Lorsch	20	34:29	19:21
8. Vikt. Urberach	20	31:38	18:22
9. FC Langen	20	34:33	17:23
10. Heusenstamm	20	20:29	17:23
11. VfB Gießen	20	41:45	16:24
12. FV Biebrich	20	21:32	16:24
13. Wiesbaden	20	32:53	16:24
14. Ober-Roden	20	27:41	15:25
15. Niederrad	20	24:40	14:26
16. SV Asbach	20	33:61	12:28

Am kommenden Sonntag: Ober-Roden gegen Kastel, Lorsch — Heusenstamm, Marburg gegen Gießen, Niederrad — Urberach, Horas gegen Langen, Asbach — Bad Homburg und Griesheim — Kassel.

den. Angriff auf Angriff wurde vor das Tor von Wikhausen getrieben, und der Führungstreffer war praktisch nur eine Frage der Zeit. Nur mit großem Einsatz und viel Glück konnte Wikhausen sein Tor reinhalten. Einen schmeichelhaften Freistoß auszunutzen, glück Wikhausen sogar in Führung. Doch postwendend gelang es Reichert, nach überlegtem Zuspiel den Gleichstand zu erzielen. Nichts war es vorbehalten, kurz danach die Langener Führung zu verbüchen. Als noch vor der Halbzeit Langen mit zwei weiteren Treffern seinen Vorsprung vergrößern konnte, war praktisch das Schicksal von Wikhausen besiegelt.

Auf Grund des schweren Bodens war das Tempo in der 2. Halbzeit auf beide Seiten verständlicherweise etwas langsamer geworden.

Endlich wieder ein Sieg. SG Egelsbach schlug Rot-Weiß Waldorf 2:1

Obwohl im Egelsbacher Lager vor dem Spiel keineswegs Optimismus herrschte, nahmen die Platzherrn nach ihren letzten Misserfolgen diesmal ihre Chance beim Schopf und besiegten nach einem jederzeit spannenden Spiel ihren alten Rivalen Rot-Weiß Waldorf zwar knapp, aber doch verdient mit 2:1. Daß dieser längst fällige Heimspiel überhaupt zustande kam, ist in erster Linie auf eine recht ansprechende Gesamtmannschaftsleistung zurückzuführen, in der jeder einzelne Spieler sein Bestes gab. So war vor allem von der konstanten Torwartleistung des jungen Jaxt auf das angenehmste überrascht, der mit seinen Vordrängern Stopper Schwarz, Gaudmann und Rückert wohl das größte Verdienst an diesem gelungenen Spielausgang vornehmlich in der zweiten Hälfte für sich in Anspruch nehmen darf. Denn nach dem Anschlußtreffer der Rot-Weißen hatten die Egelsbacher bangen um ihre Führung. Noch in den Schlussminuten bangten die Egelsbacher Fußballfreunde um den knappen Sieg ihrer Mannschaft.

Zum Spielverlauf: Unter der ausgezeichneten Leitung von Schiedsrichter Gassen (VfB Gießen) betreten nach dem Spiel der Reserve, das die Gäste mit knapp 1:0 gewannen, die beiden Gäste in der ersten Hälfte auf den Platz. Während die Gäste ihren verletzten Stopper Schäfer ersetzen mußten, fehlten bei den Egelsbachern der erkrankte Köhler, der verletzte Wannemacher und der gesperrte Theobald. Die Wiedererheinnahme von Christians hatte der Sturm doch eine spürbare Durchschlagskraft zu verzeichnen, was sich schon in der ersten Spielhälfte durch zwei mustergetreue herausgespielte Treffer bemerkbar machte. So begannen beide Mann-

SV Erzhäusern - SV Münster 2:2 (0:2)

Erzhäusern, das in gleicher Besetzung wie am Vorrundentag antrat, konnte nun wieder keinen Sieg gegen seine Gäste landen, obwohl der besessene Trainer nahe dran war, die Gäste zu überwinden. Die Egelsbacher hatten es die Gäste zu verdanken, daß sie einen Punkt mit nach Hause nahmen. Die Gäste hatten die Mühsal im ersten Durchgang zumeist die tonangebende Mannschaft. Schnell am Ball und bewußt auf einen Erfolg spielend, machten sie es ihren Gastgebern schwer, zu halten. Die Gäste setzten sich in der ersten Hälfte durch einen Torerfolg durch, der ihnen zum ersten Mal in der Saison einen Punkt brachte. Die Gäste hatten es die Gäste zu verdanken, daß sie einen Punkt mit nach Hause nahmen. Die Gäste hatten die Mühsal im ersten Durchgang zumeist die tonangebende Mannschaft. Schnell am Ball und bewußt auf einen Erfolg spielend, machten sie es ihren Gastgebern schwer, zu halten. Die Gäste setzten sich in der ersten Hälfte durch einen Torerfolg durch, der ihnen zum ersten Mal in der Saison einen Punkt brachte.

Die Gäste hatten es die Gäste zu verdanken, daß sie einen Punkt mit nach Hause nahmen. Die Gäste hatten die Mühsal im ersten Durchgang zumeist die tonangebende Mannschaft. Schnell am Ball und bewußt auf einen Erfolg spielend, machten sie es ihren Gastgebern schwer, zu halten. Die Gäste setzten sich in der ersten Hälfte durch einen Torerfolg durch, der ihnen zum ersten Mal in der Saison einen Punkt brachte. Die Gäste hatten es die Gäste zu verdanken, daß sie einen Punkt mit nach Hause nahmen. Die Gäste hatten die Mühsal im ersten Durchgang zumeist die tonangebende Mannschaft. Schnell am Ball und bewußt auf einen Erfolg spielend, machten sie es ihren Gastgebern schwer, zu halten. Die Gäste setzten sich in der ersten Hälfte durch einen Torerfolg durch, der ihnen zum ersten Mal in der Saison einen Punkt brachte.

SSG Handballer trotzen selbst Dietzenbach!

Die Handballer der SSG sind zur Zeit in Bombenform. Das mußte am Freitag selbst eine Mannschaft der Dietzenbacher erkennen. Es hatte nicht viel gefehlt und in der Halle der Bundespostschule in Frankfurt wäre die Sensation fertig gewesen. Die komplette Dietzenbacher Mannschaft, die zur Zeit ungeschlagen die hessische Hallenliga anführt, hatte große Mühe, zum Schluß 4:4 zu gewinnen.

Der Dietzenbacher Mannschaft wie Heberer, Lehr, Grimm, Wagner, Lember, Schickendanz, Busch, Fehrmann, Wambold, Clement, Neumann, Krüger, Baum, Rang und Spangler gegenüber. Gleich nach Spielbeginn gingen die Dietzenbacher durch Grimm, der einen Bombenwurf anbrachte, mit 1:0 in Führung. Dann aber zeigte sich, daß die Dietzenbacher nicht nur in der ersten Hälfte, sondern auch in der zweiten Hälfte die Gäste zu überwinden wollten. Die Gäste setzten sich in der ersten Hälfte durch einen Torerfolg durch, der ihnen zum ersten Mal in der Saison einen Punkt brachte. Die Gäste hatten es die Gäste zu verdanken, daß sie einen Punkt mit nach Hause nahmen. Die Gäste hatten die Mühsal im ersten Durchgang zumeist die tonangebende Mannschaft. Schnell am Ball und bewußt auf einen Erfolg spielend, machten sie es ihren Gastgebern schwer, zu halten. Die Gäste setzten sich in der ersten Hälfte durch einen Torerfolg durch, der ihnen zum ersten Mal in der Saison einen Punkt brachte.

Hans-Sachs-Abend der Wallschule in Langen

In den sehr regen Bestrebungen der Wallschule in Langen, die in der langjährigen bewährten Leitung von Herrn Rektor Mann steht, ihre Schüler und Schülerinnen in die musischen und kulturellen Schätze unseres reichen Geisteslebens von Jahrhunderten einzuführen, ja, sie mit ihnen vertraut zu machen, kam man auf den originellen Gedanken, einen Hans-Sachs-Abend zu veranstalten. Da ja in diesen Bestrebungen die eigene musische Betätigung, sei es im Gesang oder in der mimisch-dramatischen Darstellung, das Wesentliche ist, hat man die gesamte Ausführung der Darbietungen des Abends den Kindern nicht nur überlassen, sondern sie in pädagogisch wirksamer Weise dazu angeregt. Man konnte beobachten, daß alle Kinder mit Eifer und Freude auf diese Anregungen eingingen und ihr Bestes gaben. Aufgaben, wie sie hier in so netter Weise erfüllt wurden, sind ja auch sehr belebende Abwechslung innerhalb des normal ablaufenden Schulbetriebes, wirkten daher auf die Kinder nicht nur belebend und bildend, sondern auch allgemein geistig anfeuernd. So war die Stimmung unter der Jugend äußerst lebendig und machte namentlich die zahlreich anwesenden jungen Mädchen einen erfreulich netten Eindruck, was für die pädagogische Arbeit und die menschenbildenden Ziele der Schule, die sie besuchen, außerordentlich spricht.

Sehr erfreulich war auch das starke Interesse, das sich für die Veranstaltung zeigte, denn der große Saal des Evangelischen Gemeindehauses war von sehr aufmerksam folgenden Besuchern erfüllt, die den Leistungen der jungen Künstler meist stürmischen Beifall spendeten.

Die gesamte pädagogische Leitung und die mühevollen Einzelheiten der einzelnen Darbietungen, endlich das Gelingen des Abends ist Fräulein Margot Heigl zu danken, die der Betreuerin der künstlerischen und insbesondere der musischen Belange der Wallschule, dem städt. Kindergärtner, eine Veranstaltung mit dem bekannten Chor „Wach auf!“ aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ von Richard Wagner, in welchem Werke der Dichter und Schulumacher Hans Sachs, der aus der Zeit der Reformation und der Zukunft weisend hinauswacht. Am Klavier wirkte überall stützend, bereichernd und anfeuernd Herr Groß.

Ein sehr hübsches und anschauliches Essay über Leben, Schaffen und dichterische Bedeutung des Hans Sachs, der die Schule in Langen

Dr. Schilling-Trygghorus

Volkshochschule Kunstgemeinde

Der im Dezember ausgefallene Abend mit W. H. Wunderlich wird am kommenden Donnerstag, dem 29. 1. nachgeholt. Beratungszimmer des städt. Kindergartens, Beginn 20 Uhr. GdS DM 1.-

Bei genügendem Interesse findet im Rahmen der berufsbildenden Kurse ein englischer Konversations-Abend statt. Dauer: 30 Abende. Probestunde am Freitag, dem 29. 1. nachgeholt. Anmeldung liegt bei der Buchhandlung Pöhlitz u. Meldeschlus 31. 1. 59. — Die Sprachkurse für englisch Anfänger und Fortgeschrittene, französisch und spanisch laufen in dieser Woche an. Nachzügler können noch aufgenommen werden. Meldungen bei den betreffenden Lehrern.

Langener Tanz- und Musikergemeinschaft

Der nächste Übungsabend für Heimat- und Gesellige findet am Mittwoch, dem 28. 1. 59, im Gymnastiksaal der L.-Erk-Schule um 20 Uhr statt.

Renienzzahlung beim Postamt in Langen

Versorgungsentrennen:

Mittwoch, den 28. 1. 59
Nr. 1 — 200 000 von 8 — 12 Uhr
200 001 bis Schluß von 15 — 18 Uhr

Angestelltenrenten (einschl. Knappschaffs- u. VBL-Renten)

Donnerstag, den 29. 1. 59 von 8 — 14 Uhr
Invalidenrenten:

Freitag, den 30. 1. 59
Nr. 1 — 2300 von 8 — 12 Uhr
2301 — 3400 von 15 — 18 Uhr
100 001 — Schluß Samstag, 31. 1. 59 v. 8 — 12 Uhr

Unfallrenten und Kindergeld:

Samstag, den 31. 1. 59 von 15 — 18 Uhr

Allen unseren Mitgliedern die traurige Nachricht, daß am Montag, dem 26. Januar 1959 unser Ehren-Vorstands-Mitglied und Gründer

Herr Karl Conrad Schleucher

im Alter von 86 Jahren.

In tiefer Trauer:

Ida Schleucher
Christoph Pfeil u. Familie (Gelnhausen)
Wille Bettenhausen u. Familie (Hanau)
A. Forster u. Familie (England)
Friedrich Kamuf u. Familie

Langen, den 26. Januar 1959
Sandweg 3
Die Beerdigung findet am Donnerstag, 15 Uhr, auf dem hiesigen Friedhof statt.



Kartoffelgulasch
200 g Zwiebeln feinhacken und mit 350 g großgewürfeltem Corned Beef in 80 g Sanella anbraten. Mit 1/2 l Wasser auffüllen und zum Kochen bringen. 1 1/2 kg Kartoffeln schälen, in größere Stücke schneiden, dazu geben und salzen. Im geschlossenen Topf etwa 30 Minuten garen. Die Kartoffeln zum Schluß evtl. mit der Gabel etwas zerklümmern.

Beim Kochen ist mir Sanella unentbehrlich!

Was ich auch koche, brate oder überbacke, alles wird durch Sanella voller und feiner im Geschmack. Man bekommt sie überall zuverlässig frisch, weil Millionen Hausfrauen täglich Sanella verlangen.

Das Sanella-Kochbüchlein „Rezepte für die berufstätige Hausfrau“ erhalten Sie gegen 60 Pfennig in Briefmarken von der Sanella-Küche „Koch mit“ Hamburg 1, Postfach 800.

Alles, was eine Margarine wirklich gut macht, ist in Sanella enthalten

Am Sonntag früh verschied sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Marie Kath. Metzger

geb. Schring
im 81. Lebensjahr.

In stiller Trauer:

Wilhelm Metzger u. Familie
Heinrich Metzger u. Familie

Langen, Erzhäusern, 25. Januar 1959
Fahrgasse 6
Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 28. Januar 1959, 14 Uhr, vom Portal des hiesigen Friedhofes.

Der trauernden Hinterbliebenen:

Heinz Lehnkuser u. Frau geb. Hix
Wilhelm Hix u. Frau
Fritz Hix
und 6 Enkelkinder

Beisetzung der Urne: Donnerstag, 15 Uhr, auf dem hiesigen Friedhof.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied heute nach schwerer Krankheit mein lieber guter Mann, unser Vater, Großvater, Urgroßvater und Schwiegervater

Herr Karl Conrad Schleucher

im Alter von 86 Jahren.

In tiefer Trauer:

Ida Schleucher
Christoph Pfeil u. Familie (Gelnhausen)
Wille Bettenhausen u. Familie (Hanau)
A. Forster u. Familie (England)
Friedrich Kamuf u. Familie

Langen, den 26. Januar 1959
Sandweg 3
Die Beerdigung findet am Donnerstag, 15 Uhr, auf dem hiesigen Friedhof statt.



Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen
Ski-Gilde
Donnerstag, 20.20 Uhr
Zusammenkunft
bei Dütch.
Am 5. 2. 59 findet uns
Jahres-
hauptversammlung
statt. Anträge können
bis 1. 2. bei Ph. Wied-
erhold, Unter-
den Eichen, abgegeben
werden.



Dienstag, 27. u. Don-
nerstag, 29.1. ab 19 Uhr
Training.
Dienstag, 27. 1., nach
dem Training können
Spieler-Besprechung.
Es wird um vollzählig
Erscheinen gebeten.
Der Spiel-Ausschuss



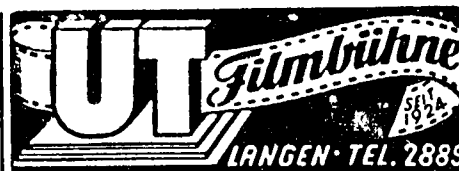
VfL Carlsverein 1882 e.V.
Abt. Handball
Im Anschluß an das
Training am Don-
nerstag, 29. 1., findet
Spielerversammlung
statt. In Anbetracht d.
Wichtigkeit ist zahl-
reich. Erscheinen un-
bedingt erforderlich.
Der Abteilungsleiter
Abt. Leichtathletik u.
Basketball
Mittwoch, d. 28. 1. 59,
wichtige
Zusammenkunft
im Vereinshaus. Um
vollzähliges Erschei-
nen wird gebeten.
Der Abteilungsleiter



**Freiwillige Feuerwehr
Langen**
Heute Dienstag, 27. 1.,
20.30 Uhr
Unterriecht.



**Gesangsverein
Frohsinn 1862**
Wir laden unsere Mit-
glieder mit Angehörigen,
Freierwerbende u. Ge-
nossen recht herzlich zu
unserem am Samstag,
31. Januar, 20.11 Uhr, im
Vereinslokal Gast-
haus „Zum Lindentopf“
stattfindenden
Kappabend
ein. — Eintrittspreis
1,50 DM.
Der Vorstand



IUT Filmbühne
LANGEN - TEL. 2889
Dienstag bis Donnerstag täglich 20.30
Freigegeben ab 12 Jahren
Ein packender Farbfilm aus der Welt
von Tausend- und -ciner-Nacht, eine
blitzende Kette rasanter Abenteuer
um Liebe und Verrat — in prunkvoller
Ausstattung!



**Das Autobahnamt Frankfurt (M) sucht
zum sofortigen Eintritt mehrere
Stenotypistinnen**
Höchstalter: 30 Jahre.
Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf
und Lichtbild sind an das vorgenannte
Amt in Frankfurt (M), Münchener
Straße 4-6, einzusenden.

Singer
die meistverkaufte
Nähmaschine der Welt
gibt es nur im SINGER-Laden, in
Frankfurt a. Main
Gutleutstr. 42-44
Ratenzahlung, Reparaturen, Nähkreise
Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittwoch, von 14.30-16.30 Uhr

Singer
die meistverkaufte
Nähmaschine der Welt
gibt es nur im SINGER-Laden, in
Frankfurt a. Main
Gutleutstr. 42-44
Ratenzahlung, Reparaturen, Nähkreise
Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittwoch, von 14.30-16.30 Uhr

Singer
die meistverkaufte
Nähmaschine der Welt
gibt es nur im SINGER-Laden, in
Frankfurt a. Main
Gutleutstr. 42-44
Ratenzahlung, Reparaturen, Nähkreise
Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittwoch, von 14.30-16.30 Uhr

Singer
die meistverkaufte
Nähmaschine der Welt
gibt es nur im SINGER-Laden, in
Frankfurt a. Main
Gutleutstr. 42-44
Ratenzahlung, Reparaturen, Nähkreise
Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittwoch, von 14.30-16.30 Uhr

Singer
die meistverkaufte
Nähmaschine der Welt
gibt es nur im SINGER-Laden, in
Frankfurt a. Main
Gutleutstr. 42-44
Ratenzahlung, Reparaturen, Nähkreise
Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittwoch, von 14.30-16.30 Uhr



Die Baugeldfrage
lösen Sie vorteilhaft durch Abschluß
eines Wüstenrot-Bausparvertrages. Er
verhilft Ihnen wie bisher zu erheb-
lichem Steuernachschuß oder Woh-
nungsbauprüfen bis 400 DM im Jahr
und sichert Ihnen ein zinsungünstiges
Darlehen (auch für Hauskauf, Haus-
umbau oder -verbesserung u. Schuld-
ablösung).
Unser Gemeinschaftswerk verhilft
arbeitstätig über 110 Familien zum
eigenen Heim. Es bietet auch Ihnen
viele Vorteile. Verlangen Sie unsere
kostenlosen Druckschriften und in-
dividuelle Beratung.
Größte deutsche Bausparkasse
GdF Wüstenrot
gemeinnützige GmbH Ludwigsburg
Beratungsdienst Offenbach/M.,
Frankfurter Straße 36, Telefon 8 47 66



WIR VERLÄNGERN!
Dienstag und Mittwoch
täglich 20.30 Uhr
Hochstimmung und Lachsalven
um Caterina Valentis Kapriolen



**Ab Donnerstag, 20.30 Romy Schneider in
'CHRISTINE'**
Eine echte Caterina-Valente-Musik-
schau mit viel Humor und zündenden
Schlagern
mit Bill Haley und seine „Comets“
und Hulla Hop!

Katakombensitzung
am Samstag
in der Burg zu Dreieichenhain
mit Stimmung, Tanz, Humor, Barbetrieb
Freie Bütt - Kostümierung erbeten

**BvD Bund der vertriebenen Deutschen
Ortsverband Langen/Hessen**
Auf die am Freitag, dem 30. Januar 1959
um 19.30 Uhr im „Frankfurter Hof“
stattfindende
Hauptversammlung
mit Folterstunde
wird hiermit nochmals aufmerksam ge-
macht. Es spricht der Kreisverbands-
vorsitzende, Herr Dr. med. Karl Doran-
th, Offenbach (Main) über den Zusam-
menhang der Vertriebenenverbände im
Hinblick auf die heutige politische Lage
Deutschlands.
Alle Mitglieder und Vertriebenen sind
hierzu herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

**BvD Bund der vertriebenen Deutschen
Ortsverband Langen/Hessen**
Auf die am Freitag, dem 30. Januar 1959
um 19.30 Uhr im „Frankfurter Hof“
stattfindende
Hauptversammlung
mit Folterstunde
wird hiermit nochmals aufmerksam ge-
macht. Es spricht der Kreisverbands-
vorsitzende, Herr Dr. med. Karl Doran-
th, Offenbach (Main) über den Zusam-
menhang der Vertriebenenverbände im
Hinblick auf die heutige politische Lage
Deutschlands.
Alle Mitglieder und Vertriebenen sind
hierzu herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

**BvD Bund der vertriebenen Deutschen
Ortsverband Langen/Hessen**
Auf die am Freitag, dem 30. Januar 1959
um 19.30 Uhr im „Frankfurter Hof“
stattfindende
Hauptversammlung
mit Folterstunde
wird hiermit nochmals aufmerksam ge-
macht. Es spricht der Kreisverbands-
vorsitzende, Herr Dr. med. Karl Doran-
th, Offenbach (Main) über den Zusam-
menhang der Vertriebenenverbände im
Hinblick auf die heutige politische Lage
Deutschlands.
Alle Mitglieder und Vertriebenen sind
hierzu herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

**BvD Bund der vertriebenen Deutschen
Ortsverband Langen/Hessen**
Auf die am Freitag, dem 30. Januar 1959
um 19.30 Uhr im „Frankfurter Hof“
stattfindende
Hauptversammlung
mit Folterstunde
wird hiermit nochmals aufmerksam ge-
macht. Es spricht der Kreisverbands-
vorsitzende, Herr Dr. med. Karl Doran-
th, Offenbach (Main) über den Zusam-
menhang der Vertriebenenverbände im
Hinblick auf die heutige politische Lage
Deutschlands.
Alle Mitglieder und Vertriebenen sind
hierzu herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

PIETÄT-SEHRING
Erstes Bestattungsunternehmen
Langen, Mörfelder Landstraße 27
Tel. 2116 bei
Sterbefällen

**Große Auswahl in:
Öl-Öfen, neueste Modelle
Heißluft-Öfen (Bornum, Oranier)
sowie alle anderen Fabrikate.
Herdkombinationen für Kohle, Elektro
und Gas, fertig aufgestellt, liefert:
KARL DAMMEL, Mörfelden b. Ffm.
Telefon: 310**

**Hohe Provision
Inlett
Fertig Betten
Am günstigsten im
BETTEN-
FACHGESCHÄFT
Paul Reiser
Langen Fahrgasse 8**

**Der Hemdendoktor
erneuert Kragen und
Manchetten
Annahme:
Textilkunst A. Götz
Fahrgasse 23**



Dienstag bis Donnerstag
20.30 Uhr
UNIVERSAL THEAT
CORNELL BORCHERS GEORGE NADER
Das Herz ist stärker
CINEMASCOPE

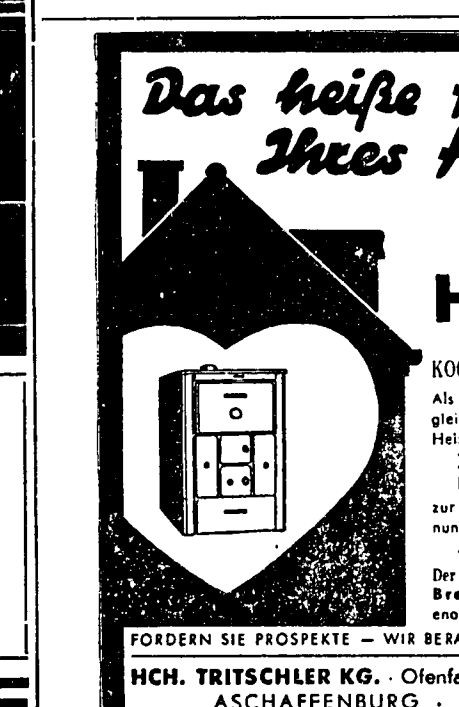


Ein Film, der alle Eltern angeht!
Er stellt die Frage nach Maß und
Grenze mütterlicher Opferbereitschaft.
Dieser Cornell-Borchers-Film ist einer
ihrer schönsten und ergreifendsten.
— CINEMASCOPE —
— Freigegeben ab 16 Jahren —

**BvD Bund der vertriebenen Deutschen
Ortsverband Langen/Hessen**
PFINGSTFAHRT nach
WIEN
zum Sudetendeutschen Tag 1959
Alle Interessenten, die Wien besuchen
wollen, werden ersucht, sich in die bei
den Medeleisten aufliegenden Melde-
listen einzutragen.
Voraussichtlicher Fahrpreis 51,60 DM
für die Hin- und Rückfahrt. Kinder von
4 bis 10 Jahren zahlen die Hälfte.
Bei der zu erwartenden großen Inan-
spruchnahme der Sonderzüge und Busse
ist die frühzeitige Anmeldung dringend
erforderlich, da spätere Meldungen
kaum Aussicht auf Berücksichtigung
haben werden.
Der Vorstand.



**VOLLWERTDIET im Aller
aus dem neuform-Reformhaus, dem
Fachgeschäft für gesunde Ernährungs- und
Lebensweise.
Kostenlose Abgabe ärztlicher Diätanweisungen.**



**Mittwoch in Langen
Neu eingetroffen — 1 Posten
Waschmaschinen
Schleudern — Kombinationen — Waschautomaten
Zum Teil mit kleinen äußerlichen Schönheitsfehlern
ganz billig zu verkaufen.
Sonderangebot in Wüschersleedern
Mittwoch, ab 10 Uhr im Frankfurter Hof, Lutherplatz
Ohne Anzahlung 1. Rate in 6 Wochen
Leitung: R. Fladung, Neu-Isenburg**

Gutmöbliertes
Zimmer
mit Bad- u. Küchen-
benutzung (Bahnhof-
nähe) zu vermieten.
Offerten unter Nr. 89
an die Geschäftsstelle

Wir suchen für einige
unserer kaufm. Ange-
stellten
2-3 möbl. Zimmer
Dr. Kohut KG.
Langen, Rheinstr. 27/29

Junge berufstät. Dame
sucht zum 1. 3.
Leerzimmer
mit Kochgelegenheit.
Off. u. Nr. 88 a. d. G.

Ingenieur sucht
möbliertes Zimmer
fließ. Wasser, oder m.
kl. Küche, sep. Ein-
gang erwünscht. Bahn-
hofnähe. Angebote
unter Nr. 83 a. d. G.

Junge Dame in fester
Anstellung sucht
möbliertes Zimmer
fl. Wasser, Bahn-
hofnähe, wenn mögl. se-
parat, zum 1. 3. 15. 3.
od. 1. 4. 59. Angebote
unter Nr. 86 a. d. G.

Für Aufräumungs-
Arbeiten in Hof u. Gar-
ten rüstigen
Rentner
in Kurzarbeit gesucht.
Off. u. Nr. 94 a. d. G.

Zuverlässige ältere
Hausfrau
beigutten Bedingungen
in gepflegt. 2-Person-
Haushalt gesucht.
Off. u. Nr. 100 a. d. G.

Konfirmations-Kleid
Gr. 105 cm, DM 30,—
Blau-Mädchen-Kleid
DM 15,—
Graue Pumps
Gr. 5, DM 10,—
abzugeben.
Pestalozzistraße 14

Weißer
Küchenherd
sehr gut erhalten, Nr.
DM 20,— abzugeben.
Müller,
Fr.-Ebert-Str. 70

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHEN

Ercheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,75 DM Trägerlohn.
Zirkulationsnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlags: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Fm., Darmstädter Straße 26 - Ruf 493.

Nr. 9 Freitag, den 30. Januar 1959 Jahrgang 11/56

ALLGEMEINER ANZEIGER

Amisveröffentlichungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisl. Nr. 1. — Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich

DIE WOCHE

In Moskau wurde in dieser Woche der
XXI. Parteitag der KPdSU eröffnet. Minister-
präsident Nikita Chruschtschow verkündete
einen Siebenjahresplan für die sowjetische
Wirtschaft. Mit ihm wird der Westen zu
einem wirtschaftlichen Wettstreit herausge-
fordert. Die Sowjets haben natürlich das Ziel
dabei, den Westen zu überflügeln. Damit soll,
so meinen westliche Beobachter, der Westen
eingeschüchtert werden. Außerdem wollen
man die Kritiker im eigenen Lande zum
Schweigen bringen. Schließlich hat der Plan
wieder einmal das Ziel, den Lebensstandard
des sowjetischen Arbeiters zu heben.
Wesentlich interessanter als diese immer
wieder auftauchenden sowjetischen Pläne zur
Verbesserung des Lebens der Sowjetbürger,
die von kaum jemandem im Westen beachtet
werden, waren für uns Erklärungen, die
Chruschtschow auf dem Parteitag zum
Deutschlandproblem abgab. Dieses Problem
müßte als erstes entschieden werden, meinte
der Ministerpräsident, weil Deutschland in
einen Raketenstützpunkt verwandelt werde.
Die führenden Politiker der Bundesrepublik
wurden den Kalten Krieg fortsetzen. Chruschtschow
wiederholte auch den sowjetischen
Standpunkt hinsichtlich Berlins: Eine
Änderung der Berlin-Vorschläge vom 27. No-
vember war dabei nicht zu erkennen.
Zur Wiedervereinigung Deutschlands meinte
Chruschtschow, daß sie nur „von den beiden
deutschen Staaten“ vollzogen werden könne.
Die Vorschläge Adenauers für die Wiederver-
einigung bedeuteten „eine Ausdehnung des
deutschen Militarismus auf das ganze Land“.
Zu dieser Frage äußerte sich der Unter-
staatssekretär im amerikanischen Außen-
ministerium Murphy: Die Vereinigten Staaten,
sagte er, seien bereit, die Sowjetunion Ge-
wärtigkeiten zu geben, daß ein wiederver-
einigtes und militärisch starkes Deutschland
nicht zu einer Bedrohung für das Sowjet-
reich werde. Solchen Sorgen Moskaus würde
bei der Wiedervereinigung auf jeden Fall
Rechnung getragen.
Auch US-Präsident Eisenhower hat in die-
ser Woche zu der Deutschlandfrage Stellung
genommen. Er sprach sich für Verhandlungen
mit der Sowjetunion aus. Die bestehenden
Meinungsverschiedenheiten müßten aber in
einem weltgeteakten Rahmen offen und
fruchtbar behandelt werden. Eine grund-
legende Verständigung im Hinblick auf eine
friedliche Regelung in Europa sei notwendig.
Man müsse auf Gewaltanwendung verzichten,
und von Umsturzbestrebungen dürfte keine
Rede sein.
In Italien ist tatsächlich das eingetretene,
was gute Kenner der innerpolitischen Ver-
hältnisse dieses Landes schon seit einiger Zeit
vorausgesehen: Die Regierung Fanfani ist ge-
stürzt und wird durch ein neues Kabinett
Nenni auf dem Parteitag der Linksozialisten
der vor wenigen Tagen in Neapel zu Ende
ging. Dieser scheinbare Widerspruch erklärt
sich leicht. Durch den Sieg Nenni in Neapel,
d. h. durch den Sieg der Autonomen in der
sozialistischen Partei Italiens, also des rechten
Flügels, der ein Zusammengehen mit den
Kommunisten ablehnt, rückte eine Wieder-
vereinigung der Nenni-Sozialisten mit den (an
der soeben gestürzten Regierung Fanfani be-
teiligten) Saragat-Sozialdemokraten
wieder in den Bereich der Möglichkeit. Eine
solche Wiedervereinigung aber wäre die poli-
tische Rettung der Rechtssozialisten unter
Saragat, der sich in seiner Koalition mit der
Demochristiani niemals auch nur einen
Augenblick lang wohlgefühlt hat, insofern, als
damit diese Partei von der Last des Odiums
befreit werden würde, das sie seit dem ge-
schickten Nenni auf dem Parteitag der Linksozialisten
als „Verträter am Proletariat“ aufge-
bürdet bekommen hat. Da nun aber Nenni
erst in Neapel die Möglichkeit einer
Wiedervereinigung seiner Partei mit der Saragat-
Sozialdemokraten von deren Auscheiden
aus der Koalitions-Regierung Fanfani ab-
hängig gemacht hatte, fiel es dem sozialdemo-
kratischen Sozialminister Vigorelli nicht
schwer, die vom Standpunkt seiner Partei
aus richtige Entscheidung zu treffen und seinen
Ministerposten zur Verfügung zu stellen.
Nachdem eben erst auch der christlich-demo-
kratische Verkehrsminister Togni seinen
Posten zur Verfügung gestellt hatte, blieb der
Regierung Fanfani in dieser nunmehr hoff-
nungslos gewordenen Lage nichts anderes
mehr übrig, als ihrerseits den Rücktritt anzu-
melden.
Damit ist Italien nach einer längeren Zeit
einer bisher latent gebliebenen Krise wieder
einmal ohne Regierung. Und das in einer Zeit,
die schon im Hinblick auf die gespannte in-
ternationale Lage eine starke und aktions-
fähige Regierung für Italien dringender er-
scheint als alle andere. Mit dem Rücktritt
der Regierung Fanfani werden die Risse und
Spalten im innerpolitischen Gefüge mit einem
Schlage zu tiefen und breiten Abgründen.

Der Hesseplan, dessen Ziel es war, zu-
nächst einmal die Heimatvertriebenen, Flücht-
linge und Arbeitslosen in das wirtschaftliche
Leben einzugliedern, wird nach und nach zu
einem Landesentwicklungsplan. Die Ver-
bände und Vereine an und haben des-
halb einen Beirat für Sportangelegenheiten
ins Leben gerufen, dem Vertreter des aktiven
Sports, der kommunalen Verbände und des
Schulsports angehören.
Für die Volksgesundheit ist auch der Sport
von besonderer Bedeutung. Wir wollen nicht
unmittelbar in seine freie Entfaltung eingrei-
fen, sondern zunächst die Grundlagen dafür
schaffen. Das ist die Aufgabe des Landes-
sportverbandes, der mit dem Landesparlament
zusammenarbeitet mit dem Landessportbund,
den Verbänden und Vereinen an und haben des-
halb einen Beirat für Sportangelegenheiten
ins Leben gerufen, dem Vertreter des aktiven
Sports, der kommunalen Verbände und des
Schulsports angehören.
Der Hesseplan, dessen Ziel es war, zu-
nächst einmal die Heimatvertriebenen, Flücht-
linge und Arbeitslosen in das wirtschaftliche
Leben einzugliedern, wird nach und nach zu
einem Landesentwicklungsplan. Die Ver-
bände und Vereine an und haben des-
halb einen Beirat für Sportangelegenheiten
ins Leben gerufen, dem Vertreter des aktiven
Sports, der kommunalen Verbände und des
Schulsports angehören.

Aus der Offenbacher Kreistagssitzung

Der Kreistag des Landkreises Offenbach
hielt am Mittwoch im großen Saal des Land-
ratsamtes eine öffentliche Sitzung ab. Land-
rat Heil gab einen Bericht über die Arbeit des
Kreisausschusses und betonte, daß am Neu-
bau des Schwernhahnwohnhauses in Langen
gute Fortschritte zu verzeichnen seien. Bis
zum Frühjahr werde die Straße Gölz en-
hain-Neu-Isenburg voraussichtlich fertig
sein.
Der Landkreis schloß mit der Stadt Offen-
bach einen Vergleich, nach dem er einen Un-
kostenbeitrag von 100.000 Mark für die Offen-
bacher Berufsschule zahlt, die aus dem Land-
kreis ja beschuldigt wird.
Man genehmigte die nachträgliche Senkung
des Wasserpreises für 1958 von 19 auf 18 Pfg.
Im neuen Wirtschaftsplan für 1959 sind zu-
nächst aber wiederum 19 Pfg. als Kubikmeter-
preis angesetzt. Dann wurde über den Wirt-
schaftsplan der Gruppenwasserwerke des Lan-
deskreises Offenbach debattiert. Landrat Heil
erläuterte, daß der Erfolgsplan an Aufwanden
und Erträgen jeweils 468.000 Mark vor-
sieht, während im Finanzplan ein Bedarf an
Deckungsmitteln von 585.000 Mark einge-
setzt worden sind. Herr Ruths erinnerte daran,
daß man inzwischen einstimmig und ohne Debatte
beschlossen hatte, die Gemeinde Eglshaus an
die Wasserversorgung des Kreises Offenbach
anzuschließen; dafür werde man 250.000 Mark
aufwenden müssen. Es sei nicht sehr sinnvoll,
unter diesen Umständen den für 1958 rück-
wirkend ermäßigten Wasserpreis auch für 1959
mit 18 Pfg. anzusetzen.
Auch Dr. Wallenfels (FDP, Langen) hielt es
für richtiger, die Vorlage des Kreisausschus-
ses unverändert anzunehmen. Man wisse
nicht, wie sich der Wasserverbrauch im kom-
menden Jahr entwickeln werde. Ein feuchter
und kühler Sommer beispielsweise könne
durchaus erheblich geringere Umsätze mit sich
bringen.
Gegen die Stimmen der UWG faßte man
eine Entschließung, in der es heißt: „Der
Kreistag des Landkreises Offenbach unter-
stützt auf ganzem Herzen die Aktion des Ku-
ratoriums Unterebene Deutschland, das den
Tor auf und begrüßt die Gründung eines Ar-
beitsausschusses dieses Kuratoriums für den
Stadt- und Landkreis Offenbach und dies in
Erkenntnis, daß es gilt, für die Einheit unse-
res Volkes selbst unermüdlich unsere eigenen

Geissen aufzufüllen, bevor wir eine Initia-
tive des Auslandes erwarten können.“ Dem
Kuratorium wurde ebenfalls gegen den
Willen der UWG — 1500 Mark bewilligt; etwa
60 Berliner Kinder sollen wieder für einige
Wochen zum Erholungsurlaub im Kreis-
jugendheim Waldmichelbach eingeladen wer-
den.
Weiterhin bewilligte das Plenum 50.000 Mark,
um die Wirtschaftsschule im Kreis Offen-
bach zu fördern. Präsident Muntzke legte den
Entwurf für eine Art „Grundgesetz der Ver-
waltung“ vor, das den Mitgliedern der Kreis-
verwaltung, aber ebenso den Bürgern im
Kreis gewisse Rahmenrechte und -pflichten
einräumt. Damit will sich der Kreistag später
eingeheuer befassen, wenn der Hauptaus-
schuß die Vorlage eingehend besprochen hat.
Weiterhin bewilligte das Plenum 50.000 Mark,
um die Wirtschaftsschule im Kreis Offen-
bach zu fördern. Präsident Muntzke legte den
Entwurf für eine Art „Grundgesetz der Ver-
waltung“ vor, das den Mitgliedern der Kreis-
verwaltung, aber ebenso den Bürgern im
Kreis gewisse Rahmenrechte und -pflichten
einräumt. Damit will sich der Kreistag später
eingeheuer befassen, wenn der Hauptaus-
schuß die Vorlage eingehend besprochen hat.
Weiterhin bewilligte das Plenum 50.000 Mark,
um die Wirtschaftsschule im Kreis Offen-
bach zu fördern. Präsident Muntzke legte den
Entwurf für eine Art „Grundgesetz der Ver-
waltung“ vor, das den Mitgliedern der Kreis-
verwaltung, aber ebenso den Bürgern im
Kreis gewisse Rahmenrechte und -pflichten
einräumt. Damit will sich der Kreistag später
eingeheuer befassen, wenn der Hauptaus-
schuß die Vorlage eingehend besprochen hat.
Weiterhin bewilligte das Plenum 50.000 Mark,
um die Wirtschaftsschule im Kreis Offen-
bach zu fördern. Präsident Muntzke legte den
Entwurf für eine Art „Grundgesetz der Ver-
waltung“ vor, das den Mitgliedern der Kreis-
verwaltung, aber ebenso den Bürgern im
Kreis gewisse Rahmenrechte und -pflichten
einräumt. Damit will sich der Kreistag später
eingeheuer befassen, wenn der Hauptaus-
schuß die Vorlage eingehend besprochen hat.
Weiterhin bewilligte das Plenum 50.000 Mark,
um die Wirtschaftsschule im Kreis Offen-
bach zu fördern. Präsident Muntzke legte den
Entwurf für eine Art „Grundgesetz der Ver-
waltung“ vor, das den Mitgliedern der Kreis-
verwaltung, aber ebenso den Bürgern im
Kreis gewisse Rahmenrechte und -pflichten
einräumt. Damit will sich der Kreistag später
eingeheuer befassen, wenn der Hauptaus-
schuß die Vorlage eingehend besprochen hat.
Weiterhin bewilligte das Plenum 50.000 Mark,
um die Wirtschaftsschule im Kreis Offen-
bach zu fördern. Präsident Muntzke legte den
Entwurf für eine Art „Grundgesetz der Ver-
waltung“ vor, das den Mitgliedern der Kreis-
verwaltung, aber ebenso den Bürgern im
Kreis gewisse Rahmenrechte und -pflichten
einräumt. Damit will sich der Kreistag später
eingeheuer befassen, wenn der Hauptaus-
schuß die Vorlage eingehend besprochen hat.
Weiterhin bewilligte das Plenum 50.000 Mark,
um die Wirtschaftsschule im Kreis Offen-
bach zu fördern. Präsident Muntzke legte den
Entwurf für eine Art „Grundgesetz der Ver-
waltung“ vor, das den Mitgliedern der Kreis-
verwaltung, aber ebenso den Bürgern im
Kreis gewisse Rahmenrechte und -pflichten
einräumt. Damit will sich der Kreistag später
eingeheuer befassen, wenn der Hauptaus-
schuß die Vorlage eingehend besprochen hat.
Weiterhin bewilligte das Plenum 50.000 Mark,
um die Wirtschaftsschule im Kreis Offen-
bach zu fördern. Präsident Muntzke legte den
Entwurf für eine Art „Grundgesetz der Ver-
waltung“ vor, das den Mitgliedern der Kreis-
verwaltung, aber ebenso den Bürgern im
Kreis gewisse Rahmenrechte und -pflichten
einräumt. Damit will sich der Kreistag später
eingeheuer befassen, wenn der Hauptaus-
schuß die Vorlage eingehend besprochen hat.
Weiterhin bewilligte das Plenum 50.000 Mark,
um die Wirtschaftsschule im Kreis Offen-
bach zu fördern. Präsident Muntzke legte den
Entwurf für eine Art „Grundgesetz der Ver-
waltung“ vor, das den Mitgliedern der Kreis-
verwaltung, aber ebenso den Bürgern im
Kreis gewisse Rahmenrechte und -pflichten
einräumt. Damit will sich der Kreistag später
eingeheuer befassen, wenn der Hauptaus-
schuß die Vorlage eingehend besprochen hat.
Weiterhin bewilligte das Plenum 50.000 Mark,
um die Wirtschaftsschule im Kreis Offen-
bach zu fördern. Präsident Muntzke legte den
Entwurf für eine Art „Grundgesetz der Ver-
waltung“ vor, das den Mitgliedern der Kreis-
verwaltung, aber ebenso den Bürgern im
Kreis gewisse Rahmenrechte und -pflichten
einräumt. Damit will sich der Kreistag später
eingeheuer befassen, wenn der Hauptaus-
schuß die Vorlage eingehend besprochen hat.
Weiterhin bewilligte das Plenum 50.000 Mark,
um die Wirtschaftsschule im Kreis Offen-
bach zu fördern. Präsident Muntzke legte den
Entwurf für eine Art „Grundgesetz der Ver-
waltung“ vor, das den Mitgliedern der Kreis-
verwaltung, aber ebenso den Bürgern im
Kreis gewisse Rahmenrechte und -pflichten
einräumt. Damit will sich der Kreistag später
eingeheuer befassen, wenn der Hauptaus-
schuß die Vorlage eingehend besprochen hat.
Weiterhin bewilligte das Plenum 50.000 Mark,
um die Wirtschaftsschule im Kreis Offen-
bach zu fördern. Präsident Muntzke legte den
Entwurf für eine Art „Grundgesetz der Ver-
waltung“ vor, das den Mitgliedern der Kreis-
verwaltung, aber ebenso den Bürgern im
Kreis gewisse Rahmenrechte und -pflichten
einräumt. Damit will sich der Kreistag später
eingeheuer befassen, wenn der Hauptaus-
schuß die Vorlage eingehend besprochen hat.
Weiterhin bewilligte das Plenum 50.000 Mark,
um die Wirtschaftsschule im Kreis Offen-
bach zu fördern. Präsident Muntzke legte den
Entwurf für eine Art „Grundgesetz der Ver-
waltung“ vor, das den Mitgliedern der Kreis-
verwaltung, aber ebenso den Bürgern im
Kreis gewisse Rahmenrechte und -pflichten
einräumt. Damit will sich der Kreistag später
eingeheuer befassen, wenn der Hauptaus-
schuß die Vorlage eingehend besprochen hat.
Weiterhin bewilligte das Plenum 50.000 Mark,
um die Wirtschaftsschule im Kreis Offen-
bach zu fördern. Präsident Muntzke legte den
Entwurf für eine Art „Grundgesetz der Ver-
waltung“ vor, das den Mitgliedern der Kreis-
verwaltung, aber ebenso den Bürgern im
Kreis gewisse Rahmenrechte und -pflichten
einräumt. Damit will sich der Kreistag später
eingeheuer befassen, wenn der Hauptaus-
schuß die Vorlage eingehend besprochen hat.
Weiterhin bewilligte das Plenum 50.000 Mark,
um die Wirtschaftsschule im Kreis Offen-
bach zu fördern. Präsident Muntzke legte den
Entwurf für eine Art „Grundgesetz der Ver-
waltung“ vor, das den Mitgliedern der Kreis-
verwaltung, aber ebenso den Bürgern im
Kreis gewisse Rahmenrechte und -pflichten
einräumt. Damit will sich der Kreistag später
eingeheuer befassen, wenn der Hauptaus-
schuß die Vorlage eingehend besprochen hat.
Weiterhin bewilligte das Plenum 50.000 Mark,
um die Wirtschaftsschule im Kreis Offen-
bach zu fördern. Präsident Muntzke legte den
Entwurf für eine Art „Grundgesetz der Ver-
waltung“ vor, das den Mitgliedern der Kreis-
verwaltung, aber ebenso den Bürgern im
Kreis gewisse Rahmenrechte und -pflichten
einräumt. Damit will sich der Kreistag später
eingeheuer befassen, wenn der Hauptaus-
schuß die Vorlage eingehend besprochen hat.
Weiterhin bewilligte das Plenum 50.000 Mark,
um die Wirtschaftsschule im Kreis Offen-
bach zu fördern. Präsident Muntzke legte den
Entwurf für eine Art „Grundgesetz der Ver-
waltung“ vor, das den Mitgliedern der Kreis-
verwaltung, aber ebenso den Bürgern im
Kreis gewisse Rahmenrechte und -pflichten
einräumt. Damit will sich der Kreistag später
eingeheuer befassen, wenn der Hauptaus-
schuß die Vorlage eingehend besprochen hat.
Weiterhin bewilligte das Plenum 50.000 Mark,
um die Wirtschaftsschule im Kreis Offen-
bach zu fördern. Präsident Muntzke legte den
Entwurf für eine Art „Grundgesetz der Ver-
waltung“ vor, das den Mitgliedern der Kreis-
verwaltung, aber ebenso den Bürgern im
Kreis gewisse Rahmenrechte und -pflichten
einräumt. Damit will sich der Kreistag später
eingeheuer befassen, wenn der Hauptaus-
schuß die Vorlage eingehend besprochen hat.
Weiterhin bewilligte das Plenum 50.000 Mark,
um die Wirtschaftsschule im Kreis Offen-
bach zu fördern. Präsident Muntzke legte den
Entwurf für eine Art „Grundgesetz der Ver-
waltung“ vor, das den Mitgliedern der Kreis-
verwaltung, aber ebenso den Bürgern im
Kreis gewisse Rahmenrechte und -pflichten
einräumt. Damit will sich der Kreistag später
eingeheuer befassen, wenn der Hauptaus-
schuß die Vorlage eingehend besprochen hat.
Weiterhin bewilligte das Plenum 50.000 Mark,
um die Wirtschaftsschule im Kreis Offen-
bach zu fördern. Präsident Muntzke legte den
Entwurf für eine Art „Grundgesetz der Ver-
waltung“ vor, das den Mitgliedern der Kreis-
verwaltung, aber ebenso den Bürgern im
Kreis gewisse Rahmenrechte und -pflichten
einräumt. Damit will sich der Kreistag später
eingeheuer befassen, wenn der Hauptaus-
schuß die Vorlage eingehend besprochen hat.
Weiterhin bewilligte das Plenum 50.000 Mark,
um die Wirtschaftsschule im Kreis Offen-
bach zu fördern. Präsident Muntzke legte den
Entwurf für eine Art „Grundgesetz der Ver-
waltung“ vor, das den Mitgliedern der Kreis-
verwaltung, aber ebenso den Bürgern im
Kreis gewisse Rahmenrechte und -pflichten
einräumt. Damit will sich der Kreistag später
eingeheuer befassen, wenn der Hauptaus-
schuß die Vorlage eingehend besprochen hat.
Weiterhin bewilligte das Plenum 50.000 Mark,
um die Wirtschaftsschule im Kreis Offen-
bach zu fördern. Präsident Muntzke legte den
Entwurf für eine Art „Grundgesetz der Ver-
waltung“ vor, das den Mitgliedern der Kreis-
verwaltung, aber ebenso den Bürgern im
Kreis gewisse Rahmenrechte und -pflichten
einräumt. Damit will sich der Kreistag später
eingeheuer befassen, wenn der Hauptaus-
schuß die Vorlage eingehend besprochen hat.
Weiterhin bewilligte das Plenum 50.000 Mark,
um die Wirtschaftsschule im Kreis Offen-
bach zu fördern. Präsident Muntzke legte den
Entwurf für eine Art „Grundgesetz der Ver-
waltung“ vor, das den Mitgliedern der Kreis-
verwaltung, aber ebenso den Bürgern im
Kreis gewisse Rahmenrechte und -pflichten
einräumt. Damit will sich der Kreistag später
eingeheuer befassen, wenn der Hauptaus-
schuß die Vorlage eingehend besprochen hat.
Weiterhin bewilligte das Plenum 50.000 Mark,
um die Wirtschaftsschule im Kreis Offen-
bach zu fördern. Präsident Muntzke legte den
Entwurf für eine Art „Grundgesetz der Ver-
waltung“ vor, das den Mitgliedern der Kreis-
verwaltung, aber ebenso den Bürgern im
Kreis gewisse Rahmenrechte und -pflichten
einräumt. Damit will sich der Kreistag später
eingeheuer befassen, wenn der Hauptaus-
schuß die Vorlage eingehend besprochen hat.
Weiterhin bewilligte das Plenum 50.000 Mark,
um die Wirtschaftsschule im Kreis Offen-
bach zu fördern. Präsident Muntzke legte den
Entwurf für eine Art „Grundgesetz der Ver-
waltung“ vor, das den Mitgliedern der Kreis-
verwaltung, aber ebenso den Bürgern im
Kreis gewisse Rahmenrechte und -pflichten
einräumt. Damit will sich der Kreistag später
eingeheuer befassen, wenn der Hauptaus-
schuß die Vorlage eingehend besprochen hat.
Weiterhin bewilligte das Plenum 50.000 Mark,
um die Wirtschaftsschule im Kreis Offen-
bach zu fördern. Präsident Muntzke legte den
Entwurf für eine Art „Grundgesetz der Ver-
waltung“ vor, das den Mitgliedern der Kreis-
verwaltung, aber ebenso den Bürgern im
Kreis gewisse Rahmenrechte und -pflichten
einräumt. Damit will sich der Kreistag später
eingeheuer befassen, wenn der Hauptaus-
schuß die Vorlage eingehend besprochen hat.
Weiterhin bewilligte das Plenum 50.000 Mark,
um die Wirtschaftsschule im Kreis Offen-
bach zu fördern. Präsident Muntzke legte den
Entwurf für eine Art „Grundgesetz der Ver-
waltung“ vor, das den Mitgliedern der Kreis-
verwaltung, aber ebenso den Bürgern im
Kreis gewisse Rahmenrechte und -pflichten
einräumt. Damit will sich der Kreistag später
eingeheuer befassen, wenn der Hauptaus-
schuß die Vorlage eingehend besprochen hat.

Sport NACHRICHTEN

Der Club darf nicht kapitulieren!

Nachdem der 1. FC Langen auf Grund der klaren 0:3-Niederlage gegen den Tabellenführer Marburg auf den 9. Platz zurückgefallen und ihn nur noch fünf Punkte vom „Schlußlicht“ Asbach trennen, beginnt sich unter den Langener Fußballanhängern bereits eine Art „Weltuntergangsstimmung“ auszubreiten. Die Lage ist zwar ohne Zweifel ernst geworden, aber wer will heute schon den Ausgang der noch auszutragenden zehn Spiele dieser Verbandsrunde mit Sicherheit voraussagen und genau wissen, daß der Club dazu verurteilt ist, am Schluß zu den drei „Abstieglern“ zu zählen?

Man sollte vor allem einmal daran denken, daß der Mannschaft nach den Punktverlusten der letzten Wochen nichts mehr fehlt als Selbstvertrauen und daß man den einzelnen Spielern mit einseitig negativer Kritik nicht helfen kann. Gerade jetzt muß das Publikum beweisen, daß es hinter seine Mannschaft steht, denn man kann doch niemanden dafür verantwortlich machen, daß alle verfügbaren Verteidiger gleichzeitig verletzt wurden, dadurch die Läuferreihe umgestellt werden mußte und schließlich noch Hofmann, Fleischmann und Heubich im Sturm nicht einsatzfähig sind.

Am kommenden Sonntag tritt nun der Club beim FV Horas, gegen den er auf eigenem Platz in der Vorrunde unglücklich mit 1:2 Toren verlor, an. Dieser Gegner steht zur Zeit mit 21:19 Punkten an sechster Stelle und wird dem Club nichts schenken, obwohl er inzwischen sicher seine Hoffnungen auf die Erringung der Meisterschaft aufgegeben hat. Die 1:2-Niederlage des TV Horas in Urberach besagt nicht viel, doch nachdem es Germania Wiesbaden eine Woche vorher möglich war, bei den Fuldener Vorstädtern ein 2:2-Unentschieden zu erringen, kann man dem Club ebenfalls einen Punktgewinn zutrauen, wenn die gesamte Elf nicht von vornherein kapituliert, sondern zum äußersten entschlossen ist und um jeden Ball kämpft.

Zu welcher Aufstellung sich der Spielausschuss entscheiden wird, ist schwer zu sagen. Es bleibt zu hoffen, daß Hombach und evtl. Böhm für die Verteidigung zur Verfügung stehen. Als Außenläufer erhält vielleicht der seitherige Jugendspieler Mann eine Chance, ebenfalls einen Punktgewinn zu erzielen. Somit bliebe nur noch offen, wen man als Mittelstürmer einsetzt, denn Metz zeigte in den letzten Spielen besonders schwache Leistungen. Von Torwächtern wollen wir annehmen, daß sich keine Fehler gegen Marburg am kommenden Sonntag nicht wiederholen und daß es nicht nötig ist, daß ihn der Gegner mit einigen harten Schüssen erst wachrütteln muß. Zwei Tore wie auch in Fulda kann wieder aufzuholen sein.

Kann Egelsbach in Erbach seinen dritten Tabellenplatz festigen?

Neben dem für die Spitzengruppe interessierten Spiel in der zweiten Amateurliga, Pfungstadt gegen Bürstadt, hat die Begegnung zwischen Erbach und Egelsbach am Sonntag in Erbach besondere Bedeutung. Für die Egelsbacher Mannschaft ist diese Auseinandersetzung ohne Zweifel eine schwere Prüfung. Die Kreisstädter aus dem Odenwald, die bisher mit wechselhaftem Erfolg kämpften, sind hinreichend dafür bekannt, daß die Elf stets ihre Bestform findet, wenn es gilt, einem Favoriten ein Bein zu stellen. Natürlich werden die Gastgeber für ihre 2:0-Vorspielniederlage nach Revanche trachten. Ob sie ihnen gelingen wird? Die Egelsbacher haben (abgesehen vom vergangenen Jahr) in Erbach schon immer gut abgeschnitten, und meist sprang eine Punkteteilung heraus. Da diesmal ihr dritter Tabellenplatz in Frage steht, wird die Elf mit doppeltem Einsatz zu kämpfen verstehen. Die Stärke des FC Erbach liegt im großen Elfer und Einsatz bis zum Schlußpfiff. Aber der Platzvorteil allein ist keine Garantie für einen Erbacher Sieg. Und das soll sich die Egelsbacher nicht anmerken lassen. Abfahrt ab Vereinslokal Theiß 11.15 Uhr.

Erzhausen fährt nach Walldorf

Am kommenden Sonntag muß Erzhausen den Gang zu den Rot-Weißen nach Walldorf antreten, die in der Tabelle an vierter Stelle liegen, nur einen Punkt vor Erzhausen, das noch den sechsten Rang einnimmt. Daß die Walldorfer zu kämpfen verstehen und über ein grundsolides Können verfügen, haben sie in den beiden letzten Jahren oft zur Genüge bewiesen. Und am vergangenen Sonntag haben sie das trotz ihrer knappen Niederlage in Egelsbach gezeigt. Wird Erzhausen seine guten Leistungen, die es schon oft gerade gegen diese Mannschaft bewies, wiederholen können? Das Zeug wenigstens zu einem Teilerfolg hat die Mannschaft jederzeit in sich. Nur dürfte es darauf ankommen, daß die Außenläufer, die das Schmerzkind in den letzten Spielen waren, wieder das erforderliche Selbstvertrauen gefunden haben. Hoffentlich hat man aus dem Spiel des Vorsonntags bzw. aus der zweiten Halbzeit einiges gelernt, was man dann im Spiel gegen Walldorf zu eigenem Nutzen verwerten könnte. Auf alle Fälle sollte es zu einem Spiel kommen, das bei günstigem Wetter wohl viele Zuschauer anziehen wird.

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 24, Ruf 424.

SSG muß nach Bischofsheim

Nachdem der SSG am letzten Sonntag mit einer umgestellten Mannschaft durch gute Leistungen ein schöner Sieg gelang, darf man auch wieder hoffen. Am Sonntag spielt sie nun gegen die sehr starke Mannschaft Bischofsheim. Dieser Gegner konnte am Vorsonntag die sehr gute Mannschaft aus Klein-Gerau auf heimischem Gelände mit 3:1 schlagen. Wenn die SSG genau so spielt wie im vergangenen Sonntag und es versteht, den Spielmacher aus Bischofsheim (Thalheimer) kaltzustellen, dürfte schon ein Punkt zu holen sein.

Aus der Welt des Films

„Der Pauker“ (UT). Heinz Rühmann, der unvergessene Pennäler Pfeiffer mit drei „f“, lebenswürdiger „Paukerschreck“ aus der „Feuerzangenbowle“, ist — selber Pauker geworden und kriegt nun ziemlich hart heimgezahl, was er vor zwanzig Jahren seinen Professoren so sanft antat.

„Alarm für Sperrzone 7“ (UT, Spätvorstellung). Dieser Spielfilm zeigt schreckliche Konsequenzen der Technik.

„Der Wolf und die sieben jungen Geißlein“ (UT, Märchenvorstellung). Nach dem Märchen der Brüder Grimm wurde dieser reizvolle Film gedreht.

„Christine“ (Lili). Eine unvergänglich schöne Liebesgeschichte, eine der schönsten, die je geschrieben wurden, erzählt dieser Film nach Arthur Schnitzlers „Liebelei“. In den Hauptrollen ein ideales Liebespaar: Romy Schneider, bezaubernd denn je, und der glänzend aussehende junge Alain Delon.

„3 Uhr nachts“ (Lili, Spätvorstellung). Die ergregende Geschichte eines lebenslangen Verbrechen hineingezogen wird.

„Der Erlöser“ (Lichtburg). Das ist ein Film, dessen Güte man nicht nur an der Mithras- und tragikomische Darstellungskraft sieht. — Man erlebt Heinz Rühmann in seiner neuen, volkstümlich-tragikomischen Rolle.

„Teenager“ (Lichtburg, Spätvorstellung). Ein Film, der die verborgenen Wünsche der Jugend und die unbegreiflichen Dinge, zu denen sie fähig ist, enthüllt.

Volkshochschule Kunstgemeinde

Sprachkurse

Es besteht noch die Möglichkeit, zur Teilnahme am Spanisch-Unterricht von Herrn Lehrer Dietrich. Die Unterrichtsstunden finden dienstags um 20.30 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule statt. Anmeldung beim Lehrer.

Film-Abend „Navajo“

Das Programm im Monat Februar wird eingeleitet mit einem Filmabend. Der Streifen „Navajo“ zeigt an der Person eines Indianers die Bemühungen der Reservatsbehörden, den Stamm der Navajo zu kultivieren. Immer wieder bricht der Junge aus und entzieht sich allen, ihm antretenden Einflüssen, bis es endlich gelingt, ihn in Schotter zu ziehen. Kleiner Saal Turnhalle am Jahnpark, Beginn 20 Uhr, Gäste 50 Pfg.

Freier Parkplatz der guten Laune

Eine Handvoll Motor- und Benzinlätze für den Stammtisch • Von Harry Schnell

Zwei Freunde machen eine Autotour ohne ihre Frauen. Spätabends halten sie in einem Ort und suchen ein Nachtquartier. Sagt der Geschäftsführer eines Hotels: „Sie wollen hier wie zu Hause fühlen, meine Herren.“ Sagt der eine zum anderen: „Unter diesen Umständen laß uns lieber weiterfahren.“

Fahrschule. Theoretischer Unterricht. Der Fahrlerner fragt: „Wie schaut man einen Reifen an, wenn man ihn als Reservereifen verwendet?“

Herr Neubert hat den Führerschein gemacht und sich einen schnellen Wagen gekauft. Am Sonntag macht er die erste Probefahrt. Nach drei Stunden fährt er durch eine Stadt und fragt einen Polizisten:

„Können Sie mir sagen, wo ich hier bin?“ „Edel, Buhhofstraße und Lindenplatz“, antwortet der Geizhüter.

„Keine Einzelheiten“, stöhnt Neubert, „ich möchte nur wissen, in welcher Stadt!“

Der Fahrgast fragte den Droschkenfahrer: „Ist es noch weit bis zum Hotel Anglerter?“

„Nein, wir sind gleich da.“ „Hoffentlich! Das haben Sie nämlich vor drei Mark auch schon gesagt.“

Er fährt mit seiner neuen Flamme ins Grüne. Fragt sie: „Waren Sie schon einmal in Italien?“ Darauf er:

„Pünktlich war ich schon dort.“ „Das ist ja feil! Da müssen Sie sich ja ganz genau auskennen. Ist es wirklich wahr, daß Italien wie ein Stiefel aussieht?“



Sonne auf der hohen Muhi im Oltal Foto: O. V. W. Hubmann

LKG bereitet große Schlußsitzung vor

Am Fastnacht-Samstag, 7. Februar, dürfte die Narthalla-Turnhalle des TV nochmals eine Fremdenzinsung erleben, wie man es in Niveau und Aufmachung nur von den besten Großstadtvereinen gewohnt ist. Der Vorverkauf hat inzwischen begonnen und es erscheint auch diesmal wieder ratsam, sich sofort um Eintrittskarten zu bemühen.

Es wird natürlich interessieren, was alles auf dem Programm steht. Nun, vorweg sei gesagt, daß diese 2. Sitzung mit einer Dauer von etwa 4 Stunden geplant ist. Der Vorverkauf hat inzwischen begonnen und es erscheint auch diesmal wieder ratsam, sich sofort um Eintrittskarten zu bemühen.

So erscheint aus Dreieckshain der bekannte Karnevalist W. Woltsch, der in den Vorjahren schon bei den LKG-Veranstaltungen immer ausgezeichnete Vorträge brachte. Er wird auch diesmal wieder bestrebt sein, das Langener närrische Publikum zu begeistern. Aus Mannheim kommen diesmal gleich drei Büttenkassen. Denn die so beliebten Standardkräfte Ziegler-Maurer, die mit großer Freude hier erwartet werden, bringen noch

den Büttenredner W. Sohn mit, der in seiner Heimat ganz hervorragende Kritiken erhielt und schon oft in Karnevals-Sendungen des Südwestfunks zu hören war. Nicht genug damit, kommt — man höre und staune — auch Charly Hey, der vielumjubelte Bauer der letzten Fremdenzinsung aus Darmstadt wieder hierher. Wer diesen Charly Hey erlebt und gehört hat, nun, der dürfte wissen, was ihm am Fastnacht-Samstag wieder bevorsteht. Der Angriff auf die Lachmuskeln wird ganz gewaltig sein, umso mehr, als zum Schluß dann ein Büttenredner auftritt, der bisher noch nicht in Langen war, aber durch Rundfunk und Fernsehen bestens bekannt ist. Es ist niemand anders als der bekannte Heinz Schenk aus Wiesbaden. Er konnte nach langwierigen Verhandlungen für diese Veranstaltung gewonnen werden und wird der ganzen Sitzung dann die Krone aufsetzen. Heinz Schenk ist ein so gewaltiger Redner, daß ihm eine Redezeit von 30 bis 45 Minuten eingeräumt werden muß. Nach Heinz Schenk wird man sich, das darf als sicher gelten, von jenen Humorstrapezen erholen müssen. Selbstverständlich wohl, daß die schwingvolle und beliebte Tanzgarde der LKG wieder mitwirkt und auch für Gesang, sei es durch die 4 Altras oder durch das närrische Volk selbst, wieder gesorgt wird. Es soll eine Sitzung ohne Pause, ein pausenloses Programm also sein, das von Beginn bis Ende sich in einer steil aufsteigenden Humor- und Frohsinnkurve bewegt. Wir sind der Ansicht, daß die LKG damit der Langener Fastnacht einen nicht zu überbietenden Höhepunkt bereitet. Der Spielmannszug des TV, die Large-Latte-Garde werden wieder dabei sein und Präsident Geissels mit seinem Elferat durch dieses lachende Programm steuern. Ja, das scheint für diesen Fastnacht-Samstag überhaupt das Motto zu sein. Wenig oder nichts Ernstes, was schließlich auch zum Karneval gehört, sondern Lachen ohne Ende. Wer vier Stunden dann lachend überstanden hat, wird zwar feststellen, daß es mehr als schön gewesen, daß es aber auch genug sei. Eine solche kompakte Zusammenfassung von Büttenkassen wie in dieser 2. Sitzung hat es bisher noch nicht gegeben. Wer diese Zellen gelesen und sich von Herzen freuen, ja vor Lachen biegen will, der muß am 7. Februar die Fremdenzinsung der LKG besuchen. Die Verkaufsstelle Heuss (Milch-Heuss), Bahnstraße, ist gerüstet, und eines sei noch festgehalten: Jeder Redner ist von Stimmung u. Echo seines Publikums abhängig. Gerade bei der langwierigen Sitzung war festzustellen, daß das Publikum nett mitgegangen ist und den Vortragenden zum stillen stürmischen Ovationen bereit hat. So sollte und muß es auch am 7. 2. sein. Wenn ein Charly Hey, ein W. Sohn, Ziegler-Maurer oder gar Heinz Schenk auftritt, so muß ihnen ein Empfang bereitet werden, der geradezu einmalig ist. Damit können die Redner zu Höchstleistungen herausgefordert werden. Nun, man wird seitens der LKG schon an diesem Abend auf jene Punkte zurückkommen.

Diese großangelegte Fremdenzinsung mit anschließendem Tanz wird für Langen das bedeutendste karnevalistische Ereignis dieser Saison werden. Jeder närrische Besucher mag sich darauf einstellen. Der Schlußpunkt jedenfalls heißt: Heinz Schenk, und dem brauchen wir nichts weiter mehr hinzuzufügen. Nochmals das Motto: Lachen ohne Ende und damit ein herzliches Heia! ... LKG

Dachbinder

(8,50 x 1,50) für Eternitdach zu verkaufen.
JOH. KAPPE, EGELSBACH,
Schulstraße 72

Gesucht werden für Baumaßnahmen im Frankfurter Gebiet

Maurer, Zimmerer, Ein-schaler, Bau-helfer

in Dauerstellung

J. & W. Proesler
Baubauführer, Ffm.-Rödelheim
Westerbachstraße 34, Tel. 7823 47



HIER wirkt

Was bisher unmöglich war, der neue Bodsauger-Reiniger schaffte es spielend:
Härteste, jahrelange Kratzen verschwinden im Nu. Wände, Tische und Grillschalen werden strahlend sauber und wie neu!
Einfach aufrufen, anrufen lassen und abwarten... das ist alles!
Versand in Fußgängerzone Wachen nach schicklich, neue Verkaufsstellen nach.

Fachdrogerie ENSTE, Lutherplatz/Bahnstraße

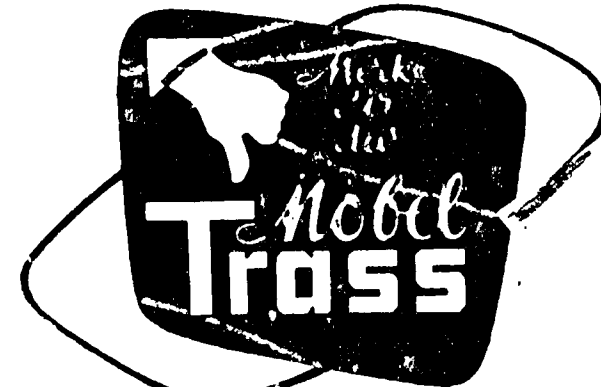
GÜNSTIGE GELEGENHEITEN

100 Gebrauchtwagen

unter anderem:	
15 M-Lim. 55, 56, 57	ab 2800,—
15 M-Kasten	3500,—
Taurus de Luxe 51	950,—
12 M-Lim. 52, 53, 54	ab 1800,—
Rekord 54	2750,—
DKW-Ko. 3 = 6, 53	2550,—
Caravan 55	3250,—
Rekord 58	4950,—
Tempo 4-Rad Koffer	1250,—
Vedette 53	1950,—
Goliath Kombi 56	2950,—
Lloyd-Kombi 53	950,—
Lloyd-400	2150,—
V8 LKW-Fritsche	1250,—

Anzahlung ab DM 500,—
— Teilzahlung —
Besichtigung jederzeit
AUTOHAGE
Frankfurt/Main, Schmittstraße 47

über 60 J. h. r. e



Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!
Frankfurt-ZEIL 52 (Konstabler Wache)

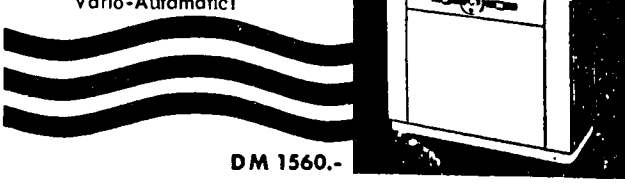
BURNUS und BURMAT

mit echter Seife
waschen nach Hausfrauenart

Aus guten Gründen

schleudert der neue ZANKER-Waschautomat in einer vollwertigen, eingebauten Zentrifuge. In zwei bis drei Minuten ist Ihre Wäsche fast bügelfertig getrocknet! Weitere Vorzüge:

- Frei auf Rollen beweglich, überall aufstellbar, keine Kosten für Montage!
- Erschütterungsfrei und geräuschlos bei der Arbeit
- Woschtrammel, Woschbohrloch und Schleuderkorb aus rostfreiem Edelstahl!
- Auf Dreh- und Wechselstrom eingerichtet, VDE-geprüft!
- Umschaltbar auf 2-4 kg Trockenwäsche, Sportprogramm durch originale Vario-Automat!



DM 1560,—

automatisch waschen mit **ZANKER**

ZANKER-Musterschau Frankfurt a. M. Basler Haus, Goetheplatz 1-3

Wachvorführungen: Donnerstag, 15.00 Uhr

Wir haben unserem Betrieb eine Abteilung für

einfachreinigung

von leichtverschmutzter Garderobe angegliedert.

RULO

CHEM.-REINIGUNG

Kleid	ab DM 2,20
Pullover	ab DM 1,—
Strickjacke	ab DM 1,50
Rock	ab DM 1,50
Schal - Stola	ab DM -,80

Annahmestellen in Langen:
Hutgeschäft
Hutgeschäft
Sporthaus
Fabrikstraße 7
Schneidermeister
Lederbekleidungshaar
Wäscherei

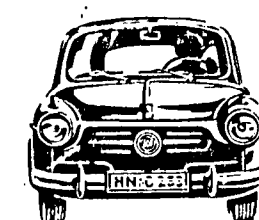
Beetz
Breisch
Endler
Lohr
Gasperek
Heith
Gudrun

* Weiterhin natürlich unsere bewährte Vollreinigung
Wir holen ab und liefern frei Haus — Telefon Langen 91 72

Fey-Kaffee

aerotherm geröstet fantastisch

Seit 1. Januar 1959



FIAT 600

Ihr **FIAT-Händler**
für
Landkreis Offenbach

Wolfraum & Scholtyssek

Sprendlingen, Esso Station
Telefon Langen 9610

Amtl. anerkannte Prüfstelle im Sinne des § 29, Abs. 4 für alle Typen der Fabrikate Ford und Fiat
Vorführung - Probefahrt jederzeit - Günst. Gebrauchtwagen

VOLLWERTDIÄT im Alter

aus dem neuform-Reformhaus, dem Fachgeschäft für gesunde Ernährungs- und Lebensweise.
Kostenlose Abgabe ärztlicher Diätanweisungen.



Der **GEMEINSAME MARKT**
trägt die
ersten Früchte.

Auch für Sie durch
Preissenkung!

Aus Holland:
Suppenhühner Ia

500 g **1.90**

Aus Belgien:
Gemüse-Erbsen

1/2 Dose **-98**

Aus Italien:
Eier-Ravioli

1/2 Dose **1.55**

Tomaten geschält

1/2 Dose **-75**

Tomatenmark

3lath konzentr. 100-g-Tube **-35**

200-g-Tube **-55**

Aus Frankreich:
Reserve des Remparis

Burgund 1/2 Fl. m. Gl. **1.98**

Beaujolais

55er Grande Réserve jetzt nur **2.90**

SCHADE u. FÜLLGRABE
3 1/2 Rabatt!

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt mehrere
Werkzeugmacher
1 Vorrichtungsbauer
einige
Maschinen-
schlosser
1 Elektro-
Schweisser
mehrere erfahrene
Elektriker
für die Installation von Werkzeugmaschinen sowie einige tüchtige
Blechslosser
PITTLER, Maschinenfabrik AG.,
Langen

Hilfsspolier
mit Hochbauarbeiten vertraut, für
Baugeschäft i. Landkreis Offenbach
wird eingestellt.
Offerten unter Nr. 96 an die LZ

Anfängerin
für Exportfirma, für sofort oder
später gesucht.
Schreibmaschine Bedingung.
Die Tätigkeit ist interessant und
vielseitig. Samstag frei.
INTERTRADE, FRANKFURT/MAIN,
Kurfürstenstraße 49 - Tel. 77 14 27

Lehrling
zu Ostern 1959 stellt ein
Heinrich Steitz
Weißbindergeschäft
Heinrichstraße 32

Wolle u. Handarbeiten
nach Maß u. gegebenen Entwürfen
dazu Qualitätsstrickwaren
Marke „Marlo“
liefert preiswert
Frau Gerda Oppermann
Langen, Uhlendorferstraße 6

Wir suchen für Ostern
mehrere Lehrlinge
für unsere Nöhrelei
(1½-jährige Lehrzeit)
Anlernlinge
(im Stundenlohn)
BEKLEIDUNGSWERK WIEDEKIND
G.m.b.H., SPRENDLINGEN
Frankfurter Straße 127

Wir stellen noch ein:
Schreiner
und
Hilfsarbeiterinnen
bei gutem Verdienst — 5-Tage-Woche.
MONZA Fensterbau GmbH & Co. KG.
Langen, Pittlerstraße

Pietät-Sehring
Erstes Bestattungsunternehmen
Langen
Telefon 2116, Mörfelderlandstr. 27
Alle Formalitäten bei
Sterbefällen
werden kostenlos besorgt
Sarglager, Sterbewäsche,
Überführungen

Achtung! Achtung!
Wegen der großen Nachfrage noch **1 Tag in Langen**
Große Lodenausstellung aus Bayern
Lodenanzüge, in Wolle ab DM 48,—
Herren- und Damen-Lodenmäntel
grau und grün, in Wolle ab DM 48,—
Loden- und Ulster-Stutzen (Überjacken) ab DM 50,—
Loden-Kammgarn- u. Arbeitschusen ab DM 10,—
In sämtlichen Kollektionen Übergrößen vorhanden.
Alles in bester Verarbeitung. Der weiteste Weg lohnt sich.
Nur 1 Tag
Verkauf: Montag, 2. 2. 59, 10—18 Uhr durchgehend im
„Frankfurter Hof“ (Saal), Lutherplatz.
Veranstalter: Haushammer, Wilhelm

OPEL-RECORD
Baujahr 1957, zweifarbig: Schwarz-
Allabaster, in tadellosem Zustand,
Radio, Nebellampen usw., umstände-
halber preisgünstig zu verkaufen.
Langfristige Finanzierung möglich!
Zu erfragen: Langen, Pittlerstr. 45

VW-Export Vertrag
für jetzt oder später gesucht.
Offerten u. Nr. 105 an d. Geschäftsstelle

Wir suchen mehrere möblierte
Einzelzimmer
für unsere Mitarbeiter.
PITTLER, MASCHINENFABRIK
Langen

Tüchtige
Verkäuferin
für Feinkostgeschäft baldigst gesucht.
Off. unt. Nr. 107 an die Geschäftsstelle

Für unser Zweigwerk in Dreieichenhain
suchen wir baldigst
tüchtige Gesellen, Hilfsarbei-
terinnen und Hilfsarbeiter
Bevorzugt werden Bewerber, die schon
in Fleischwaren-
fabriken beschäf-
tigt waren.
Fleischwarenfabrik
FRETZ
Dreieichenhain
Tel. Langen 96 55
und 97 07

DANKSAGUNG
Für die Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die Kranz-
und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Ent-
schlafenen
Fraülein Charlotte Werner
sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank. Ganz
besonderen Dank Herrn Buch für seine trostreichen Worte,
dem Chor der neapostolischen Gemeinde für den Grab-
gesang und allen denen, die der lieben Verstorbenen die
letzte Ehre erwiesen haben.
Die trauernden Hinterbliebenen
Langen, 28. Januar 1959
Goethestraße 2

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht bekannt zu geben, daß Gott der
Herr unseren lieben Bruder, Schwager, Onkel und Mitarbeiter
Herrn
Friedrich Eduard Krause
Obering a. D.
zu sich in die ewige Heimat rief.
Die Beerdigung fand am 23. Januar 1959 in Langen statt.
Für die innigen Beweise der Teilnahme danken wir herzlich.
Die trauernden Hinterbliebenen

Das Edeka SONDER ANGEBOT
Faschings-Angebot
Frz. Tafelrotwein
„St. Michel“ 1/4 Fl. incl. Glas **1,55**
57er Nußdorfer
(Pfalz) 1/4 Fl. incl. Glas **1,85**
Jamaika Rum-Verschnitt 38%
1/4 Fl. incl. Glas **5,95**
Deutscher Sekt
Schloß Königstein 1/4 Fl. incl. Steuer **4,85**
und für danach:
Hering in Gelee 1/2 Ltr.-Dose **1,18**
Gute Qualitäten
für die kluge Hausfrau

KLEINANZEIGEN
In der Zeitung
haben immer Erfolg

Amtliche Bekanntmachungen
Erhebung
über den beabsichtigten Anbau 1959 von Ge-
müse und Erdbeeren auf dem Freiland
zum Verkauf
In der Zeit vom 6. bis 10. Februar 1959
wird in Hessen auf Grund des Gesetzes über
Bodenbenutzungserhebung und Erntebericht-
erstattung eine Erhebung über den beabsich-
tigten Anbau 1959 von Gemüse und Erdbeeren
für den Verkauf durchgeführt. Die Erhebung
umfaßt sämtliche Betriebe, die im Jahre 1959
Gemüse und Erdbeeren auf dem Freiland zum
Verkauf anzubauen beabsichtigen.
Die Gemüse- und Erdbeerenanbauer haben
die erforderlichen Angaben dem von der Stadt
Langen eingesetzten Zähler zu machen. Die-
jenigen Anbauer, die von dem Zähler nicht
aufgesucht werden, haben die Angaben über
den beabsichtigten Anbau bis zum 10. Febr.
1959 an die Stadtverwaltung — Abt. Liegen-
schaftsverwaltung — persönlich zu melden.
Die Auskunftspflicht der Betriebsinhaber
ergibt sich aus dem § 6 (2) des Gesetzes. Ver-
stöße hiergegen können nach §§ 14 und 15 des
Statistischen Gesetzes als Ordnungswidrigkeit
geahndet werden.
Sämtliche an der Erhebung beteiligten Per-
sonen sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.
Die Erhebung wird durchgeführt, um
einen rechtzeitigen Überblick über die Anbau-
entwicklung u. damit über die voraussichtliche
Marktvorsorgung mit Gemüse zu erlangen. Ein
solcher mögl. frühzeitiger Überblick ist erfor-
derlich, um u. U. nach Empfehlungen über
Änderungen im Anbauvorhaben abgeben zu
können und damit den Erzeuger vor Verlusten
zu bewahren. Die Erhebung dient daher den
Interessen des Anbauers, wenn er seine wirk-
lichen Absichten nach bestem Wissen angibt.
Die tatsächlich mit Gemüse angebauten Flä-
chen werden in einer späteren besonderen
Erhebung im Juli 1959 ermittelt.
Langen, den 28. Januar 1959.
Der Magistrat der Stadt Langen:
Steitz, 1. Stadtrat

Bauschreiner
gesucht.
Georg Zimmer
(Möbel-Zimmer)
SPRENDLINGEN
Frankfurter Straße 113
Jugendlicher
Hilfsarbeiter
gesucht.
(44-Stunden-Woche)
STANZWERK LANGEN
Leerweg 1 - Telefon 543

Kragenerneuerungen
werden sauber ausgeführt bei
IRIS BURGMAYER
Langen, Bahnstraße 7

ZU DICK? Ihnen hilft
Bisco-Ziltron-Tea-Entfettungsmittel
„Er macht schlank, führt ab u. schmeckt so gut
... und für unter 10 Pfennig die Portion!“
Nach heute eine Packung aus Ihrer
Fachdrogerie ENSTE, Lutherplatz/Bahnstraße

GOGGOWOII
Hermann Hess jun.
Wixhausen
Frankfurter Straße

Kirchliche Nachrichten
Evangelische Kirchengemeinde
Sonntag, den 1. Februar 1959 (Sexagesimä)
9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche
(Pfarrer Dr. Ziegler)
Predigttext: Luk. 10: 38—42
Lieder: 270 — 259 — 140
9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus
(Pfarrer Lauber)
Predigttext: Luk. 10: 38—42
Lieder: 270 — 259 — 140
11.15 Uhr: Kindergottesdienst nur in der
Stadtkirche
14.30 Uhr: Jahres-Kaffee d. Gustav-Adolf-
Frauenvereins im Gemeindehaus
Dienstag, den 3. Februar, 20 Uhr: Männerwerk
im Gemeindehaus
20.15 Uhr: Mütterkreis im Gemeindehaus
Donnerstag, den 5. Februar, 20 Uhr: Bibel-
stunde und Probe des Posaunenchores
im Gemeindehaus
Freitag, den 6. Februar, 20 Uhr: Probe des
Kirchenchores im Gemeindehaus
Stadt-Mission
Sonntag fällt Bibelstunde aus
Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde i. Gemeindehaus
Neuapostolische Kirche
Gemeinde Langen, Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst
Ärztlicher Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
31./1. 2. 59
Dr. Herger, Bahnstraße 69, Tel. 2183
Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft
beginnend Samstag nachmittag nach
altem Geschäftsplan:
In der Woche vom 31. 1. bis 6. 2.
Apothek. R. Münch, Darmstädterstraße
Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Samstag von 14.00 bis 16.00 Uhr

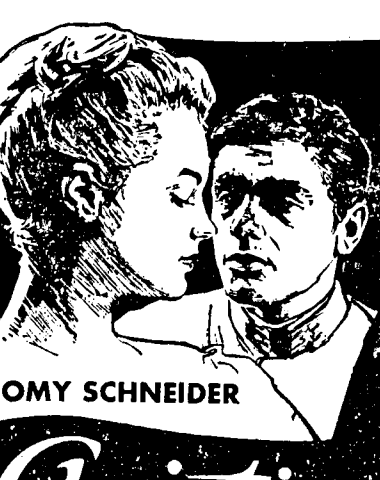
UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 2889
Ab Freitag täglich 20.30 Uhr
Sa. 18.00, 20.30; So. 16.00, 18.00, 20.30 Uhr
— Freigegeben ab 6 Jahren —
Heinz Rühmann, wie wir ihn lieben!

Heinz Rühmann
Der Pauker
EIN KURT ULRICH-FILM DER GLORIA
Der Lehrerschreck der „Feuerzangen-
bowle“, heute ein erschreckter „Pauker“
Heinz Rühmann in einer neuen
Bombenrolle!
Mit: Wera Frydberg - Gert Fröbe
Bruni Löbel - E. F. Führlinger und
d. Jungens Peter Kraus, Klaus Löwisch,
Ernst Reinhold - Peter Vogel
Michael Verheven
Prädikat: „Besonders wertvoll“
Freitag und Samstag, 22.30 Uhr
Spätvorstellung
ALARM
für Sperrzone 7
... entfesseltes Grauen im Kampf mit
modernster Wissenschaft!
Sonntag, 14.00 Uhr
Ein farbiger Märchenfilm
getreu nach Gebr. Grimm
Der Wolf
und die 7 jungen Geißlein

Cafe Krone
SAMSTAG
Großer Kappenabend
SONNTAG ab 16 Uhr **Tanz-Tea**
Es ladet freundlichst ein
Familie Georg Jacoby

WAU WAU

Verein für Deutsche
Schäferhunde
O.G. Langen SV e.V.
Reservieren Sie den
Fastnacht-Samstag für das
große Faschingstreiben
im Gasthaus „Zum Lindenfels“ (Saal).
Karten im Vorverkauf bei
Pfannenmüller, Rheinstraße, u. im
Gasthaus „Lindenfels“.
Beginn: 20.11 Uhr Eintritt: 1,50 DM
WAU WAU

Lf
Telefon 2112
— Freigegeben ab 12 Jahren —
tägl. 20.30 Uhr, Sa. 18.15, 20.30 Uhr
So. 16.00, 18.15, 20.30 Uhr
Wir bringen den neuesten, besten Film
mit **ROMY SCHNEIDER**
Der Roman einer großen Leidenschaft!

Christine
ALAIN DELON
EIN FILM VON MICHEL SAKA-PRODUKTION DER GLORIA
Romy Schneider als junge, bezaubernde
„Christine“ in h. Schnitzers „Liebele!“
Die verträumteste und zärtlichste
Liebesgeschichte, die je geschrieben
und verfilmt wurde!
Sichern Sie sich nummerierte Eintritts-
karten im Vorverkauf!
Freitag u. Samstag Spätvorstellung
... 3 Uhr nachts!
nach dem Drehbuch des Riffi-Autors
Le Breton - Ein Kriminalfilm mit
Pariser Esprit und Spannung!

— und am Samstag, dem 31. 1. 59
auf zum großen
Kappen-Abend
in die UNION-STUBE!
Stimmung - Humor
Erstklassige Speisen u. Getränke!
Rechtzeitige Tischbestellung unter
Telefon 2225 erbeten.
Es laden freundlichst ein:
Familie Fritz Fink
Familie Heinz Dieckmann
Am Samstag, dem 31. Januar 1959
steigt der traditionelle
Pickster-
MASKENBALL
in der Narrhalla, Taunusstraße,
in Sprendlingen
unter dem Motto: „Die Nacht der
Nächte“, Eintritt 2,— DM
Saalöffnung 19.11 - Anfang 20.11 Uhr
Es ladet freundlichst ein der
REISETAUBENZUCHTER-VEREIN
„EINIGKEIT“ SPRENDLINGEN

Weil es so schön war
nochmals

Kappenabend
im
„Laterndchen“
m. Barbetrieb u. Musik (Verlängerung)

Winter-Schluß-Verkauf
Damenmäntel u. Kostüme
zu stark reduzierten Preisen in großer Auswahl
im Fachgeschäft
Rudolf Köhler
Langen, Bahnstraße 54, Ahornstraße 3, Tel. 724
Die Ware wird bei kleiner Anzahlung zurückgelegt

Lichtburg
Tel. 2209
Ab Freitag
Woch. 20.30; Sa. 18.00, 20.30; So. 16.00, 18.00, 20.30 Uhr

Heinz Rühmann
in
DER EISERNE GUSTAV
Ein neuer Heinz-Rühmann-Farbfilm!
Heinz Rühmann in seiner neuen, volkstümlich-
tragikomischen Rolle! Nach dem „Hauptmann von Köpenick“
abermals ein Farbfilm von internationalem Format!
Mit: Lucie Mannheim - Ernst Schröder - Karin Ball
Ingrid von Bergen - Ruth Nimbach - Manfred Grote
Lutz Molk - Hilde Sessak u. v. a.
— Freigegeben ab 6 Jahren —
Freitag und Samstag, 22.30 Uhr, Spätvorstellung
„Teenager“
Ein Thema von heute, das alle angeht; ein aktueller Film
verborgener Wünsche der Jugend.

CAFE KONDITOREI
MARWEG
LANGEN, GOETHESTRASSE 20

Auf zum Kappen-Abend und himmarschiert,
die schönste Kapp sie wird prämiert!
Es ladet freundlichst ein
WILLI MARWEG UND FRAU
Stimmung — Musik — gemütliche Sektbar und Geschunkel
Tischbestellung erbeten — Telefon 532
Während der Faschingszeit unsere beliebten Berliner Pfann-
kuchen (frisch aus der Pfanne) Stück DM — 20.

Reisebüro Georg Becker & Co.
Langen
ROSENMTAG nach Mainz 4,— DM
nach Köln 14,— DM
Anmeldungen für Langen:
Reise-Pavillon, Bahnstraße
für Egelsbach:
Papierhaus Noll, E.-Ludwig-Str. 29

Der kleine Betrieb

BÄCKEREI LUFT
das sie große Mäke gibt
UNTERZUGEND IN
QUALITÄT-AUSWAHL-Preis
Lutherplatz
Leder-Fricke
LEDERWAREN REISEARTIKEL
August-Bebel-Straße 19
Winter-Schluß-Verkauf
Handtaschen
schon
ab **1.50**
Leder-Fricke
August-Bebel-Straße 19
gegenüber Kiehlerei Zimmer

Schlafzimmer
aus Edelholz, 2 farbig,
m. 200cm br. Schrank
nur **575,— DM**
Möbel-Barth
Langen
Dieburgerstraße 14

Holundersaft
Vitamin A und C
heiß getrunken, hilft
bei allen Erkältungen.
Große Flasche 1,90.
Fach-Drogerien
Enste
Langen
Bahnstr. u. Lutherpl.

Leihwagen
Telefon 0 6150-381

Pelzmäntel
und Besatzteile
Pelz-Müller
Egelsbach
Westendstraße 8
Ruf Langen 2388


Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dortheenstr. 8-10


**STEMPEL-
SCHILDER**
W. SCHÖDER
Peter-Müller-Str. 3

TAXI
RUF 9085
TAG U. NACHT
Ausführung von Kran-
kenfahrten auf Rezept.
Zugassen bei allen
Krankenkassen.

Texweiß
für die weißen Perlon-
und Wollschalen.
Fachdrogerien
Enste
Langen, Bahnstraße
und Lutherplatz

Maskenkostüme
zu verleihen
KOLB
Langen
Taunusstraße 10

**Jahres-
Hauptversammlung**
im Vereinslokal „Zum
Rebenstock“ eingela-
den. Der Vorstand

Gewerbverein Lengen
Stammtischabend
Dienstag, 3. 2. 59, im
„Lindenfels“ (Steeg).
Vollzähliges Erschei-
nen erwünscht
Der Vorstand

HOTEL BAYERSEICH

Morgen Samstag, den 31. Januar 1959

GROSSER
KAPPENABEND

Telefon Langen 2141

Elektro-Kühlschrank Spiegel
Alaska, 50 l, günstig z. 90 x 110, zu verkaufen.
verkauften. Daut,
Rheinstraße 40 II. Leukertsweg 70

Jüngere weibliche

Büro-Hilfskraft

per sofort gegen gute Bezahlung

M. L. Kämpf
Langen, Wilhelm

g gesucht.
Leuschner-Platz 21

... es kann einer Doktorenmittel jede Menge haben und ganz unreif sein als Mensch, und es kann einer, der die Schulbänke nur kurzfristig gedrückt hat, ein durchaus reifer



OSRAM-LAMPEN



Mit guter Musik u. Dekoration, Kostüm-Prämlierung u. Überraschungen ist alles aufgeboten eine erinnerungsreiche Nacht zu bieten.

... natürlich **OSRAM-L-LAMPEN**
- des Fortschritts wegen!

Gönjes Stademann in Amerika

Der junge Mann hat unwahrscheinliches Glück gehabt. Als eben Neunzehnjähriger war ihm das Stipendium für ein Jahr Studium in Amerika zugeflossen, um das viele Ältere sich vergeblich bewarben.

Nach arbeitsreichen Wochen hatte er nun die ersten Ferien in den Staaten vor sich. Ein bißchen bläsigkeit war schon, aber den vergnügt er heute nun auch die Ferien den Büchern widmen können, aber er wollte Land und Leute kennenlernen, das Leben des Alltags auch auf dem Lande.

Ein Studienkommand nahm ihn im Auto mit aus der Stadt heraus, und dann tat er etwas für Amerika recht Ungewöhnliches, er ging zu Fuß weiter. Einfach auf der Landstraße entlang, und kehrte auf jeder Farm ein, die gefiel. Er tat, als käme er von der Zeitung und erreichte so, daß er überall einen Tag lang mitarbeiten, mitessen und mitfahren konnte und allerlei erleben, erfahren und erfragte.

Aber nirgendwo kam der Wunsch, ein paar Wochen zu bleiben. „Vielleicht gefällt es mir woanders noch besser“, dachte er immer.

Bis er eines Tages nach Whitehall kam und plötzlich meinte, in ein niederdeutsches Dorf am Rande der Marsch versetzt zu sein. Hier verbrachte sich jedes Anwesen hinter hohen alten Eichen wie daheim, wenn es zumelst auch recht nützliche Backsteinkästen waren, die dahinter zum Vorschein kamen.

Ein Hof aber war anders. Das Bauernhaus hinter den Eichen war echter, ihm nur allzu vertrauter Niedersächsisch, und als er voller Neugier trat, fiel ihm der englische Gruß schwer.

Der junge Mann, der die Wirtshaus führte, ging gleich auf sein Anliegen ein, aber sein alter Vater meinte: „Er kann hier arbeiten, und er kann hier essen, aber über uns zu schreiben, das soll er man lassen...“ Es dauerte eine Augenblicke, bis der junge Student begriff, daß das deutsche Wort waren.

Der Sohn begann mit einer etwas langatmigen Erklärung und Übersetzung, brach aber verlegen ab, als sein Gegenüber in ein herzliches Lachen ausbrach. Der streckte dem Alten die Hand hin und sagte: „Was soll ich nicht denn mit der fremden Sprache abquälen. Aber vorstellen muß ich mich denn ja wohl: Hinrich Stademann aus Ebragen bei Bremen.“

Dem Alten zuckte etwas um die Augen, das der andere nicht zu deuten wußte, und er sagte: „Na, dann muß ich mich ja wohl auch vorstellen: Hinrich Stademann aus Ebragen bei Bremen.“

Das Gesicht des jungen Hinrich war so verblüfft, daß der Alte hell auflachte. „Na, sag mal, mein Sohn, dein Großvater hieß doch Tönjes Stademann, nicht?“ — „Ja“, erwiderte Hinrich, „und mein Vater und mein ältester Bruder auch.“ — „Und noch nach dem bist du genannt?“ — „Vater hatte noch einen jünger Bruder, der fiel im ersten Weltkrieg — der trug den Namen.“ — „Und daß dein Großvater noch einen Bruder hatte, davon weißt du gar nichts?“ — „Doch, ich habe das mal gehört, das soll ein Luftkuck und ein Tunkuck...“

Er brach unvermittelt ab, denn auf einmal ging ihm auf, was er erwiderte. „Dunkel, es stimmt schon. Ich möchte mich wirklich und wahrhaftig bis auf den heutigen Tag drüber nicht setzen lassen wegen meiner dummen Streiche. Weisest du denn, wo die Mädchen sind?“ — „Ja, Wiebchen Christensen.“ — „Hat sie ihn also doch genommen?“

„Spreche nur aus“, schmunzelte der Alte, „es stimmt schon. Ich möchte mich wirklich und wahrhaftig bis auf den heutigen Tag drüber nicht setzen lassen wegen meiner dummen Streiche. Weisest du denn, wo die Mädchen sind?“ — „Ja, Wiebchen Christensen.“ — „Hat sie ihn also doch genommen?“

„Spreche nur aus“, schmunzelte der Alte, „es stimmt schon. Ich möchte mich wirklich und wahrhaftig bis auf den heutigen Tag drüber nicht setzen lassen wegen meiner dummen Streiche. Weisest du denn, wo die Mädchen sind?“ — „Ja, Wiebchen Christensen.“ — „Hat sie ihn also doch genommen?“

„Spreche nur aus“, schmunzelte der Alte, „es stimmt schon. Ich möchte mich wirklich und wahrhaftig bis auf den heutigen Tag drüber nicht setzen lassen wegen meiner dummen Streiche. Weisest du denn, wo die Mädchen sind?“ — „Ja, Wiebchen Christensen.“ — „Hat sie ihn also doch genommen?“

„Spreche nur aus“, schmunzelte der Alte, „es stimmt schon. Ich möchte mich wirklich und wahrhaftig bis auf den heutigen Tag drüber nicht setzen lassen wegen meiner dummen Streiche. Weisest du denn, wo die Mädchen sind?“ — „Ja, Wiebchen Christensen.“ — „Hat sie ihn also doch genommen?“

„Spreche nur aus“, schmunzelte der Alte, „es stimmt schon. Ich möchte mich wirklich und wahrhaftig bis auf den heutigen Tag drüber nicht setzen lassen wegen meiner dummen Streiche. Weisest du denn, wo die Mädchen sind?“ — „Ja, Wiebchen Christensen.“ — „Hat sie ihn also doch genommen?“

„Spreche nur aus“, schmunzelte der Alte, „es stimmt schon. Ich möchte mich wirklich und wahrhaftig bis auf den heutigen Tag drüber nicht setzen lassen wegen meiner dummen Streiche. Weisest du denn, wo die Mädchen sind?“ — „Ja, Wiebchen Christensen.“ — „Hat sie ihn also doch genommen?“

„Spreche nur aus“, schmunzelte der Alte, „es stimmt schon. Ich möchte mich wirklich und wahrhaftig bis auf den heutigen Tag drüber nicht setzen lassen wegen meiner dummen Streiche. Weisest du denn, wo die Mädchen sind?“ — „Ja, Wiebchen Christensen.“ — „Hat sie ihn also doch genommen?“

„Spreche nur aus“, schmunzelte der Alte, „es stimmt schon. Ich möchte mich wirklich und wahrhaftig bis auf den heutigen Tag drüber nicht setzen lassen wegen meiner dummen Streiche. Weisest du denn, wo die Mädchen sind?“ — „Ja, Wiebchen Christensen.“ — „Hat sie ihn also doch genommen?“

„Spreche nur aus“, schmunzelte der Alte, „es stimmt schon. Ich möchte mich wirklich und wahrhaftig bis auf den heutigen Tag drüber nicht setzen lassen wegen meiner dummen Streiche. Weisest du denn, wo die Mädchen sind?“ — „Ja, Wiebchen Christensen.“ — „Hat sie ihn also doch genommen?“

„Spreche nur aus“, schmunzelte der Alte, „es stimmt schon. Ich möchte mich wirklich und wahrhaftig bis auf den heutigen Tag drüber nicht setzen lassen wegen meiner dummen Streiche. Weisest du denn, wo die Mädchen sind?“ — „Ja, Wiebchen Christensen.“ — „Hat sie ihn also doch genommen?“

„Spreche nur aus“, schmunzelte der Alte, „es stimmt schon. Ich möchte mich wirklich und wahrhaftig bis auf den heutigen Tag drüber nicht setzen lassen wegen meiner dummen Streiche. Weisest du denn, wo die Mädchen sind?“ — „Ja, Wiebchen Christensen.“ — „Hat sie ihn also doch genommen?“

„Spreche nur aus“, schmunzelte der Alte, „es stimmt schon. Ich möchte mich wirklich und wahrhaftig bis auf den heutigen Tag drüber nicht setzen lassen wegen meiner dummen Streiche. Weisest du denn, wo die Mädchen sind?“ — „Ja, Wiebchen Christensen.“ — „Hat sie ihn also doch genommen?“

„Spreche nur aus“, schmunzelte der Alte, „es stimmt schon. Ich möchte mich wirklich und wahrhaftig bis auf den heutigen Tag drüber nicht setzen lassen wegen meiner dummen Streiche. Weisest du denn, wo die Mädchen sind?“ — „Ja, Wiebchen Christensen.“ — „Hat sie ihn also doch genommen?“

„Spreche nur aus“, schmunzelte der Alte, „es stimmt schon. Ich möchte mich wirklich und wahrhaftig bis auf den heutigen Tag drüber nicht setzen lassen wegen meiner dummen Streiche. Weisest du denn, wo die Mädchen sind?“ — „Ja, Wiebchen Christensen.“ — „Hat sie ihn also doch genommen?“

Schnee

Schnee, leises Rauschen im Tann. Licht überm Wolkensaum? Tag, der zerrann, weicher der Erdenflaum Und der Blüten, die zuckten sekundenlang — und suchst ein Blau in dem Grau — und das Laute los aus der Luft — und ertrinkt. — Karl Seemann

Und in den Fächern und Schubladen wird sich noch allerhand finden, was den gleichen Weg gehen kann. Mir wird hinterher wesentlich wohler sein, ich werde mich freier und unbefangener fühlen. Mit all den noch nicht ganz erledigten Sachen — was man eigentlich tun wollte und dann doch nicht getan hat — gerät man in einen Krampf. Gewiß, dieser Krampf ist noch der geringste unter den vielen Ängsten und Befangenheiten, in denen wir leben.

Was uns an wirklichen Christenmenschen auffällt, ist ihre Gelöstheit, Einfach, Unbefangenheit. Ich denke jetzt an Matthias Claudius: „... wie Kinder fromm und fröhlich sein.“ ... wie Kinder fromm und fröhlich sein. ... wie Kinder fromm und fröhlich sein.

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

Schnee

Schnee, leises Rauschen im Tann. Licht überm Wolkensaum? Tag, der zerrann, weicher der Erdenflaum Und der Blüten, die zuckten sekundenlang — und suchst ein Blau in dem Grau — und das Laute los aus der Luft — und ertrinkt. — Karl Seemann

Und in den Fächern und Schubladen wird sich noch allerhand finden, was den gleichen Weg gehen kann. Mir wird hinterher wesentlich wohler sein, ich werde mich freier und unbefangener fühlen. Mit all den noch nicht ganz erledigten Sachen — was man eigentlich tun wollte und dann doch nicht getan hat — gerät man in einen Krampf. Gewiß, dieser Krampf ist noch der geringste unter den vielen Ängsten und Befangenheiten, in denen wir leben.

Was uns an wirklichen Christenmenschen auffällt, ist ihre Gelöstheit, Einfach, Unbefangenheit. Ich denke jetzt an Matthias Claudius: „... wie Kinder fromm und fröhlich sein.“ ... wie Kinder fromm und fröhlich sein. ... wie Kinder fromm und fröhlich sein.

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

Schnee

Schnee, leises Rauschen im Tann. Licht überm Wolkensaum? Tag, der zerrann, weicher der Erdenflaum Und der Blüten, die zuckten sekundenlang — und suchst ein Blau in dem Grau — und das Laute los aus der Luft — und ertrinkt. — Karl Seemann

Und in den Fächern und Schubladen wird sich noch allerhand finden, was den gleichen Weg gehen kann. Mir wird hinterher wesentlich wohler sein, ich werde mich freier und unbefangener fühlen. Mit all den noch nicht ganz erledigten Sachen — was man eigentlich tun wollte und dann doch nicht getan hat — gerät man in einen Krampf. Gewiß, dieser Krampf ist noch der geringste unter den vielen Ängsten und Befangenheiten, in denen wir leben.

Was uns an wirklichen Christenmenschen auffällt, ist ihre Gelöstheit, Einfach, Unbefangenheit. Ich denke jetzt an Matthias Claudius: „... wie Kinder fromm und fröhlich sein.“ ... wie Kinder fromm und fröhlich sein. ... wie Kinder fromm und fröhlich sein.

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

Schnee

Schnee, leises Rauschen im Tann. Licht überm Wolkensaum? Tag, der zerrann, weicher der Erdenflaum Und der Blüten, die zuckten sekundenlang — und suchst ein Blau in dem Grau — und das Laute los aus der Luft — und ertrinkt. — Karl Seemann

Und in den Fächern und Schubladen wird sich noch allerhand finden, was den gleichen Weg gehen kann. Mir wird hinterher wesentlich wohler sein, ich werde mich freier und unbefangener fühlen. Mit all den noch nicht ganz erledigten Sachen — was man eigentlich tun wollte und dann doch nicht getan hat — gerät man in einen Krampf. Gewiß, dieser Krampf ist noch der geringste unter den vielen Ängsten und Befangenheiten, in denen wir leben.

Was uns an wirklichen Christenmenschen auffällt, ist ihre Gelöstheit, Einfach, Unbefangenheit. Ich denke jetzt an Matthias Claudius: „... wie Kinder fromm und fröhlich sein.“ ... wie Kinder fromm und fröhlich sein. ... wie Kinder fromm und fröhlich sein.

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

Schnee

Schnee, leises Rauschen im Tann. Licht überm Wolkensaum? Tag, der zerrann, weicher der Erdenflaum Und der Blüten, die zuckten sekundenlang — und suchst ein Blau in dem Grau — und das Laute los aus der Luft — und ertrinkt. — Karl Seemann

Und in den Fächern und Schubladen wird sich noch allerhand finden, was den gleichen Weg gehen kann. Mir wird hinterher wesentlich wohler sein, ich werde mich freier und unbefangener fühlen. Mit all den noch nicht ganz erledigten Sachen — was man eigentlich tun wollte und dann doch nicht getan hat — gerät man in einen Krampf. Gewiß, dieser Krampf ist noch der geringste unter den vielen Ängsten und Befangenheiten, in denen wir leben.

Was uns an wirklichen Christenmenschen auffällt, ist ihre Gelöstheit, Einfach, Unbefangenheit. Ich denke jetzt an Matthias Claudius: „... wie Kinder fromm und fröhlich sein.“ ... wie Kinder fromm und fröhlich sein. ... wie Kinder fromm und fröhlich sein.

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

Schnee

Schnee, leises Rauschen im Tann. Licht überm Wolkensaum? Tag, der zerrann, weicher der Erdenflaum Und der Blüten, die zuckten sekundenlang — und suchst ein Blau in dem Grau — und das Laute los aus der Luft — und ertrinkt. — Karl Seemann

Und in den Fächern und Schubladen wird sich noch allerhand finden, was den gleichen Weg gehen kann. Mir wird hinterher wesentlich wohler sein, ich werde mich freier und unbefangener fühlen. Mit all den noch nicht ganz erledigten Sachen — was man eigentlich tun wollte und dann doch nicht getan hat — gerät man in einen Krampf. Gewiß, dieser Krampf ist noch der geringste unter den vielen Ängsten und Befangenheiten, in denen wir leben.

Was uns an wirklichen Christenmenschen auffällt, ist ihre Gelöstheit, Einfach, Unbefangenheit. Ich denke jetzt an Matthias Claudius: „... wie Kinder fromm und fröhlich sein.“ ... wie Kinder fromm und fröhlich sein. ... wie Kinder fromm und fröhlich sein.

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

„Linsane Kuh auf dem Felsen von Gibraltar.“

Euratom kennt keine Grenzen

Der gemeinsame Atom-Markt sichert Europas Unabhängigkeit und Fortschritt

„Getrennt werden wir wahrscheinlich schon in einer Generation zu den unterentwickelten Gebieten gehören“, so hat Belgiens ehemaliger Ministerpräsident, der derzeitige Generalsekretär der NATO und wortgewaltige Verfechter des europäischen Zusammenschlusses, Paul Henri Spaak, einmal gesagt. Auf die friedliche Nutzung der Kernenergie trifft das besonders zu. Sie geht bei weitem über die Kräfte der einzelnen kontinentalenuropäischen Staaten, vor allem, weil diese, durch den Weltkrieg geschwächt, um viele Jahre hinter den USA, der Sowjetunion und Großbritannien herhinken. Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Frankreich und die Bundesrepublik, die Länder der Montan-Union, schlossen sich darum zu einer Europäischen Atomgemeinschaft (Euratom) zusammen, wie es in der Einleitung des Vertrages dieser Gemeinschaft heißt: „In der Ueberzeugung, daß nur ein gemeinsames Vorgehen, ohne Verzug unternommen, Aussicht bietet, die Leistungen zu verwirklichen, die der schöpferischen Kraft ihrer Völker entsprechen.“

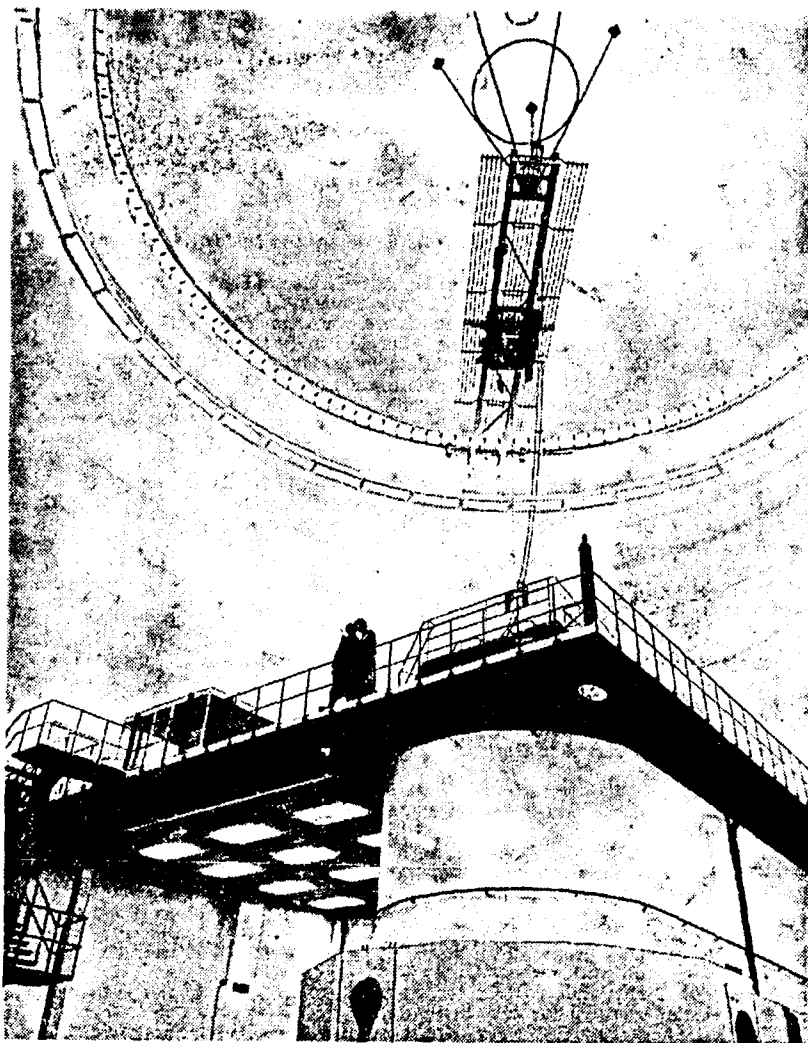
Der spröde Vertragsinhalt verrät kaum, welche wirtschaftliche und politische Dynamik in dieser Gemeinschaft steckt. In seinen wichtigsten Bestimmungen heißt es trocken und fachlich: Die sechs Staaten betreiben ein gemeinsames Forschungs- und Ausbildungsprogramm, für das in den ersten fünf Jahren mehr als 1,6 Milliarden DM aufgebracht werden. Dazu gehört ein gemeinsames Forschungszentrum und eine Universität. Die internationale Forschung wird koordiniert, ihre Ergebnisse werden untereinander ausgetauscht. Durch Beratung soll versucht werden, die Atominvestitionen der Staaten aufeinander abzustimmen. Die Gemeinschaft kann auch gemeinsame Unternehmen ins Leben rufen. Uran und Kernbrennstoffe werden über eine zentrale Agentur eingekauft und verteilt. Die Gemeinschaft vereinheitlicht den Gesundheitsschutz für Atom-Arbeiter und Gesamt-Bevölkerung. Meldepflicht und Inspektoren tragen Sorge dafür, daß mit

den gefährlichen und radioaktiven Stoffen kein Mißbrauch getrieben wird.

Dieser Vertrag enthält aber — wie sein Gegenstand, das Atom, — „unsichtbare“ politische und ökonomische Energien, die ihn geradezu zu einem Schrittmacher des größeren wirtschaftlichen und staatlichen Zusammenschlusses machen. Im Gegensatz zur traditionellen

Industrie gibt es in der jungen Kernenergie-Wirtschaft noch kaum festverankertes nationales Recht, wenig verflochtene nationale Interessen und keine verwurzelte nationale Wirtschaftsstruktur. Bei der Atomwirtschaft kann man sich deshalb den mühseligen Weg allmählicher Anpassung sparen, der zur Erreichung des

umfassenden gemeinsamen Marktes gegangen werden muß. Die Atomindustrie springt sofort in den gemeinsamen Markt. Schon ab 1. Januar 1959 soll der Handel mit Material und Zubehör der Kerntechnik so ablaufen, als seien die sechs Staaten ein Land. Das heißt: Die Zölle fallen ebenso wie alle mengenmäßigen Beschränkungen der Ein- und Ausfuhr. Gegenüber den außenstehenden Ländern wird ein gemeinsamer Zolltarif angewendet.



Der Forschungsreaktor München, dem Typ nach ein sogenannter Swimming Pool-Reaktor mit einem 200 cbm Wasser fassenden Becken, in das der Reaktorkern eingesetzt ist, wurde in den USA entworfen und unter Mitwirkung deutscher Firmen vollendet. Die Aufnahme zeigt die Steuerkabine mit dem Steuerpult über dem Bassin, darüber den in die Reaktorkuppel eingelassenen Segmentkran.

Höherer Energiebedarf – höhere Einfuhr

1975 wären sechstausend Millionen DM erforderlich

Selbst die Väter der Atomgemeinschaft sind überrascht von neuen oder veränderten Perspektiven, die sich ergeben, noch ehe die Tinte der Vertragsunterschriften trocken war. Zunächst hatten sie nur ein Ziel vor Augen: Möglichst rasch Atomgroßkraftwerke zu bauen, um Europa vor Energienot zu bewahren. Die sogenannten „drei Weisen“, Armand, der jetzige Präsident des Euratom, Etzel, nun Bundesfinanzminister, und der Italiener Giordani, stellten folgende Rechnung auf: Schon 1957 mußten die sechs Länder fast ein Viertel ihres Energie-Bedarfs an Kohle und Öl einführen. In zehn Jahren wären das 30 Prozent und in 20 Jahren wahrscheinlich 40 Prozent. Der wirtschaftliche Fortschritt und sogar die politische Sicherheit Europas stünden bei einer solchen Entwicklung auf dem Spiel. Die Devisenbelastung durch den Import solcher Mengen von Kohle und Öl, die 1975 sechs Milliarden Dollar (sechstausend Millionen DM) betragen würde, wäre unerträglich. Ueberdies wäre Europa in lebensgefährlicher Abhängigkeit, besonders von den Ölzufuhren aus dem Nahen Osten; der Krell könnte allzu leicht eine solche wirtschaftliche Schlagader durchschneiden. Die „drei Weisen“ forderten deshalb: Bis 1967 muß Euratom für den Bau von Atomkraftwerken mit einer Leistung von 15 Millionen kW sorgen!

Ganz so dramatisch sieht man heute die Lage schon nicht mehr, aber dieser Umstand

zeigt, wie ungemein schwierig jede Voraus-schätzung eines Energiebedarfs ist. Niemand kann heute auch mit Bestimmtheit sagen, wann aus Atomkraftwerken Strom gewonnen werden kann, der nicht teuer ist oder sogar billiger als die Elektrizität aus den „guten alten“ Dampf- und Wasserkraftanlagen. Vor allem aber ist im letzten Jahr plötzlich eine neue, noch vielversprechendere Art von Kernenergie in greifbare Nähe gerückt: die gebändigte Sonnen- oder Wasserstoffbombe. Sie beruht auf der Verschmelzung statt auf der Spaltung von Atomkernen. Wenn die letzten Forschungsergebnisse halten, was sie versprechen, dann wird diese Form der Kernkraft billiger als die Atomspaltungsenergie.

Die Möglichkeiten, die in der Verwendung von radioaktivem Material liegen, muten geradezu phantastisch an. Aber immer noch lassen sich die Anwendungsmöglichkeiten nicht absehen. Besonders weit verbreitet ist jetzt bereits der Einsatz strahlender Substanzen als „Spürhunde“.

Die Industrie mißt Fließgeschwindigkeiten, etwa von Erdöl, und den Füllstand von Tanks. Sie macht Lecks und Verstopfungen mit Hilfe der „Spürhunde“ ausfindig. Sie kontrolliert

Brücken- und Automobilbau revolutionierte, so strahlt auch die Atomtechnik in alle Bereiche der modernen Wirtschaft aus. Sie verlangt etwa die Herstellung von Metalllegierungen, die höchster, bisher unbekannter Beanspruchung gewachsen sind. Andere Werkstoffe müssen mit größter Reinheit produziert werden. Sonst würden sie im Reaktor einen Teil der Energie „aufsaugen“ und damit dessen Leistung schmälern. All dies führt zur Entdeckung neuer Werkstoffe und Verfahren, die auch außerhalb der eigentlichen Atomindustrie von größtem Nutzen sind. Selbst so „altmodische“ Gebiete wie die Schweißtechnik werden plötzlich vor neue Probleme gestellt. Die riesigen Druckhüllen und -kessel für Atomkraftwerke fordern, daß auf dem Bauplatz große und dicke stählerne Platten aneinandergeschweißt werden, was bisher als sehr schwierig oder unmöglich galt.

und erforscht den Verschleiß von Maschinenteilen. Dabei meldet der „Spürhund“ sogar, wann ein Teil ausgewechselt werden muß. Ebenso eignen sich die radioaktiven Isotope als „Wachhunde“. Sie dienen der laufenden Fabrikationskontrolle zum Beispiel bei der Herstellung von Papieren, Blechen und Folien aller Art, indem sie ständig die jeweilige Dicke messen und notfalls selbsttätig die Walze regulieren. — Nur ein Ausschnitt ist dies aus den heute bereits bekannten und genutzten Möglichkeiten.

Neuland ist dagegen noch die „Strahlenchemie“. Unter dem Einfluß von Strahlen, so viel weiß man, entstehen neue Produkte, bekannte werden durch Bestrahlung je nach Bedarf härter, biegsamer, hitzebeständiger oder zerbrechlicher. Mit Kunststoffen, Gummi und Kraftstoffen hat man bereits entsprechende Erfahrungen gemacht. Experimentiert wird bekanntlich auch auf dem Gebiet der sogenannten Strahlen-Sterilisierung. Man versucht, mit Hilfe der tödlichen Strahlen Lebensmittel aller Art keimfrei zu machen, so daß sie konserviert sind und doch völlig frisch bleiben.

Dieser Ueberblick kann nicht vollständig sein. Grundsätzlich bleibt festzuhalten: Je mehr Reaktoren in Betrieb sind, um so mehr nutzbringende strahlende Substanzen werden geboten, zu Preisen, die nur noch einen winzigen Bruchteil dessen kosten, was früher für Radium bezahlt werden mußte (1:100 000).

Erst unter diesem Blickwinkel erscheint die Europäische Atomgemeinschaft im richtigen Licht. Sie bietet nicht allein die Chance, die ungeheuren Möglichkeiten des Atoms im größeren, internationalen Rahmen gewinnbringender auszubeuten, als ein einzelnes Land das



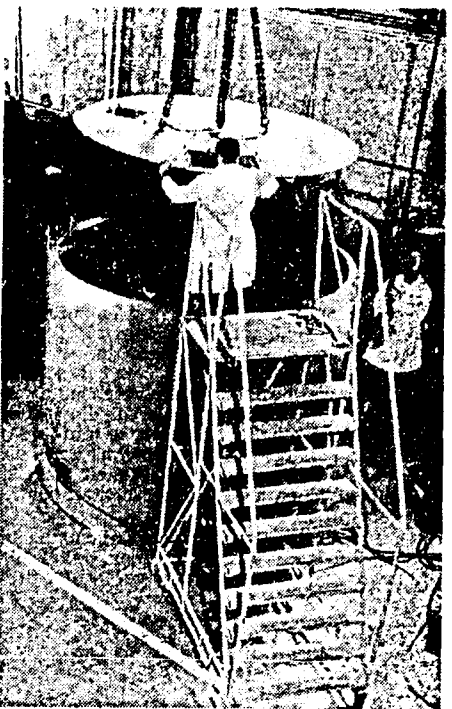
Wer mit radioaktivem Material arbeitet, schützt sich gegen Ausstrahlungen durch Steinwand, Bleischürze, Geigerzähler und mechanische Hände.

Atomtechnik verändert die Wirtschaft

In den letzten Monaten hat sich immer deutlicher heraus-geschält, daß die Energiegewinnung für Europa der Bedeutung der Atomwirtschaft und damit auch des Euratom nicht gerecht wird. Das atomare Können, so hat es unlängst ein Experte formuliert, wird schon bald über das Wirtschaftspotential eines jeden modernen Industriestaates entscheiden. Nehmen wir einmal an, die Verschmelzungsenergie würde so schnell reif für eine große technische Nutzung, daß die sechs Länder sich gar nicht erst in Unkosten zu stürzen brauchten. Dadurch würde die Entwicklung von Kernspaltungs-Reaktoren — aber keineswegs überflüssig. Wir brauchen sie zum Antrieb unserer eigenen Schiffe und Flugzeuge; wer keinen atomaren Antrieb liefern kann, wird auch schon bald keine Schiffe mehr exportieren können.

Das ist noch längst nicht alles. Die Atomtechnik spielt für die Entwicklung der gesamten Industrie eine ähnliche Rolle wie der Flugzeugbau. So wie die Fliegerei die Konstrukteure zwang, immer leichtere und doch belastungsfähigere Motoren und Rümpfe zu bauen und wie die Fliegerei damit zum Beispiel den

Nicht zuletzt wird die viel diskutierte Automation ganzer Fabrikationsvorgänge von der Kerntechnik befruchtet. Die Steuerung von Reaktoren bedarf — angesichts der Katastrophengefahr bei falscher Handhabung — hochempfindlicher und exakter Instrumente und Regelvorrichtungen. Die Herstellung von Kernbrennstoff, die Aufarbeitung von verbrauchten Brennstoffelementen, die Reparaturen innerhalb von Reaktoren können wegen der tödlichen Strahlengefahr nur automatisch und durch Fernbedienung erfolgen. Es liegt auf der Hand, daß die automatisierte Fertigung, sagen wir von Automobilen und Eis-schränken, von den dabei gewonnenen Erkenntnissen profitieren wird. Kleine, leicht transportable Atomkraftwerke werden überdies ein gewinnbringender Exportartikel in alle schwer zugänglichen Regionen der Erde.



Hier werden Kleinreaktoren montiert. Die ganze Anlage ist nur 2,4 mal 2,4 m groß und kann in Fachschulen und Universitäten rasch installiert werden. (Alle Fotos: Archiv)

Radioaktives Material erspart Milliarden

Je vermöchte. Der Schutz vor den verderbbringenden Strahlen, die auch die friedliche Atomnutzung zu einem gefährlichen Geschäft machen, ist in einer Gemeinschaft mehrerer Länder besser gewährleistet. Ein Beispiel dafür ist die Ueberwachung des Rheins, der drei Länder der Gemeinschaft berührt. Die Ueberwachung des Stromes auf radioaktive Substanzen wird durch Euratom koordiniert und erleichtert. Neben dem Euratom arbeitet ganz Westeuropa noch in der Kernenergie-Agentur des Europäischen Wirtschaftsraums (OEEC) zusammen. Fast alle Länder der Welt sind überdies in der Internationalen Atomenergie-Behörde zusammengeschlossen.

Von all diesen Organisationen ist Euratom aber die engste und damit wirksamste Vereinigung. Auch Bundes-Atomminister Dr. Balke verheißt nicht die Sorge, daß diese straffe Organisation zur Planwirtschaft neigen und damit unserem erfolgreichen marktwirtschaftlichen System Abbruch tun könne. Sicher ist aber: Die Kernspaltung, organisatorisch „gebändigt“ im Euratom, wird zur Einigung Europas wesentlich beitragen. Die sechs Länder brauchen sich nur an die Einleitung des gemeinsamen Vertrages zu halten: „In dem Bewußtsein, daß die Kernkraft eine unentbehrliche Hilfsquelle für die Entwicklung und Belebung der Wirtschaft und für den friedlichen Fortschritt darstellt... In dem Bestreben, die Sicherheiten zu schaffen, die erforderlich sind, um alle Gefahren für das Leben und die Gesundheit ihrer Völker auszuschließen... In dem Wunsch, andere Länder an ihrem Werk zu beteiligen... haben die sechs Länder beschlossen, eine europäische Atomgemeinschaft zu gründen.“



Siegfried Balke, Bundesminister f. Atomfragen



Louis Armand, der Präsident des Euratom